Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 284. **Mittwoch** den 10. October 1888. **82. Jahrgang.**

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Für alle hier geschlachteten Schweine ist die mikroskopische Untersuchung auf Trichinen durch das in dem hier mit allgemeinem Schlachtzwang bestehenden öffentlichen Schlachthofe errichtete Trichinenschauamt bereits seit Eröffnung dieses Schlachthofes obligatorisch eingeführt; ebenso ist alles nicht im hiesigen öffentlichen Schlachthofe ausgeschlachtete frische Schweinefleisch, welches in den Gemeindebezirk Leipzig eingeführt wird und, wie alles eingeführte frische Fleisch überhaupt, dem öffentlichen Schlachthofe zur Beschau zugeführt werden muß, der mikroskopischen Untersuchung unterworfen.

Bei den in dieser Hinsicht in unserer Vieh- und Schlachthofordnung vom 14. Juni 1888 über die Trichinenschau enthaltenen Bestimmungen hat es auch angesichts der im Anschluß hierunter abgedruckten Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 21. Juli 1888, Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen betreffend, nach deren §. 14 örtliche Festsetzungen (durch Statut oder Regulativ), insoweit dadurch **mindestens** den Vorschriften dieser Verordnung entsprochen wird, zulässig sind, dergestalt sein Bewenden, daß eingeführtes frisches Schweinefleisch auch dann, wenn der Nachweis erbracht ist, daß dasselbe bereits an einem anderen Orte des deutschen Reiches auf Trichinen mikroskopisch untersucht und hierbei Trichinen nicht gefunden worden sind, oder daß an dem Bezugsorte ebenfalls der Zwang zur Trichinenschau besteht, doch nochmals im Trichinenschauamt des Schlachthofes der mikroskopischen Untersuchung zu unterwerfen ist.

Nur für das von auswärts eingeführte **verarbeitete** Schweinefleisch (Schinken, Wurst ꝛc.) hat bisher hier noch keine obligatorische Trichinenschau bestanden, indem die Königliche Kreishauptmannschaft hier auf unser Ansuchen das Inkrafttreten der erwähnten Verordnung für den Stadtbezirk Leipzig auf den 15. October d. J. hinausgeschoben hat, wie wir schon unter dem 31. August d. J. bekannt gegeben haben.

Vom 15. October d. J. an treten aber die Anordnungen der Verordnung vom 21. Juli 1888 betreffs des eingeführten verarbeiteten Schweinefleisches (Schinken, Wurst ꝛc.) auch hier in Kraft und dürfen von diesem Tage an

1.

derartige Fleischwaaren weder feilgeboten, noch zur menschlichen Nahrung verabreicht oder überlassen werden, bevor sie durch für den Bereich der Stadtgemeinde verpflichtete Trichinenschauer mit dem Ergebniß, daß Trichinen nicht darin gefunden worden, untersucht oder der Nachweis erbracht worden ist, daß dies bereits an einem anderen Orte des Deutschen Reichs geschehen oder daß an dem Bezugsorte ebenfalls der Zwang zur Trichinenschau besteht. Da durch diese Anordnung auch diejenigen Vorräthe, welche vor dem 15. October c. bereits eingeführt worden sind, aber erst von diesem Tage an zum Verkauf oder zu sonstiger Verabreichung oder Ueberlassung als menschliche Nahrung gelangen, mitgetroffen werden, so werden die Inhaber solcher Vorräthe hierauf noch besonders mit der Aufforderung hingewiesen, für rechtzeitige Erfüllung der für die bestimmungsgemäße Verwendung dieser Vorräthe vom 15. October dss. J. an vorgeschriebenen Voraussetzungen Fürsorge zu tragen.

2.

Die Namen und Adressen der für den Bereich der Stadtgemeinde verpflichteten Trichinenschauer werden demnächst mittelst besonderer Bekanntmachung veröffentlicht werden.

3.

Die verordnungsgemäße Mindestgebühr von 50 ₰ für eine Untersuchung von Schinken oder Wurst oder sonstigem verarbeiteten Schweinefleisch ist auch für den Stadtbezirk Leipzig als Taxe angenommen worden.

4.

Die von Zeit zu Zeit vorzunehmenden Revisionen bei den verpflichteten Trichinenschauern hinsichtlich der Ausübung der Trichinenschau an eingeführten verarbeiteten Schweinefleisch, ferner der von ihnen gebrauchten Instrumente und der von ihnen zu führenden Schaubücher sind dem Königlichen Bezirksthierarzt Herrn **Dr. Prietsch** übertragen worden.

5.

Die öfter zu bewirkenden Revisionen bei den Fleischwaarenhändlern und Wirthen, sowie solchen Personen, welche verarbeitetes Schweinefleisch nicht zum Verkauf, wohl aber zu anderweiter Ueberlassung als Nahrungsmittel einführen, in der Richtung, daß die vorgeschriebene Untersuchung nicht umgangen wird, auch die vorgeschriebenen Fleischbücher von Allen, die eingeführte Schweinefleischwaaren feilbieten, gehörig geführt werden, werden durch unsere Nachtwache erfolgen.

6.

Die in §. 5 Abs. 3 der Verordnung vorgeschriebene Kennzeichnung derjenigen Fleischwaaren, in denen bei der Untersuchung Trichinen nicht gefunden worden sind, hat hierorts betreffs der Schinken ausschließlich mittelst Plombe, welche mit dem Namenszuge des betreffenden verpflichteten Trichinenschauers und dem Ortsnamen Leipzig versehen ist, zu geschehen.

Dies wird zur Nachachtung für Alle, die es angeht, hierdurch veröffentlicht.

Leipzig, den 6. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Heutschel.

Verordnung,
Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen betreffend,
vom 21. Juli 1888.

Mit Allerhöchster Genehmigung und zur Erledigung hierauf gerichteter ständischer Anträge verordnet das Ministerium des Innern, was folgt:

§. 1. Hinkünftig sind alle Schweine, welche mit der Bestimmung zur Nahrung des Menschen geschlachtet werden, durch einen hierzu obrigkeitlich verpflichteten Sachverständigen auf Trichinen mikroskopisch zu untersuchen und es dürfen die genießbaren Theile nicht eher zur menschlichen Nahrung dargeboten werden, als bis diese Untersuchung mit dem Ergebnisse stattgefunden hat, daß in dem Schweine, von dem sie herrühren, Trichinen nicht gefunden worden.

§. 2. Eingeführtes rohes oder verarbeitetes Schweinefleisch (Schinken, Wurst ꝛc.) darf weder feilgeboten, noch zur menschlichen Nahrung verabreicht oder überlassen werden, bevor es gleichfalls durch verpflichteten Trichinenschauer mit dem in §. 1 gedachten Ergebnisse untersucht oder der Nachweis erbracht ist, daß dies bereits an einem anderen Orte innerhalb des deutschen Reiches geschehen oder daß an dem Bezugsorte ebenfalls der Zwang zur Trichinenschau besteht.

§. 3. Wer ein Schwein schlachtet oder schlachten läßt, hat hiervon vor dem Schlachten, wer rohes oder verarbeitetes Schweinefleisch oder Wurst ꝛc. ohne den am Schlusse von §. 2 gedachten Nachweis einführt, davon vor dem Verkaufe dem verpflichteten Trichinenschauer Anzeige zu machen.

§. 4. Alle Gewerbetreibenden, welche Schweine zum Zwecke des Verkaufs des Fleisches schlachten oder schlachten lassen, haben ein mit ihrem Namen bezeichnetes Schlachtbuch zu führen, in welchem unter fortlaufenden Nummern, sowie unter Beifügung der dasselbe Schlachtstück betreffenden Nummern des von dem Trichinenschauer zu führenden Schaubuches

a) die geschlachteten Schweine einzeln aufzuführen,
b) der Tag, an welchem die Schweine geschlachtet worden,
c) die Nummern der betreffenden Schlachtsteuerscheine,
d) der Tag, an welchem die mikroskopische Untersuchung durch den Trichinenschauer stattfand,
e) der Name des Trichinenschauers,
f) das Ergebniß der Untersuchung mit der Bezeichnung „Trichinen nicht nachgewiesen" oder „trichinenhaltig"

einzutragen sind.

Die Eintragung der Nummern des Schlachtbuches und die Ausfüllung der Spalten unter d, e und f hat durch den Trichinenschauer selbst zu geschehen.

Diese Schlachtbücher sind den Aufsichtsbeamten (vergl. §. 13) auf deren Verlangen unweigerlich vorzulegen.

Personen, welche nicht gewerbmäßig oder nicht zum Zwecke eines Gewerbebetriebes (Gast- oder Schankwirthschaft) Schweine schlachten oder schlachten lassen, sind nicht verpflichtet, ein Schlachtbuch zu führen. Sie erhalten über das Ergebniß der Untersuchung besondere, vom Trichinenschauer auszustellende Bescheinigungen, die sie mindestens drei Monate aufzubewahren und auf Verlangen dem Ueberwachungsbeamten vorzulegen haben.

§. 5. Wer eingeführte Schweinefleischwaaren feilbietet, hat ein mit seinem Namen bezeichnetes Fleischbuch zu führen, in welches die empfangenen Sendungen, soweit möglich nach den einzelnen Waarengattungen und Stücken, unter fortlaufender Nummer aufzuführen sind. Außerdem sind in besonderen Spalten anzugeben

a) das Gewicht jeder einzelnen Post,
b) die Bezugsquelle,
c) in welcher Weise den Bestimmungen in §. 2 dieser Verordnung entsprochen ist.

Ist die Untersuchung des verpflichteten Trichinenschauers am Verkaufsorte geschehen, so muß das Zeugniß über das Untersuchungsergebniß vom Trichinenschauer selbst eingetragen werden.

Vom Letzteren sind die untersuchten Gegenstände, wenn bei der Untersuchung darin Trichinen nicht gefunden worden sind, mittelst Brennstempels oder Farbenstempels oder Plombe zu kennzeichnen.

Das Fleischbuch ist den Aufsichtsbeamten auf deren Verlangen jederzeit vorzulegen.

§. 6. Sämmtliche Gemeindebehörden (Stadträthe und Gemeindevorstände) haben dafür besorgt zu sein, daß für den Bereich der betreffenden Gemeinde verpflichtete Trichinenschauer in hinlänglicher Zahl vorhanden sind, um den Bedürfnisse genügen zu können. Die bestellten Sachverständigen dienen zugleich mit für die benachbarten exemten Grundstücke. Für mehrere kleinere Gemeinden kann ein gemeinschaftlicher Trichinenschauer bestellt werden.

§. 7. Die Verpflichtung der Trichinenschauer erfolgt durch die Amtshauptmannschaften bez. durch die Stadträthe in den Städten mit der Revidirten Städteordnung mittelst Handschlags an Eidesstatt und ist öffentlich bekannt zu machen.

§. 8. Nur solche Personen sind als zur Verpflichtung geeignet anzusehen, gegen deren Zuverlässigkeit Bedenken nicht vorliegen und welche ihre Befähigung zu der fraglichen Verrichtung und den Besitz eines geeigneten Mikroskops durch eine Prüfung bei einer vom Ministerium des Innern bezeichneten Prüfungsstelle (z. Zt. nur der Thierarzneischule zu Dresden) dargethan haben und sich hierüber durch amtliches Zeugniß der Prüfungsstelle ausweisen.

§. 9. Dem Trichinenschauer ist von dem Eigenthümer der zu untersuchenden Thiere und Waaren eine von der Ortspolizeibehörde festzusetzende und bekannt zu machende Gebühr, die jedoch nicht weniger betragen soll, als

a) für ein Schwein 1 ℳ,
b) für eine Untersuchung von Schweinefleisch oder Schinken oder Wurst — ℳ 50 ₰

zu entrichten.

§. 10. Für die Untersuchung auf Trichinen gelten die in der Beilage ⊙ zu gegenwärtiger Verordnung enthaltenen Vorschriften.

§. 11. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften in §§. 1, 2, 3, 4 und 5 dieser Verordnung und die Anordnungen in der Beilage ⊙ werden unbeschadet der strafrechtlichen Verfolgung in dazu Anlaß gebenden Fällen mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder Haft bestraft.

§. 12. Vorstehende Anordnungen treten vom 1. September dieses Jahres an in Wirksamkeit. Die Kreishauptmannschaften werden jedoch ermächtigt, wo dies nach den obwaltenden Verhältnissen erforderlich wird, einen späteren Termin für das Inkrafttreten derselben zu bestimmen.

§. 13. Die Ortspolizeibehörden haben die Ausübung der Trichinenschau durch geeignete und dazu befähigte Personen beaufsichtigen zu lassen.

Trichinenschauer, welche sich als unzuverlässig erweisen oder nicht mehr geeignete Mikroskope besitzen, können je nach den Umständen zur Wiederholung ihrer Unterweisung und Befähigungsprüfung beziehentlich Beschaffung eines geeigneten Instruments angehalten oder durch die Medicinalpolizeibehörde von der Berechtigung zu Ausübung der Trichinenschau unter Abforderung ihres Berechtigungsausweises ausgeschlossen werden. Letzteres ist solchenfalls öffentlich bekannt zu machen.

§. 14. Oertliche Festsetzungen (durch Statut oder Regulativ) sind zulässig, insoweit dadurch mindestens vorstehenden Vorschriften entsprochen wird.

In solchen kann auch über die bezüglichen Einrichtungen in den unter behördlicher Aufsicht stehenden öffentlichen Schlachthöfen von den Vorschriften in §§. 3, 4, Absatz 2 und 9 dieser Verordnung, sowie Punct 2 und 6 der Beilage ⊙ abweichende Bestimmung getroffen werden.

Dresden, am 21. Juli 1888.

Ministerium des Innern.
v. Nostitz-Wallwitz. Lippmann.

⊙

Vorschriften
für die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen.

1) Die Untersuchung der geschlachteten Schweine hat vor deren Zerlegung zu erfolgen.

2) Zum Zwecke der mikroskopischen Untersuchung hat der Trichinenschauer von jedem geschlachteten Schweine 6 Fleischtheile, und zwar je einen aus

a) den Zwerchfellspfeilern (Nierenzapfen),
b) den Zwerchfellsmuskeln (Kronenfleisch),
c) den Zwischenrippenmuskeln,
d) den Bauchmuskeln,
e) den Lenden- oder Kehlkopfmuskeln,
f) den Zungenmuskeln,

als Untersuchungsstücke selbst auszuschneiden oder unter seiner Aufsicht ausschneiden zu lassen. Von jedem dieser 6 Fleischtheile sind mindestens 6 Präparate in der Form je eines länglichen Vierecks in einer Länge von 1 cm und in einer Breite von 0,5 cm anzufertigen und genau zu untersuchen.

Wenn bei Schweinefleisch die gedachten 6 Untersuchungsstücke nicht oder doch nicht vollständig entnommen werden können, so sind 6 Proben aus den vom Trichinenschauer zu bestimmenden Theilen des zu untersuchenden Stückes zu entnehmen.

Aus jedem zu untersuchenden Schinken und bei Untersuchung von Wurst hat der Trichinenschauer an verschiedenen Stellen drei Fleischstückchen herauszuschneiden, aus deren jedem mindestens 4 Präparate anzufertigen und genau zu untersuchen sind.

Die Proben aus frischem Fleisch und Schinken sind möglichst in der Nähe der Knochen- und Sehnen-Ansätze zu entnehmen.

3) Die Trichinenschauer haben tabellarisch eingerichtete Schaubücher zu führen, in welche sie unter fortlaufenden Nummern die zu untersuchenden Schlachtstücke, Schinken und sonstige Fleischwaaren, beziehentlich das Datum der Schlachtung und die Nummern der Schlachtsteuerscheine, sowie die vollständigen Namen der Eigenthümer, das Datum der mikroskopischen Untersuchung und das Ergebniß der letzteren mit „Trichinen nicht nachgewiesen" oder „trichinenhaltig" einzutragen haben.

Diese Bücher sind alljährlich mit dem 1. Januar jeden Jahres neu anzulegen und den mit der Revision beauftragten Beamten auf Verlangen unweigerlich vorzulegen.

Die abgeschlossenen Schaubücher sind drei Jahre lang aufzubewahren.

Es ist jedem Trichinenschauer gestattet, zwei Schaubücher, das eine für die untersuchten Schlachtstücke, das andere für die untersuchten Schinken und sonstigen Fleischwaaren zu führen.

4) Das Ergebniß einer jeden mikroskopischen Untersuchung hat der Trichinenschauer unverzüglich durch entsprechende Einträge in die Schlacht- und Fleischbücher der Eigenthümer der untersuchten Schlachtstücke oder Fleischwaaren namensunterschriftlich zu bescheinigen.

Außerdem ist auf Verlangen den Eigenthümern der untersuchten Schlachtstücke oder Fleischwaaren ohne besondere Vergütung dafür ein mit der betreffenden Nummer des Schaubuchs des Trichinenschauers zu bezeichnender Bescheidschein auszustellen. In diesem Bescheidscheine ist der vollständige Name des Eigenthümers des untersuchten Gegenstandes und der Letztere selbst genau anzugeben. Je nach dem Ergebnisse der Untersuchung ist der Bescheidschein mit „trichinenhaltig" zu überschreiben oder mit der Bescheinigung zu versehen, daß bei vorschriftsmäßiger Untersuchung der . . . Präparate aus den in Punct 2 a—f vorgeschriebenen vom Trichinenschauer selbst (oder: unter der persönlichen Aufsicht des Trichinenschauers) entnommenen Fleischstücken Trichinen nicht gefunden worden sind.

Gleiche Bescheidscheine sind, ohne daß sie besonders verlangt werden, denjenigen Personen auszustellen, welche zur Führung eines Schlachtbuches nicht verpflichtet sind.

Der Trichinenschauer hat die Bescheidscheine mit seinem vollen Namen zu unterschreiben.

Mehrfache Bescheidscheine über eine Untersuchung dürfen nicht ausgestellt werden.

5) Wenn der Trichinenschauer in den untersuchten Theilen und Fleischwaaren Trichinen auffindet, hat er ungesäumt der Obrigkeit unter Eintreichung der trichinenhaltigen, von ihm in zweckmäßiger Weise herzustellenden und zu bezeichnenden Dauerpräparate davon Anzeige zu machen.

Der Eigenthümer des trichinenhaltig befundenen Schweines oder der trichinenhaltig befundenen Fleischwaare hat sich jeglicher Verfügung über die betreffenden Schlachtstücke und Fleischwaaren zu enthalten, bis die Behörde wegen der Verwendung derselben Bestimmung getroffen hat.

Hinsichtlich des Gebrauchs mit trichinenhaltig befundenen Schweinen oder Fleischwaaren leidet die Verordnung, die Beschränkung des Verkaufs von Fleisch kranker Thiere betreffend, vom 21. Mai 1887 (Gesetz- und Verordnungsblatt von 1887, Seite 73) Anwendung.

6) Ein und derselbe Trichinenschauer soll im Laufe eines Tages in der Regel nicht mehr als 10 Schweine auf Trichinen untersuchen.

Wegen Reinigung der Localitäten bleibt die **große Rathsstube**

Montag, den 15. lfd. Mts.,

geschlossen.

Leipzig, am 8. October 1888.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Heutschel.

Bekanntmachung.

Freitag, den 12. October c., Vormittags 9 Uhr, sollen an der Promenade bei der alten Thomasschule die daselbst geschlagenen Hölzer an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung und Abfuhr öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 9. October 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig Anlagendeputation.
Heßler, i. V.

Anlieferung von Baumpfählen.

Die Lieferung der für die Jahre **1889, 1890 und 1891** bei Unterhaltung der fiskalischen Alleen an den Straßen des hiesigen Bezirks erforderlichen Baumpfähle soll im Ganzen oder in einzelnen Posten verdungen werden.

Offerten sind bis

Sonnabend, den 20. October 1888

bei der unterzeichneten **Bauverwalterei (Bahnhofstraße 17, II.),** woselbst auch die bezüglichen Bedingungen eingesehen sind, einzureichen.

Ausschluß unter den Bewerbern und der Zuschlag wird vorbehalten.

Leipzig, am 6. October 1888.

Königliche Straßen- und Wasserbauinspection. **Königliche Bauverwalterei.**

Bekanntmachung.

Die bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — seit 1. October bestehende

öffentliche Fernsprechstelle

ist im Winterhalbjahr von 8 Uhr, im Sommerhalbjahr von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Für jede Benutzung der öffentlichen Fernsprechstelle bis zur Dauer von 5 Minuten ist zu entrichten

a. bei Gesprächen mit Theilnehmern in Leipzig und dessen Vororten der Betrag von 25 Pf.,
b. bei Gesprächen mit Theilnehmern in Markranstädt der Betrag von 50 Pf.,
c. bei Gesprächen mit Theilnehmern in den Orten des Sächsischen Industrie-Bezirks, sowie in Berlin und Halle der Betrag von Einer Mark.

Fernsprechscheine, welche zur Benutzung der öffentlichen Fernsprechstelle am Tage der Lösung berechtigen, werden bei der Telegramm-Annahmestelle des Telegraphenamts, Eingang am Grimmaischen Steinweg, ausgegeben.

Leipzig, 6. October 1888.

Der Kaiserliche Oberpost-Director.
In Vertretung: Calame.

Bekanntmachung.

Nachdem die Haushaltenformulare für die nächstjährige Einkommensteuer-Einschätzung zur Vertheilung gelangt sind, dez. noch gelangen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß gemäß hoher Verordnung des Königl. Finanz-Ministeriums die Anzeichnung sämmtlicher steuerpflichtiger Personen an einem Tage und zwar

am Freitag, den 12. dss. Mts.,

zu geschehen hat.

Reudnitz, am 8. Oct. 1888.

Der Gemeindevorstand.
1066/Th. **Gröbel.**

Nichtamtlicher Theil.

Kaiser Wilhelm's Romfahrt.

Heute tritt Kaiser Wilhelm von Mürzzuschlag aus seine Reise nach Rom an, auf welcher ihn Prinz Heinrich von Billach aus begleiten wird. Von Florenz geht die Fahrt am folgenden Tage direct nach der italienischen Hauptstadt, und der Zug trifft dort dem Programm nach um 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags ein. Kaiser Wilhelm erscheint in Rom, getragen von dem überwältigenden Eindruck des beispiellosen Erfolges, welchen er in Wien errungen hat. Italien empfängt einen Triumphator, der sich die Herzen aller Souveraine und Völker, mit denen er in Berührung kommt, im Sturme erobert. An dem besten Willen, es Oesterreich gleich zu thun, fehlt es in Italien nicht, die Dynastie ist mit dem Hause Hohenzollern schon seit Victor Emanuel durch innige Freundschaft verbunden, und wie das italienische Volk gegen Deutschland gesonnen ist, hat es bei jeder sich darbietenden Gelegenheit in der dankenswerthesten und liebenswürdigsten Weise gezeigt. Die Aufnahme wird also in Italien an Herzlichkeit und Innigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. Die Vorbereitungen zu einem beispiellos glänzenden Empfang sind in der umfassendsten Weise getroffen, Italien wird demgemäß hinter Oesterreich an Eifer, dem erlauchten Gaste sein Bestes darzubieten, nicht zurückbleiben.

Das „Wiener Fremdenblatt" hat den richtigen Ton getroffen, um die politische Bedeutung der Romfahrt Kaiser Wilhelm's in das rechte Licht zu setzen. Es erklärt, daß gleiche Innigkeit noch nie zuvor zwei große Reiche verbunden habe wie Deutschland und Oesterreich-Ungarn, und stellt in Aussicht, daß in Rom die Verbrüderung der Staaten ihre Fortsetzung finden werde. Das „Fremdenblatt" versäumt auch nicht, das neuliche symbolische Entgegenkommen der „Morning Post" zu erwidern und England in den europäischen Friedensbund einzubeziehen. Auch Englands Politik sei gleichartig mit der des Dreibundes, und der Prinz von Wales habe Gelegenheit gefunden, sich persönlich davon zu überzeugen, welch großen Werth Oesterreich-Ungarn auf ein Zusammengehen mit England lege. Diese Bemerkung ist besonders mit Rücksicht auf den jüngsten Streit zwischen Frankreich und Italien sehr zeitgemäß und dazu angethan, den letzten Rest von Bitterkeit, welcher von den letzten Meinungsverschiedenheiten und diplomatischen Mißhelligkeiten Frankreichs mit Italien zurückgeblieben ist, zu zerstreuen. Präsident Carnot hat es seinerseits nicht an Bereitwilligkeit fehlen lassen, das Entgegenkommen Italiens, welches der italienische Consul in Lyon ihm zeigte, mit gleicher Freundlichkeit zu erwidern.

Kaiser Wilhelm's Besuch in Rom schließt die lange Reihe der Antrittsbesuche ab, welche in Petersburg begann und über Kopenhagen und Stockholm, Dresden, Detmold, Stuttgart, München nach Wien ging und endlich in Rom und Neapel ihre südlichen Entpuncte finden wird. Die Wirkung dieser Besuche ist ungewöhnlich groß, und sie wird erst in ihrer vollen Bedeutung hervortreten, wenn der Kaiser längst wieder in der Heimath eingetroffen ist und sich ausschließlich der Erfüllung der ihm obliegenden verantwortungsvollen Regentenpflichten widmet.

Es liegt ein eigenthümlicher Zauber in dem persönlichen Auftreten des jungen Kaisers, dessen Kraft sich niegends verleugnet hat. Der Abgeordnete Graf Douglas hat darüber neulich bei seinem Rechenschaftsbericht in Aschersleben sehr interessante Aufschlüsse gegeben. Das Bild, welches Graf Douglas von unserem Kaiser entwarf, enthält im Grunde genommen nichts, was uns nicht schon bekannt gewesen wäre, es war nur in liebevoller Weise Alles gesammelt und zu einem harmonischen Ganzen vereinigt worden, was im Laufe der Jahre bei verschiedenen Anlässen hervorgetreten war. Was uns an den Mittheilungen des Grafen Douglas besonders wohlgethan und beruhigt hat, ist der Aufschluß, den er über die Zeiteintheilung und die Ermöglichung des staunenswerthen Kraftaufwandes des Kaisers gegeben hat. Die stete Bewahrung ruhigen Gleichmuthes in allen Lebenslagen, die volle Beherrschung der Anforderungen des Augenblicks, die Sicherheit bei allem Thun ohne jede nervöse Hast bieten allerdings eine werthvolle Bürgschaft dafür, daß der Kaiser nicht über das Maß von Leistungsfähigkeit, welches ihm die Natur gewährt hat, hinausgehen und dadurch seine Kraft vor der Zeit erschöpfen wird. Wir möchten die Charakteristik, welche Graf Douglas vom Kaiser entworfen hat, noch durch den Hinweis darauf ergänzen, daß die glückliche Abwechselung zwischen körperlicher und geistiger Anstrengung, in welche die Thätigkeit des Kaisers getheilt ist, wesentlich dazu beiträgt, das Gleichgewicht der Kräfte in ihm zu erhalten, den Wiederersatz der verbrauchten Kraft zu erleichtern und ohne Schaden für den Organismus herbeizuführen.

Eine werthvolle Bürgschaft dafür, daß sich der Kaiser nichts Uebermäßiges zumuthet, scheint uns darin zu liegen, daß er Das, was der Augenblick erheischt, stets ohne Anstrengung trifft, daß er nur den Eingebungen seiner glücklichen Naturanlage zu folgen braucht, um stets den Anforderungen der Lage zu genügen. In dieser Beziehung liefern seine Tischreden ein überraschend reiches Material. Diese Reden sind das Einzige, was von den Gesprächen des Kaisers mit seinen Bundesgenossen, Verbündeten und befreundeten Souverainen öffentlich bekannt wird, sie gestatten aber einen Schluß auf Das, was nicht zur allgemeinen Kenntniß gelangt, und was unzweifelhaft dazu beiträgt, dem deutschen Reiche eine bewundernswerthe Stellung im Rathe der europäischen Mächte zu sichern und seinen Einfluß zu erhöhen.

Die deutsche Nation ist nicht in der Weise angelegt, daß sie eine solche Geltendmachung ihrer Bedeutung als Zweck ansehen könnte und mit Selbstgefälligkeit, mit Ueberhebung oder gar mit Nichtachtung auf die übrigen Nationen herabsehen könnte, aber sie ist nicht so unempfindlich gegen die Anerkennung ihrer Tugenden, daß sie nicht dadurch mit gerechtem Stolz und mit Genugthuung erfüllt werden sollte. Das Lob, welches Kaiser Franz Joseph der deutschen Armee ertheilt hat, gereicht Dem, welcher es aussprach, nicht minder zur Ehre als der Armee, welcher es galt, aber sie wird sich solcher Werthschätzung durch die stete und sorgfältigste Pflege höchster Kameradschaftlichkeit gegen die österreichisch-ungarische Armee würdig zu zeigen suchen, wie das schon Kaiser Wilhelm durch die Erwiderung des Toastes seines kaiserlichen Vetters zu erkennen gegeben hat.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wir dürfen, ohne uns irgend welcher Täuschung hinzugeben, die Zuversicht aussprechen, daß König Humbert in Anerkennung des Werthes des Bündnisses mit dem deutschen Reiche in keiner Weise hinter Kaiser Franz Joseph zurückstehen daß er vielmehr mit vollem Herzen seine Zustimmung zu dessen Auffassung ausdrücken wird. Der Dreibund erhält durch solche persönliche Kundgebungen der Vertreter von Großmächten eine Festigkeit, die ohne derartige willkommene Förderung nicht erreicht werden könnte. Das Wort Verbrüderung, welches das „Wiener Fremdenblatt" zur Kennzeichnung des Verhältnisses der drei Mächte Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien zu einander gewählt hat, konnte kaum glücklicher getroffen werden, diese Verbrüderung ist das höchste Ziel, welches ein Bündniß überhaupt erreichen kann, und wenn ein so fester Zusammenhang zwischen drei Großmächten besteht, so kann eine bessere und sicherere Friedensbürgschaft nicht gedacht werden. Die Neujahrt Kaiser Wilhelm's besiegelt die Thatsache, daß 120 Millionen Bewohner Europas in dem Entschlusse einig sind, den Frieden des Erdtheiles gegen jeden Friedensstörer zu vertheidigen. *

* * *

* Nach dem jetzt vorliegenden officiellen Reiseprogramm tritt am Mittwoch, den 10. d. Mts., wie bereits berichtet, Se. Majestät der Kaiser die Romreise von der Südbahnstation Mürzzuschlag aus an. Die Suite des Monarchen, und zwar Staatsminister Graf Herbert Bismarck, welcher von seiner Reise nach Pest in den ersten Tagen dieser Woche nach Wien zurückkehrt, ferner der Wirkliche Legationsrath und vortragende Rath im Auswärtigen Amte, Raschdau, Hofmarschall Graf von Pückler, die Herren vom Militaircabinet General-Adjutant General-Lieutenant von Hahnke, General à la suite Generalmajor von Brauchitsch und die Geheimen Hofräthe Wiesenz und Schulz; die Herren vom Civilcabinet Wirkl. Geh. Rath und Cabinetsrath Dr. von Lucanus und die Geheimen Hofräthe Schneider und Alb; vom Hauptquartiere Generaladjutant General-lieutenant von Wittich, die Flügeladjutanten Major von Kessel, Major von Zitzewitz, Major von Pinel, Oberstlieutenant Freiherr von Bissing, Major von Lippe, Major von Schell, der Generalarzt und Leibarzt Sr. Majestät Professor Dr. Leuthold, der Wirkliche Geheimrath und Cabinetssecretair Meißner, endlich die Beamten und die zahlreiche Dienerschaft — diese Suite reist am 10. ds. um 8 Uhr früh mit einem Separat-Hofzuge der Südbahn von Wien nach Mürzzuschlag und trifft dort einige Minuten nach 11 Uhr Vormittags ein. Um 12 Uhr 30 Minuten Mittags langt der Separat-Hofzug an, der Ihre Majestäten den Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm, König Albert von Sachsen, den Herrn Erzherzog Ferdinand Großherzog von Toscana, den Prinzen Leopold von Bayern, den Ober-Hof- und Hausmarschall von Liebenau, den Hofstaatssecretair Schwerin ꝛc. von dem steirischen Jagdausfluge zurückbringt. Hier erfolgt der Abschied der Majestäten. Präcise ein Uhr Nachmittags verläßt der Train Se. Majestät und seiner gesammten Suite die Station. Seine Majestät Kaiser Franz Josef und die übrigen hohen Jagdgäste fahren wenige Minuten später nach Wien zurück. Mit dem Train, der zur Fahrt des Kaisers Wilhelm bestimmt ist, geht auch ein Hofküchenwagen, damit Sr. Majestät bald nach dem Verlassen der Station Mürzzuschlag in seinem Salonwagen das Diner servirt werden kann. Die Route geht über Bruck nach Villach. Hier wird sich Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich, der eine Stunde vor dem Einlangen des kaiserlichen Zuges dort ankommt, seinem kaiserlichen Bruder anschließen und Allerhöchstdenselben auf der weiteren Fahrt begleiten. In Pontafel, wo der Hof-Separatzug um 8 Uhr Abends eintrifft, wird nur wenige Minuten Aufenthalt genommen. Auf italienischem Gebiete harrt bereits ein italienischer Hof-Separatzug, der Seine Majestät und die Suite aufnimmt und sie nach Pontebba bringt. Hier wird der General-Adjutant Seiner Majestät des Königs Humbert von Italien, Pasi, sammt den italienischen Ehrencavalieren im Namen seines Souverains den fürstlichen Gast begrüßen und nach einem Aufenthalte von einer halben Stunde nach Rom weiter geleiten. Das Souper nimmt Se. Majestät der Kaiser kurz nach der Abfahrt von Pontebba gleichfalls aus der Hofküche in seinem Salonwagen. Die Reise geht nun über Mestre, Bologna, Pistoja nach Florenz und von dort Donnerstag, den 11. d. M., früh um 9 Uhr ohne weitere Unterbrechung direct nach Rom. Nachmittags um 4 Uhr 15 Min. trifft der Kaiser in der Hauptstadt Italiens ein. Am 19. d. M. um 3 Uhr Nachmittags wird Se. Majestät von Rom aus die Rückreise antreten. Die Fahrt geht über Florenz, Bologna, Ala, Kufstein, München, Regensburg nach Berlin bezw. Potsdam. Oesterreichisches Gebiet (Ala) erreicht Se. Majestät der Kaiser am 20. d. M. früh um 7 Uhr 30 Min. und die deutsche Grenze bei Kufstein um 5 Uhr Nachmittags. Tags darauf um 8 Uhr 30 Min. früh ist der Kaiser in Potsdam.

---

* Die Zurüstungen Roms zu dem bevorstehenden Kaiserbesuche nehmen einen Umfang an, welcher alle gehegten Erwartungen bedeutend übersteigt. Ganze Häuser werden eingerissen, öffentliche und Privatgebäude, Monumentalbauten, Kirchen und Theater werden neu angestrichen, erhalten neue Façaden, Trottoirs und große Fontainen werden neu angelegt, große Vorbereitungen zur elektrischen Beleuchtung werden getroffen, kurz, Tag und Nacht rühren sich Tausende von Händen, um zum Empfang Kaiser Wilhelm's das alte Rom in ein neues festliches Gewand zu kleiden. Die Kosten, welche dem römischen Municipium nur für diese Arbeiten erwachsen, werden auf weit über 300 000 Lire veranschlagt, wovon allein auf die Via Settembre 38 000 Lire, für den Corso Vittorio Emanuele und die Via Arenula je 60 000 Lire entfallen. Die Studenten Roms haben ein Festcomité eingesetzt, um den deutschen Kaiser zu feiern, sie sind einig in den Huldigungsbezeigungen, welche sie in glänzendster Weise dem erlauchten kaiserlichen Gaste des Königreichs Italien darzubringen gedenken. Die Truppen, welche zu der großen Parade bei Centocelle befohlen sind, rücken von morgen ab bis zum 11. in Rom ein und werden dort und in der Umgebung untergebracht. Die gesammte Artillerie ist unter den Befehl des General Adami gestellt. General Boni, welcher bei der Parade die Militair-Division Turin commandirt, soll dem Vernehmen nach zum General-Commandanten der königlichen Carabiniers ernannt werden. Der Prosyndaco von Rom, Marchese Guicciolì, hat sich nochmals an den Kriegsminister mit der Bitte gewandt, die erbetenen nothwendigen Mannschaften zu dem großartigen Fackelzug, gelegentlich des Concertes auf der Piazza del Popolo, zu bewilligen, und man erhofft die Genehmigung noch in letzter Stunde. Der von Ernesto Guerra componirte deutsch-italienische Militairmarsch soll beim Aufziehen der königlichen Leibwache im Quirinal gespielt werden, während beim Einlaufen des kaiserlichen Sonderzuges das „Heil Dir im Siegerkranz" ertönt. Besonders hervorgehoben zu werden verdient noch die Einrichtung zweier neuer Telegraphenleitungen zwischen Rom und Berlin während der Dauer der Anwesenheit des deutschen Kaisers. Ein Draht für das königliche Haus, den kaiserlichen und den Staatsdienst verbindet Rom direct mit Berlin, der zweite Draht wird über München geleitet und soll namentlich der Presse dienen und den directen Privatverkehr zwischen Rom und Berlin vermitteln.

Leipzig, 10. October.

* Unter Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatsministers von Boetticher, hat am Montag Nachmittag 1 Uhr eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums stattgefunden. Man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß dasselbe sich mit den vorbereitenden Besprechungen über das dem Landtage eventuell zu unterbreitende gesetzgeberische Material beschäftigt habe. Es verlautet, daß Herr von Boetticher sich demnächst nach Friedrichsruh zum Reichskanzler begeben wird.

* Bekanntlich hatte bereits im vorigen Jahre eine Anzahl von Handelskammern an den preußischen Justizminister eine Petition gerichtet, in welcher dieselben um eine einheitliche Regelung des Verfahrens bei der Ablegung von Offenbarungseiden für Preußen und zwar nach sächsischem Muster, also dahin gehend wünschten, daß bei dem Amtsgerichte ein Jedermann zur Einsicht zu stellendes Verzeichniß derjenigen Personen geführt würde, welche den Offenbarungseid geleistet haben. Außerdem war es in der Petition als zweckmäßig bezeichnet worden, daß bei jedem Amtsgerichte im Gange oder Treppenhause an einer leicht sichtbaren Stelle eine Tafel mit den Namen der den Offenbarungseid leistenden Personen angebracht würde. Der Justizminister hatte die Petition ablehnend beschieden. Daraufhin hat die Handelskammer zu Bielefeld eine erneute Petition in dieser Frage an den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck gerichtet, in welcher sie den letzteren Vorschlag fallen läßt, jedoch neben der Einrichtung eines Verzeichnisses nach sächsischem Muster es als empfehlenswerth bezeichnet, den in das Verzeichniß Eingetragenen die Möglichkeit einer Rehabilitirung in der Weise vorzubehalten, daß die nachherige seitens des Eingetragenen erfolgte Befriedigung des Gläubigers auf Antrag des Ersteren in dem Verzeichniß vermerkt würde. Gleichzeitig wird um eine einheitliche Reform dieses Verfahrens für das ganze deutsche Reich nachgesucht, in welchem, wie eine der Petition beigefügte Uebersicht über die in den einzelnen Bundesstaaten und Landestheilen geltenden Usancen zeigt, eine große Mannigfaltigkeit in dieser Beziehung existirt. Inzwischen scheinen aber auch einzelne Handelskammern den Versuch machen zu wollen, für ihre speciellen Bezirke eine größere Oeffentlichkeit des Verfahrens bei der Ablegung von Offenbarungseiden zu erwirken. Wenigstens verlautet officiös, daß die Aachener Handelskammer in ihrer letzten Sitzung beschlossen hat, nach dieser Richtung vorzugehen. Sie will, wenn sie auch nicht die Führung eines Jedermann zur Einsicht stehenden Verzeichnisses der Manifestanten erreichen kann, doch für Aachen, wo das Verfahren bei der Ablegung der Eide bisher nicht in öffentlicher Sitzung erfolgt, die Oeffentlichkeit der Ableistung des Eides, wie sie in anderen, auch preußischen Bezirken, so in Köln, Solingen, Hanau, Magdeburg u. A. existirt, herbeiführen und wird deswegen bei den zuständigen Behörden vorstellig werden.

* Betreffs des Entmündigungs-Antrags der Familie des Professors Geffcken wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben:

Selbst wenn der Antrag einen Erfolg im Sinne der Antragsteller hätte und Dr. Geffcken wirklich entmündigt würde, wäre dies kein Grund zur Einstellung des Strafverfahrens oder zur Annahme der strafrechtlichen Unzurechnungsfähigkeit. Der Strafrichter hat selbstständig und ohne Rücksicht auf einen etwaigen Entmündigungsbeschluß festzustellen, ob Jemand sich bei Verübung einer strafbaren Handlung in dem Zustande krankhafter Störung der Geistesthätigkeit befand, durch welchen seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen war, und wenn naturgemäß bei seiner Entscheidung die civilrechtliche Entmündigung von Einfluß sein wird, so entbehrt ihn dieselbe doch nicht, als der Pflicht, selbst zu prüfen, ob auch die Voraussetzungen der strafrechtlichen Unzurechnungsfähigkeit vorhanden sind. Die Kriterien, welche das bürgerliche Recht für den Ausspruch der Entmündigung erfordert, decken sich nicht schlechthin mit denjenigen, von deren Vorhandensein der § 51 des Reichsstrafgesetzbuches die Annahme der Unzurechnungsfähigkeit im Sinne des Strafrechtes abhängig macht, und an sich besteht die Möglichkeit, daß der Strafrichter eine von dem Civilrichter entmündigte Person gleichwohl für zurechnungsfähig erklärt. Uebrigens scheint es doch eigentlich kaum verständlich, wenn man die Zurechnungsfähigkeit eines Mannes anzweifelt, dessen jüngste Leistung, die „Politischen Federzeichnungen", welche in der Sammlung der Schriften des Deutschen Literaturvereins erschienen sind (bei Gebr. Poetel in Berlin), neben umfassendsten Kenntnissen in der politischen, Wirthschafts- und Rechtsgeschichte ein sehr scharfes Urtheilsvermögen verrathen.

* * *

* Der „Graschdanin" berichtet von einer am 2. d. M. in St. Petersburg stattgehabten Versammlung von aus der Stadt Uglitsch Gebürtigen, welche die Maßnahmen zum Empfange einer — Glocke beriethen, an welche sich eine eigenartige Geschichte knüpft. Im Jahre 1593 wurde diese Glocke nämlich vom Zaren Boris Godunow — nach Sibirien verbannt, weil sie in Anlaß der Ermordung des Thronfolgers Dimitri Sturm geläutet hatte; vor der Absendung in die Verbannung wurde ihr aber die Zunge ausgenommen! Nach langem Nachforschen ist es endlich gelungen, die Glocke im Glockenthurme der Kirche des Archiereï zu Tobolsk aufzufinden und ist dabei denn auch eine auf die Verbannung bezügliche Inschrift an der Glocke entdeckt worden. An die Regierung ist nun die Bitte gerichtet, die Verbannung aufzuheben und soll in Erwartung der Genehmigung eine Deputation unter Führung der Herren L. F. Solowjew und J. J. Dawidow-Danilewitsch nach Uglitsch entsendet werden, um am feierlichen Empfange jener Glocke Theil zu nehmen. Ob in Tobolsk der Glocke mit oder ohne Erlaubniß der Regierung eine neue Zunge eingesetzt worden ist, geht aus dem Referate des „Graschdanin" leider nicht hervor.

* Daß sich Rußland und Frankreich auf gleicher Linie halten, zeigt sich bei den verschiedensten Anlässen. Auch gelegentlich der Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Wien konnte man dies wahrnehmen, wo sich während dieses Besuches sowohl der russische Botschafter Fürst Lobanow und der französische Botschafter Herr Desprès auf den vor längerer Zeit angetretenen Urlaubsreisen befanden und die beiden Botschaften bei dem Empfange der fremden Missionen seitens Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm nur durch die Geschäftsträger vertreten waren. — Auf gleicher Linie mit den russischen Blättern halten sich auch die französischen bezüglich der Berichterstattung über den Besuch des deutschen Kaisers in Wien und über den demselben dort zu Theil gewordenen Empfang. Die französischen Blätter überbieten in ihren Fälschungen sogar die russischen, und der „Gaulois" versteigt sich so weit, seinen Lesern die Mittheilung zu machen, daß man in Wien dem Kaiser Wilhelm gegenüber Gleichgiltigkeit an den Tag gelegt habe. Es ist nur auffallend, daß dieselbe französische Presse, welche diese Gleichgiltigkeit wahrgenommen, die Toaste der beiden Monarchen so auffaßt, als seien die Heere der beiden Staaten als eine Armee proclamirt worden. Wo man Stoff zur Verhetzung braucht, muß also die Herabdrückung der Wiener Ereignisse ebenso herhalten, wie ihre Uebertreibung.

* Es erregt ein gewisses Aufsehen, daß gerade gegenwärtig, da in dem gesammten italienischen Volke eine so sympathische Stimmung Deutschland gegenüber zum Durchbruch gekommen ist, eine Publication des Cardinals Alimonda seitens der gesammten Geistlichkeit empfohlen wird, welche recht gehässige Angriffe gegen das „protestantische Preußen" enthält! Es ist dies eine in Turin erschienene „Predigtsammlung" des Cardinals, welche in vierzehn Reden Luther, den Protestantismus und Norddeutschland behandelt. Neben den altgewohnten persönlichen Verunglimpfungen des Reformators und seiner Mitarbeiter fällt ganz besonders der gehässige Ton gegen die „Norddeutschen" auf, denen vorgeworfen wird, sie seien ein Volk, welches jeder künstlerischen und idealen Begabung, ja auch jeder Begeisterung für Freiheit entbehre, da sie ja noch niemals eine Republik hervorgebracht hätten! Daß eine derartige tendenziöse Schrift gerade jetzt mit Nachdruck verbreitet wird, darf wohl mit Recht als auffällig bezeichnet werden. Sonderbarer Weise läßt zu gleicher Zeit ein Herr Dr. Souzogno, der Herausgeber des atheistischen „Secolo", gegenwärtig eine billige illustrirte italienische Bibelübersetzung in Lieferungen erscheinen, welche großer Nachfrage begegnet. Alle von Geistlichen veranstalteten Bibelübersetzungen sind bisher von der vaticanischen Indexcommission zur Einstampfung verurtheilt worden, deshalb sucht jetzt ein Atheist dem italienischen Volke zu einer directen Kenntniß der heiligen Schrift zu verhelfen.

* Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Simla gemeldet, General Mac Queen sei mit der dritten Colonne der Expedition in das schwarze Gebirge am Sonntag auf dem Hochrücken hinter dem schwarzen Gebirge, vom Feinde hart bedrängt, angelangt, 3 Sepoys wurden getödtet, 2 verwundet. Eine Abtheilung der Expedition nahm unter starkem Feuer des Feindes eine Recognoscirung vor, wobei 3 Mann getödtet wurden.

Vermischtes.

— Von dem Verein für Einrichtung deutsch-evangelischer Gottesdienste in Curorten (Vorsitzender General z. D. Graf Bismarck-Bohlen) ist ein weiterer Jahresbericht erschienen. Darnach ist das Werk desselben in stetiger Ausdehnung begriffen. Neben den belgischen Seebädern Ostende und Blankenberghe ist nun auch das wohlbekannte Scheveningen an der holländischen Küste eine Station des Vereins geworden. Zu Menaggio am Comer See ist Bellaggio mit einer Frühjahrs- und Herbstsaison getreten. Dem früher erwähnten Arco in Südtyrol soll sich diesen Winter Gardone am Gardasee anreihen. Und wie wir weiter hören, wird auch der von Deutschen vielbesuchte Wintercurort Ngni an der Riviera in der kommenden Saison einen Curprediger von Seiten des Vereins erhalten. Die Jahresversammlung fand am 12. Juni in Godesberg statt. Auch ein Abgesandter des gleichnamigen schweizerischen Vereins war dazu erschienen und berichtete über die gleichzeitigen Fortschritte des Unternehmens in der Schweiz. Dasselbe erstreckt sich dort gegenwärtig über die Curorte: Wäggis, Rigi-Kaltbad, Rigi-Staffel, Rigi-Scheideck, Rigi-Klösterle, Engelberg, Seelisberg, Arenstein, Gurnigel, Weißenburg, Mürren, Ragaz, St. Moritz, Tarasp. Die Summe der einmaligen Gaben im Jahre 1887 betrug 762,40 ℳ, die der Jahresbeiträge 3140 ℳ. Da die ganze Geschäftsführung eine freiwillige ist, kommen alle Gaben direct der Ausdehnung des Unternehmens zu Gute. Möchte die Zahl der treuen Freunde dieser dankenswerthen Bestrebungen sich durch immer neue vermehren. Anfragen und Wünsche, die das Werk des Vereins betreffen, sind an den stellvertretenden Vorsitzenden und Geschäftsleiter, Herrn M. Bernus, Taunus-Anlage 4, Frankfurt a. M., Beiträge zur Bestreitung der jährlichen Ausgaben an den Schatzmeister, Herrn Carl de Neufville, Bockenheimerstraße 4, ebendaselbst zu richten.

— Von dem Grafen Herbert von Bismarck erzählt man sich in München, wie wir den „Neuesten Nachrichten" entnehmen, eine launige Aeußerung. Als derselbe bei seiner jüngsten Anwesenheit die deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung besuchte, fiel der Blick des Sohnes des Reichskanzlers auf einen schön gearbeiteten Krug mit dem bekannten wohlmeinenden Mahnworte „Mensch, ärgere Dich nicht!" Da soll Graf Herbert lächelnd geäußert haben: „Ei, das ist etwas für meinen Papa!"

— Von der letzten Rundreise des bayerischen Prinz-Regenten in der Pfalz wird nachstehende Episode erzählt: Der Bürgermeister einer kleinen Ortschaft wurde bei der Vorstellung von dem Prinz-Regenten gefragt, wie viel Umlagen die Gemeinde bezahle. Der Bürgermeister antwortete: „Dreihundert Procent." Auf die Frage des Prinz-Regenten, ob denn dieses die Bürger bestreiten könnten, antwortete der Bürgermeister: „Was wolle Se mache? Se müsse."

□ München, 8. October. (Frühwinter.) Mit einer Ausdauer, die der Oktoberwoche Ehre machen würde, sendet und der bleigraue Himmel seit vielen Stunden wirbelnde Schneeflocken herab, die sich an die Dächer und Fenstergesimse schmiegen, als wollten sie die bayerische Hauptstadt mit Winterdecken strafen für die viele Frühlichkeit im heurigen nassen Sommer. Kaum drei Wochen ist unser Herbst alt, wenige Tage war lachte die Septembersonne auf die Fürstenfelde und die Theresienwiese, auf welcher das Octoberfest gefeiert werden sollte, dann brachte der Zähne den gefürchteten Regen, den die scharfe Bergluft alsbald in interessiven Schnee verwandelte. Wahrhaft trostlos haben sich durch diese schaurige Witterung die Verhältnisse in der deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung gestaltet, deren Besucher sich in dem lustigen Bretterhäuse vor Kälte und Nässe nicht mehr zu helfen wissen. Es paßt der trübe Frühwinter mit seinen grauen weißerigen Schneeflocken überaus gut zu dem finanziellen Schlußresultat und der allgemeinen Stimmung, die tagtäglich schlechter wird, je mehr Details über das Cassenfiasko in die Oeffentlichkeit dringen. Der dünne Holzbau, welcher dem Regen so gut wie gar keinen Widerstand entgegensetzt, hat, wie aus ganz verlässiger Quelle verlautet, eine Riesensumme verschlungen, für welche es einem praktischen Architekten möglich gewesen wäre, einen Genußbau herzustellen. Der Kostenvoranschlag zu 440 000 ℳ ist um die fabelhafte Summe von nahezu 400 000 ℳ überschritten worden, so daß die in ihrer Anlage durchaus unpraktische Bretterbude die ungeheure Summe von fast 900 000 ℳ kostet. Wie schon einmal erwähnt, hat auch der Bau der Inneleisenarcation eine nahezu 100procentige Ueberschreitung des Kostenvoranschlages erlitten, so daß den Garanten die Nothwendigkeit eines aufgehobenen Zuschusses deutlich vor die Augen rückt. Unerquicklich werden auch die Reclamationen der Aussteller an das Directorium infolge der durch die mangelhafte Bedachung erwachsenen Beschädigung ausgestellter Teppiche und Möbel. So hat eine berühmte Wiener Firma für beschädigte Teppiche einen Entschädigungsanspruch von 6000 Gulden erhoben. Manche andere Firmen, von welchen für Platzmiethe erhebliche Beträge erhoben wurden (die einzelne Summe von 110 000 ℳ wird überschritten), werden gleichfalls Entschädigungsansprüche geltend machen. Das Directorium hat in Anbetracht der gräßlichen Witterung von dem Gedanken einer Verlängerung der Ausstellungsdauer Umgang nehmen müssen und den Schluß auf den 15. October festgesetzt. Für das zu erwartende Deficit wird in erster Linie Staat und Stadt aufkommen, dann dürften die 42 000 ℳ, welche der Kunstgewerbeverein für den Garantiefonds zeichnete, als verloren zu betrachten sein. Einzelnen Garantiefondszeichnern befürchten die Abforderung von 40 Proc. der gezeichneten Gelder. Das Schnaderhüpfel, das ein Spaßvogel infolge der Regenschauer im Sommer verfaßte, hat in seiner Prophezeihung ziemlich Recht bekommen:

Wenn's im Juli recht regn't
Und wahr der Wind schneidig,
Na' wer'n im October
D' Gemüsleichnen' zeitig.

Der Mann hat zum allgemeinen Mißbehagen Recht. Nicht mit Unrecht bewegt sich die Discussion auch darüber, daß seitens der Architekten so ganz ohne Berechnung entworfen und gebaut wurde, so daß die Kunstgewerbe-Ausstellung ein dem verspätetsten Anfang würdiges, totalitär aber unverdientes Ende findet. Das Dichterwort von „Himmelhoch jauchzend — zu Tode betrübt" hat so leicht nicht eine passendere Bestätigung als zur Zeit in München gefunden. Die Kunstausstellung freilich bleibt davon unberührt, sie wird ohne Deficit schließen und die Künstler selbst sind äußerst vergnügt; sind doch schon für über 900 000 ℳ Bilder verkauft! Das Lotterieunternehmen beider Ausstellungen ist außerordentlich günstig verlaufen, sämmtliche Loose sind verkauft, für dieselben wird zur Zeit ein Kaufgeld von 1—3 ℳ pro Stück geboten.

— Aachen, 7. October. Der Oberpfarrer Potthoff in Burtscheid, früher Hofprediger in Dresden, ist heute gestorben.

— Die Erben eines reichen Engländers, Sir Joseph Whitworth, haben dem Vorstand des Queen-Collegs in Manchester nach den Bestimmungen des Testators die Summe von 35 000 Pfd. Sterl. (700 000 ℳ) zur Errichtung eines mit dem College in Verbindung stehenden Hospitals ausgezahlt.

— Athen, 8. October. Der griechische Dampfer „Byzantios" hat bei der Insel Syra Schiffbruch erlitten; die Passagiere und die Postsendungen wurden gerettet.

— Ueber Jagd und Wild in Marokko bringt die „Illustrirte Welt" einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen: In den Landstrichen längs der Nord- und Nordwestküste kommt mit Ausnahme von Wildschweinen, die aber in großer Menge vorhanden sind, zwar kein Großwild vor, dagegen herrscht Ueberfluß an Feldhühnern der großen, rothen Art, Wildenten, Krickenten und Schnepfen; desgleichen findet man in den ausgedehnten Ebenen Trappen, sowie eine ganz kleine Art dieser großen Vögel, welche von den Arabern „Beugerat" genannt werden; in den Waldungen auf den Abhängen des Atlas ist die Waldschnepfe häufig, ebenso die Wachtel, der große Regenpfeifer; Hasen und Kaninchen sind gleichfalls in Massen vorhanden. Weiter nach Süden, nach dem Innern zu trifft man Gazellen und Antilopen der verschiedensten Gattungen in großen Rudeln an, hin und wieder auch Löwen und Panther, während auf den Abhängen des Atlas eine besondere Art von Ziegen vorkommt, welche von den Arabern „Audat", von den Franzosen „Moutons à manchette" genannt werden. Die Ufer der Flüsse und besonders ein großer See, etwa zwanzig Meilen südlich von der Hafenstadt Larache, beherbergen große Schaaren der verschiedensten Arten von Wasservögeln.

— Die auch in Leipzig vielfach erörterte Frage, wie die Rauch- und Rußbelästigung in den großen Städten zu beseitigen sei, hat der Verband deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine zu lösen in die Hand genommen. Aus dem Arbeitsplan für das Verbandsjahr 1888—89 ergiebt sich, daß die Fragebogen, betreffend die Beseitigung der Rauch- und Rußbelästigung in großen Städten, seitens des Vereins zu Hannover bis zum 31. December dieses Jahres dem Verbandsvorstande behufs Vertheilung an die Einzelvereine zugestellt werden sollen. Letztere werden ersucht, ihre Antworten bis zum 1. März nächsten Jahres dem hannoverschen Vereine zu übersenden, welch letzterer seinen Bericht bis zum 1. Mai nächsten Jahres dem Verbandsvorstande behufs Feststellung der Tagesordnung für die 18. Abgeordnetenversammlung einzuliefern hat. — Demnach darf man eine baldige umfassende fachmännische Durchberathung der leidigen Rauch- und Rußbelästigungsfrage erwarten.

Literatur.

Vor uns liegt der zweite Band der im Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts (vormals Emil Hänselmann) in Stuttgart erscheinenden „Illustrirten Geschichte Deutschlands", Preis 10 ℳ in eleganten Leinenband, 11 ℳ in hochfeinem Halbfranzband. Wir freuen uns aufrichtig, daß derselbe Ton in höchstem Maße erhalten hat, was der erste Band versprach. Die Zeit nach dem Interregnum und namentlich die Entstehung und Fortentwicklung der deutschen Reformation ist an der Hand der besten Quellen geschildert, und da es der Bearbeiter des Textes sich angelegen sein ließ, in möglichst allgemein verständlicher Form zu erzählen, so sind wir überzeugt, daß das Buch seinen Zweck auch vollkommen erreichen wird. Ohne einseitig zu sein, nimmt das Buch doch gerade in der Schilderung der bewegten Reformationszeit einen entschiedenen und klaren Standpunct ein, und sucht die Gründe, die eine solche Veränderung nothwendig machten, ausführlich darzulegen, um von hier aus dann namentlich auch Ursache und Entstehung des dreißigjährigen Kriegs, sowie dessen Fortgang und Ende zu schildern. Neben den mancherlei poesiereichen Gedichtchen wird deshalb auch die „Illustrirte Geschichte Deutschlands" stets ihren Platz behaupten, und nicht am wenigsten dazu beitragen werden die mit großer Sorgfalt ausgewählten und trefflich in den verschiedensten Reproductionsarten ausgeführten Illustrationen, die, in engem Zusammenhang mit dem Text stehend, ein anschauliches und belehrendes Bild der damaligen Zeit geben. Wir können ob all der ausgezeichneten Vorzüge auch den zweiten Band dem Publicum nur aufs Beste empfehlen.

* * *

Der Lahrer Hinkende Bote hat wieder seine Wanderung in die deutschen Heimstätten diesseits und jenseits des Oceans angetreten, und gewiß wird dem guten Volks- und Hausfreund überall ein herzliches Willkommen entgegengerufen werden. Jetzt sich doch der Alte, der bereits im 89. Jahrgang steht, in ungeminderter Frische und Lebenskraft. Stets bringt er einen reichen Schatz prächtiger, volksthümlicher und dabei literarisch gediegener Erzählungen mit, die Jung und Alt in gleicher Weise unterhalten und erquicken. Auch über die Weltbegebenheiten weiß der Hinkende wie immer hübsch und verständig zu plaudern und das deutsche Herz zu rühren, wenn er von den in diesem Jahre dahingegangenen beiden deutschen Kaisern redet, wie er andererseits die Weltlage in humoristischer Weise zu schildern versteht durch Wort und Bild. Erwähnt sei noch, daß der Bilderschmuck des Kalenders wieder ein ebenso reicher als geschmackvoller ist. Eine hübsche Zugabe erhält der Leser durch zwei neue Sectionen von Schauenburg's malerischem Volksatlas, der in unguentis anschaulicher Weise in dem großen Maßstab von 1:200 000 die deutsche Heimath vorführt und in anschaulichen Bildchen Dasjenige einfügt, was an Naturschönheiten, an Städten, Bauten, Landestrachten ꝛc. bemerkenswerth ist. Neben der bekannten billigen Ausgabe erscheint seit mehreren Jahren noch eine umfangreichere und elegant ausgestattete unter dem Titel „Großer Volkskalender", welche um den Preis von 1 ℳ eine weitere Fülle prächtigen Lesestoffes bietet.

Bodo Borchers, Gesanglehrer,
Petersstrasse 7.
Vollständige Ausbildung für Oper und Concert.
Ensemble-Uebungen, Recitationen.

Neu eröffnet. **Hotel Kaiserhof,** Haus I. Ranges.
Bahnhofstrasse 7 b, an der Promenade gelegen. Hochherrschaftliche Zimmer und Salons mit vorzüglichen Betten. Bäder im Hause. Civile Preise.

Patentbureau Bernh. Peerschmann, Reichsstrasse 45.

Reibungskupplungen einfach und bewährt Max Friedrich & Co., gegen Unfälle b. Transmissionsbetrieb. Plagwitz-Leipzig.

Tuche, Buckskins, Paletot-Stoffe etc.
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
F. E. Franke, Leipzig, Brühl 8.

Echte Havana-Importen.
Manuel Lopez (Corona) — Punch.
Bock y Ca, Manuel Garcia, Carolina, Henry Clay etc.
zu anerkannt billigster Preisnotiz
Carl Flatau, Goethestrasse 5, am Neuen Theater
und Lortzingstrasse 1, alte Reichsbank.

Sehr preiswerthe 6-Pf.-Cigarre
H. Upmann-Import, Imitat.
100 Stck. 5,50 ℳ Tabelloser Brand. Angenehmer Aroma.
Jean Steinböck Nachfolger,
Thomaskirchhof 11 und Barfußgäßchen, Ecke Markt.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. M. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Konstädt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Postgutstraße).
12. Postamt 11 (Krönerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

SLUB
Wir führen Wissen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.
Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Kreditanstalt] portierre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugangsstöße, Reserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontrimgen 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 3—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; Julius Fink, Lauerstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **9. Januar** bis **14. Januar 1888** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12 Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 5½ Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Die Universitäts-Poliklinken in der Nürnberger Straße Nr. 55 werden während der Ferien (6. August bis 15. October d. J.) wie folgt geöffnet sein:
Die **chirurgische Poliklinik** (für äußerlich Kranke) täglich von ½11—12 Uhr;
Die **medicinische Poliklinik** (für innere Krankheiten) nur an den hiesigen Marcktagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags von ½2—3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker jedoch nur bis ½3 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.

Kinder-Poliklinik (begründet 1850), Gerwandgäßchen 1, I., Ecke der Universitätsstr., Montags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.

Frauen-Poliklinik, ebendas., Montags 4 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gaskonsum-Artikeln aller Art in dem Schiedendes Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, I. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Etage.

Schlachten-Panorama. Reichsplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

DANNEMORA-WERKZEUGGUSSSTAHL, alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, *COMPRIM. BLANKE STAHL- U. EISENWELLEN ETC.* sowie sämmtl. Artikel des **GRUSONWERKES,** Buckau-Magdeburg, bei **EDUARD DÜNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut). **Schumann & Koeppe,** Mittelstrasse 7.

Vertreter von Sombart's
neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Gasschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Mittwoch, den 10. October 1888.
261. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang ½7 Uhr.
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Köfler.
Lohengrin	Herr G. Lederer.
Elsa von Brabant	Fr. Sibamer-Andreißen.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Lindner.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	* * *
Ortrud, seine Gemahlin	Fr. Moran-Olden.
Der Heerrufer des Königs	Herr Perron.
Erster / Zweiter / Dritter / Vierter Edelknabe der Elsa	Frl. Krammer. / Frl. Reppert. / Fr. Lewinsohn. / Frl. Helbig.

Fürsten und Fürstinnen. Sächsische und thüringische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Dienstmannen.
Ort der Handlung: Antwerpen.
Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
.*. Telramund — Herr Franz Schwarz vom Großherzoglichen Hoftheater in Weimar als Gast.
Nach dem 1. und 2. Act finden wegen scenischer Vorrichtungen längere Pausen statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 ₰ zu haben.
Hofer: Frau Baumann, Herr Scheiper. Kronk: Frl. Witt, Herr Grengg.
Beurlaubt: Herr Capellmeister Nikisch.

Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 11. October 1888. 262. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): **Die wilde Rose.** Vorher: **Ich heirathe meine Tochter.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, 10. October 1888.
Anfang 7 Uhr.
Die Erzählungen der Königin von Navarra.
Lustspiel in 5 Acten von Scribe und Legouvé.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 75 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰. Kleine Proscenium-Logen: à Loge: 11 ℳ Orchester: Ein einzelner Platz —, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 75 ₰. Sperrsitz II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. III. Rang: Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 11. October 1888. Neu einstudirt: **Die sieben Schwaben.** Volks-Oper in 3 Acten. Musik von C. Millöcker. Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Wurzen: 5,45 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N.
D. Linie Leipzig-Gössnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gössnitz-Nossen-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,50 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Baberischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
4,30 fr. (nur bis Halle). — 6,35 fr. — 6,58 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 11 N. (nur bis Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *7,25 V. — 9,55 V. — *11,20 V. — 1,40 N. — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Lottbus-Guben-Sorau bes. Muhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.
1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Wurzen-Geithain-Leipzig: 7,52 V. — 9,22 V. — 1,18 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,34 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gössnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Nossen-Gössnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,59 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.
1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,42 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,14 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,14 N.
2) Magdeburger Bahnhof.
4,5 fr. — 5,34 fr. (von Halle). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,34 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,24 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,27 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,4 N. (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,55 N. (nur Sonntags) — *9,40 N. — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 5,54 fr. (von Gera). — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N.
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bes. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Muhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,5 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,48 N.
III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,34 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

Concert in der Kirche zu Stötteritz
Sonntag, 14. October 1888, als am Tage der Kirchweih,
Nachmittags 3 Uhr,
veranstaltet zum Besten
der Kinderbewahranstalt zu Stötteritz.
Ihre Mitwirkung haben unter Anderen freundlichst zugesagt: Frl. Katharina Schneider, Oratoriensängerin aus Dessau, Herr Woldemar Pester, Mitglied des Theater- und Gewandhausorchesters, Herr Hermann Claus, Orgelvirtuos aus Leipzig, der Chorgesangverein „Liedertafel" aus Stötteritz unter Leitung des Organisten Herrn Lehrer R. Schäfer.
Eine Estey-Orgel hat die Firma Alfred Merhaut aus Leipzig gütigst zur Verfügung gestellt.
Preis 50 Pfge. für die Person, ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.
Im Vorverkauf sind Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise von 30 ₰ zu haben in Stötteritz bei den Herren Weinhändler Schuster und Kaufmann Lindner, in Leipzig bei Herrn F. G. Mylius, am Markt.
Der Kirchenvorstand zu Stötteritz.
Pfarrer Bühmer, Vors.

P. Pabst's
Musikalienhandlung
und
Musikalien-Leihanstalt
(welcher alle besseren Werke der musikalischen Literatur nach Erscheinen sofort eingereiht werden)
bringt sich hiermit einem geehrten Publicum in freundliche Erinnerung.
Prospecte der Leihanstalt, sowie die Kataloge derselben (bei Jahres-Abonnement) **gratis.** Bei **Musikalien-Ankauf** empfehle ich besonders mein vollständiges **Lager** sämmtlicher beliebigen **Ausgaben.**
Verzeichnisse hierüber **gratis** und (nach auswärts) **franco.**
Neumarkt No. 26. **Neumarkt No. 26.**

Das 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 bedarf für Menagepuecke für die Zeit vom 1. November 1888 bis ult. October 1889
circa 3000 Centner Kartoffeln
und beabsichtigt, die Lieferung dieser Kartoffeln contractlich sicher zu stellen. Bewerber werden ersucht, ev. Offerten bis 14. October a. c. in der Baracken-Caserne Stube 18 der Baracke F. woselbst auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind, schriftlich abzugeben.

Altenburger Actien-Brauerei.
Bierverschrotung
vom 1. October bis 30. September

1887/88:	89 637.68 Hekt. für	ℳ 1 358 072.08
1886/87:	85 374.54 " "	" 1 303 752.47
1887/88 mehr:	4263.14 Hekt. und	ℳ 54 319.61.

Altenburg, am 8. October 1888. Der Aufsichtsrath.

Heute Nachlass-Auction
Waldstraße Nr. 36, II.

Heute u. morgen wegen Aufgabe des Platzgesch. von Nachmittags 4 Uhr an grosse Cigarren-Auction Reichsstraße 20, Münch, Auctionator.

Cigarren-Ausverkauf.
Heute u. morgen soll ein Posten **Cigarren, Sumatra mit Felix Brasil,** spottbillig ausverkauft werden Brühl 19, Hinter Laden.

Auction.
Morgen Donnerstag und Freitag von ½10 Uhr
Schluß von
Emaillirtem Geschirr,
als: Töpfe, Aesche, Eimer 2c. 2c.
C. E. Richter, Auctionator u. Taxator, Albertstraße 16, I.

Versteigerung.
Im Versteigerungslocale des Königl. Amtsgerichts hier sollen
Donnerstag, den 11. October d. Js., Vormittags 10 Uhr,
2 Faß Rotwein, 1 Ladentafel u. 1 Regal mit Schubkasten, 2 Glasschränke, 2300 versch. Cigarren, 1 Partie versch. Möbel, 1 Pianino, 1 Flügel, 1 Geldschrank, 1 Partie Flaschen, Rohrhaken, Bordscheiben, Kostüme, Muffen, Fußbodennitter, Feuerungsthüren u. Mutterschüssel, 43 Stück Hammer, 1 Ambos, 4 Schraubstöcke, 1 Blasebalken, 4 Feldschmieden, 20 Stück Feuer- und 24 Werkzeugzangen, 1 Partie Rund- und Stabeisen, 1 Partie Feilen, Schneidebacken u. v. a. G.
unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, am 9. October 1888.
Handtrag, Ger.-Vollz.

Auction.
Dienstag Nachmittag 1 Uhr soll hier im Gasthof „Stadt Braunschweig" ein **complettes Fuhrwerk,** Kappstate nebst fast erhaltenem Einspänner-Geschirr u. Landauer-Wagen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Abschreibe-Arbeit
an Leute mit geläufiger Handschrift und Empfehlungen bei Zuverlässigkeit vergiebt
R. Voigtländer, Gohlis,
Lange Str. 47b, part.

Katharinenstr. 23 Durchgang nach Hôtel de Pologne | **Die Filialen der Annoncen-Annahme** für das **Leipziger Tageblatt** | **Königsplatz 7** Eckladen vis-à-vis Kramerstraße
bereiten Inserate nur zu **Originalpreisen** wie die Hauptexpedition und nehmen Abonnements zum Wiederlegen an. Geöffnet ununterbrochen (auch über Mittag) von früh 8 bis Abends 8 Uhr. **Verkauf einzelner Nummern des Tageblattes.**
Leihbibliothek u. Cigarren-Geschäft. — **Louis Lösche** — Conc. Collection d. K. S. Landes-Lotterie.

Haus-Verkauf.
Das dem Herrn Bernhard Kunze in Altenburg gehörige, daselbst Wilhelmstraße Nr. 17 gelegene, im besten Zustande befindliche
Hausgrundstück mit Garten,
bestehend aus großem Wohnhaus, Nebenhaus und ca. 430 □Meter Garten — welcher zu 2 weiteren Baustellen sich eignet und dementsprechend schon hergerichtet ist — soll durch mich im Auftrage des Besitzers unter den im Termine bekannt zu machenden, aber auch schon vorher auf meiner Expedition zur Einsicht ausliegenden, günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bietungs- und Ersteigerungstermin hierzu habe ich auf
Freitag, den 19. October d. J. Nachmittags 4 Uhr
auf meiner Expedition — Langengasse 5, part. — angesetzt und lade ich Reflectanten zu demselben mit dem Bemerken ein, daß ich auch zu einem Kaufabschlusse schon vor dem Termine ermächtigt bin.
Altenburg, den 8. October 1888.
Rechtsanwalt Dr. Schellenberg.

Weil'sche Credit-Verkehrs-Anstalt, Meiningen.
Erstell. Hypotheken auf Häuser u. Güter, Baucapital, Beleihung v. Forderungen, Werthpapieren, Vorschüsse auf Waaren, Fabrikate 2c. unter coul. Beding. Retourporto erbeten, Vertreter gesucht.

Rom
und die Römer.
Von Gabelli, Mitglied des italien. Abgeordneten-Hauses, erschien soeben in deutscher Uebersetzung von Dr. Rud. Lange.
Preis 1 ℳ 80 ₰.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Das Buch schildert in wahrhaft classischer Weise die früheren und jetzigen Zustände der ewigen Stadt und ist für jeden Kenner u. Freund Italiens von hohem Interesse.
Das Original erlebte schnell 4 Auflagen.
Verlag von
A. Besser's Nachfolger
(Ernst Pfanz),
Neuhaldensleben.

Gedichte, Tafellieder, Toaste Raundörfchen 9, I.

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen." (Rückert.)
Wer seine Mußestunden
kommenden Herbst und Winter in der denkbar nützlichsten, die Gesammtbildung fördernden und zugleich angenehmen Weise verwerthen will, — der lasse sich von der Langenscheidt'schen Verlags-Buchhandlung, Berlin SW 11, Hallesche Straße 17, kommen: den Gratisprospect der Toussaint-Langenscheidt'schen Original-Unterrichtsbriefe zur Selbsterlernung der französischen bez. englischen Sprache. (Probebriefe auch in jeder Buchhandlung.) — Wie der Prospect nachweist, haben viele Schüler dieser bereits in 35 Auflagen erschienenen Unterrichtsbriefe das Examen als Lehrer des Engl. oder Franz. mit Ehren bestanden, ohne auch nur eine Stunde mündlichen Unterrichtes hierin genossen zu haben. Unkosten dieses brieflichen Unterrichtes etwa 3 ₰ pro Stunde.

Aufträge
für
Berlin
in
Hypotheken
und
Grundbesitz
effectuiren prompt, — reell
Schuster & Co.
Finanzgeschäft,
Berlin W., Leipziger Str. 185.

Mein **Atelier** für künstliche Zähne u. Plombirungen 2c. befindet sich vom 1. October ab
Dorotheenstraße 10, II.,
Fr. Hebel,
Zahnkünstler.

Meine Poliklinik für chirurg. Kranke befindet sich von jetzt ab:
Jablonowskistrasse 1.
Dr. L. von Lesser.

Hautkrankheiten,
Harnröhren-, Nasenleiden, Schwäche (Folgen geschlechtl. Ueberreizung) heilt radical Dr. med. Fodor, an der Wiener Universität approbirt. Sprechst. von 10—2 u. 5—7 Uhr Leipzig, Windmühlenstraße 7, I.

H. Neubeck Dr. med., früher Assist.-Arzt am Königl. Reserve-Lazar. zu Hirschberg, behandelt noch kurze Zeit Haut- u. Geschlechts-Kranke. Auch brieflich. Leipzig, Westst. 20, 10—2 u. 5—8.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et. 9—3 und 6—8 Uhr.**

Für **Massage** u. kalte Abreibungen empf. sich **Fr. Jacob,** Reudnitz, Gemeindestr. 33, I.

Galvanische Anstalt
für Vernickeln, Versilbern, Vergolden, Verkupfern, Vermessingen, resp. Veredeln, Repariren und Renoviren aller Metallgegenstände.
Für Fachleute liefern: **complete Einrichtungen zum Vernickeln 2c. von 25 ℳ an.** Genaue Anleitungen. Unter Garantie.
Gebr. Spatzier,
Leipzig, Turnerstraße 1.

Gelegenheits-Gedichte
zu Festlichk. u. Geschenken aller Art, Tafellieder, Toaste 2c. bill. u. schön Brüderstr. 13, b. Korth.

Durch bedeutende Einkäufe von
Prima Haar I. Qualität
bin ich in den Stand gesetzt, **Zöpfe,** sowie **Haarknoten** von langem Haar fast so billig herzustellen, als die sonst mit so lästigen Schmerzen.
F. Bataille, Theaterfriseur, Schützenstr. 1.

Zöpfe, Chignons, Scheitel werden **gefärbt** und **modernisirt** bei
E. Heinrich, Peterosstraße 35.

Metallhobeler, schnell und gut, wird angenommen Reudnitz, Josephinenstr. 16, I. H.

Frack Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

Zur schnellen und sicheren Vertilgung d. Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen 2c. empfiehlt sich **A. Frohwein,** Kammerjäger, Hainstraße 19, Treppe B, II. rechts.

Ziehung d. Kunstgewerbelotterie, Dresden

am 29. u. 30. October c.

Haupt-Gewinne: Vollständ. herrschaftl. u. bürgerl. Wohneinrichtungen im Werthe von 8000 Mark, 5000 Mark, 3500 Mark, 2000 Mark, 1200 Mark, 2 à 1000 Mark, sowie 2993 Gewinne von 500 Mark bis 3 Mark, zum allgemeinen Gebrauch geeignet. Loose à 1 Mark sind in Leipzig zu haben bei:

Herren **Franz Ohme**, Universitätsstraße 3,
" **Emil Eckert**, Reiter Straße 13,
" **Alwin Haase**, Gerberstraße 6,
" **Louis Lösche**, Katharinenstraße 23,
" **G. H. Hohl**, Königsplatz 15,
" **C. F. Hübsch**, Elsterstraße 22,
" **A. Weidenhammer**, Brühl 21,
" **Bruno Ulbrich**, Neukirchhof 38,
" **Paul Werner**, Nürnberger Straße 8,
" **Rob. Böttcher**, Eutritzscher Straße 7,
Herren **C. G. Rehn**, Neuer Schlachthof,
" **Theod. Ramm**, } Burgstraße,
" **Rob. Jacobi**, }
" **C. F. Zeibig**, Hainstraße 29,
" **Herm. Schmidt**, Nicolaistraße 17,
" **Theod. Gilitzner**, Weststraße 46,
" **Moritz Mauksch**, Berliner Straße 4,
" **Emil Ulbricht**, Gerberstraße 1, Colonnadenstraße 4 und Universitätsstraße 9,
" **Otto Engelmann**, Konstädter Steinweg 1.

Die echte

Wenham-Lampe

D. R. 20252 und 25354, preisgekrönt mit mehreren goldenen Medaillen

und neuerdings vorzüglich vervollkommnet,

hat sich nunmehr im 5ten Jahre ausgezeichnet bewährt und in bisher ungekannten Dimensionen in allen Kreisen fest eingebürgert. Es hat sich nachgerade betreffs der nachgekommenen Imitationen und Concurrenzen im Publicum die Ueberzeugung Bahn gebrochen,

daß einerseits die als „Verbesserung des Systems" ausgegebene starke Lichtfülle einiger Concurrenz-Lampen von enormem Gasverbrauch und entsprechender colossaler Hitze bedingt ist,

und daß andererseits

die sogenannten „billigen", von der Patentirung durch das Deutsche Reichs-Patent-Amt zurückgewiesenen Lampen nach kurzer Zeit nahezu unbrauchbar werden. —

Die echte **Wenham-Lampe**, für jedes Lichtbedürfniß passend, in 4 verschiedenen Größen geliefert, ist nicht nur thatsächlich

die billigste, sondern namentlich die sparsamste, im Verhältniß zum Gas-Consum am hellsten leuchtende und dauerhafteste aller invertirten Lampen.

Außer den zahlreichen Reichs-, Staats- und städt. Behörden in ganz Deutschland (für Universitäten, Hochschulen, Fachschulen und sonstige Unterrichts-Anstalten, Eisenbahn-Verwaltungen, Post-Aemter, Bureaux, städtische Ateliers u. s. w.) haben viele Fabriken und industrielle Betriebe — auch vielfach solche, wo Oelgas ꝛc. zur Anwendung kommt, — Magazine und Läden aller Branchen für Innen- und Schaufenster-Beleuchtung, Hotels, Restaurationen ꝛc. ꝛc. die echte **Wenham-Lampe** in größtem Maßstabe adoptirt.

Auch für **Wohnräume** sind die jetzt auch mit sehr geschmackvollen und nicht theuren **Majolika-Umkleidungen** zu haben echten **Wenham-Lampen** sehr beliebt.

Wer nicht pro Lampe jährlich Mk. 30—80 **nutzlos** für Gas **mehr** ausgeben will, wird **Echte Wenham-Lampen** anschaffen.

The Wenham Company limited,

London, Berlin, Paris und Brüssel.
General-Direction für Deutschland: Berlin, Grossbeerenstrasse 4.
Generalvertretung u. Niederlage für
Leipzig und Umgegend:
F. W. Graupenstein, Gellertstraße 9.

Oberhemden nach Maaß.

Qual. I. Mk. 33 pr. 6 Stück incl. Wäsche u. Zeichnen.
Gebr. JUST,
Leipzig, 5 Grimm. Str. 5, Part. u. 1. Etage.

Tuchartige Kleiderstoffe
Rein Wolle
in *Promenaden-, Haus- u. Morgen-Kleidern* modern u. dauerhaft, sowie alle fertigen Flausartikel empfiehlt
Adolf Ludwig,
Leipzig, Markt 9.
Spar-Flanell-Gesch.

Schwämme,
die sandfreien, haltbarsten, größte Auswahl, zu Spottpreisen zur Messe vis-à-vis dem Café National
N. Hummel, Offenbach a. Main.

Chemisch untersucht zerantirt reine rauchfreie französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft (Nº 106)
BERLIN
ungegypste

Centralgeschäft Leipzig: Reichstr. 8.

Starke Winter-Tricot-Kleidchen
1—15 Jahren,
kleinste Grösse schon von
2 Mk. an,
Tricot-Taillen
in allen Grössen, Farben und Streifen,
Tricot-Anzüge
beste Qualität von **5,50** an,
Mädchen-Regenmäntel
von 3 Mk. an,
Jacken von 2 Mk. an
empfiehlt
J. Piorkowsky,
Petersstraße 1.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel ꝛc. ꝛc., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine Abtheilung f. Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Sammete Plüsche

Bänder
wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel
zum Kostenpreise und darunter.
J. Danziger, Grimm. Strasse **5.**
Bäschefabrik.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein
Cigarren-Geschäft en gros und en détail
Ecke Turner- und Sternwartenstraße
eröffnet habe. Da ich in Verbindung trete mit nur Fabrikanten 1. Ranges, hoffe ich in den Stand gesetzt zu sein, jeden Ansprüchen des geehrten Publicums genügen zu können, und bitte ich, mein Unternehmen durch zahlreichen Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen.
Leipzig, im October 1888.
Hochachtungsvoll
Paul Illgner.

Teplitzer Stadtquelle.

Reinstes, natürliche Kohlensäure hältiges alkalisches Mineralwasser.

Die Sättigung mit Kohlensäure ist künstlich vervollständigt. — Aeusserst wohlschmeckendes und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.

Mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein köstliches Erfrischungsgetränk. Heilmittel bei nervöser Verdauungs-Schwäche, chronischer übermässiger Absonderung von harnsauren Salzen durch den Urin, bei Eiweiss im Urin und chronischem Gelenk- und Muskel-Rheumatismus.

Broschuren und Preislisten durch die
Thermalwasser-Versendung der Stadtgemeinde Teplitz in Böhmen.
Für Leipzig und Umgebung Generalvertretung:
Rudolf Zenker, Hallesche Strasse,
ausserdem zu haben in Apotheken, Mineralwasserhandlungen und Delicatessengeschäften.

Ed. Rummel, Dresden, früher Merseburg,
empfiehlt gute, altbekannte Seifenfabrikate, Reichsstraße 22, im Hofe.

Louis Kühne, Dresden-A.

Prospecte gratis!

Benz's Gasmotor
Benz's Zwillingsmotor
Benz's Benzinmotor
mit elektrischer Zündung.
Hunderte im Betriebe.

Vertreter gesucht!

geringster Gasverbrauch | absolut geruchlos | vollständig geräuschlos.

Centralheizungen, Transmissionsanlagen.

Warnung vor **Täuschung.**
Bei Kauf von Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen wolle man sich dahin wenden, wo eine wirklich reelle Garantie geboten wird, und empfehle daher meine **neue Triumph-Waschmaschine** mit Zinkeinsatz, sowie **Special-Wringmaschine** und **Nähmaschinen** mit allen Neuheiten: Tourlosem Tisch ꝛc. ꝛc.

W. Gundelach, Maschinenfabrik, Reichsstraße 21.
Neudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 62.
P. S. Laien und Nicht-Sachverständige können keine Garantie bieten, noch viel weniger Reparaturen ausführen.

Biliner Sauerbrunn!
Altbewährte Heilquelle für Nieren-, Blasen- und Magenleiden, Gicht, Bronchialkatarrh, Hämorrhoiden etc., vortreffliches diätetischstes Getränk.
Brunnen-Direction Bilin
(Böhmen).

Ludwig Vogt,
Waagenfabrik,
gegründet 1847,
Leipzig, Centralstr. 13.
Waagen zu allen Zwecken,
Küchenwaagen, Kinderwaagen, Tafelwaagen, Decimal- und Centesimalwaagen.
Viehwaagen, Waagebalken, geeichte Gewichte, Reparaturen.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz
ein reines Naturproduct
von heilkräftiger Wirkung bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art, bei neuten und chronischen Katarrhen der Luftröhre und Lunge, bei Husten, Heiserkeit, Schleim-Auswurf etc. = Preis per Glas (ca. 100 gr.) 2 Mk. =
Käuflich i. d. Apoth. u. Mineralwaldgn.
Wiesbadener Kochbrunnen-Pastillen per Schachtel 1 Mk.
WIESBADENER BRUNNEN-COMPTOIR.

Lampen! Lampen!
Um damit zu räumen, werden Tisch-, Hänge- und andere Lampen billigst verkauft bei
Beyer & Gretschel,
Große Feuerkugel im Hofe.

Friedrich Brendel

Leipzig Körnerstraße 42.

Leipzig Körnerstraße 42.

Bierhandlung renommirter Brauereien
empfiehlt

Braune Flaschen!

Franziskaner, Jos. Sedlmayr, München,	16 Fl.	à 3.00
Culmbacher Export, Carl Petz,	16 "	" 3.00
Freiherrl. v. Tucher'sches	16 "	" 3.00
Fürther Exportbier, Gebr. Grüner, Fürth i/B.,	18 "	" 3.00
Bayerisches Schankbier	20 "	" 3.00
Köstritzer Schwarzbier, ärztl. empfohlen,	20 "	" 3.00
" **Blume des Elsterthales**	18 "	" 3.00
Prima Bauer'sches Export-Lagerbier	25 "	" 3.00
Crostitzer Lagerbier	25 "	" 3.00
Schankbier	36 "	" 3.00
Gose, Nickau & Comp.		

Ich liefere sämmtliche Biere **in ½ Literflaschen** frei Haus, für gut gepflegte, flaschenreife Biere leiste **Garantie.**

Robert Gullmann,
Restaurateur der
Thieme'schen Brauerei
empf. vorzügliche Flaschenbiere.

Ia. Hammelkeule und **Rücken,**
9½ Pfd. franco Rechn. 4 ℳ 60 ₰.
A. Philipsen,
Emden (Ostfrsl.).

NEU — BAUME DERMIQUE — NEU
Zur Erlangung zarter, weisser Hände; verhindert und heilt Frostbeulen.
ED. PINAUD
PARIS

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 284. Mittwoch den 10. October 1888. 82. Jahrgang.

Glückes genug.

Drei Kinderscenen.

Von Max Bernstein.

Nachdruck verboten.

Kennt Ihr Robert Schumann, den Componisten? Ich meine: kennt Ihr seine Werke? Gewiß. Dann erinnert Ihr Euch auch der Clavierstücke, welche „Kinderscenen" betitelt sind und in welchen, was ein Kinderherz bewegt, erfreut und betrübt, gar lieblich in Tönen beschrieben ist. Und Ihr werdet wie ich der Meinung sein, daß eines der schönsten Stücke in den „Kinderscenen" dasjenige ist, welches die Ueberschrift trägt: „Glückes genug". Das ist ein Wiegen und Wogen, ein Jauchzen und Jubiliren, wie aus einem recht glückseligen Kinderherzen . . . Nein, wie aus zwei glückseligen Herzen! Denn so wahrhaft Glückes genug hat ja das Herz nur, wenn es zu seinem Glücke auch ein zweites Herz weiß, das mit ihm theilt.

Glückes genug! Ich kenne eine Geschichte dazu, und wenn Ihr sie hören wollt, will ich sie Euch erzählen.

Freilich, es ist eigentlich keine Geschichte. Es sind nur drei Scenen, Kinderscenen, wie sie der blaue Himmel und die goldene Sonne schon oft gesehen haben und hoffentlich noch recht oft sehen werden.

Und da bin ich schon mitten in der Geschichte bei der ersten Scene.

Denn blau strahlte der Himmel, und golden schien die Sonne, als dieser Geschichte Held und Heldin, der eine vierzehn, die andere sieben Jahre alt, einander zum ersten Male sahen. Es war nämlich an einem schönen Sommernachmittag, weit vor der Stadt, im Walde. Am Morgen dieses denkwürdigen Tages war Fanny in den Hof heruntergegangen, um mit der Tochter des Hausmeisters, ihrer guten Freundin, ein wenig zu spielen. Es war das eine große Herablassung von Fanny, denn ihr Vater war ein sehr reicher Mann, das Comptoir zu ebener Erde, die Wohnung im ersten Stock und überhaupt das ganze Haus gehörte ihm und eine große Fabrik vor der Stadt noch dazu; aber Fanny war nicht stolz. Die Freundin war nicht da. Fanny suchte sie im Hausgang und fand sie auch da nicht. Die Hausthüre stand offen, Fanny schaute ein wenig auf die Straße hinaus. Und wen sieht sie da marschiren, schon zwanzig Schritte vom Hause weg? Ihr Kätzchen. Entsprungen, auf der Flucht! Da erfaßt sie der Schrecken. „Mizi, Mizi!" ruft sie und läuft, so schnell die kleinen Füße sie tragen wollen, dem Kätzchen nach. Das marschirt immer zu und Fanny immer nach. Ich werde dich schon kriegen! denkt sie. Du wirst mich nicht kriegen! denkt das Kätzchen. Wir wollen sehen! denkt Fanny. Und so trotten sie hinter einander her, immer weiter, von einer Straße in die andere. Da kommt auf einmal ein großer Wagen, mit zwei Pferden, die rennen so schnell daher und machen einen furchtbaren Lärm. Mizi erschreckt, fängt an zu springen, zu klettern — und ist verschwunden. Fanny schaut sich um. In dieser Straße war sie schon einmal, da geht es zur Stadt hinaus, das ist der Weg in die Fabrik, wo jetzt der Papa ist. Den Heimweg weiß sie nicht mehr von hier aus. Aber sie ist ein muthiges Mädchen. Ich geh' zum Papa! meint sie und wandert weiter. Da unten steht so ein großer Schlot her; das muß die Fabrik sein. Sie kommt hin. Es ist schon eine Fabrik, aber nicht die richtige. Aber noch weiter unten, da ist wieder ein Schlot; dort muß es sein. Dort ist es wieder nicht. Sie weiß ja ganz genau, wie die Fabrik aussieht, die ihrem Papa gehört. Sie ist viel größer als diese beiden; und es stehen ein paar Bäume davor. Dort, ganz weit weg, wo die Sonne hereinscheint, da stehen ein paar Bäume; hinter diesen Bäumen muß es sein. Sie geht hin. Aber die Bäume sind viele, viele; es ist ein ganzer Wald. Und wie sie mitten darin steht und sich nicht mehr hinaus findet, da merkt sie, daß sie sich verirrt hat, und fängt an zu weinen und ruft „Papa! Papa!" Und es wird ihr so angst wie damals, als die schwarzen Männer kamen und den Sarg der Mama mitnahmen und sie meinte, die Männer wollten sie selber, die kleine Fanny, auch mitnehmen. Ach, die Angst, die Angst! Es rauscht und flüstert und zischt so geheimnißvoll, rechts, links, vor ihr, hinter ihr, am Boden, in den Büschen, auf den Bäumen; überall regt es sich. Auf dem Zweig da oben singt ein Vöglein; das weiß gewiß den Weg. „Kiwitt! Kiwitt!" Heißt das: „Geh' gerade aus!" oder heißt es: „Kehr' um"? Sie kann's nicht verstehen.

Und sie hat solchen Hunger! Seit ihrem Glas Milch und einem Weißbrod heute früh hat sie nichts mehr bekommen. Das muß schon einen ganzen Tag her sein, viele Tage, eine Ewigkeit. „Papa!" ruft sie noch einmal. Dann setzt sie sich ins Moos unter den Baum, auf dem der kleine Vogel singt. Der aber fliegt weg; sie ist ganz allein. Und so müde. Sie lehnt ihr Köpfchen an den Baum. Leiser rauscht's um sie her, wie ein Schlummerlied. Das Vöglein hat sich wieder auf seinen Zweig gesetzt und singt. Zwischen zwei Steinchen hüpft eine Eidechse halb hervor; ihre klugen Aeuglein schauen sich um, ob sie sich ganz vorwagen kann. O ja. Das kleine Menschenkind dort thut ihr nichts: es schläft. Geräuschlos geht sein Athem; die blauen Augen sind geschlossen; ein verlorener Sonnenstrahl spielt auf dem Blondhaar. Da ist auch das Vöglein still. Die Eidechse läuft neben dem Baume hin und schlüpft wieder in den Boden. Gräser, Blätter, Blüthen ruhen im Schatten des Mittags. Kein Lüftchen regt sich mehr. Das Kind schläft im schlafenden Walde.

Jetzt rührt sich etwas dort hinterm Busch. Das Gezweige wird auseinandergebogen und ein Knabe tritt in die Lichtung. Er trägt ein unfeines rauhes Gewand, denn er ist der Sohn eines Arbeiters in der großen Fabrik. Aber das Mützchen sitzt keck auf dem dunklen Krauskopf, und es sind ein Paar schöne helle Augen, deren Blick auf die kleine Schläferin fällt. Er hat erst leise gepfiffen; nun hört er auf und bleibt überrascht, betrachtend stehen.

Ist das ein Menschenkind? oder so eine Prinzessin, wie sie in seinem Märchenbuch (es ist das einzige Kinderbuch, das er je besessen hat) beschrieben stehen? Die sind ja auch immer im Wald und schlafen, und dann findet sie Einer und weckt sie auf und heirathet sie und wird König . . . . Dummes Zeug! Das sind ja Alles Märchen, Alles nicht wahr. Die da ist jedenfalls reicher, vornehmer Leute Kind — und das dumme Ding legt sich da mitten in den Wald her und schläft! Sie soll ihre Augen aufmachen und Einen anschauen, daß man mit einander reden kann!

Er ärgerte sich, trat näher und wollte sie mit dem Fuße anstoßen, um sie zu erwecken. Dann besann er sich anders und sagte nur recht laut:

„Du!"

Sie erwachte nicht. Eben sah er einen großen Käfer auf ihrem Kleide kriechen, bückte sich, ergriff ihn und warf ihn weit weg. Dabei streifte er ihre Hand . . . . War die aber klein und fein! Dann wurde er wieder zornig, daß sie nicht aufwachen wollte, und sagte noch einmal sehr laut:

„Du da! Du!"

Jetzt öffneten sich ihre Augen und sahen ihn an, so tief erschrocken, so ängstlich und hilflos, daß es ihm leid that. Sie fing auch gleich an zu weinen.

„Weine doch nicht!" sagte er. „Ich thu' Dir ja nichts."

Aber ihre Thränen flossen immer stärker.

„Ich thu' Dir ja nichts!" wiederholte er. „Warum weinst Du denn?"

Nach einer langen Pause kam es leise hervor:

„So hungrig!"

Er suchte in seinen Taschen, brachte ein Stück schwarzes Brod heraus und hielt es ihr vor den Mund:

„Da, beiß'! — Ich hab' auch eine Wurst gehabt, die hab' ich aber schon gegessen, gestern Abend. — Magst noch einmal beißen? — Noch einmal?" —

Er beobachtete, daß sie an der Rinde lange kaute.

„Wart' einmal! Ich hab' ein Messer."

Er setzte sich neben sie, holte sein Messer hervor, schnitt den ganzen Rest in kleine Stückchen und legte sie ihr in den Schoß.

Sie aß, er sah zu. So saßen sie nebeneinander und keines sprach ein Wort. Als das Mahl beendigt war, verdüsterten sich ihre Züge und schon wieder beinahe weinend, sagte sie:

„Ich will heim."

„Wohin?"

„Heim!"

„Wohin denn?"

„Heim!"

„Ja, wo ist denn das?"

„Heim!"

„Ja, wo denn, dummes Ding!" rief er zornig.

„Heim!" schluchzte sie.

Er stand auf.

„Komm', ich will Dich heimführen."

Er bot ihr die Hand und zog sie in die Höhe.

„Dort hinaus?" fragte er, nach einer Richtung deutend.

Sie schüttelte die blonden Locken.

„Dort? — Dort? — Dort?"

Die Locken sagten immer: Nein.

„Ja wohin denn?" rief er. „Sei doch nicht so dumm! Wo wohnst Du denn?"

Nun war sie wieder ganz eingeschüchtert und sagte: „Daheim."

„Wie heißt Du denn?"

„Fanny."

„Wie noch? Wie heißt denn Dein Vater?"

Sie antwortete auf die erste Frage:

„Fanny Wiening".

Wiening! Bei Wiening — das war ja, wo sein Vater arbeitete.

„Ist der in der Fabrik?" fragte er.

„Ja, ja!"

„Dann komm' nur, jetzt weiß ich schon."

Und nun führte er sie aus dem Walde. Unterwegs wollte das Gespräch zuerst nicht recht in Fluß kommen. Später wurde die Kleine zutraulicher, und Fritz, der sich als Beschützer und Führer sehr erhaben fühlte, gab ihr allerhand weise Lehren und erzählte alle Geschichten, die ihm nur einfielen. Wenn sie recht dumm fragte, wurde er böse — denn er war heftig und ungeduldig. Aber so wie er merkte, daß ihre Augen sich mit Thränen füllten, wurde er gleich wieder gut. Nur nicht weinen! Um Alles in der Welt mochte er nicht haben, daß sie weinte.

Als sie im Gehen mit der rechten Hand — an ihrer linken führte er sie — rothe Beeren von einem Busche streifte und zum Munde führen wollte, schlug er sie auf die Hand, daß sie die Beeren fallen ließ und nun doch wieder zu weinen anfing.

„Aber die sind ja giftig, weißt Du denn das nicht? Davon darfst Du nicht essen, da wirst Du ja krank. Aber schau, willst Du denn krank werden und im Bett liegen? Dann kommt der Doctor und dann mußt Du eine bittere Arznei nehmen — der!"

Das Alles war ihm selbst oft gesagt worden; nun wiederholte er es in dem sanften belehrenden Tone, in welchem seine Mutter einst zu ihm gesprochen hatte. Er kam sich so erwachsen, so männlich vor diesem Kinde gegenüber. Das ließ ihn milde und herzlich reden, obwohl er sonst die kleinen Mädchen, die dummen Dinger, nicht leiden konnte. Aber die da gefiel ihm; besonders ihr helles Haar. Er faßte es ein paar Mal an, hütete sich aber wohl, ihr dabei wehe zu thun.

„Du machst kleine Schritte", sagte er plötzlich.

Sie fing an, zu springen, denn er sollte nur um Gottes willen nicht böse werden.

„Nein, geh' nur so weiter!" sagte er. „Ich kann schon warten." Und er fing an, auch recht kleine Schritte zu machen — was er eben „warten" nannte.

Nun begann sie wieder zu plaudern.

„Wie heißt Du?"

„Fritz."

„Du bist ein großer Bub!" sagte sie darauf — und er antwortete:

„Ja."

„Kannst Du auch Strick springen?"

„Ja."

„Ich habe einen schönen Strick zu Haus."

Nach einer Weile fragte sie wieder:

„Kannst Du Ball werfen?"

„Ja."

„Und gut fangen?"

„O ja."

„Kannst Du mit einer Hand allein fangen?"

„O ja."

„Ich nicht."

Sie schwiegen Beide. Dann fing sie wieder an:

„Ich hab' einen schönen Ball zu Haus. Willst Du ihn haben?"

Ehe er antworten konnte, fuhr sie fort:

„Willst Du meinen Strick auch haben?" —

In diesem Augenblicke kamen Leute herbei. Man hatte sie von der Fabrik aus gesehen und eilte dem Kind entgegen, das überall gesucht worden war. Einer von den Männern nahm es trotz seines Sträubens auf den Arm und trug es zurück. Um Fritz kümmerte man sich nicht. Er ging die Straße weiter, steckte die Hände in die Taschen und pfiff. Dann hörte er auf zu pfeifen. Es ging nicht mehr; seine Lippen zuckten zu sehr; es war ihm zu Muthe, als müßte er, wenn er nicht ein so großer Bub wäre, gerade heraus weinen vor Aerger und Zoen. Ein anderes Mal sollen sie sie selber holen, dachte er; und dann dachte er: Also Fanny heißt sie; Fanny heißt das dumme Ding.

Und dann fing er richtig an zu weinen.

* * *

Fünf Jahre sind vergangen. Die Kindheit, die Märchenzeit, wo man im Walde sich findet, ist vorüber — und die zweite Scene ereignet sich im Comptoir des Herrn Wiening.

Seit langer Zeit arbeitet Fritz in diesem Comptoir.

Denn die Welt ist nicht so undankbar, wie er geglaubt hatte; wenigstens Herr Wiening ist es nicht.

Die kleine Fanny ist damals von ihrem Papa gründlich ausgefragt worden, wo sie geblieben und wie sie wieder heimgekommen ist. Und wenn ihre Erzählungen von dem Fritz, dem großen Buben, der ihr Brod gegeben hat, auch nicht sehr deutlich waren, so fragte der brave alte Herr eben genauer nach. Fritzens Vater war arm und konnte nichts für die Erziehung und Ausbildung seines Sohnes thun; da sagte Herr Wiening: „Der Junge hat mein Kind gerettet, ich will ihm mehr geben als Geld, nämlich eine Zukunft", und nahm ihn in sein Geschäft.

Wenn ich nun nicht so große Stücke darauf hielte, die Wahrheit und nichts als die lautere Wahrheit zu erzählen, so könnte ich unsern Freund Fritz als einen recht zahmen, zarten, tugendreichen Jüngling schildern, der kein anderes Bestreben hatte, als seinem Wohlthäter durch musterhaftes Betragen Freude zu machen. Aber da müßte ich wirklich lügen. Fritz war zwar immer ein braver Junge; er hatte das Herz auf dem rechten Fleck und einen hellen Kopf. Aber er hatte auch ein paar kräftige Hände, die sich sehnten, das Leben fester und stärker anzupacken, als es in der dumpfen engen Comptoirstube möglich war. Es trieb und drängte ihn hinaus in die große, freie, weite Welt, wo man alle seine Kraft zeigen und üben kann. Deshalb war er nicht zahm, zart und tugendreich, sondern ein guter kluger liebenswürdiger Bursche, der immer lieber zwei dumme Streiche machte als einen. Nur ein Wesen gab es, dem gegenüber er seinen ganzen Uebermuth verlor und so sittig und still wurde, als könnt' er kein lautes Wort reden; das war die Tochter seines Principals, die kleine Fanny. Klein? Sie war jetzt schon zwölf Jahre alt und ein schönes Mädchen. So schön, so wunderschön, daß Fritz sich nicht enthalten konnte, bei günstiger Gelegenheit seinem verehrten Wohlthäter die Photographie seines Töchterchens aus dem Taschenbuch zu stehlen und selbige in sein eigenes Notizbuch zu legen.

Aber herausfallen hätte er sie nicht lassen müssen! Dann hätte Herr Wiening sie nicht vom Boden aufheben — und die zweite Scene hätte sich nicht ereignen können.

Es war eine sehr stürmische Scene, denn Fritz hatte die heldenhafte Idee, keine Ausrede zu ersinnen, sondern der Aufforderung des Herrn Wiening, „die Wahrheit zu gestehen", recht gründlich Folge zu leisten. Da kamen schöne Dinge zum Vorschein!

Er sei kein Knabe mehr, sondern ein Mann. Er habe Fanny von jeher geliebt und er liebe sie und werde sie ewig lieben. Herr Wiening möge ihm das Bild geben, es sei ihm das Theuerste auf Erden. Er habe sein heiliges Geheimniß in sich getragen, keine Menschenseele habe eine Ahnung davon; aber niemals werde er von seiner Liebe lassen.

Wenn Herr Wiening ebenso heldenmäßig und begeistert gesprochen hätte, so hätten sich die traurigsten Begebenheiten ereignen können. Aber Herr Wiening war ein ruhiger, vernünftiger Mann. Er schob die Feder, die er immer hinter dem Ohre trug und die immer vorrutschte, ein wenig zurück und erwiderte auf Fritzens lange und schöne Rede nichts als die vier Worte:

„Du bist ein Narr."

Und sonderbarer Weise wirkten diese vier einfachen, prosaischen Worte auf den jungen Helden ganz niederschmetternd und vernichtend.

Er begann um Verzeihung zu bitten. Herr Wiening sollte ihn nicht für undankbar halten, er wolle den Seelenfrieden seiner Gönner nicht stören, sie wisse nichts von seiner Leidenschaft, er wolle in die weite Welt gehen und ringen um das Glück; das Taschenbuch wäre gar so verlockend auf dem Tische gelegen, keine Arbeit solle ihm zu schwer sein, die Holde, Einzige zu verdienen — und so fort. Das sprudelte Alles durcheinander; Klagen, Bitten, Schwüre, kindische Unvernunft, jugendlicher Trotz und männlicher Ernst.

„Du bist ein Kind", sagte Herr Wiening endlich und schob seine Feder zurück.

Dann aber beschloß er — „im Interesse aller Betheiligten", wie er sich ausdrückte — das verliebte „Kind" dahin zu senden, wohin es wollte: in die weite Welt.

Das Kind bat, sich von Fanny verabschieden zu dürfen. Herr Wiening gewährte seine Bitte; nur werde er, der Papa, natürlich bei diesem Abschiede zugegen sein.

Als Fritz zu Fanny ins Zimmer trat, saß sie eben am Clavier und spielte. Herr Wiening schien eifrig in der Zeitung zu lesen.

Fritz wollte reden; er brachte kein Wort über die Lippen. Das Herz war ihm zu voll. Endlich sagte er:

„Ich . . . Ich wollte . . . Was spielen Sie denn da?"

„Kinderscenen, Glückes genug."

„Glückes genug!" wiederholte er bitter. „Und ich . . . Ich wollte Ihnen nämlich . . . Leben Sie wohl . . . Und ein Andenken" . . . .

Er ergriff das Notenblatt und eilte damit zum Zimmer hinaus.

Da erst erfuhr Fanny von ihrem Papa, daß Fritz am anderen Tage nach Amerika reisen sollte.

Arme Fanny! Wie sie weinte an jenem Tage!

Aber bald war sie wieder das muntere Kind. Und die Zeit verging, und sie blieb ein heiteres, kindliches Gemüth, und ihr Herz war immer fröhlich, weil es ein edles, reines, liebreiches Herz war. Nur wenn sie am Clavier saß, da kam es oft über sie wie ein traurig schöner Traum; sie sann und sann und wußte nicht, worüber; und die Sonate, die sie eben spielte, brach plötzlich ab und auswendig — wie gut wußte sie es auswendig! — spielte sie wieder und immer wieder ein Stück, dessen Noten Einer, den sie nie vergaß, als letztes Andenken mit sich genommen hatte über das Weltmeer.

* * *

Der alte Herr Wiening ist wieder um sechs Jahre älter geworden. Aber immer noch sitzt er in seinem Comptoir, die Feder hinterm Ohr, fleißig und rüstig, die Kunden und Fremden selber empfangend. Auch den fremden Herrn, der ihm jetzt gemeldet worden ist, und der, den Diener bei Seite drängend, rasch eintritt.

„Good morning, Sir!"

„Guten Morgen! Mit wem habe ich —?"

Aber der Andere sieht ihn an, und der Blick aus seinen treuen braunen Augen spricht einen viel herzlicheren Gruß als die kalten englischen Worte; es schimmert etwas darin wie eine Thräne der Rührung. Da leuchtet's auch in den Augen des alten Herrn.

„Fritz . . . . Sie sind es! Sie sind so groß geworden . . . . Und mit Ihrem Bart . . . . Diese Ueberraschung . . . . Ich hätte Sie beinahe nicht erkannt. Bitte, setzen Sie sich. Sie Amerikaner, Sie Wilder!"

Und ihm den Rücken zuwendend, holt er einen Stuhl herbei. Der junge Mensch braucht nicht zu sehen, daß sein früherer Principal sich freut wie über einen heimgekehrten Sohn. Nur die jungen Leute nicht verwöhnen!

Dem Wilden ist es gar nicht ums Sprechen. Er sitzt dem Alten gegenüber, ohne ein Wort zu sagen. Der aber plaudert in Einem fort; sonderbar, was für eine Redseligkeit über ihn gekommen ist. Er muß aber reden; denn wenn er nicht spräche, so würde er dem prächtigen jungen Mann da geradenwegs um den Hals fallen. Nur nicht verwöhnen!

„Ja, sehen Sie . . . unser Briefwechsel ist in der letzten Zeit ein bischen träge geworden . . . . wie das so geht im Leben, wenn man weit auseinander ist . . . . deshalb vergißt man sich ja doch nicht . . . . man schreibt nur nicht . . . . ich schreibe nicht gern Privatbriefe, das wissen Sie ja . . . . (Daß er aus pädagogischen Gründen auch Fanny zu schreiben verboten hatte, sagte er nicht) . . . . Sie haben sich übrigens gut gemacht . . . . Eine weite Fahrt übers Wasser, nicht? . . . . Wie geht's Ihnen denn eigentlich? . . . . Das hätte Ihr Vater noch erleben sollen, das hätte ihn gefreut, den braven Mann . . . . Sie bleiben doch jetzt in Europa, Sie Wilder, Sie Amerikaner . . . . Haben Sie schon gefrühstückt? Ein Glas Wein?"

Er wollte nach der Glocke greifen. Fritz hielt seine Hand zurück.

„Ich danke", sagt er, und fährt dann fort, ruhig und langsam sprechend — nur ein ganz feines Ohr würde seine tiefe männliche Stimme ein wenig zittern hören —:

„Wie befindet sich Fräulein Fanny?"

„Gut!" antwortete der Alte durch eine Geberde, so daß der Andere gleich weiter spricht:

„Sagen Sie mir: ist sie verlobt oder im Begriffe, sich zu verloben?"

„He? Wie? Was?" — Und die Feder wird heftig zurückgeschoben.

„Bitte, sagen Sie mir, ob Fräulein Fanny —"

„Nein, nein. Aber was —"

„Dann bitte ich Sie um die Hand Ihrer Tochter."

Die arme Feder bekommt einen Ruck, wie sie ihn seit Jahren nicht gefühlt hat.

War's ein Ausruf der Verwunderung oder sonst ein Wort, das ihm auf den Lippen schwebte — jedenfalls sprach er's nicht aus. Denn der „Wilde" ihm gegenüber saß so ruhig da, blickte ihn so fest an und sprach so bestimmt, daß Herr Wiening trotz der sonderbaren Art dieser Werbung das Gefühl hatte: diesmal werde ich nicht so leicht fertig mit ihm wie damals.

„Das heißt" — fuhr indeß der Andere fort — „ich bitte Sie um die Erlaubniß, Ihrem Fräulein Tochter zu sagen, daß ich sie liebe, und sie zu fragen, ob sie mich liebt. Das Uebrige ist dann meine Sache."

„So, so?" rief der Alte, der im Augenblicke vor lauter Erstaunen keine klügere Erwiderung fand.

„Gewiß", sagte der Andere mit unerschütterlicher Ruhe. „Ich habe gearbeitet und erworben, ich bin reich und selbstständig, folglich kann ich einen Hausstand gründen. Ich werde deshalb das Mädchen, welches ich liebe, heirathen — wenn sie mich will."

„Und wenn ich nicht will?" rief Herr Wiening, die Feder auf den Tisch werfend. Diese Ruhe empörte ihn. Es war offenbar die höchste Zeit, den strengen Vater zu zeigen.

„Dann werde ich meinen Entschluß nicht ändern, aber mit seiner Ausführung warten, bis Sie sich eines Besseren besonnen haben."

„Ich finde es sehr sonderbar — um nicht zu sagen: leichtsinnig —, daß Sie um ein Mädchen anhalten, das Sie so lange nicht gesehen haben."

„Bitte, verwechseln Sie nicht —! Ich halte nicht um sie an. Ich bitte nur um die Erlaubniß, sie zu sehen und mit ihr zu sprechen. Wenn sie eine Andere geworden sein sollte, als sie immer gewesen ist, wenn ich mich in den langen Jahren, seit ich sie liebe und ihr unverändert treu bin, geirrt haben sollte: dann habe ich ihr eben nichts zu sagen. Ich kann aber nicht umhin, Ihnen im Voraus zu bemerken, daß das nach meiner Ueberzeugung nicht der Fall ist."

„Ja, haben Sie denn Brief und Siegel über mein Kind? So etwas ist doch noch nicht vorgekommen, seit die Welt steht!"

„Herr Wiening, ich verehre und liebe Sie wie einen Vater. Es hat gar keinen Sinn, daß Sie mir diese Unterredung verweigern. Sie würden sehr unrecht thun, nicht nur gegen mich, sondern vielleicht auch gegen Fräulein Fanny. Es wäre meine Pflicht, Ihr Unrecht wieder gut zu machen, indem ich mit Fräulein Fanny ohne Ihre Erlaubniß rede."

„Ich weiß wirklich nicht, ob ich mich mehr über Ihren Eigensinn ärgern soll oder Ihre Zuversicht oder Ihre Drehung oder Ihre ganze Art und Weise . . . . Da hört doch Alles auf!"

Er sprang auf und ging im Zimmer umher, indem er immer wiederholte: „Da hört Alles auf!"

Der Andere ließ ihn gewähren und betrachtete einstweilen schweigend das Bild der verstorbenen Frau Wiening, das über dem Schreibtische hing.

Eine lange Pause.

Wie es kam, wußte Herr Wiening selbst nicht, aber eine Thatsache ist es, daß er, während er noch über Fritz sehr zornig zu sein glaubte, sich in Gedanken mit der Erwägung einer neuen Firma beschäftigt fand, in der sein und Fritzens Namen zusammen vorkam.

Plötzlich öffnete er die Thüre und sagte: „Sie ist droben."

Kein Wort weiter wurde gesprochen. Die beiden Männer sahen sich einen Augenblick an. Dann schritt Fritz hinaus. Herr Wiening betrachtete lange, lange das Bild über dem Schreibtisch. Dann folgte er dem Anderen nach, hinauf in seine Wohnung.

Dort war indeß Fritz in ein Zimmer getreten, aus welchem er Clavierspiel tönen hörte. Da er nicht angeklopft hatte, meinte Fanny, der Vater sei eingetreten, wandte sich nicht um, sondern sagte, weiter spielend:

„Grüß Dich Gott! Schilt nur nicht, daß ich schon wieder an „Glückes genug" bin. Es giebt ja doch kein schöneres Stück."

Da zog Fritz ein altes Notenblatt hervor, näherte sich der Spielenden und legte es vor sie hin, indem er leise — kaum eines Wortes fähig — sagte:

„Da sind die Noten dazu." — — — —

Und damit ist die Geschichte aus?

Aus, ganz aus.

Seht Euch die Beiden noch einmal an! Ist es nicht ein schönes Ende einer Kindergeschichte? Da sitzt er neben ihr am Clavier und schaut sie an, die Holde, Liebe, und lauscht den wunderbaren Tönen, die so hell durch das Gemach ziehen wie die Strahlen der Frühlingssonne, die es erleuchten. Und sie lächelt und spielt und spielt — und was sie spielt, das haben und fühlen sie alle Beide: Glückes genug!

Vermischtes.

— Bielefeld, 6. October. Heute legte der Schirmfabrikant Jordan sen. sein 109. Lebensjahr zurück. Herr Jordan ist nachweislich unter der Regierung Friedrichs des Großen in dem benachbarten Städtchen Rheda geboren und hat somit unter sieben preußischen Königen gelebt.

— Eupen, 6. October. Ein Herr aus Verviers hatte sich einem Aachener Pferdehändler gegenüber verbindlich gemacht, die auf 15 km berechnete Strecke vom Vorgraben im Aachen bis zum Gasthof von Reinartz hier vermittelst eines Zweispänners in 50 Minuten zurückzulegen. Heute Morgen kam die Wette, bei welcher es sich um bedeutende Summen handelte, zum Austrag und wurde von dem Unternehmer der Fahrt gewonnen. Derselbe hatte zu letzterer nur 45 Minuten gebraucht, eine Schnelligkeit, die bei der Steigung der Straße von Aachen nach Eupen bisher noch nicht erreicht wurde. Die Pferde hatten eine Geschwindigkeit von 5,55 m in der Secunde entwickelt, während ein Pferd im gewöhnlichem Trab 2,1, im Galopp 4,5 m in der Secunde zurücklegt.

— Altona, 7. October. Aus Schleswig-Holstein wird von Gewittern und Stürmen berichtet, die in manchen Gegenden großen Schaden angerichtet haben. In Lund, einem Dorfe bei Tondern, schlug ein Blitz in das Schulhaus, während der Lehrer die Kinder unterrichtete. Der Lehrer Jacobsgaard wurde vom Blitz getroffen und ist bald darauf an den Folgen gestorben. Einige Kinder wurden unbedeutend verletzt, während die übrigen mit dem Schrecken davonkamen. In dem Dorfe Hoist schlug ein Blitz in das Pastorat ein; sämmtliche Gebäude sind dort abgebrannt. Während des schweren Sturmes gerieth die englische Brigg „Geraldine" mit einem andern Schiff unweit Kopenhagen in Collision, wobei letzteres Schiff sank, während die Mannschaft gerettet wurde.

— Bern, 7. October. Im Canton Graubünden hat ein großer Schneefall stattgefunden. Auch auf den Zuger Höhen liegt Schnee. Hier fällt Regen mit Schnee gemischt.

Die Königliche Alters-Renten-Bank

(Agentur: **Grimm. Steinweg 6, II.**)

zahlt unveränderbare, feste Rente. Letztere wird in den meisten Fällen den gegenwärtig so niedrigen Zinsfuß beträchtlich übersteigen. Dankbar höchste Sicherheit ist gewährleistet: **der Staat haftet** für alle Verbindlichkeiten **dieser Bank.**

Für 1000 ℳ Einlage (bei Cap.-Verz.) bezieht der Rentner **sofort**, z. B.:

im 54. Jahre = **80** ℳ 80 ₰ } **unangreifbares,**
„ 59. „ = **91** „ 60 „ } **jährliches Einkommen**
„ 68. „ = **120** „ 90 „ } **auf Lebenszeit.**

Sehr empfehlenswerth ist eine Betheiligung schon in der Jugend; diesfalls erwirbt schon eine monatliche Einlage von Einer Mark (jährlich = 12 ℳ) circa 100 ℳ spätere Rente. Es besteht keine Verpflichtung zu wiederholten Beiträgen. In den jüngeren und mittleren Jahren wird meistens **Rückgewähr** der Einzahlungen bedingt. Werden Letztere erst beim Tode des Versicherten zurückgezogen, so hatte derselbe, ähnlich wie bei einer Lebensversicherung, **gleichzeitig** auch für seine Hinterlassenen gesorgt.

Die gebildeten Kreise unseres Landes sollten es sich zur Aufgabe machen, das so segensreich wirkende Landes-Institut, die Königliche Altersrentenbank, überall bekannt zu machen und es in seinen, nur auf das Allgemeinwohl gerichteten Bestrebungen kräftig zu unterstützen.

Namentlich alle Die, welche Personen in Lohn und Brod haben, und Alle, welchen es am Herzen liegt, die sittliche und moralische Hebung der Gesammtbevölkerung eines Staates zu befördern, sollten die segensreichen Folgen einer Altersversorgung Derjenigen, die nur auf ihren Wochenlohn oder Monatsgehalt angewiesen sind, wohl erwägen.

Zu weiterer Auskunft ist sehr gern bereit **die Agentur:**

Lott.-Collect. **B. F. Müller** { Grimmaischer Steinweg 6, II., der Hauptpost schräg gegenüber.

Credit- und Spar-Bank zu Leipzig,

Katharinenstrasse 4.

Den Umtausch der gekündigten

4½% und 4% Pfandbriefe des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen besorgen wir **kostenfrei.**

Credit-Anstalt für Industrie u. Handel

Dresden,

(früher Dessauer Credit-Anstalt).

In der am 15. October c. stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung bin ich bereit, diejenigen Actionaire zu vertreten, welche behindert sind, derselben persönlich beizuwohnen, und erbitte mir die Actien ohne Coupons oder Depotscheine bis **spätestens Sonntag, den 14. ds.**

Bernhard Böhme.
Frankfurter Straße Nr. 4, I.

Privatbank zu Gotha.

Activa:

Casse	ℳ 656,818. 99.
Wechsel	„ 2,688,815. 84.
Lombardforderungen	„ 1,065,420. —.
Effecten	„ 3,455,175. 06.
Debitoren und sonstige Activa	„ 11,254,322. 35.
Zweiggeschäft, gewährte Darlehen	„ 3,941,412. 71.

Passiva:

Actiencapital	ℳ 6,000,000. —.
Reservefonds	„ 600,000. —.
Special-Reserve	„ 141,434. 40.
Accepte	„ 1,238,008. 78.
Guthaben auf längere Kündigung	„ 4,782,925. —.
Creditoren und sonstige Passiva	„ 6,342,457. 45.
Zweiggeschäft, ausgegebene Anlehnsscheine	„ 3,927,100. —.
„ rückständige Coupons	„ 1,692. —.
„ vorausbezahlte Amortisation	„ 21,403. 11.
„ Reservefonds	„ 3,944. 21.

Gotha, den 30. September 1888.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Spar- und Vorschuß-Verein Lindenau-Plagwitz.

Eingetragene Genossenschaft.

Heute Mittwoch, den 10. October 1888, bleibt unser Geschäftslocal **geschlossen.**

Der Director: Carl Baum.

Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft.

Die Geschäftsräume befinden sich von jetzt an
Pfaffendorfer Straße 20, Seitengebäude links, 1 Treppe.

Der
Allgem. Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart
Juristische Person — Gegründet 1875 — Staatsaufsicht.
gewährt

Haftpflicht-Versicherung

und zwar sowohl für Körperverletzungen als für Sachbeschädigung.

Privatpersonen für die Haftpflicht, welche dem Einzelnen, dritten fremden Personen gegenüber obliegt;

den Familienvorständen für die Haftbarkeit, welche denselben durch die Handlungen ihrer Frauen und Kinder entstehen kann;

den Dienstherren für die gesetzlichen Ohnegehalten, welche denselben in der genannten Eigenschaft zustehen;

den Arbeitgebern im Allgemeinen für die Haftbarkeit, welche ihnen dritten, fremden Personen gegenüber, die in keinem Lohn- oder Dienstverhältniß zu ihnen stehen, erwachsen kann, gleichviel ob der Unfall durch ihr eigenes Verschulden oder durch das Verschulden von Personen, für welche sie einzustehen haben, herbeigeführt wurde; ferner für die Haftbarkeit gegenüber den Krankencassen und Berufsgenossenschaften für ihre Arbeiter und Bediensteten gemäß §§. 96 und 97 des Unfallversicherungsgesetzes;

den Arbeitgebern, welche nichtversicherungspflichtige Personen beschäftigen, für die Haftpflicht, welche ihnen diesen gegenüber obliegt;

den Hauseigenthümern gegen die Verbindlichkeiten, welche ihnen gegenüber den in oder vor den Häusern verkehrenden Personen erwachsen können;

den Pferde-, Equipagen- und Fuhrwerks-Besitzern gegen die Haftpflicht, welche ihnen fremden Personen, insbesondere Passanten und Passagieren gegenüber obliegt; ferner gegen die Verluste, welche ihnen durch die Beschädigung von Frachtgütern beim Auf- und Abladen, sowie beim Transport entstehen können, und endlich gegen die Folgen der Haftpflicht, die den Fuhrwerksbesitzern dadurch gesetzlich auferlegt, daß durch ihr Fuhrwerk das sonstige Eigenthum Anderer beschädigt wird;

den Viehhaltern und Hundebesitzern gegen die Verbindlichkeiten, welche denselben in dieser Eigenschaft erwachsen können;

den Schützen und Jägern gegen ihre Haftbarkeit wegen Handhabung der Schießwaffen;

den Aerzten und Apothekern für ihre Haftbarkeit im Falle der Schädigung der Gesundheit eines Dritten;

den Inhabern von Eisenbahn-Anschluß-Geleisen für die Haftpflicht, welche sie den Eisenbahnen sowohl als dritten fremden Personen gegenüber und

den Straßenbahnen mit Pferde- oder Dampfbetrieb für die Haftbarkeit, welche sie Passanten und Passagieren gegenüber zu tragen haben.

Prospecte und Versicherungsbedingungen werden von der Direction und den Vertretern des Vereins gerne unentgeltlich abgegeben.

Vertreter: In **Leipzig: Francke & Richter,** Subdirectoren, Dörrienstr. 3, **Alphons Heinr. Weber,** General-Agent, Ritterstr. 14. **Heinrich Aug. Böhme,** Roßstr. 17, Hauptagent. — **Tüchtige Vertreter werden allerorts gesucht.**

Hôtel & Pension „Kronprinz"

Zweigstrasse 10, München,

nächst den Centralbahnhöfen und allen Tramwaylinienstellen. Größter Comfort der Neuzeit. Zimmer von ℳ 1.50 aufwärts. Bei Aufenthalt von einer Woche wird Pension gegeben. **Mäßige Preise. Licht und Service wird nicht berechnet.** Für die Herren Geschäftsreisenden bestens zu empfehlen.

F. M. Rolger, Besitzer.

Einem geehrten Publicum, insbesondere den Herren Geschäftsreisenden hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich das **altrenommirte**

Hôtel Steinkopff in Staßfurt

käuflich übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Mit Hochachtung **R. Lasse.**

Hotel-Eröffnung.

Asch, October 1888.

Den geehrten Herren Gästen die ergebene Anzeige, daß ich mein neuerbautes Hotel unter der Firma **„Hotel Geyer"** Donnerstag, d. 11. Octbr. d. J., eröffne.

Indem ich mich für den Besuch während meiner elfjährigen Pachtzeit im „Hotel zur Post" bestens bedanke, bitte ich mein neues Unternehmen zu unterstützen!

Hochachtungsvoll **Albert Geyer.**

Unterrichts-Curse des Vereins für Volkswohl.

Unterricht in **Deutsch, Buchführung, gewerblichem Rechnen, Schönschreiben, Stenographie, Englisch, Französisch,** je 2 Stunden wöchentlich, sowie im **Zeichnen,** (4stündig) **Abends von 8 Uhr an.**

Für Englisch, Französisch und Stenographie bestehen besondere Abtheilungen für Vorgeschrittene, sowie gesellige Vereinigungen früherer Theilnehmer mit Uebungen unter sachverständiger Leitung.

Uebungen im **Gesang, Turnen** und **Declamiren.**

Eintrittsgeld 50 Pfg., Mitglieds-Beitrag monatlich 25 Pfg. Für die Theilnahme an den Cursen sind ebenfalls 25 Pfg. monatlich zu zahlen.

Anmeldung im Geschäftszimmer des Vereins, **Poststraße Nr. 4,** Hof links, **8 bis 10 Uhr Abends.**

Der Vorstand des Vereins für Volkswohl.
Dr. Gensel, Vorsitzender.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

Lyceum für Damen.

A. Wissenschaftliche Unterrichtscurse während des Winterhalbjahres 1888—1889.

Geschichte: (Neuere Geschichte) **Hr. Dr. Lammert.** Montag von 10 bis 11. Donnerstag 11—12.

Deutsche Literaturgeschichte: (Die klassische Periode, Drama u. Lyrik) **Hr. Dr. Friedrich.** Montag und Freitag von 11—12.

Kunstgeschichte: (Die antike Kunst) **Fräulein Mathilde Paar.** Montag und Donnerstag von 3—4.

Erziehungslehre: Frau Dr. Goldschmidt. Dienstag und Freitag von 4—5.

Geschichte der Erziehung: (Die alten Kulturvölker) **Hr. Oberlehrer Lorenz.** Sonnabend von 4—5.

Gesundheitslehre: Herr Dr. Dippe. Sonnabend von 5—6.

Zoologie: Herr Franz Wönig. Dienstag von 5—6.

Formenlehre: Herr Dr. Schulze. Donnerstag von 4—5.

Französische Sprache: (Literatur und Conversation) **Herr Prof. Maillard.** Dienstag von 11—12. Donnerstag von 10—11.

Englische Sprache: (Literatur und Conversation) **Miss Sievert.** Dienstag und Freitag von 10—11.

Gesang: Herr Musikdirector Klesse. Mittwoch von 6—7.

Turnen, Zeichnen, Thonarbeiten, sowie alle zur Erziehungsmethode und Praxis gehörenden Fächer sind in den Lehrplan mit aufgenommen.

Der Unterricht in der Lateinischen Sprache wird eingerichtet, sobald sich eine genügende Anzahl von Schülerinnen meldet.

Das Honorar für die Unterrichtscurse insgesammt beträgt: 100 ℳ halbjährlich. Für einen Cursus: 40 ℳ, für zwei: 60 ℳ, für drei 75 ℳ in vierteljährlichen Prän.-Zahlung.

Beginn der Unterrichtscurse: Montag, den 15. October, Vormittags 10 Uhr Gottschedstr. 10, part. rechts. Meldung von Miß Harris.

Anmeldungen von Schülerinnen für die Unterrichtscurse werden täglich von 3—4 Uhr Centralstr. 19, I., entgegengenommen, woselbst auch nähere Auskunft ertheilt wird.

B. Lehrcurse im Modelliren und Zeichnen. Hr. Bildhauer G. Mühlbach. Die Lehrcurse finden Donnerstag von 10—11 u. Sonnabend von 2—4 Uhr im Locale der alten Thomasschule, 4 Tr., statt. Honorar 25 ℳ vierteljährlich. **Anmeldungen** werden während der Unterrichtsstunden im genannten Locale angenommen.

Henriette Goldschmidt
(Vorsitzende des obengen. Vereins).

Der vom **Kunstgewerbe-Museum** begründete und unterhaltene

Damencursus für kunstgewerbliches Zeichnen

wird im bevorstehenden Wintersalbjahr von Herrn **Weisshahn** fortgeführt.

Der Unterricht — am Donnerstag, 11. October beginnend — wird Montags und Donnerstags Nachmittag von 2—4 Uhr in der 3. Bürgerschule, Abtheilung der Vorbildersammlung ertheilt. Unterrichtsbeitrag 10 Mark für das Halbjahr.

Anmeldungen werden an allen Wochentagen 11—1 Uhr entgegengenommen Thomaskirchhof No. 25, im Kunstgewerbe-Museum.

Reitunterricht

für **Herren,** sowie für **Damen** wird zu jeder Tageszeit (für Herren auch Abends von 7—8 Uhr) gründlichst ertheilt.

J. Bujarsky,
Kramerstraße 5. Universitäts-Stallmeister.

Tanz-Unterricht

Trietschler's Saal, Schulstrasse 14.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß meine weiteren **Tanz- und Anstandsunterrichts-Curse** Anfang November beginnen.

Damen-Curse von 6 u. 7 Uhr an, **Herren-Curse** von 8 u. ½9 Uhr Abends an. Lehre in **sämmtlichen Tänzen, Umgangsformen und Anstandsregeln.**

Honorar monatlich 6 ℳ und Cursus 30 ℳ.

Gefl. **Anmeldungen** erbitte täglich 12—5 Uhr **Königsplatz 14, 2. Etage.**

F. Wesner, Lehrer der Tanzkunst.

Weibliche Handarbeitsschule,

Fleischplatz 13, parterre 1.

Unterrichtsfächer: Wäschezeichnen und Nähen, s. Ausbessern d. Wäsche, Schnittzeichnen und prakt. gründl. Schneidern, sowie alle s. weibl. Handarbeiten. Anmeldungen für die Winter-Curse nehme bis 15. October Montag, Mittwoch und Donnerstag bis Nachmittag 4 Uhr entgegen.

Näheres durch Prosp. **H. Liebherr,** staatl. geprüfte Lehrerin.

Schön- u. Schnell-Schreib-Curse, **F. Chapison,** A. d. Pleisse 9C Lurgenst. Gart.

Schön-Schreib-Unterricht an Damen ertheilt **Frau F. Chapison.** A. d. Pleisse 9C. — Lurgenst. Garten.

Einfache u. doppelte Buchführung. Rechnen. Wechsellehre. Schreib- u. Rechnen-Lehrinstitut **E. Schneider,** Centralstr. 5. Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schönschreiben.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Mathematischer

Unterricht Nicolaistrasse 43, 1. Et.

Tägliche Arbeitsst. für Schüler unter wissenschaftl. Leitung Erdmannstraße 10, III. r.

Unterr. i. Gymnas. zel. Preisdang. Härtelstr. 11, III. l.

Deutsch, Grammatik, u. Comp. erth. ein j. Deutscher im Austausche gegen französ., engl. od. italien. Conversat.-Stunden. Adr. unter J. F. 2 in die Exped. d. Bl. erb.

Unterricht, bes. im Lat. u. Griechisch, ertheilt Cand. phil., unter F. B. 36 Expedition d. Bl.

Engl. Unterr. sucht ein j. Kaufm. Gef. Off. mit Preisdang. u. C. D. Hauptpost lag. erbeten.

Englischer Unterricht gesucht. Off. mit Preis beliebe man unter U. V. 59 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Engländer sucht Theilnehmer zur Bildung 2 engl. Clubs. Anfänger u. Vorgeschr., auch einzelnen Unterr. An der Pleiße 3, Tr. B, p.

Geprüft. Lehrerin d. engl. Sprache (lange im Ausl. gew.) lehrt gründl. Englisch. Mäß. Preis. Gef. Off. sub V. 92 Exped. d. Bl. erb.

Engl. von einer Engländerin gründl. gelehrt Gr. Fleischergasse 2, 3. Et., fr. 1—3 U.

ENGL.-AMER.-PENSION - Miss Wenzel. 3 Schlettwerstrasse, part.

ENGLISH, DEUTSCH, FRANÇAIS, Privat-Mittagstisch.

Curse für Kaufleute

im Franz. u. Engl., Nicolaistrasse 43, I.

Italien. Curse beginn. am 17. ds. b. Guocchi-Maestri, Sprachlehrer, Jahnsowskystr. 1, III.

Spanisch

Grammatik, Conversation u. Corresp., einzeln u. in Cursen, gründlich. **Ernest A. Mueller,** 34 Reichsstr.

In meinem **Pensionate** in Meerten (Neuschönefeld) finden noch 2 junge Mädchen Aufnahme. Zur Zeit hier anwesend, ertheile ich gern persönlich Auskunft Reisigplatz 17, I.

Thekla Friedländer,

Concertsängerin und Gesangslehrerin, 7 Fürstenstrasse.

Gesangsunterricht ertheilt **E. Hedmondt,** Weststraße Nr. 68, Opernsänger am Stadttheater.

Wo kann eine Dame auf einem **guten Blüthner-Flügel** während 1 Woche täglich 2 St. Technik üben? Adr. mit Preisangabe Expedition dieses Blattes erb. u. O. K. 47.

Z. Mädch. Manen unt. günst. Bedingung das **Schneidern** gründlich erl. Waldstr. 64, 4. Et.

Tägl. Unterricht im Sticken, Häkeln, Nähen, Stricken 2c. Königsstr. 16, II. r.

Privat-Tanz-Unterricht.

Jederzeit besonders f. **Walzer.**

In einem **demnächst beginnenden Privat-Cirkel** werden noch werthe Anmeldungen von **Herren u. Damen** erbeten.

v. Pelchrzim, Leipzig-Westpl. Wintergarten 14.

Mittel gegen Magerkeit.

Wiener Kraft-Pulver, echt v. A. Schulz, Dresden-Striesen.

Dieses wohlschmeckende gesunde Nährmittel, seit vielen Jahren bewährt und ärztlich empfohlen, erzeugt in kurzer Zeit **schöne volle Körperformen.**

Z. h. in **Leipzig** im Haupt-Depot von **O. Meissner & Co.,** Nicolaistraße, **B. H. Leutemann,** Windmühlenstr. In Dresden bei **Herm. Roch,** Altmarkt 5. In Berlin bei **J. C. F. Schwartze, kaiserl.** Hoflief., Leipzigerstr. 112. In Chemnitz bei **J. Glass,** Königstr. 12. u. A. m.

Neu! Neu!

Maiglöckchen-Eau de Cologne,

neues angenehmes **Toiletten-Wasser- und Taschentuch-Parfum** in Flaschen à 1 ℳ 25 ₰ empfiehlt

Schlimpert & Co.,
Parfümerie-Fabrik,
Markt 10, Kaufhalle.

Doctor stets im Hause ist der echte „Erzgebirgische Kräuterlikeur" von **L. G. Werthmann,** Annaberg im Erzgebirge; verhindert Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen 2c. 2c. Preis per Flasche 1.25 ℳ. Echt zu haben in **Leipzig,** im Hauptdepot für Sachsen: **Engel-Apotheke;** ferner in den Depots: **Albert-Apotheke; Börsen-Apotheke; Hof-Apotheke zum weißen Adler; Johannis-Apotheke; St. Georgs-Apotheke;** sowie bei: **J. G. Apitzsch,** Petersstraße 41; **W. Behrenz,** Petersteinweg 1; **Alwin Haase; Julius Hübner,** Gerberstraße 16; **Johannis-Droguerie L. Heisterbergk,** Johannisplatz; **Bruno Mühl,** Reichsstraße 40; **Ferdinand Reinhardt,** Naunhäd. Steinweg 26; **Albin Reichel,** Gerberstr. 13; **Max Schiffel,** Tauchaer Str. 19; **Siegfried Schwarz,** Rathhausgewölbe 6; **Friedrich Sennewald; Ewald Spaarmann,** Dorotheenplatz 1; **J. M. Vollrath,** Producten-Geschäft. — In **Connewitz** bei Apotheker **E. Sperber.** — In **Gohlis-Leipzig** bei **Th. Brossmann,** Kirchplatz Nr. 7; **Oscar Hüttig,** Gartenstr. 6. — In **Kleinzschocher** in der **Körner-Apotheke.** — In **Neustadt-Leipzig** bei **Max Schiffel,** Alleestraße 2. — In **Plagwitz** in der **Sophien-Apotheke.** — In **Reudnitz-Leipzig** bei **Albin Reichel,** gegenüber der Kirche. — In **Sellerhausen** bei **Ewald Spaarmann,** Rennerstr. 2. — In **Schkeuditz** bei Apoth. **L. Hofmann.** — In **Taucha** in der **Mohren-Apotheke.**

Malzextract, Malzbonbons, sowie alle anderen dem Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

Neubert'sche Pomade, Doppelpomade, Chinabaumwasser empf. die **Hofapoth. zum weißen Adler,** Hainstraße 9.

Die vorzüglichen und eingeführten **Haarmittel** von **Apotheker E. Aphas-Bennewitz** in **Annaberg** im **Erzgeb.**

Verbes. **Arnica-Pomade** à Dose 50 u. 80 ₰ u. **Haarspiritus** 50. 80 ₰ u. 1.50 ℳ sind bei **C. Berndt & Co., Leipzig,** Grimm. Str. zu haben, woselbst auch Zeugn. hierüber 2c. gratis.

Lanolin-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M. enthält ein erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und giebt derselben eine jugendliche Frische und Elasticität. Allein-Verkauf à Stück 50 Pfennige in der Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstr. 9.

Meinen geehrten Abnehmern zur Nachricht, daß ich ein **Hauptdepot** meines vollständig unschädlichen Universal-Streupulvers gegen alle Art Wundsein, schweißige Füße 2c. für Leipzig bei Herrn **Rudolf Hilgenberg,** Gerberstraße, errichtet habe.

Halle a/S. **Herm. Stitz,** Apotheker.

Rester

Ausverkauf
nur während der Messe.

Tuchrester, vorzüglich zu ganzen Herren- u. Knabenanzügen, Regenmäntelstoffe, Damentuchrester zu praktischen Haus- u. Strickkleid. sehr billig.

Rester,

vorzüglich zu **Damen-, Herren- u. Knabenpaletots,** der Rest von 4 ℳ an. Kleine Tuchrester, 75 bis 80 cm lang, der Rest 1 ℳ 50 ₰.

Große Fleischergasse,
Goldenes Schiff, 1 Treppe.

Sonnabend, den 13. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird der Ausverkauf geschlossen.

Neu! Neu!

30 ''' Blitz- Größte Beste für jedes passend, von **Wand-, Hänge-** in großer **Cylinder, Glocken**

Saxonia Lampe. Leuchtkraft, Lampe, Geschirr 12 ℳ an. **Tisch- und Lampen** Auswahl. **Dochte etc.**

empfiehlt die Lampen-Fabrik von

Jul. Haberland

Augustusplatz 2.

Reparaturen prompt u. billig.

Bestes emaillirt. Küchengeschirr preiswürdigst zu Fabrikpreisen empfiehlt **Jul. Haberland.**

Patent-Maschinen-Beutel

aus maschinengl. u. sat. braun Holzpapier u. anderen Qualitäten gebe in Posten gegen sofortige Baarzahlung sehr billig ab. Muster bitte zu verlangen unter F. 3596 an die Exped. d. Bl.

Das beliebte Zacherlbräu

von heute ab

16 Flaschen 3 Mark frei Haus.

Henkel's Thee direct in China gekauft, hat feines Aroma, ist rein und billig. schmeckt kräftig, — Neueste Ernte. —
Henkel & Co., Düsseldorf.
Proben zu Diensten. Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.

Kaiser Friedrich
2-Markstücke
à ℳ 3,25.
bei
Zschiesche & Köder,
4 Königstraße 4.

Kaffee-Service, Waschservice, Speiseservice
sowie
sämtliche
Porzellan-, Steingut-
und
Glaswaaren
empfiehlt
bei
Einrichtung
neuer
und
Vervollständigung
bestehender
Haushaltungen
billigst
Richard Schnabel,
Leipzig,
Wintergartenstraße 15.

Ausverkauf in Posamenten Augustusplatz 25. Reitze. J. Wappler.

Holzkohlen Waage, Windmühlenstraße 32.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein, kräftig, per ℔ & Ltr. 55 u. 70 Pf., rein 75 Ltr. an frei Haus, liefert ein
J. Wallauer, Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Rothweine,
Ital., Griech., Span., Portug., Talmat., Algier., Franz., ed. rein. und amtl. Verschluß liefernd. Zollkellereien od. verzollt, sowie Inländ. offr. als Specialität
W. A. Höhn, Heppenheim, B.

Vorzügl. süßen, griechischen Naturwein
Samos-Ausbruch,
als Stärkungswein allgemein ärztlich empfohlen, bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Bierhandlung L. Vogel, Gottschedstr. 11

3 Sorten Lagerbier	dunkel 28,	Fl.	3 ℳ
	hell . 30,	„	3 „
Echt Bayerisch. Export-Bier,	20,	„	3 „
Porter, Malzextract, . . .	20,	„	3 „
Echt Herbster Winter-Bier . .	30,	„	3 „
Leichtes Tafel-Bier 30, 4 ℳ,	36,	„	3 „

Süßrahmbutter
hochf. 9 Pfd. netto ℳ 10.20, feine Tafelbutter ℳ 9.50, Ia.-Sauerrahmbutter ℳ 8.60 franco gegen Nachn. Nichtconvenirendes nehme zurück.
B. Maier, Molkereigeschäft, Ulm a. D.

Süssrahmbutter
9 Pfd. mit und ohne Salz 10.50 ℳ
Schweizerkäse fst. fett
9 Pfd. 6.50 ℳ
franco Nachnahme!
Georg Jaeckle, Leutkirch i. Allgäu.

75 ₰ pro Pfd. Ia. Guts-Tafelbutter, garant. rein, frisch in Post à 9 Pfd. netto portofr. u. frco.-Packung geg. Nachnahme verl. der „Batter-Export" in Brzesko (Galizien.)

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt frisch eintreffend, s. billigst. Preis:
Hirschfricandeaux,
frisch geschossene **Hasen,** gestreift, gespickt,
prima fette Dresdner **Gänse,**
Rebhühner, Koch- u. Brathühner, j. Tauben.

כשר **Stopfgänse,** Fettgänse, Gänsetheile, fette Hühner u. Enten, bill. Preise. Brühl 71.

כשר **Fettgänse**
treffen heute ein
S. Markendorf, Reichsstr. 45.

כשר Jeden Mittwoch frische Lungen- und Leberwurst i. d. Fl.
Baum & Neumann, Reichsstr. 33.

Ausgelassener Rindtiermeratalg, à Pfund 50 ₰, wird bis auf Weiteres abgegeben **Bonorand** im Rosenthal.

Cur- u. Tafel-Trauben,
täglich frisch (garantirt echte Türkheimer), à Kilo brutt. 3 ℳ 50 ₰ franco, versendet
S. Guttermann, Bad Türkheim
(Rheinpfalz).

Kaffee,

sowohl rohe Kaffees im Preise von 100 bis 160 ₰ per ½ ko, als auch
stets frisch geröstete
Kaffees von 120—200 ₰ per ½ ko, kräftig, reinschmeckend und von feinstem Aroma empf. in grosser Auswahl
Hermann Knaur, Colonnadenstrasse No. 8.

ff. Sauerkohl,
täglich frisch eintreffende
Frankfurter Würste à Paar 50 ₰
Voll-Heringe
15 Stück 70 Pf.,
ausgesucht milchene Heringe, das Feinste zum Mariniren,
à Stück 10 ₰, 12 Stück ℳ 1.10.
J. G. Glitzner, Weststr. 46. **Theodor Glitzner,** Katharinenstr. 4.

Fruchtzucker
das Liter 60 ₰ empfiehlt
die Conditorei dem
F. Krödel, Kurprinzstraße 22.

Haide-Scheibenhonig,
Ia.-Waare, hell, frisch, à Pfund 1 ℳ.
Scheibenhonig, Ib.-Waare, hell, à Pfd. 75 ₰.
Scheibenhonig, IIa.-Waare, à Pfund 60 ₰.
Leckhonig oder ausgel. Honig, à Pfd. 55 ₰.
Seimhonig, prima Waare, à Pfund 45 ₰
versendet unter Nachnahme bei reeller Bedienung und ohne Berechnung der Emballage
die Imkerei von
Chr. Winkel,
Soltau, Lüneburger Haide.

Weißenfelser Kartoffeln
zeichnen sich vor allen andern Kartoffeln durch feinen Geschmack und gutes Kochen aus. Ztr. 3,50, blaßrothe 2,75 frei Keller. Bestellungen bitte man niederzulegen Schloßgasse 16, Productengeschäft, oder Hauptniederlage, Anger, Goldner Löwe, **E. Krobitzsch.**

Kartoffeln,
blaßrothe weißfleischige à Ctr. 2 ℳ 50, weiße à Ctr. 3 ℳ liefern von 3 Ctr. an frei ins Haus **Gebr. Geissler, Gohlis.**

Prima blaßrothe Speisekartoffeln empfiehlt **A. Eidner,** Färberstraße Nr. 1.

Feinste Speise-Kartoffeln!
Blaßrothe Salons, Boscuit u. Augustes billigst bei **F. A. Schüller,** Kurst. Sonn 33.

Astrachan. Caviar,
großkörn. **Ural-Caviar**
von frischem Fang und neueste Zufuhr,
Rebhühner, Fasanen,
Enten, Poularden, Hähnchen,
neue russische Zuckerschoten,
neue getrocknete Morcheln,
neue Maronen, Teltower Rüben,
Frankfurter Brühwürstel,
geräuch. Rhein- und Weserlachs
eingetr., große Zufuhr neuester Conservirung,
Ochsenzungen
bei **M. D. Schwennicke Wwe.**

Neuen Ural-Caviar,
à Pfund 3,50,
empfiehlt in gut schmeckender Waare
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Thomaskirchhof.
Heute eingetroffen frische Sendung
Astr. Caviar, wenig gesalzen,
Sept.-Fang, empf. **E. Beier,** Thomaskirchh. Bude

Schöne zarte Bollheringe, 15 St. 60 ₰, bei **F. A. Schiller,** Kurst. Steinweg 33.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" beforgen prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 26, I.

Als Villa-Bauplatz
ist ein sehr schöner großer Garten in guter Lage von Plagwitz, unmittelbar an der Pferdebahn gelegen, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplatz, Lücke, Südviertel, ausgemittelt, schuldenfreie Genehmigung, billigst unter günst. Bedingungen, auf Wunsch Baugeldergewähr, zu verkaufen. Adressen unter L. S. 565 „Invalidendank" erbeten.

Bauplatz in beliebiger Größe, zu einer Villa, kann von e. in Entrisch, nahe an der Pferdebahn geleg. Grundstück abgetreant werden. Offerten unter B. 17 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauplatz,
Nähe des Bahnhofes (½ Acker), passend zu Fabrikzweck, zu verkaufen. Gefl. Off. unter A. B. 2 postlagernd Lindenau.

Nahe Leipzig, dicht an Bahn, 2 sehr schöne
Güter
v. 129 u. 95 Ack., m. neuen massiv. Geb. u. reichl. Inv. u. Ernte, Milchverk. nach Leipzig, sowie mehrere kleinere Güter in derselben Lage unter sehr günst. Beding. zu verk. Näheres ertheilt unter H. H. 100 „Invalidendank", Leipzig.

Mühlen-Gut-Verkauf.
Ein Mühlengut, romantisch geleg. Gegend Sachsens, Nähe Penigk, sofort unter günst. Beding. zu verkaufen. Anzahlung 30,000 ℳ erforderlich, Rest-Capital feststehend. Wohnhäuser, Bäckerei u. Mahlmühle, Schneidemühle in vorzüglichem Zustande, ausreichende Wasserkraft, Inventar, Ernte, Vieh bleibt im Gute. Die Mühle eignet sich sehr gut für Müller u. Bäcker, da seit Jahren schwunghafte Bäckerei betrieben wird. Mahlmühle, Schneidemühle u. Bäckerei geben eine j. Einnahme von ca. 6000 ℳ. Offerten erb. unter T. 9917 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zu verkaufen ist in Gohlis eine elegant eingerichtete Villa mit sehr hübschem Garten und großem, von Pferdestall, Wagenremise, Kutscherwohnung und Waschküche begrenztem Hofraum. Preis 60,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Gasthof
in bester Lage der Stadt, Frequenz., Ausp., weit und breit als rentabel bekannt, ist zu verkaufen durch
A. Döring in Leisnig.

Innere Westvorstadt,
Nähe der Promenade, ist ein gut gebautes Haus mit getheilten Etagen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

An der Lampestraße
ist ein solid erbautes Haus- und Gartengrundstück mit getheilten Etagen für 170,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

An der Humboldtstraße
ist ein Hausgrundstück mit Einfahrt für 102,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Blücherstraße
ist ein Hausgrundstück für 95,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Waldstraße
ist ein solid gebautes Hausgrundstück für 90,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Haus-Verkauf in Plagwitz mit Garten, durchaus solid geb., guter baulicher Zustand, 45,000 ℳ, Anz. 10—15,000 oder nach Uebereinkunft. Offerten unter X. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Grundstück
mit Gebäuden zu verkaufen, passend zur Filz- oder Papierfabrik, auch anderen Fabriken; den Gebäuden schließt sich 1 Hektar Feld an; Lage am Mühlgraben, 5 Minuten nach Bahnstation, 3 Minuten vom Pegau.
Näheres zu erfahren sub P. O. 77 durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Haus mit Laden, in einem Vorort, bill. zu verkaufen oder zu vertauschen. Offert. unter R. 19 in die Expedition d. Bl. erb.

In der Nähe des Postgebäudes
ist ein Grundstück mit Einfahrt u. gewerbl. Räumen für 170,000 ℳ durch uns zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

In der Nähe des Marktes
ist ein Hausgrundstück für 160,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Zu verkaufen ist für den festen Preis von 40,000 ℳ in einer der schönsten Straßen von Connewitz ein neues, solid gebautes Haus mit Garten, Ertrag 2400 ℳ, Anz. 8—10,000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Nähe Leipzigs
und der Pferdebahn gelegen ist ein Fabrik-Grundstück mit Dampfeinrichtung zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

In der Westvorstadt
ist ein Hausgrundstück mit ca. 8000 ℳ jährl. Mietertrag für 125,000 ℳ zu verkaufen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

In Reudnitz
ist ein gut verzinsliches Hausgrundstück für 60,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Ein Hausgrundstück
in Anger mit 2037 ℳ jährl. Mietertrag ist für 35,000 ℳ bei geringer Anzahlung zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

Haus-Verkauf.
In kl. Stadt, Bahnstation, am Markt gelegen, mit großem Laden, schönen Wohnzimmern, Kellerlagen, Waschhaus, Garten, ist bei 2000 ℳ Anzahlung billigst u. baldigst zu verkaufen.
In diesem Hause wird Colonial-, Farbenwaaren-Handlung betrieben und kann die vollständig neue complete Einrichtung nebst Waarenlager unterm Einkauf übernommen werden. Gef. Offerten werden unter L. G. 634 an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

An der Alexanderstraße
ist ein solid gebautes Hausgrundstück für 160,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Reustadt
ist ein Eckhaus mit mehreren Verkaufsläden für 65,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Im Westviertel
ist ein gut verzinsliches Hausgrundstück für 115,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Gartenstraße
ist ein gut verzinsl. Hausgrundstück unter günstigen Bedingungen für 120,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Achtung!

Ein an der Niederschlesisch-Märkischen Bahn, 15 M. v. Bahnhof belegenes **Rittergut** — in der Nähe v. 4 Städten — von 1150 Morgen Areal, davon 625 Morgen unterm Pfluge, 100 Morgen 2schürige, meist zu berieselnde Wiesen, 2 Morgen Fischteich, mit 2stöckigem Schloß (17 Zimmer), 10 Morgen Garten und 25 Morgen Parkanlage, Wasserleitung, neuem Gewächshaus, Wirthschaftsgebäuden fast neu, vorzüglicher Jagd, ist durch mich mit lebendem und todtem Inventar zu verkaufen. Feuerversicherung 117,000 ℳ, Hypotheken 175,000 ℳ Fester Preis 330,000 ℳ Anzahlung 120,000 ℳ
Der Besitzer ist auch geneigt, ein in Leipzig oder Dresden belegenes, gut verzinsliches Hausgrundstück in Zahlung zu nehmen. — Reflectanten (Agenten verbeten) wollen sich wenden an **H. Beckmann,** Weißenfels, Promenade 25.

Mein **Grundstück,** Vorort Leipzigs, mit Restaurant, Garten u. Kegelbahn, ist preiswr. zu vk. Adr. erb. Magazingasse, Feuerwache.

Hund mit Wagen und Schlitten billig zu verkaufen Plagwitz, Zingerstraße 22.

Ein Haus mit Garten
in Plagwitz ist billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter R. 22 Exped. d. Bl. erbeten.

An der Lortzingstraße
ist ein Hausgrundstück für 85,000 ℳ zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In der inneren Südvorstadt,
direct an der Pferdebahn, ist ein solid gebautes Hausgrundstück für 210,000 ℳ unter sehr günst. Bedingungen durch uns zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Bismarckstraße
ist ein hochherrschaftl. Hausgrundstück für 265,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Reudnitz oberes Theil, nächst der Expeditionsstraße, ist ein der Neuzeit entsprechendes **Haus mit Garten** u. Wasserleitung mit 15,000 ℳ Anzahlung zu verk. Ertrag 6½ %. Näh. ertheilt **A. W. Scheffler, Reudnitz,** Kronprinzstraße 2.

In Gohlis
ist ein freundl. gelegenes **Haus- u. Gartengrundstück** für 36,500 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Hauptgeschäftsstraße, innere Vorst., ist erbtheilungshalber ein **Eckgrundstück,** 6½ % rent., mit 20,000 ℳ Anzahl. für 110,000 ℳ zu verkaufen. Adr. erb. unter **M. P. 658 „Invalidendank", hier.**

Als **Capitalanlage** ist in guter Wohnlage ein Complex von vier solid gebauten Häusern einzeln oder im Ganzen preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

1 kleines Haus, Preis 48,000 ℳ, m. gutgehender Restauration, Mitte der Stadt, mon. 85 Thlr. Ungerter Umsatz, ist sofort zu verkaufen. Zur Anz. giebt die Brauerei 5000 ℳ dazu. Näheres durch
Seltz, Uferstraße 20, 2. Etage.

Zu verkaufen ein herrschaftliches
Wohnhaus
im Westviertel durch
Rechtsanwalt Dr. Ledig,
Reichsstraße 20.

Ein gut eingeführtes altes
Zeitungsspeditionsgeschäft,
sichere Existenz, b. wenig Capital sofort zu verk. Offerten erbeten Roßplatz 4, Cigarrengeschäft am Panorama, sub R. G.

Eine gangbare Destillation
beabsichtigt d. Besitzer zu verk. Näh. d. Herrn **H. Thieme,** Schönefeldorfstr. 31, Hpth. 2. Et.

Groß. Café u. Restaur. in Lindenau u. d. vortheilhaft. Bed. zu verk. Südplatz 7, I. **Fuchs.**

Krankheitshalb. innere Stadt **gutgehende Restauration** zu verk. Südplatz 7, I. Fuchs.

Altrenommirter ein sehr gutes **Material- u. Prod.-Gesch.,** Schlage, an frequent. Straße ist incl. Wohnung bei 1000 ℳ Miethe **bill. zu verk.** Reel. Näh. u. N. P. 84 durch **Haasenstein & Vogler, hier.**

Ein flottgehendes Productengeschäft besonderer Umstände halber preiswerth zu verkaufen, gute Lage, Miethe billig. Näheres Sellerhausen, Roßbachstraße Nr. 8, parterre.

Ein älteres gangb. **Productengeschäft** mit Branntweinverkauf in Reudnitz ist preiswerth zu verk. **A. W. Scheffler, Reudnitz,** Kronprinzstraße 2.

Producten-Geschäft sofort zu verkaufen Näheres Windmühlenstr. 28b, b. Scherzer.

Für Damen passend!
Ein Posamenten-, Woll-, Weißwaar- u. Putzgeschäft mit Nebenartikeln ist bei sehr billiger Laden- u. Wohnungsmiethe verhältnißhalber billig zu verkaufen.
Näheres sub N. R. 2500 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsverkauf.
Ein altes, rentables Leinen- u. Manufact.-Geschäft (noch sehr ausbeutungsfähig) in einem von ca. 8000 Einwohnern bel. Badeort Thüringens ist nebst schönem, sich gut rent. Hausgrundstück unter günst. Beding. zu verkaufen. Zur Uebernahme des Hauses 20,000 Mark erforderlich. Waarenlager nach Uebereinkunft. Umsatz ca. 40,000 ℳ
Offerten unter F. K. 120 befördert die Expedition dieses Blattes.

Krankheits- und hohen Alters halber soll eine altrenommirte
Hand-Wasch-Anstalt
mit **sehr bedeutender Kundschaft,** in **vorzüglicher Lage,** sof. **verkauft** werden. Alles Nähere unter **F. E. 68** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zur Erweiterung ein. Fabrikationsgeschäftes wird ein tüchtiger od. thätiger
Theilhaber
mit einer Einlage von 8—10,000 ℳ gesucht! Der Artikel ist Luxus u. Bedarf! Keine große Concurrenz vorhanden u. kann somit ein guter Erfolg garantirt werden. Offerten unter E. B. 11 191 in der **Expedition d. Bl. niederzulegen.**

Theilhaber-Gesuch.
Ein tüchtiger Fachmann, in einer rentablen Branche, mit wenig Concurrenz, sucht zur Gründung eines Fabrikentreprenoirs einen **Theilhaber** mit 20—30,000 ℳ Capitaleinlage. Gefl. Offerten unter **A. S. 100 an Haasenstein & Vogler, Göhnitz S./M.,** erbeten.

Piano, freuzl., prachtvoll im Ton, m. bill. verk. Reichsstr. 22, II. r.

Ein strebsamer, unverheiratheter
Kaufmann,
mit einigem Vermögen (10,000 ℳ), gedenkt in der Nähe Dresdens eine
Wollwäscherei und Carbonisiranstalt
zu errichten und wünscht zu diesem Zweck sich mit einem **Capitalisten** in Verbindung zu setzen. **Fachkenntniß ist nicht** erforderlich, da Suchender **Fachmann** ist. Reflectirende werden gebeten, Zuschrift unter Z. 4655 bei Herren **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** niederzulegen.

Theilhaber mit ca. 3000 ℳ, nicht über 32 J., kann sich an gewinnbring. Untern. sof. betheiligen. Branchekenntn. nicht erforderlich. Adr. mit genauer Ang. v. Verh. werd. nur berücks. Off. unter H. S. 10 bef. die Exped. d. Bl., Königsplatz 7.

Meyer's Conversations-Lexikon.
die ersten Bände, ganz neu, sind billig zu verkaufen. Gef. Off. A. A. 10 postl. Leipzig.

Gewandhaus.
Zwei schöne **Galerieplätze** sind zur Hälfte zu vergeben. Adr. unter H. E. 107 in die Expedition d. Bl. erbeten.

6 Roßstraße 6.
Flügel, Pianinos, Estey-Orgeln, Harmoniums.
Sehr billige Preise. Sicherste Garantie.
Alfred Merhaut.
NB. Gebrauchte Instrumente v. 80 ℳ an.

Salon-Pianino
unübertreffen im Ton, hochfeine elegante Ausstattung, verkauft sofort ganz billig
Markt 9, II. r.

Pianinos, reell. Fabrik., in jed. Preislage, Vermiethg., Theilzahl., Garantie Neumarkt 7, I, Lange.

1 Pianino { hoch, wie neu, kreuzs. in Eisenbau, sofort sehr billig zu verk. Weststraße 78, 2 Tr. links.

1 fein. **Pianino** aus Concertmasse für 375 ℳ zu verk. Tauchaer Str. 15, B. 1 Tr.

Für 250 ℳ ein **Piano** zu verkaufen Lindenau, Harkortstraße 1, II.

Pianino, gut erh., 235 ℳ, Waage, Erbestr. 14.

Teleg. Pianino, 325 ℳ, verk. Davidstr. 11, p.

Schönes Pianino, 320 ℳ, Erdmannstr. 14, part.

Verk. bill. a. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Elegant. **Pianino** sehr bill. Kramerstr. 7, II l.

1 Pianof., schön. Ton, 120 ℳ, Reichsstr. 11, II.

1 ff. **Zither,** gebr., billigst Burgstr. 18, III.

1 Singer-Nähmaschine ist für 40 ℳ zu verkaufen bei W. Wagner, Zeitzer Straße 13.

Billig zu verk. eine gut nähende **Singer-Nähmaschine** Barfußgäßchen 7, II.

1 neue starke **Nähmaschine** f. Schuhm., Täschn., Schneider u. dgl. bill. **Müller,** Moritzstr. 2, II.

Billardbanden, à 3 ℳ, Satz gute Glum(gr. Elfenbeinbälle à 50 ℳ, Satz mittl. Elfenbein 30 ℳ, zu verk. Goesenstr. 12, I., **Voerckel.**

Pelz billig zu verk. Johannisplatz 16, part.

Winterüberzieher,
nur neu gefr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** 2c. verk. z. bill. Preis,
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Ho., II.

Winterüberzieher
von den einfachsten bis zu den feinsten, neu u. getragen zu wahren Spottpreisen.
Münzgasse 7, 1. Etage.

Gebr. Winterrock zu verk. Dresdner Str. 13, IIa.

Wintermantel,
langer, schw. gestrpp. Double, beste Qual., mit Federbes. u. Dolman-Kermeln zu verkaufen Hospitalstraße 30, 3. Et. links.

Regen-Decken, Wolldecken billig. Planen, Gerberstraße 12, I.

Mein
Betten- u. Federn-Geschäft
befindet sich jetzt nur
Nicolaistr. 43, blauer Hecht, II.,
und empfehle daselbst alle Sorten Federn, Betten u. Inlets bei nur reeller Waare billigst.
Fr. Enke.

1 hochf. Daunenbett mit Bettf. u. Spezial-Matratze spottbillig Humboldtstr. 53, I. l.

2 hochf. Betten, Bettf. u. Matr., wegzugsh. sofort sehr billig zu verk. Nordstr. 26, I. r.

Ein gut. Bett bill. zu verk. Hainstr. 4, 2 Tr.

H. Erhardt
Petersstraße 37, goldner Hirsch.
Reichhaltige Ausstellung
von
Möbeln jeder Art.
Vollständige Wohnungs- u. Zimmereinrichtungen etc.
Einzelne Stücke
in größter Auswahl.
Versandt und Verpackung nach allen Orten Deutschlands frei, unter Garantie.

Heinrich Barthel
Petersstraße Nr. 44,
Großer Reiter.
Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.

Möbelmagazin
vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, Markt 11, Reckerlein's Haus, Klosterg. 12.
Reiches Lager solid gearbeiteter Möbel.
Große Auswahl in Polstergarnituren, Speisetafeln, ohne Einlagen, zu vergrößern, in vorzügl. Ausführ., in allen Größen vorräthig.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen,
anerkannt billigste Bezugsquelle,
empfehlen vollständige Wohn-, Salon- u. Schlafzimmer-Einrichtungen zu billigsten, aber festen Preisen.
Unter Garantie.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Lorenz & Breitschädel,
Möbelfabrik.
Transport für hier u. Umgegend gratis.

Das Möbel-Lager
von **Gustav Wilke**
befindet sich jetzt
5 Pleißenstraße 5.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Westplatz 33,
empfiehlt alle Sorten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer aufgestellt.
ff. Plüschgarnituren in allen Farben, sowie jede Art Möbel in reichster Auswahl.

Gebrauchte Möbel
u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. O. Piekenhahn, Kloster. 5, I.

Meßmuster-Ausverkauf
in Kindermöbel-Pulten, Klappstühlen zu Fabrikpreisen Petersstraße 24, 2. Etage.

Spiegel aller Größen bill. Windmühlenstr. 7.

Möbel-Magazin
H. Riso, Salomonstrasse 10, Hof quervor,
empfiehlt unter **Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung:**
Hochelegante **Speisezimmer in Eiche** compl. für **600 ℳ,** desgl. **Herrenzimmer in Eiche** compl. für **570 ℳ,** nußbaumfarb. **Saloneinrichtung** compl. für **760 ℳ, ff. Plüschgarnituren von 150—200 ℳ,** Rohrgarnitur garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sopha in verschiedenen Façonen und Bezügen von 36 ℳ an, Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Je nur Vertikows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmoraufsätzen. Stühle von 4 ℳ an, Kinderstühle, Handtuchhalter 2c.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
Eduard Benndorf Nachfolger, Universitätsstr. 11, I.,
gegründet 1857,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager zu mäßigen Preisen.
Gleichzeitig halte ich **div. ältere Bestände zu billigen Preisen zum Verkauf.**
Sehr billig 1 nußb. Buffet, 3,30 Mtr. breit, passend für Hotels oder Restaurants.

Preiswerth zu verkaufen
für Banquiers, Engrossisten 2c.
eiserner Geldschrank
(auch Untergestell eisern), vorzügliches Fabrikat von Meineke, Breslau.
18 Centner Gewicht
inwendig Separatthüren.
Zu besichtigen **Nordstrasse 44, Hof 1 Treppe links.**

Abbruch.

Leipzig, Windmühlengasse und **Kurprinzstraße** billig zu verkaufen:
Eine Million 500 Tausend Mauersteine, mehrere Tausend Cub.-Meter Mauerstücken, Bruchsteine, mehrere Tausend Cubik.-Meter Pflastersteine, viel bessere darunter, Granitplatten, Espenstädter Platten, Granitstufen, 400 Tausend Dachsteine, Forststeine, Balkenholz, Rahmenholz, Säulenholz, Fehlböden, Fußbodentafeln, Latten, Bretter, Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen, Hafelöfen, Dachrinnen, Zinkroher, Gußsteine, feine Hausthüren, Sohlbänke, Schiefer, eiserne Träger, Schienen und Säulen, 1 Buffet, modern, 1 Fahrstuhl, zur Küche, 1 eiserne Wendeltreppe, Feuerholz u. s. w.

Alle Sort. Mtb., Sopha, Matratzen bill., a. Theilz. u. Miethe Rank. Stw. 34, Fabr. a. gr. Lag.

F. Berticom, Kleiderscrnt., Schreibtier., Tisch u. Stühle, 2 gr. Küchenschränke, 1 Plätsch-Garnitur mit 6 Sesseln billig zu verkaufen Burgstraße 9, I.

Ein gebr. **Nussbaum-Vertiko** ist zu verk. Hallesche Straße 7, 2 Treppen links.

Bill. Schreib- u. Kleiderscr., Soph., Commod., Schränke, Tische, Stühle u. s. W. Sternwartstr. 47.

Kleiderscr. 18 ℳ, Bth. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Schöner gr. Wäscheschrank, Secretairform, hellgrün pol., 5 Fächer, z. vk. Königstr. 11, II. r.

Russ. **Herrenschreibtisch**, Plüschgarnit., Bücherschr. u. versch. bill. Kurprinzstr. 8, III. r.

1/1 Dutz. Mahag.-Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 alt. Schreibsecretair z. v. Ritterstr. 11, H. I.

Vollständiges **Restaurationsinventar** ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Offert. unter **O. W. 191** in die Exp. d. Bl. erb.

6. Plüschgarnitur, Ottomane, Sopha, 2 Verticcows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, **Bettstellen** m. Matr., **Waschtisch m. Marm.**, Teppich, Alles wenig benutzt u. elegant, sehr billig zu verkaufen **Lehmann's Garten 2r. part. l.**

Eine eleg. herrschaftl. **Plüschgarnitur** für 180 ℳ zu verkaufen Zeitzer Str. 20, b. Tapez.

Eleg. **Salongarnit.** u. and. **eleg. Möbel** aus Privath. zu verkaufen Leplaystr. 2, 2. Etr.

Ein **guterhaltenes Schlafsopha**, 1 Gall. u. einige Rohrstühle sind zu verkaufen **Sophienstraße 17, 1. Etage.**

Neue Sophas, Canapees, Ottomanen, Faut., polirte und lackirte Bettstellen mit Matratzen empfiehlt bei guter Arbeit zu billigen Preisen **Rich. Wallner, Tapezierer**, Leip. Str. 20.

1 **Sopha** ist billig zu verk. Hohe Str. 30, II. l.

Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 20 u. 24 ℳ **Pfaffendorfer Str. 9**, Tapez. Sprungf.-Matratzen nach Maß 16 ℳ

Bettstellen

mit Federmatratze u. Kopfkissen, von 19 ℳ an, Betten, Gebett von 16 ℳ an bis zu den feinsten **7 Münzgasse 7, 1. Etage.**

Matratzenbetten, Sophas, Schränke, nur gute Arbeit, Garantie für jedes Stück, sowie alle andern Möbel verkaufen zu äußerst bill. Preisen auch auf Theilzahlung und Miethe **Neumann & Saalbach, Möbelfabrik.**

Neudnitz, Fabrik: Rathhausstraße 47. Lager: Kohlgartenstraße 28.

Fertige Strohsäcke,

gutes Inlettleinen, 2 Mtr. lang, Stück nur 1 ℳ 25 ₰.
A. Blum, Reichsstraße 9.

1 Cassaschrank verkauft billig Beigt. Tapetenhdl., Hainstr., Brühl-Ecke

1 kl. Cassaschrank billig **Brühl 4** bei **J. F. Pohle.**

Cassaschrank of. bill. Klostergr. 13, Kupferswdl.

Eine vollst. Ladeneinrichtung für Colonialw. zu verk. Reuß. Teichert Str. 5, Colon.-Geschäft.

Eine neue Hobelbank

ist zu verkaufen Hohe Straße 26, I. l.

Strauß- und Fantasiefedern,

sowie Blumen wegen Aufgabe dieses Artikels billig im Ganzen zu verkaufen.
Th. Pfeiffer, Lindenau, Harkortstraße 13, II.

1 Musterlager

von Terracotta-Waaren, als: Figuren, Büsten, Teller, sollen schleunigst sehr billig verkauft werden im Auctionslocal Reichsstraße 37.

1 neue **Papierbeschneidemaschine**, Hebelschnitt, 350 mm und 400 mm Schnittlänge, billig zu verk. Neudnitz, Josephinenstr. 16, H.

1 Copirpresse, 3 Handlampen, 2 Meißner Porz.-Bratenteller sind billig zu verk. Goblis, Donnastraße 33, 3. Et. links.

Bester und einfachster

Motor

für Kleingewerbe.

In jedem Zimmer zum Betrieb von Maschinen aller Art ohne Concession aufstellbar, kostet der gefahr- und geräuschlose Betrieb per Pferd und Tag nur 50 ₰.

Solcher Motor ist in der mechanischen Ausstellung von **Brinzinger**, die sich bis zum 14. October in Leipzig auf dem Königsplatz befindet, zu sehen.

Prospect, Zeugnisse ꝛc. gratis durch
G. A. Buschbaum, Motoren-Fabrik, Darmstadt.

Billig zu verkaufen eine 3—4 pferdige

Kessel-Dampfmaschine

mit Zubehör und in ganz gutem Zustande. Adr. A. R. 2 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Ofen billig zu verkaufen Königsplatz 12, Schieden.

Bürstenmaschine o. Kessel bill. Löhrstr. 6, 3. St. r.

Billig zu verk. 1 gr. **Wiener Kochmaschine** bei W. Wagner, Zeitzer Straße 13.

Für Ramscher.

Ein Posten **10 Pf.-Bischartikel**, zweite Wahl, ist äußerst preiswerth abzugeben. Leipz. Metallw.-Fabr. **R. Werner, Connewitz.**

Kronleuchter, Harmz., wie neu, billig zu verkaufen. Besichtigung von 10 bis 4 Uhr Nachmittags Plagwitzer Straße 16, part.

Glühbrenner-Hängelampe, noch neu, Kochk.-Basin, Bechkorn 56 Cmt., billig zu verk. Nürnberger Str. 5, Ahrensdt.

1 **Gasuhr** für 20 Flammen 8 billig zu verkaufen Elsterstraße 28, Hof part.

Zimmerfontaine,

Leste Constr., 45 ℳ, st. Hohe Str. 2, Part.

Laternen-Verkauf!

Eine **Restaurationslaterne**, viereckig, und eine Reclamelaterne, rund, sind billig zu verkaufen bei **Beyer & Gretzschel.**
Gas- u. Wasserleitungsartikel, Große Fleischergasse, im Hofe.

2- u. 4räd. **Handwagen Jupelstraße 7.**

Vom Abbruch zu verkaufen

gröll. schmiedeeis. Stacket m. 2 Thoren, 19 m lang, 1 m hoch; **Holzstacket**, ca. 30 m, **Radkrippen** von Thon, wie neu, mit eis. **Krippendämmen, Holzraufen, Pferdekrippen, Häckselmasch., Palmkuchenbr., Schankelbutterfaß, Milchkrüge, Satten und Gläser, Tische, Stühle, Bänke, Gläserschrank, 3 Laden, Schilder, 1 Fontaine mit Steinbecken, Beetumfassungen v. Draht, Jauchenpumpe Promenadenstraße 29.**

Pappel-Nutzholz.

Eine **Anzahl starker Schwarzpappeln**, z. T. auf dem **Stamme**, werden verkauft durch Förster Marx in Goddula bei **Türrenberg a/Saale.**

Zwei Waggons Weissbuchenbohlen

in Stärken von 65 bis 120 mm, in gesunder, trockener Qualität, sind billigst zu verkaufen. Das Holz kann Neudnitz, Capellenstraße 5, zu jeder Zeit besichtigt werden. Näheres bei **J. Schneider & Co.**, Leipzig, Ritterstr. 19.

2000 Ctr. Kleeheu.
1000 „ Wiesenheu.
1000 „ Grummet
zu verk. **Karl Schneider**, Gutsbesitzer, Neitzig b. Pinnau i. S.

Roggenlangstroh,

gepreßtes Maschinenstroh,

Ia. Heu und Luzerne

offerirt jedes Quantum
Walter Fritze, Halle a/S.

1 Break, 1 doppelsitziger Naturholzwagen mit Patentachsen zu verkaufen
F. Belebert, Körnerstraße 32, Hof.

1 4spänn. **Kungern-**, 1 zweisp. **Roll-** und 1 Handwagen zu verk. Lößniger Str. 4, Schmiede.

Städr. u. 4rädr. **Handwag.** 50, Gerstenaustr. 12, I

1 kl. Städr. Handwagen verk. Fleischplatz 24.

Dreirad, billig, wegen Abreise Harkortstraße 5, part.

Zu verk. ein gut erhaltener **Kinderwagen** Sternwartenstr. 33, IV., G. Möller.

Sehr gut erhalt. **Kinderwagen** billig zu verk. Leipzigstr. 6, IV. r. Bei. v. 1/2 8 Uhr Abds.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar mittelgroße, gängige, ostpreußische **Wagenpferde** (Füchse), 5 und 6 Jahre alt, fromm und sicher im Geschirr, sind unter Garantie für Fehlerfreiheit **billig zu verkaufen.** Offerten unter **D. r. 77986** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Eine braune Stute edler Abkunft, groß und sehr schweres Gewicht passend, vollkommen truppenfromm, auch als Kutschpferd geeignet, steht billig zum Verkauf Eutritzsch, Leipziger Straße 24 a, II.

Eine flotte, alte, arabische **Vollblutstute** (250 ℳ) und ein gebr., großer **Landauer** zu verk. im Rittergut Paunsdorf b. Leipzig.

Ein eleg. Rapp-Wallach, dähnig, sicherer Einsp., ausdauernd, geehrt. Traber, 158 cm hoch, fester Preis 425 ℳ Off. u. Z. M. 900 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Mittwoch, den 10. Oct., trifft Flochm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus Sustigke bei Alen an der Elbe.

Ein ganz zahmer g. grauer **Papagei**, mehrere Worte sprechend, ist umzugshalber sehr billig zu verk. Dorotheenplatz 8, 1. Et. l.

Großes **Aquarium** billig zu verkaufen. Adr. u. A. S. 25 in die Exp. d. Bl. erbet.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. besorgt prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 30, I.

Suche Leipzig od. Umgeg. eine **Brauerei mit Restauration** zu kaufen.
Offerten unter A. B. 106 postlagernd.

Villa oder Villenbauplatz

i. gesund. Umg. Leipz. gl. R. Fiedler, Teuch. Str. 15

Ein **Hausgrundstück** mit schönem Hof u. Geschäftslocalen innerer Stadt oder Vorstadt zu kaufen ges. Off. sub P. ‖ 11 Exp. d. Bl. erb.

Mit 30,000 M. Anzahlg. suche in Leipzig **Hinshaus** bis 200,000 ℳ Adr. u. J. R. 585 „**Invalidendank**", hier.

Ein **Hinshaus** in **Neudnitz** im Preise bis zu 80,000 ℳ zu kaufen gesucht durch **Carl Schmidt** bei., Rathhausstr. 24.

In Leipzig oder Vorstadtdorf wird ein **gutes Restaurationsgrundstück** zu kaufen gesucht. Adr. unter **M. F. 619 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein kleines Haus in der Vorst. Leipzigs, welches sich gut verzinst, zu kaufen gesucht. Offerten O. P. 33 mit Angabe des Preises u. Anzahlung Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Ein solid. geb. und gut verzinstliches Hausgrundstück, innere Südvorst. oder Kurprinzviertel, wird vom Selbstk. zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Angaben unter B. A. 10 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Mann wünscht sich an einem **incrativen Agentur- oder Propre-Geschäft** mit einigen Tausend Mark zu betheiligen.
Adressen beliebe man unter T. P. 11 Postamt 6 niederzulegen.

Mit circa 3—4000 Mk.

wünsche ich mich an einem schon bestehenden, nur nachweislich rentablen Geschäft thätig zu betheiligen. Nähere Mittheil. sind zu machen unter **F. S. ‖ 90** in die Exped. d. Blattes.

Bayerische Biere.

Für einen größeren Consum wird ein st. Bayerisch Bier, hell oder dunkel, gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe erbeten unter **M. N. 648 i. d. Exped. dss. Bl.**

50—60 Ltr. gute Milch (per Tasse) früh u. Abends per Wagen für Geschäft **gesucht.** Adr. erb. **Colonnadenstr. 19, Cig.-Gesch.**

Clavier-Unterricht m. T., gute Noten, gute Bücher m. gegen Baar gekauft.
M. Gelmar, Neumarkt 36.

Pianinos, gebrauchte, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter K. 8. 100 bis Donnerstag früh 10 Uhr in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Alterthümer.

Ein- u. Verkauf von alten Münzen, Geld- u. Silbersachen, Porzellan, Miniaturen, Krügen, Gläsern, Dosen, Möbeln, bunten engl. Kupferstichen ꝛc. **Gustav Werner**, Roßplatz 12.

Wirklich reelle Preise zahlt für gebr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe** jeder Art, kommt auf Bestellung. **G. Engelhardt**, Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Gebr. Herrenkleider

Damenkl., Stiefel u. s. w. kaufe und bole ab. **Ed. Kloser**, Magazing. 9, II., christl. Geschäft.

Gebr. Herrenkleid., Leibhausch., Winterüberzieher, Uhren u. ganze Nachlässe kauft, holt ab **Wachsmuth, Nordstr. 19, pt. l.**

Reelle Preise zahlt f. gebr. Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Nachlässe, holt ab **Bekultigam**, Nicolaistr. 15, II. r.

Gebr. Kleider, Betten, Nachlässe, gr. Posten, kauft stets u. zahlt gute Preise **Hausehild, Gr. Fleischergasse 22, I.**

Gebr. Herrenkleider, Betten, Wäsche, Lager- u. Leihhausscheine, Silber, Gold kaufen Nicolaistraße 27, I. **Gebr. Cohn.**

Altes Schuhwerk kauft stets Nicolaistr. 15, II. r.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets **Kaiser**, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, Herrenkleider, Gold, Silber kauft **A. Landel**, Burgstraße 9, I. r.

Möbel, Herrenkleider kauft und holt ab **W. Wagner**, Zeitzer Str. 13.

Bei 1 gebr. Winterüberz. Plagwitzer Str. 41, IV. l.

Vorsaalschrank zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis u. **H. W.** Fil., Katharinenstr. 23.

Ein **Cassaschrank** wird zu kaufen gesucht. Offerten an **Eug. Fort**, Nicolaistraße 22, sub E. G. 21.

1 eis. Ofen zu kauf. ges. Nicolaistr. 22, im Gew.

Kisten

in allen Größen kauft stets
H. Richter, Töpferstraße Nr. 1.

2 gebrauchte Wagenplanen Promenadestr. 21.

1 Tapetenwand zu kauf. ges. Brühl 71, Eurich.

Gebr. Ofenschirm ges. Münzg. 18, Buchhandlung.

Sitzwanne,

gebrauchte, gesucht. Adressen erbeten Hallesche Straße 6, parterre.

Pony-Schlitten

zu kaufen gesucht. Offerten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/Main sub M. 4253**

80,000 Mark 1. Hypothek auf ein **Haus** 1/3 der Taxe sofort **gesucht.** Offerten unter **M. L. 646 „Invalidendank", hier.**

20,000 Mark

sichere II. Hypothek, a. einem hies. Grundst. stehend, möchte weg. Erbregulir. sof. cedirn. Gef. Off. erb. unt. B. H. 517 Exped. d. Bl.

Mark 20,000

sofort zu leihen gesucht gegen Verpfändung eines **sicheren** Hypothekenbriefes in doppelter Höhe. Off. sub S. L. ‖ 19 Exped. d. Bl.

19,000 Mark

als 2. Hyp. zu 5% auf hies., sol. Grundstück direct vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter F. A. B. 19 Expedition d. Bl.

Gef. **10,000 ℳ** auf 2. Hypoth. aus Privath. Off. u. R. 50 Fil., Königsplatz 7, niederzul.

Gef. m. 7—8000 ℳ als Hypothek an guter 2. Stelle zu 5 Proc. jetzt oder später. Adr. u. Y. Z. 567 in der Expedition d. Bl. niederzuleg.

6—10,000 Mark zweite Hypothek hinter 40,000 ℳ Sparcassengeld sofort gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen Offerten unter **M. K. 645 „Invalidendank", Leipzig,** einsenden.

6—10,000 ℳ werden als sichere 2. Hypothek gesucht. Off. unter W. S. 896 Expedition dieses Blattes erbeten.

3—4000 Mark hypothekarisch auf ein hiesiges **Grundstück unweit des Amtsgerichts** aus Privathand ges. Off. unt. D. M. 3 Exp. d. Bl.

3000 ℳ auf ein Leipziger großes hochfeines Grundstück als 3. Stelle innerhalb der Brandcasse **sofort gesucht.** Adr. erb. unter **P. F. 69 Hanasenstein & Vogler, Leipzig,** Grimmaische Straße.

Ein Beamter, der durch Unglücksfälle in Schulden gerathen, bittet Menschenfreunde um

ein Darleben v. 1500 Mk.

gegen mäßige Zinsen und Rückzahlung von vierteljährlich 100 ℳ
Gef. Adressen bitte gütigst unt. E. F. ‖ 112 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Bitte!

Würde sich nicht eine menschenfreundliche Seele finden, welche einer Witwe 1000 ℳ auf einige Jahre leiht, damit dieselbe das Studium ihres Sohnes beendigen lassen kann? Dieselbe würde von Ostern nächsten Jahres ab jedes Vierteljahr 100 ℳ abzahlen und zur Sicherheit ihr Mobiliar verschreiben.
Gütige Adressen erbeten Leipzig, Eilenstraße 24, 1. Tr. rechts, unt. Chiffre G. E. 6.

500—800 Mark

gegen Recept. Pfand (5000 ℳ) u. Zinsen per sof. b. Profession. (Eisen- u. Maschinenbranche) v. Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **„Industria"** Exped. dieses Blattes erbeten.

400 ℳ sucht (ohne Zwischenh.) c. Techniker auf 6 Mon. Ehle Herren o. Dam., die gern asth., b. w. Adr. „F. 9—10" Exp. d. Bl. abgl.

150 Mark

werden gesucht gegen Sicherheit., hohe Zinsen u. pünctl. Rückzahl. von einem Geschäftsmann. Werthe Adr. unter N. 24 Fil., Königsplatz 7.

E. geb. Frau, angenehl. in Rath. bitt. ehrlich, H. u. D. um 50 ℳ gen. Sicherh. u. pünctliche Rückz. Adr. erb. R. R. 1 Expedition d. Bl.

Eine Dame sucht ein Darlehn von 20 ℳ gegen Sicherheit. Werthe Adressen sub „Ludwig" Expedition dieses Blattes erb.

Mäntel., geb. Damenbltt. um ein Dtzd. gegen pünctliche Rückzahl. Off. unt. R. 5 Expedit. d. Bl.

Witwe bitt. ehrlich. H. ob. Dam. um 30 ℳ Darl. Adr. unt. V. 9 Exp. d. Bl. erb.

1 a. Rdch. b. ehrlich. H. um 1 Darlehn von **10 ℳ** g. l. Rückzahlung. Off. J. M. 11 hauptpostlagernd.

1,000,000 Mark

Staatsinstitute- und Bankgelder sollen sofort oder später

ab 4% Werz.

auf **Häuser und Güter** bis zu 2/3 des von dem Bausachverständigen ermittelten **Feuerwerthes dauernd** angelegt werden. **Städtische ältere Häuser in guter Lage werden über die Brandcasse beliehen.** Offerten unter **K. 313** werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Hypotheken weist Capitalisten kostenfrei nach **R.-A. Simon**, Ritterstraße 24.

Cassengelder gegen Hypothek unter günstigen Bedingungen auszuleihen durch **C. Schmidt**, Neudnitz, Rathhausstr. 24.

1 Posten Cassengeld ist als 1. Hypoth. auf Häuser oder Güter auszuleihen. Adr. unter D. G. 1674 Expedition d. Bl. erbeten.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Sparcassenbücher **Pfandgeschäft Kl. Fleischerg. 3, II.**

Heiraths-Gesuch.

Seit 3 Jahren verwittwet, sehne ich mich wieder nach einer Häuslichkeit, bin 28 Jahre alt, blond, mittlere Figur, u. sehr musikalisch, im Häuslichen, u. Allem firm. Das Gesuch ist reell und werden auch blos derartige berücksichtigt. Offerten unter Chiffre **A. L. 23** hauptpostlagernd.

Für meinen Bruder, Kaufmann, Israelit, in fester sicherer Stellung, mit gutem Gehalt, sucht eine **Lebensgefährtin** im Alter bis 27 Jahre und 12—15 000 ℳ Vermögen, m. sicher gestellt wird. Junge Damen oder deren Angehörige (Vermittler nicht ausgeschl.) wollen gefl. Off. abgeben unter **L. Z. 604 „Invalidendank", Leipzig.**

Ehe.

Reell und glücklich.

Ein tüchtiger Kaufmann, Inhaber eines flotten Engrosgeschäfts, hier fremd, 33 Jahre alt, wünscht behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft einer gut situirten Dame zu machen. Reflectirende mit guten Herzenseigenschaften, welche resp. Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, Offerten unter Chiffre **F. G. 8** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Agenten u. anonyme Offerten werden nicht berücksichtigt.

Ein gebild. junger Mann,

von angenehmem Aeußeren, welcher in nächster Zeit ein Hotel übernimmt, sucht ein sich diesem Fach widmendes, nicht unvermögendes Mädchen zur Frau.
Ernstgemeinte Offerten bittet man unter „Glücklichen Heim 4" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtiger, rüstiger, sehr sol. Geschäftsmann, verw., jetzt kinderl., hegt den Wunsch, sich m. zu verheirathen. Gebildete Damen, jetzig ob. verw., ohne Kinder, in den 40er J., mit nachweisb. Vermögen, w. noch rig. Wohl in unbrüchl. Sicherh. gestellt würde, m. höfl. geb., zwecks näherer Bekanntsch. werthe Adr. mögl. mit Photogr. an Suchenden unter P. B. 25 durch die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. Brief u. Photographie auf Wunsch sof. zurück.

Ein gutsituirter Wittwer in den 40er Jahren, Inhaber einer kleineren Restauration auf dem Lande in der Nähe Leipzigs, wünscht sich wieder zu verheirathen. Kinderlose Wittwen oder Mädchen in gesetzten Jahren, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch reflectiren, wollen Offerten vertrauensvoll unter E. F. 45 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.
Discretion Ehrensache.

Reiche und glückliche

Heirath!

Alle nichtverheiratheten Herren und Damen können sich reich und glücklich verheirathen, man verlange einfach nur die Zusendung aller unserer **reichen Heirathsvorschläge.** Die Zusendung unserer **reichen Heirathsvorschläge** findet statt: sofort, discret und in gut verschlossenem Couvert.
Die größte Institution der Welt für Eheschließungen. Adresse einfach: **„General-Anzeiger, Berlin SW. 61."** (Amtlich registrirt). Porto 20 Pf. erbeten, für Damen umsonst.

Ich bin 45 Jahre alt, Wittwer, gut aussehend, von ruhigem Charakter, sehr vermögender Kaufmann, mit einem Einkommen, von dem ich kaum den dritten Theil verbrauche, und wünsche die

Bekanntschaft einer gebildeten hübschen Dame

in passenden Alter, guter Wirthin und den meinen ähnlichen Verhältnissen zu machen.
Rückäußerung sub O. Z. 63 zur Weiterbeförderung an **Hanasenstein & Vogler** in Leipzig.

Geb. j. Mann, hier wohnhaft, sucht die Bekanntschaft e. r. Herrn od. Dame, die ihm mit Rath u. That zur Seite stehen können. Off. sub T. T. 19 in die Exped. d. Bl. erb.

Für j. stattliche Dame, 20er J., mit 100,000 ℳ, für schöne j. Wittwe mit 30,000 ℳ Verm., desgl. f. Beamten, ausw., mit 6000 ℳ Einf., sucht pass. Heirathspartie Fr. Democh, Brühl 37, II.

Bess. Mädch. in Stelle, 24 J., möchte mit geb. H. u. ang. Aeuß. u. i. Alter von Ende 20—38 J. beh. Verh. in Verkehr treten. Off. erbitte unter Clare Postamt 4.

Damen finden in discretesten Fällen **sorgsame freundliche Aufnahme bei einer Wittwe** in einer hübsch gelegenen Villa einer Vorstadt. Offerten sub **F. N. 61 postlagernd Alte Neustadt Magdeburg.**

Als **Hebamme** empfiehlt sich
Frau Lesehke, Bayerische Str. 38, I.

Ein nicht zu junges Kind

besserer Stände wird von einer gebildeten Beamtenfamilie gegen einmalige Entschädigung **anzunehmen gesucht.**
Adressen erbitte unter **A. F. 118** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Privat-Entbindung.
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Straße 1.

Ein Knabe, 23 J., schön, an Kindesstatt von armer Wittwe. Off. **„Invalidendank", Borna.**

Eleg., gutsitz. Damenkleider

werden angefertigt **Damenschneiderei** Grimmaischer Steinweg 8, 2. Et.

Aufs. bit. Frau bittet Herrsch. um Arbeit im s. **Ausbess.** u. **Stopfen** in u. außer d. H. Adr. u. K. 5 Filiale d. Bl., Königspl. 7, erbeten.

Empf. m. g. saub. Ausbessern j. Art, sowie geschmackv. Puppenanfertigen, per Tag 75 ₰, Sternwartenstr. 28, H. II.

Tücht. Schneid. f. Besch. in u. außer d. Hause Gohlis, Eisenbahnstr. 28, II. links.

Damenkleider fert. gutsitz. Thomaskirchh. 8, IV.

Putz wird elegant und billig angefertigt Moschelesstr. 14, I. l.

Filet-Guipureardeiten werden elegant nach neuesten Mustern angefertigt Poniatowskistraße 1 b, Hof 3. Et. **F. Streubel.**

Wäsche wird **schön u. billig gestickt u. gesäumt** Bettingstraße 3, part.

1 tüchtige **Glanzplätterin** sucht Beschäftigung Kl. Fleischergasse 12, 4. Etage.

E. tücht. **Plätterin** f. Besch. Zeitzer Str. 7, IV. l.

Plätterin sucht dauernde Besch. Löhrstr. 13, IV.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 30, I.

Eine renommirte Sängergesellschaft, welche haupt. Südtyrolist. bereist, **sucht sofort** einen guten **drastisch. Komiker** zu engagiren. Gage monatl. 120 ℳ Adressen **G. St. postlagernd Coburg.**

Mit sprachl. u. ctw. medicin. Kenntn. ausgest. Herr bei gut. Handschr. kann sofort d. schriftl. Aufzug eines Buch. übernehmen. Adr. M. Z. 7 in die Expedition dieses Blattes.

Farbenbranche.

Für mein neues, von einer ersten Autorität vorzüglich begutachtetes Präparat „Neugrund", Ersatz für Firniß, suche ich eine den Alleinvertrieb für Sachsen, Thüringen ꝛc. übernehmende Grossfirma, welche ersten Rufs.
Neugrundfabrik Hans Lippmann, Berlin S., Neu Kölln a/W. 1.

Von einer leistungsfäh. Farben- u. Lackfabrik wird ein mit Branche und Kundschaft vertrauter

Vertreter

für Leipzig gesucht. Bevorzugt Solche, welche bei Maschinen-Fabriken gut eingeführt sind. Offerten erbeten unter W. R. 622 Hanasenstein & Vogler, Dresden.

Agenten gesucht für Leipzig, zum Verkauf von Roller Felle, Repper (Roller Stind, Pickers) und Leder jeder Art für Bekreiten und Fabrikanten passend. Offerten unter Angabe englischer Referenzen an „Leathers" care of W. H. Smith & Son, Advertising agents, Manchester, England, erbeten.

Agent, bei hiesig. Tragisten **und Materialisten** bestens bekannt, zum Vertrieb eines **ganz bedeutenden** Artikels **gesucht.** Off. unter **P. J. 72** an **Hanasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein erstes, leistungsfähiges Hamburger Haus (Fabrikation von Rauchfleischwaaren und Schinken) beabsichtigt, in Veranlassung des eintretenden Zollanschlusses seinen Kundenkreis zu erweitern und sucht zu diesem Zweck mit tüchtigen, gut eingeführten und in der Branche erfahrenen **Agenten** in Verbindung zu treten. Gef. Offerten mit Angabe von Referenzen und der sonstigen Vertretungen unter **H. c. 07214** an **Hanasenstein & Vogler, Hamburg.**

Chemnitzer Trieotagenfabrik sucht zum **1. Januar** tüchtigen

Reisenden.

Nur Bewerber mit Prima-Referenzen haben Berücksichtigung. Adressen sub **K. 582** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erb.

Ein Reisender

der Schuh-Waaren-Branche,

welcher längere Zeit Sachsen mit Erfolg bereist hat, findet Stellung.
Gefällige Offerten unter **W. ‖ 389** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere **Apoldaer** Wollw.-Fabrik sucht per sofort oder 1. December c. bei hohem Salair einen

tüchtigen Reisenden,

welcher in gleicher Branche bereits mit Erfolg thätig war.
Off. erb. sub **555** in die Exped. d. Bl.

Für meine Weinhandlung suche ich einen **eingeführten Herrn als Reisenden** gegen hohe Provision und Spesen. Offerten beliebe man u. W. K. Exped. d. Bl. niederz.

Gesucht:

für **Deutschland** eingeführter **Reisender der Handschuh- u. Tricotagen-Branche;**

per sofort von **Musikwaarenfabrik** in **Klingenthal** für Reise junger Mann, welcher ein oder mehrere Instrumente spielt;

von **Annaberger Posamentenexportfaus** per sofort aus guter Familie **Lehrling** mit Realschulbildung;

von bedeutender **Maschinenfabrik** in **Chemnitz** für Center **Lehrling;**

von **Buchholzer Posamentenexportfaus** per Januar für einfache Buchführung und für engl., franz., möglichst spanische Correspondenz **Commis.** Stenographie erwünscht. **Gehalt 1500 ℳ** — Zeugnißabschrift. —

Für diese 5 Branchen Offerten an **C. F. Mephlus, Chemnitz,** welcher Insertionsspesen trägt. Keine Einschreibegebühr, Gratisfication nach Stellenübernahme, dem freien Willen überlassen. Offerten ohne Gehaltsangabe, ohne Privatadresse bleiben unberücksichtigt.

Ein gewandter j. Mann (25—30 Jahre) der **Posamenten-Branche** als Artjender für Schneider-Kundschaft **gesucht.** Offerten mit Angabe der bisherigen Stellung unter **P. S. 80** an **Hanasenstein & Vogler,** Leipzig, erbeten.

Corsets.

Eine bedeutende sächsische Corsetfabrik sucht zum 1. Jan. einen **befähigten,** mit **Kundschaft und Branche** vertrauten

Reisenden.

Offerten mit Referenzen u. Gehaltsanspruch unter **M. 9910** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Ein **Prov.-Reis.** für Fleischerei, z. Einführung der Privatkundschaft, gesucht unter T. A. 13 durch die Expedition dss. Blattes.

Papier u. Pappen.

Für eine **Pappenfabrik** wird ein tüchtiger auch verheiratheter **Kaufmann** für **Contor** und **Reise** und zur Beaufsichtigung der Fabrik **gesucht.** Solche werden bevorzugt, die mit der **Branche vertraut** sind, **Caution** und **erste Referenzen** erbringen. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **P. u. P. 50** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Ich suche für mein lebhaftes **Medicinal-, Drogen-, Farben- u. Colonialwaaren-Geschäft** bei hohem Gehalt einen zur sofortigen

Medicinal-Drogisten

als Geschäftsführer.

Derselbe muß ein durchaus tüchtiger Fachmann sein und sich als Verkäufer im Detail, sowie auch als Comptoirist bewährt haben, kann auch später als Compagnon eintreten. Antritt kann sofort erfolgen.
Nur solche, die über Moralität u. Ehrlichkeit genügend Nachweis führen können, wollen sich mit Beifügung der Photographie melden sub **K. H. 2681** bei **Hanasenstein & Vogler, Zwickau i. Sa.**

Gesucht

für ein **Getreide-Commissions-Geschäft**

ein flotter Correspondent,

welcher in der Branche bewandert sein muß. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse sub **H. B. 642** an **Hanasenstein & Vogler, Nordhausen,** erbeten.

Ein energischer junger Mann findet als **Cassirer** sofort Stellung bei
S. Oswald, Königsplatz 7.

Für das **Comptoir** einer Buchdruckerei wird ein mit der doppelten Buchführung vertrauter junger Mann gesucht. Solche, die schon in einer Buchdruckerei gearbeitet und womöglich mit dem Inseratenwesen vertraut sind, erhalten den Vorzug.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen unt. Z. C. 391 an die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Für ein Colonialw.-Geschäft, verbund. mit Lotterie-Collection, wird zum Antritt z. 1. Novbr. a. c. ein

Commis gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten unt. K. 4673 an Herren Hanasenstein & Vogler, Chemnitz.

Für ein **hiesiges Fabrik-Geschäft** wird zu sofortigem Antritte ein junger Commis, flotter, sicherer Arbeiter, Stenograph, mit besten Antecedentien gesucht.
Offerten unter **E. M. 08** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein junger

Commis

(Detailverkäufer), der im Tricotagengeschäft bereits thätig war, bei **Ernst Klessig Nachf.**

Ich suche für mein **Schnittgeschäft** einen gewandten

Verkäufer.

Vorläufiger Gehalt 1200 ℳ bei freier **Wohnung** u. Kaffee, steigend bis 1800 ℳ. Adressen befördert die Expedition d. Bl. u. **K. ‖ 1004.**

Ein junger Mann mit **guter Handschrift** sofort für Comptoir gesucht.
Offerten unter **L. F. 36** durch die Expedition d. Bl. erbeten.

2 tüchtige Tischlergehilfen sofort gesucht Frankfurter Straße 21, im Hofe.

Wir beabsichtigen für die **Thüringischen Staaten** eine selbstständige **General-Agentur** für unsere **Lebens- und Arbeiter-Versicherung** zu errichten. Geeignete cautionsfähige Bewerber, welche gewillt sind, sich selbstständig der Entwickelung des Geschäfts zu widmen, belieben ihre Offerten mit Angabe von Referenzen bei uns einzureichen.
Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Berlin, Mauerstraße 63—65.

In unseren Bureaux finden gut empfohlene Herren als

Schreiber

jederzeit Beschäftigung. Nur solche mit guter Handschrift sollen schriftl. Offerten mit Zeugnißabschriften persönlich — Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr — vorlegen.
Internat. Adressen-Verlags-Anstalt u. Verlagsbuchhandlung, Roßplatz Nr. 4.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 284. Mittwoch den 10. October 1888. 82. Jahrgang.

Herzog Adolf von Nassau und die Erbfolge im Großherzogthum Luxemburg.

* Eines der erfreulichsten Ergebnisse der Kaiserfahrt nach dem Süden war die in der Zusammenkunft auf der Mainau zu Tage getretene offene Aussöhnung des Herzogs von Nassau mit dem preußischen Königshaus und der neuen Ordnung der Dinge in Deutschland. Damit wird wieder eine der Wunden aus dem Jahre 1866 geschlossen; das Prätendententhum des Herzogs von Cumberland ist das einzige, welches in Deutschland noch übrig bleibt. Der Herzog von Nassau hatte sich in den Verlust seines Landes thatsächlich längst gefunden und loyal die vollzogenen Ereignisse anerkannt; mit dem Friedensschluß und der Annahme einer Jahresrente hatte er auch formell seinen Ansprüchen entsagt; von den Umtrieben, mit denen sich das ehemalige hannoversche Königshaus entwürdigte, hatte er sich stets ferngehalten; die Vermählung seiner Tochter mit dem dem preußischen Königshause so nahe verwandten Erbgroßherzog von Baden war ein weiterer Schritt zur völligen Aussöhnung, welche jetzt wohl die letzte Besiegelung empfangen hat. Ohne Zweifel wird dieser Vorgang auch die Ordnung der luxemburgischen Thronfolgefrage erleichtern, die menschlichem Ermessen nach in nächster Zeit praktisch werden wird. Mit dem bevorstehenden Erlöschen des königlichen Mannesstammes in den Niederlanden ist im Großherzogthum Luxemburg, in welchem die weibliche Linie verfassungsmäßig nicht successionsfähig ist, der Herzog von Nassau unbestritten der legitime Thronfolger. Das Ländchen nimmt eine ganz eigenartige Stellung ein. Nachdem es früher dem deutschen Bund angehört und ein preußisches Besatzungsrecht daselbst bestanden hatte, führten die bekannten französisch-preußischen Verwickelungen des Jahres 1867 zu dem Londoner Vertrag, welcher das Großherzogthum als neutrales Land unter die Garantie der europäischen Mächte stellte. Preußen gab sein Besatzungsrecht auf, das Land blieb aber im Zollverein, in der Folge übernahm auch das Reich die Verwaltung der luxemburgischen Eisenbahnen und vereinigte sie mit derjenigen der Reichsbahnen in Elsaß-Lothringen. Sonst aber besteht mit dem deutschen Reich keinerlei politische Verbindung. In diesem seit dem Frieden mit Frankreich fast ganz von deutschem und belgischem Gebiet umschlossenen Ländchen wird also in voraussichtlich naher Zukunft der Herzog von Nassau zur Regierung kommen, und es liegt auf der Hand, wie wichtig, ja unentbehrlich hierbei für ihn eine aufrichtige Versöhnung mit Kaiser und Reich ist. Eine engere politische Verbindung des Ländchens mit dem deutschen Reich ist eine Frage, deren Anregung man in Deutschland angesichts der daraus möglicher Weise wieder entstehenden Verwickelungen schwerlich betreiben oder beschleunigen wird. Es ist nicht einzusehen, was für ein großes Interesse das Reich daran hätte. Ob sich das Ländchen in seiner Sonderstellung und beschränkten Abgeschlossenheit auf die Dauer wohl fühlen wird, kann man ihm zu entscheiden überlassen. Es sind dort noch weit verbreitete französische Sympathien vorhanden, die natürlich von der ultramontanen Partei gefördert werden; andererseits ist das Land, von Frankreich jetzt fast völlig getrennt, durch seine wirthschaftlichen Interessen, seine nationale Abstammung und alte Traditionen ganz auf Deutschland hingewiesen, und es ist unausbleiblich, daß die Thronbesteigung eines deutschen Fürsten diesen Zusammenhang befördern und befestigen wird, wenn auch eine nähere politische Verbindung daraus nicht hervorgeht. Auch die Ernennung des langjährigen Geschäftsträgers am Berliner Hofe, Dr. Eyschen, zum luxemburgischen Staatsminister stellt ein freundschaftlicheres Verhältniß des Großherzogthums zu Deutschland für die Zukunft in Aussicht.

Marine.

Die Einweihung der neuen Marineakademie.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt an leitender Stelle:

Wiederum hat die Chronik heute einen Tag zu verzeichnen, an dem sich der Blick mit Stolz und Genugthuung auf eine Schöpfung richtet, welche dazu bestimmt ist, unserer Kriegsflotte Förderung und Gedeihen zu sichern, und der in ihrer inneren Entwickelung einen bedeutungsvollen Markstein darstellt. Angesichts der Weihe des Hauses, welches dazu dienen, das Wissen und die Bildung unseres Seeofficiercorps zu pflegen und dasselbe in militärischer wie in wissenschaftlicher Beziehung auf die schwere Aufgabe vorzubereiten, die der Beruf zur See mit sich bringt, darf in besonders lebhafter Weise dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, daß jenen Räumen der Geist verkörpert bleibe, welcher so wesentlich dazu beigetragen, unsere Marine auf die Höhe der Leistungsfähigkeit zu erheben, welche der Machtstellung Deutschlands zur See entspricht.

Der Auffassung, den unser gesammtes Marinewesen in den letzten Jahren genommen, hat überall zur Bewunderung hingerissen, und nicht mit Unrecht; selbst Diejenigen, welche mit den Marineverhältnissen weniger vertraut sind, mußten anerkennen, daß mit großem Erfolge Erstaunliches erreicht wurde. Mit der Vergrößerung der Marine an Material und Personal stellte sich die Nothwendigkeit heraus, für die theoretische Heranbildung des letzteren ein den Anforderungen der Jetztzeit entsprechendes Gebäude herzustellen. Das alte Akademiegebäude genügte seit längerer Zeit nicht mehr. Einestheils waren die Räumlichkeiten zu sehr beschränkt, andererseits machte das ganze Gebäude auch nicht den Eindruck, welchen man von einem modernen Bildungsinstitut voranszusetzen berechtigt ist. Es entstand somit die Nothwendigkeit, ein neues Gebäude aufzuführen, und man wählte hierzu als Bauplatz ein auf dem ehemaligen Werftterrain in Düsternbrook landschaftlich reizend gelegenes Grundstück. Die nöthigen Mittel wurden im Jahre 1882 bewilligt und der Bau des Gebäudes in diesem Jahre mit der Bestimmung begonnen, dasselbe zum Herbst 1888 fertig zu stellen. Trotz mancher Widerwärtigkeit, welche während des Baues überwunden werden mußte, hat die Bauverwaltung ihre Aufgabe glänzend gelöst: das Gebäude, ein Prachtbau, der mit Recht zu den bedeutendsten Deutschlands gezählt werden kann, ist soweit fertig gestellt, daß dasselbe am Sonnabend, den 6. d. Mts., seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Mit der Uebergabe war der Festact der Einweihung verbunden, zu welchem zahlreiche Einladungen, sowohl an die in Kiel garnisonirenden Officiercorps und Beamten, als auch an die Spitzen der Civilbehörden ergangen waren.

Das Gebäude hatte einen festlichen Schmuck angelegt; vor demselben war eine große Anzahl mit Guirlanden umwundener Flaggenstangen aufgestellt und der Haupteingang sowie das Innere des Gebäudes selbst mit prächtigen Blattpflanzen, Flaggen und Wappen sinnreich decorirt. Einen besonders schönen Anblick bot die durch ihre herrlichen Malereien hervorragend schöne Festhalle, in welcher, umgeben von auserwählten Blattpflanzen, die Büste Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. sichtbar war.

Als Ehrengast war der frühere Director der Akademie, Vicеadmiral a. D. Freiherr v. Reibnitz, eingeladen und erschienen. Um 12 Uhr Mittags fand in der festlich geschmückten Aula die feierliche Uebergabe des Gebäudes seitens des Vorsitzenden der Bauverwaltung, Oberingenieurs Krafft, an den Chef der Marinestation der Ostsee, Vicеadmiral v. Blanc, statt, welcher in kurzer Rede im Namen der Marine davon Besitz ergriff und dasselbe sodann dem jetzigen Director des Bildungswesens, Captain zur See Schering, übergab. Der Letztere knüpfte hieran die eigentliche Festrede, welche die Entwickelung der Marine und speciell des Bildungswesens ausführlich darlegte.

Der Redner schloß mit einem von der Festversammlung mit Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, der der Entwickelung der Marine so warmes Interesse entgegenbringt. Seitens der Bauverwaltung wurde jedem der anwesenden circa 600 Festtheilnehmer zum Andenken an diesen Tag ein in der Anstalt von Strumper & Co. in Hamburg hergestelltes Lichtdruckbild des neuen Akademiegebäudes überreicht.

Es begann nunmehr ein Rundgang der eingeladenen Gäste durch das Akademiegebäude, mit welchem eine Besichtigung der großartigen Sammlungen an Modellen von Schiffskörpern, Maschinen u. s. w. (en miniature) verbunden war. Im Erdgeschoß, gegenüber dem Haupteingange, liegt der Festsaal, an der Wasserseite der Gartensaal, vor diesem eine Terrasse, von welcher sich eine herrliche Aussicht auf den Hafen eröffnet. Rechts am Portal befinden sich die Unterrichtsräume für Torpedolehre; der nach Bellevue gelegene Theil des Flügelbaues enthält die Speisezimmer und Gesellschaftsräume der Officiere und Cadetten. Im nächsten Feuilleton wird voraussichtlich auch das Marineofficier-Casino darüber überfordeln. Im ersten Stockwerk befindet sich die circa 20 m lange und 16 m breite Aula, welche, gleichwie die vor derselben liegende Festhalle, mit ihren überaus prächtigen Malereien und Marmorsäulen einen imposanten Eindruck macht. Auf Tafeln von dunklem Marmor, welche an den Wänden der Aula angebracht sind, lesen wir die Namen der mit S. M. Schiffen „Frauenlob", „Großer Kurfürst" und „Augusta" untergegangenen und der im Gefecht bei Tres Forcas gefallenen Officiere und Cadetten.

Der zweite Stock enthält die Wohn- und Schlafräume der Cadetten.

Gegen 1½ Uhr war die Besichtigung des Gebäudes vollendet. Für einen engeren Kreis der Festtheilnehmer, darunter auch die jetzigen und früheren Lehrer der Akademie, war im Gartensaale ein Frühstück serviert, welches einen fröhlichen Verlauf nahm. Se. Excellenz von Blanc brachte das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. aus, der Director des Bildungswesens, Captain zur See Schering, toastete auf Se. königl. Hoheit den Prinzen Heinrich; in jedem der Anwesenden aber und gewiß auch in den Herzen aller Patrioten im weiten Vaterlande lebt der Gedanke, daß aus dem neuen Heim des Marinebildungswesens recht viele tapfere und tüchtige Officiere hervorgehen mögen, welche in steter Wetteifer mit den Kameraden des Landheeres die ruhmreichen Ueberlieferungen der Wehrhaftigkeit des deutschen Volkes mit Geschick und Erfolg zu allen Zeiten vertreten.

Colonialpolitisches.

* Ueber die Nieuó oder Savage-Insel, welche im Gegensatz zu den bestehenden Verträgen England angeblich unter sein Protectorat zu nehmen wünscht, macht die „Times" folgende Mittheilungen: Capitain Cook, der Entdecker, gab ihr den Namen Savage-Insel wegen der Wildheit ihrer Bewohner. Missionare, welche schon frühzeitig Stationen auf der Insel gründeten, haben durch Tact und Energie eine blutdürstige Rasse in ein mildes und hart arbeitendes Volk umgeschaffen. Die Insel mißt etwa 36 Meilen im Umkreis, liegt 2000 Fuß über dem Meeresspiegel und ist ein großes Korallenriff. Es ist zweifelhaft, ob sich ein Hafen anlegen läßt, die Insel hat aber insofern eine günstige Lage, daß sie mitten zwischen Panama und Brisbane und nicht weit von der directen Linie von Auckland nach San Francisco liegt. Man findet viel frisches Wasser, und es lassen sich Kohlenvorräthe für den Fall der Noth aufspeichern. Die Savage-Insel gehört eigentlich zur Tonga-Gruppe, obgleich die Bewohner zu einem anderen Volksstamm gehören als die Tongafen. Auch gleichen sie in ihren Sitten nicht den weiter nördlich wohnenden Samoanern. Es gedeihen auf der Insel Cocosnüsse, Arrowroot, Yam und Baumwolle. In der That scheint sie als Handelscentrum eine gewisse Bedeutung zu besitzen, ein Umstand, den das Hamburger Haus Godeffroy schon vor vielen Jahren erkannte, als es auf der Savage-Insel eine Station gründete.

Zu den preußischen Wahlen.

* Berlin, 8. October. Am 21. October findet in Wiesbaden ein Landestag der nationalliberalen Partei statt, auf welchem ein Vortrag des Oberbürgermeisters Miquel erwartet wird. Im Landkreis Wiesbaden stellen die Nationalliberalen den Bürgermeister Born-Erbenheim, im Dill- und Oberwesterwaldkreis den Professor Grimm-Wiesbaden, im Unterlahnkreis den Gutsbesitzer Meyer-Neudorf auf. Im Rheingaukreis ist der bisherige Vertreter, der nationalliberale Dr. Lotichius, gemeinsamer Candidat der Nationalliberalen und Deutschfreisinnigen. — Im Wahlkreis Hanau wird der bisherige Vertreter, Commerzienrath Zimmermann (nat.-lib.), wiederum als Candidat der Nationalliberalen und Conservativen aufgestellt. — In Homberg-Ziegenhain tritt als nationalliberaler Candidat Gutsbesitzer Hoffmann auf, in Marienwerder Gutsbesitzer Leinweber neben dem freiconservativen bisherigen Vertreter, Landrath Wessel.

Im Wahlkreis Hamm-Soest beabsichtigt die Centrumspartei, einen deutschfreisinnigen und einen klerikalen Candidaten, und zwar die Herren Rechtsanwalt Traeger und Dr. Lieber, aufzustellen. Dementsprechend sollen auch bei der Wahl der Wahlmänner in für die Centrumspartei aussichtslosen Fällen die Freisinnigen unterstützt werden.

In Bochum hat am 7. October ein von der nationalliberalen Partei der Provinzen Rheinland und Westfalen veranstalteter Parteitag stattgefunden, der äußerst zahlreich besucht war und einen glänzenden Verlauf nahm. Nach Ansprachen der Abgg. Bergrath Schultz, Professor Friedberg, von Eynern und Dr. Hammacher wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche die Zustimmung zu dem Wahlaufruf der Partei ausspricht und zur Wahl gemäßigtliberaler Abgeordneter auffordert.

Aus Oesterreich.

* Die Kaiserfeste in Wien sind vorüber und damit ist Zeit gewonnen, die Vorgänge jener Tage auf ihre politische Bedeutung auch in Fragen zu prüfen, welche nicht die österreichisch-deutschen Beziehungen betreffen. Dabei wird dem Umstande, daß Graf Taaffe sich auffällig geringer Berücksichtigung seitens des deutschen Kaisers zu erfreuen gehabt hat, ganz besonderer Werth beigelegt, und allerlei dem Grafen Taaffe wenig angenehme Folgerungen daran geknüpft. Diese Erörterungen beschränkten sich anfänglich jedoch auf kleinere Kreise und mieden die Oeffentlichkeit, bis die czechischen Blätter am Sonnabend ganz unverhüllt eine Ministerkrisis in Oesterreich und den Rücktritt des Grafen Taaffe ankündigten. Die Czechen wollen mit dieser Enthüllung natürlich nur Lärm schlagen, damit die Fractionen der Majorität sich rüsten, ihrem Meister zu Hilfe zu kommen; fürs Erste haben sie damit jedoch nur erreicht, daß die Frage nun überall offen erörtert wird und man bei der Abwägung des Für und Wider zu dem Ergebniß kommt, der Rücktritt Taaffe's sei möglich, ja sogar wahrscheinlich, wenn die Entwickelung der Krisis auch noch gewisse Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Der „Vossischen Zeitung" wird darüber aus Wien geschrieben:

Allgemein herrscht hier das Gefühl, daß der Besuch des deutschen Kaisers der Ausgangspunct einer neuen inneren Aera für Oesterreich-Ungarn werden kann. Es ist bereits darauf hingewiesen worden, daß Kaiser Wilhelm während seines Wiener Aufenthaltes den Grafen Taaffe auffällig links liegen ließ. Nicht nur, daß der österreichische Ministerpräsident im Gegensatze zu seinem ungarischen Collegen, keine preußische Ordensauszeichnung erhielt, es kam sogar Taaffe nicht in die Lage, den deutschen Kaiser, welcher Herrn von Tißza zu einer Audienz einladen ließ, anders als im Vorbeigehen zu sprechen. Die Sache war so auffällig, so offenkundig beabsichtigt, daß sie die weitesten Kreise verblüffen mußte und die Umgebung des Ministerpräsidenten aber geradezu mit Bestürzung erfüllte. Sofort entstand die Auffassung, das durch den deutschen Kaiser offen zur Schau getragene Mißfallen an dem jetzigen Systeme werde dieses stürzen. Diese Lesart zeugt aber von sehr oberflächlicher Beurtheilung. Daß Kaiser Wilhelm sehr wohl wußte, was er that, wird in unterrichteten deutschen Kreisen offen zugestanden. Es habe sich zunächst um eine Bevorzugung Tißza's gehandelt, für den Kaiser Wilhelm persönliche Neigung empfinde. Daß nebenbei gezeigt werden sollte, daß die deutsche Politik in dem einzigen Ungarn einen besseren Bundesgenossen erblicke, als in dem babylonisch verworrenen Oesterreich, sei naheliegend. Ohne im Geringsten das Gewicht einer solchen Kundgebung zu unterschätzen, darf man aber doch sicher sein, daß sie eher das Gegentheil ihres Zieles erreichen würde, wenn man sie als eine unerwartete Einmischung in die innerösterreichischen Angelegenheiten ansehen müßte. Ist es überhaupt denkbar, daß Kaiser Wilhelm als Gast unseres Monarchen dem ersten Rathgeber der Krone aus Eigenem derart offen sein Mißtrauen bezeuge; muß man nicht vielmehr annehmen und ist es nicht in dem höfischen Herkommen begründet, daß Kaiser Franz Joseph vorher um Alles gewußt habe und mit dieser Mißtrauenskundgebung an Taaffe einverstanden gewesen ist? Wenn dem aber so ist, und man kann eine andere Erklärung nicht zulassen, so erscheint es begreiflich, daß auch ruhig denkende Leute den Anfang vom Ende ahnen. Einzeln genommen ist diese „Verwarnung" vielleicht noch nicht sprechend genug, man erinnert sich aber an das selbständige Eingreifen des Kaisers in die Linienwallfrage. Nachdem der Pole Dunajewski die öffentliche Meinung Wiens tief verletzt und den Vertretern der Stadt die Auskunft gegeben hatte, daß letztere von der Regierung nichts zu erwarten habe, ergriff der Kaiser ohne alle Rücksicht, selbst ohne eigentliche Veranlassung die Gelegenheit, um die Hoffnungen Wiens kräftig zu heben. Diese von der öffentlichen Meinung mit Begeisterung aufgenommene Initiative des Monarchen wurde allgemein als Zurechweisung der Regierung aufgefaßt. Unmittelbar darauf folgten die Kaisertage und brachten für Graf Taaffe Zurücksetzungen. Es ist also klar, daß man an höchster Stelle die Nothwendigkeit gefühlt hat, dem jetzigen Systeme ein „bis hieher und nicht weiter" zuzurufen; Taaffe, gegen welchen die Spitzen sich ausschließlich richten, ist in Wirklichkeit am wenigsten betroffen; vielleicht soll den nationalen Elementen, auch jenen im Cabinete, schon mit Rücksicht auf die Aemter ein Dämpfer aufgesetzt werden. Wie man sieht, würde dies Alles noch lange nicht den Sturz des jetzigen Systems bedingen. Die Frage ist nur: kann Taaffe heute noch diese Verwarnung sich zu Gemüthe ziehen? Gerade jetzt sind die Dinge auf ihren Höhepunct gediehen: in Böhmen wird das Panier des Staatsrechtes geschwungen; die fanatischen Jungczechen feiern Triumphe; in Galizien wollen die Ruthenen das Feld räumen und die parlamentarische Herrschaft ganz den Polen überlassen. Die nationalen Gegensätze waren noch niemals so scharf zugespitzt wie jetzt. Und nun soll Graf Taaffe kommen und seinen erfolgberauschten Anhängern gebieten, Wasser in ihren Wein zu thun. Zweifelei ist denkbar. Entweder fruchtet die Warnung nichts, und dann könnte früher oder später von Oben herab ein Machtspruch einschlagen, oder Graf Taaffe wirkt eine Schwenkung und kommt dann — wie mit Sicherheit anzunehmen — zwischen Czechen und Klerikalen auf die Erde zu sitzen.

Wir geben diese Correspondenz der „Vossischen Zeitung" hier wieder, ohne sie auf ihre volle Richtigkeit prüfen zu können.

Sachsen.

— Ganz in der Stille hat sich eine Lotterie vorbereitet, welche eine der interessantesten ist, die je dem Publicum geboten wurde. Veranstaltet ist dieselbe vom Kunstgewerbeverein zu Dresden; ausgestellt sind die Hauptgewinne in der Kunstgewerbehalle daselbst, Pragerstraße 49. Interessant ist diese Lotterie um der Gewinne willen. Jeder Gewinn-Gegenstand bietet unserer Wohnung einen Schmuck. Und wer nun gar noch das Glück hat, einen der Hauptgewinne sein nennen zu können, der kann sich ein Heim gestalten, wie nur der kühnste Wunsch es verlangen kann. Eine Besichtigung der Hauptgewinne der Lotterie ist höchst verlockend zum Loskauf. Die Hauptgewinne bestehen in: 1. Gewinn: eine vollständige Logis-Einrichtung, herrschaftlich: 1) Wohnzimmer von Gebr. Bernhardt, königl. Hoflieferanten. Nußbaum mit Esche-Füllungen, erhöhter Erker mit Balustrade. 2) Speisezimmer von den königl. Hoftischlern G. Uolupt & Hartmann. Renaissance, in Eiche mit Anwendung von Kupfer für die Beschläge und Vergitterungen am Buffet. 3) Salon vom Tapezierer Bruno Locke. Renaissance. Holzmöbel aus italienischem Nußbaumholz, Polstermöbel in feinster Broccatelle, Plüsche. 4) Schlafzimmer, entworfen vom Architekt Barth an der Dresdner Kunstgewerbeschule, ausgeführt von den königl. Hoftischlern G. Uolupt & Hartmann. Renaissance, helle Eiche mit amerikanischem Pappelholz. 2. Gewinn: eine vollständige Logis-Einrichtung, bürgerlich: 1) Salon vom Tapezierer Hugo Ilse. Englischer Stil. Nußbaum mit Einlagen. Seiden-Polstermöbel. 2) Wohn- und Speisezimmer aus der Möbelfabrik von Pages & Köhler. Eiche. 3) Schlafzimmer, entworfen von Prof. Weiße an der Kunstgewerbeschule, ausgeführt vom Tischlermeister Fickler. Bemalte Möbel — mit Blumen — englischer Stil. 4) Küche, entworfen von Prof. Naumann, ausgeführt von Gebr. Ebersteln. Möbel graugrün bemalt. 3. Gewinn: eine vollständige Salon-Einrichtung von den königlichen Hoflieferanten Gebr. Bernhardt; Rococo. 4. Gewinn: Speisezimmer, entworfen von Prof. Pape mit Beschlägen von Harald Richter, ausgeführt vom Tischlermeister Fickler; Eiche, englischer Stil. 5. Gewinn: Herrenzimmer vom Tapezierer Gustav Rusch; Eiche, Polstermöbel. 6. Gewinn: Wohnzimmer vom Tapezierer Gustav Brömler; matter Nußbaum, Polstermöbel. 7. Gewinn: Schlafzimmer, entworfen von Prof. Pape, ausgeführt vom Tapezierer Bruno Locke; Eiche, englischer Stil. — Loose à 1 ℳ sind in Leipzig an den im Anzeigentheile ersichtlichen Verkaufsstellen zu haben.

: Schneeberg, 8. October. Auf eine 50jährige reichgesegnete Lehrerthätigkeit konnte heute Herr Bürgerschul-Oberlehrer Kempf hierselbst zurückblicken. Derselbe war nach dem Abgange vom Seminar in Plauen (1838) ein halbes Jahr als Hülfslehrer in Zlsha thätig und hat dann bis jetzt ununterbrochen an hiesiger Bürgerschule gewirkt. Das goldene Amtsjubiläum gestaltete sich für Herrn Oberlehrer Kempf zu einem herrlichen Freuden- und Ehrentage. Am heutigen Morgen brachte ihm der Seminarchor in feierlichem Gesang einen Festgruß. Am Vormittage war in der Bürgerschule Festactus veranstaltet worden, dem außer dem Lehrercollegium der Bürgerschule Herr Bezirksschulinspector Schulrath Müller, die städtischen Collegien, der Schulausschuß, die Herren Geistlichen, die Vertreter der hiesigen höheren Lehranstalten, eine Deputation des Lehrercollegiums der Neustädter Bürgerschule 2c. beiwohnten. In der Festansprache gedachte Herr Oberlehrer Ungethüm der hohen Bedeutung des Festtages für den Herrn Jubilar und die Schule und in herzlichen Worten hob er die so verdienstliche Wirksamkeit desselben in der Schule und in verschiedenen öffentlichen Stellungen hervor. Das Lehrercollegium der Bürgerschule widmete Herrn Oberlehrer Kempf als Jubiläumsgabe einen werthvollen Chronometer und ebenso erfreuten ihn seine Schülerinnen durch ein schönes Geschenk. Herr Stadtrath Commerzienrath Dr. Geitner überreichte sodann dem Herrn Jubilar das ihm in Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Wirksamkeit von Se. Majestät dem Könige huldvollst verliehene Albrechtskreuz und ebenso übergab er dem Jubilar unter herzlichen Worten der Anerkennung und des Dankes die ihm von den städtischen Collegien verliehene reiche Ehrengabe. Beglückwünscht wurde der Herr Jubilar sodann weiter durch Herrn Bezirksschul-Inspector Müller und den Vertreter der kirchlichen Behörde Schneebergs, Herrn Sup. Lic. theol. Roth. Namens des Lehrercollegiums des hiesigen königl. Seminars überbrachte Herr Seminardirector Henne die besten Glückwünsche, zugleich bezeugte er, daß er dies gewiß auch thun könne Namens der Bildungsstätte des Jubilars, des königl. Seminars zu Plauen. Herr Conrector Professor Dr. Bernhardi übermittelte in gleich herzlichen Worten den Glückwunsch des Lehrercollegiums des königl. Gymnasiums hierselbst, und Herr Schuldirector Teichmann that dies Namens der Bürgerschule zu Neustädtel. Der Herr Jubilar dankte in tiefbewegten Worten für alle ihm erwiesene so hohe Freude und Ehre. Am Abend fand zu Ehren des Herrn Jubilars unter sehr zahlreicher Theilnahme der Behörden, der Lehrerschaft Schneebergs 2c. eine gesellige Vereinigung statt. — In der erneuerten Kirche zu Hundshübel feierte gestern der Schneeberger Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung sein Jahresfest, bei welchem Herr P. Herzog aus Neustädtel die Festpredigt hielt und Herr Archidiakonus Blanckmeister den Bericht über die reiche Liebesthätigkeit des Gustav-Adolf-Vereins erstattete.

* Zwickau, 8. October. Herr Archidiakonus Dunger hier ist als Pfarrer in Cotta bei Dresden gewählt worden und wird dem Vernehmen nach bereits nächsten Monat sein neues Amt antreten. Derselbe erfreute sich hier allgemeiner Beliebtheit und nur ungern sieht man den Genannten von hier scheiden. — Die Privatbauthätigkeit ist in diesem Jahre hier eine ganz besonders rege; es wurden bisher 62 Wohnhäuser neu aufgebaut. — Der hiesige, seit 27 Jahren bestehende Verein für äußere Mission, welcher über 400 Mitglieder zählt, feierte gestern unter überaus zahlreicher Theilnahme sein Jahresfest. Die Festpredigt in der Marienkirche hielt Herr Oberpfarrer Merbach aus Mittweida. Im Anschlusse an den Festgottesdienst fand Abends 6 Uhr im Saale des Hotels „zur Tanne" eine ebenfalls sehr zahlreich besuchte Versammlung der Missionsfreunde statt, in welcher namentlich ein von Herrn Pastor Batsch-Wilkau auf Grund eigner Anschauung gehaltener Vortrag über Missionsverhältnisse in Indien von ganz besonderem Interesse war.

Glauchau, 8. October. Zwei hoffnungsvolle Knaben im Alter von 10 und 11 Jahren, welche von dem Stadtrath zu Meerane in das „Martin Luther-Stift" zu Hohenstein eingeliefert, dort aber am 24. September entwichen waren und sich seit dieser Zeit bettelnd umhergetrieben hatten, wurden heute Vormittag von unserer Polizei ergriffen. Im Besitze der Knaben wurden außer einem noch neuen Revolver noch andere Gegenstände vorgefunden und stellte es sich alsbald heraus, daß ersterer bei einem hiesigen Büchsenmacher — woselbst die Knaben beim Betteln in der Stube Niemanden angetroffen hatten, gestohlen worden war. Die beiden sauberen Bürschchen werden per Schub in das von ihnen heimlich verlassene Asyl zurückbefördert werden.

* Freiberg i. S., 8. October. Unter Zuziehung des Herrn Ingenieur Thiem aus Leipzig haben hier seitens des Wasserbau-Ausschusses eingehende Erörterungen behufs Neuherstellung der sogenannten „Fischdorfleitung" stattgefunden, deren Schadhaftigkeit in erster Linie die hier vielfach laut gewordenen Klagen über Wassermangel verursachte. Die außerhalb verbreiteten Klagen über den hier herrschenden Wassermangel waren entschieden übertrieben, denn selbst in der dürren Zeit vor den letzten Regentagen liefen 26 von den vorhandenen 45 Trinkwasser-Druckhydranten ohne wesentliche Veränderung. Von den versagenden Trinkwasser-Brunnen, in der Bahnhofsvorstadt, wurden sonst die meisten von der schon seit Jahren im Sommer unergiebigen Fischdorfleitung gespeist, deren Wiederherstellung nach dem Gutachten des Herrn Thiem hohe Kosten verursachen würde, die nicht im Verhältniß zu der Menge des zu erbeffenden Wassers ständen. Zum Ersatz für diese Leitung, die in der besten Zeit nur etwa 70 Liter in der Minute gab, hat der hiesige Wasserbauausschuß von einem Berthelsdorfer Gutsbesitzer eine unterhalb des städtischen Freiwaldes gelegene Quelle erworben, welche in der Minute 280 Liter Wasser giebt. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die hiesige Stadtverordnetenschaft den vorläufig abgeschlossenen Vertrag ratificiren und die Mittel für die Herbeileitung in die des Wassers so bedürftige Bahnhofsvorstadt bewilligen werde. Die Niklasdorfleitung, welche 7 Druckständer der Unterstadt speist, ist völlig unverändert geblieben. Die im städtischen Hospitalwald liegenden Quellen dürften bei der jetzigen regnerischen Witterung bald wieder einen höheren Stand erreichen, so daß die dortige Trinkwasserleitung, die in den letzten Tagen nur noch 118 Liter in der Minute lieferte, wieder wie früher das doppelte Quantum geben kann. Der Wasserbauausschuß beschäftigt sich jetzt noch mit der Frage der Fassung weiterer im Hospitalwald vorhandenen Quellen, wodurch man dem Wassermangel vollständig abzuhelfen hofft. Die dafür zu bringenden Opfer werden sicher nicht gescheut werden, so daß die betreffenden Arbeiten voraussichtlich schon im nächsten Frühjahr bewerkstelligt werden dürften.

** Liebertwolkwitz, 9. October. Daß die Species der Ueberzieher-Marder, deren „Saison" ja nunmehr beginnt, nicht blos in großen Städten vorkommt, beweist wiederum der Umstand, daß während eines am letzten Sonnabend in einem Gasthofe hierselbst stattgefundenen Kränzchens ein fast noch neuer brauner Ueberzieher gestohlen wurde. In der Nacht zum 7. stattete der Dieb dem in Rede stehenden Gasthofe nochmals einen Besuch, vermuthlich durch ein offen gelassenes Fenster, ab und hieß abermals ein Kleidungsstück, ein graues Stoffjacket, mit sich gehen.

Z Plagwitz, 9. October. Letzter Tage berichteten wir über den Diebstahl eines Pferdes (einer Rappstute) aus dem Stalle des hiesigen Gasthofes. Wie die Ermittelungen nun ergeben haben, wurde das gestohlene Pferd bereits am letztvergangenen Freitag von einem etwa in den dreißiger Jahren stehenden Unbekannten, der einen vollen Schnurr- und einen angehenden Backenbart trug, beim Pferdeschlächter Hädrich in Möcken für 30 ℳ verkauft und Tags darauf geschlachtet. Bis jetzt ist der Dieb noch nicht festgestellt worden, es kann aber, so viel steht fest, nur eine Person in Frage kommen, welche mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut war.

Vermischtes.

— Wie weiland Kaiser Wilhelm I. war auch der Kurfürst Johann Georg von Brandenburg so glücklich, vier Generationen erblühen zu sehen. Er war in einem schon vorgerückten Alter zur Regierung gelangt, hatte von drei Frauen siebenzehn Söhne und sieben Töchter und erlebte die Freude, daß mit seinen Kindern auch Enkel und Urenkel sich um ihn bewegten. Eines Tages hatte er in seinem großen Saale im Schlosse zu Cölln an der Spree seinen Kanzler und mehrere Räthe zur Verhandlung wichtiger Gegenstände versammelt, als nach und nach auch der Kurprinz Joachim Friedrich und dessen Sohn Johann Sigismund mit seinen Kindern sich einfanden. Da die Stunde zur Tafel nahte und die kleinen Prinzen, namentlich der nachmalige Kurfürst Georg Wilhelm, der auf einem Steckenpferde singend und schreiend um den Tisch herumritt, einen solchen Lärm machten, daß man die sprechenden Räthe nicht mehr zu verstehen vermochte, erhob sich lächelnd der Kurfürst-Urgroßvater Johann Georg und sagte zum Kurprinzen: „Mein lieber Sohn Johann Friedrich, sage doch deinem Johann Georg, ich ließ seinem Sohne Georg Wilhelm sagen, er möchte das Maul halten."

— Eisenach, 8. October. Auf der Feldabahn ereignete sich gestern Abend in der Nähe der Tiefenorter Haltestelle ein gräßliches Unglück. In dem letzten von Bacha nach Salzungen fahrenden Feldabahnzuge befand sich auch der Maurer J. Gebhard von Tiefenort, ein invalider Krieger von 1870. Derselbe beging die Unvorsichtigkeit, die Plattform seines Wagens zu betreten, wobei er ausglitt und zwischen die Räder stürzte, die ihm beide Beine abfuhren und sonst noch schwere Beschädigungen verursachten. Der Tod trat sofort ein. — Einen glücklichen Fund machte vor einigen Tagen ein Landwirth in Tiefenort. Derselbe ließ in der Stube eine schadhafte Diele aufbrechen und fand unter derselben zwei Beutel voll Geld. Es sind meist verschiedenartige, thalergroße Silbermünzen aus dem 17. Jahrhundert, darunter eine Anzahl sehr werthvoller.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Apolda, 8. October. Heute wurde unser neuer Bürgermeister, Herr Aug. Empel aus Reichenbach i. Schl., durch den Herrn Bezirksdirector Born in einer öffentlichen Gemeinderathssitzung in Anwesenheit des Gemeinderaths, des Schulvorstandes und der sonstigen Gemeindebeamten unter den gesetzlichen Formalitäten feierlich in sein Amt eingeführt. Damit ist denn unsere städtische Verwaltung, welche seit dem 1. April provisorisch verwaltet wurde, wieder definitiv besetzt.

— Kiel, 8. October. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich ist heute Abend 8 Uhr nach Darmstadt abgereist.

— Eine Fortsetzung der Hamburger Krokodilgeschichte wird jetzt aus Spandau gemeldet. Eins der Krokodile, welche im August d. J. in Hamburg aus einem Schiff entschlüpft sein sollten, ist nämlich dort angeschwommen! Passanten der Charlottenbrücke machten, wie der „Anzeiger für das Havelland" berichtet, am Sonnabend früh, als sie ihre Blicke über die Oberfläche des Wassers schweifen ließen, eine seltsame Wahrnehmung, die besonders bei weiblichen Personen ein Gefühl gelinden Schreckens hervorrief. Auf der Havel schwamm nämlich ein Körper, der mit einem Krokodil große Aehnlichkeit zu haben schien. Deutlich sichtbar ragte der weit aufgesperrte Rachen des vermeintlichen Amphibiums, der eine Reihe langer weißer Zähne aufwies, aus dem Wasser hervor. Eine große Menschenmenge hatte sich angesammelt, welche staunend das Phänomen betrachtete. Mittlerweile fingen aber einige Zweifler an, die Echtheit des vorgeblichen Krokodils als fraglich hinzustellen, und dieselben sollten Recht behalten. Nachdem der räthselhafte Körper eine geraume Zeit das Publicum in Aufregung versetzt hatte, bestieg ein Polizeibeamter einen Kahn und näherte sich dem ominösen Funde, der durch einen Strick an dem Eisbrecher unterhalb der Brücke befestigt war. Es stellte sich nun heraus, daß man einen 6 Fuß langen Holzstamm vor sich hatte, welchem mit großer Kunstfertigkeit die Form und das Aussehen eines Krokodils gegeben war. Die Augen waren durch schillernde Glaskugeln dargestellt, auch die Schuppenbildung war täuschend nachgeahmt. Um den Stamm weiter, als es in Folge seines specifischen Gewichts möglich gewesen, unter der Oberfläche des Wassers zu halten, war er im Innern mit Blei beschwert worden. Unter dem Bauch fand sich folgende Inschrift: „13. Krokodil. Ich bin in Hamburg durchgegangen. In Spandau haben sie mich gefangen." Am Schweif las man die Worte: „Beim Anblick der Spree vor Entsetzen Kehrt gemacht." Das originelle Schaustück, das 95 Pfund schwer ist, wurde von dem Polizeibeamten confiscirt und nach dem Rathhause transportirt, auf dessen Hof ihm ein Platz angewiesen ist.

— Nauen, 7. October. Gestern, Sonnabend, Abend wurde der Feldhüter Brose einige Hundert Schritte von der Stadt entfernt ermordet aufgefunden. Die That muß in der achten Abendstunde vollführt worden sein. Das Mordinstrument, mit welchem dem Brose das Hinterhaupt und die eine Gesichtshälfte zerschmettert worden ist, scheint eine dreizähnige Kartoffelhacke gewesen zu sein. Der muthmaßliche Mörder ist heute, Sonntag, früh verhaftet worden. Er ist ein arbeitsscheuer Mann, im Ausgange der fünfziger Jahre, der als Feld- und Gartendieb berüchtigt ist.

— Stuttgart, 8. October. Dem „Staatsanzeiger für Württemberg" zufolge hat der König heute den consultirenden Leibarzt Dr. Liebermeister aus Tübingen empfangen. Schon seit langer Zeit besteht, wie der „Staatsanzeiger" bemerkt, beim König die erhöhte Neigung zu katarrhalischen entzündlichen Erkrankungen der Athmungsorgane und ist diese Prädisposition umsomehr zu berücksichtigen, als gleichfalls schon jahrelang Veränderungen innerhalb des Gefäßsystems vorhanden sind, welche im Fall Hinzutretens neuer Gesundheitsstörungen die Wiederherstellung erschweren würden. In Erwägung dieser Umstände waren die Aerzte der entschiedenen Ansicht, daß der König noch vor Eintritt der rauhen Jahreszeit den Süden zum Winteraufenthalt aufsuchen möchte. Der König wird am 20. d. M. nach der Riviera abreisen, während die Königin erst später dahin folgen wird, nachdem dieselbe das Weihnachtsfest in Stuttgart zugebracht hat.

— Von den Kaiserjagden in Steiermark wird des Weiteren gemeldet:

* Mürzzuschlag, 7. October. Das Terrain der gestrigen Hochwildjagd in Schwarzenbach nächst dem Scheiterboden, das sonst bei günstigem Wetter ein reizendes Bild und einen prachtvollen Ausblick für den Waidmann bietet, war theils durch dichten Nebel verhüllt, theils mit Schnee bedeckt, und trotz des Reichthums an Wildstand war das Jagdergebniß kein günstiges. Es brachten zur Strecke der Kaiser Wilhelm ein Thier, König Albert 2 Hirsche, 2 Thiere; der Kronprinz 1 Hirsch, Prinz Leopold von Baiern 2 Hirsche, der Großherzog von Toscana 1 Hirsch, Fürst Hohenlohe 3 Thiere, 1 Gemse; Graf von Meran 2 Hirsche, 2 Thiere; die geladenen Cavaliere 4 Hirsche, 4 Thiere, 1 Kalb, 1 Gemse; im Ganzen 12 Hirsche, 12 Thiere, 2 Gemsen und 1 Kalb. Regen, Schnee und Wind dauern fort, und die Aussichten für die nächsten Tage sind sehr trübe. — Heute brachen die Jagdgäste bereits um ½5 Uhr, die beiden Kaiser um 4 Uhr zur Hirschpürsche auf. Ihre Standplätze hatten Kaiser Franz Josef auf dem Sengstein, Kaiser Wilhelm und König Albert auf dem Rohköbe, Prinz Leopold auf der Lochalm. Gegen 9 Uhr kam Kaiser Franz Josef, gegen 10 Uhr Kaiser Wilhelm mit der übrigen Jagdgesellschaft zurück. Das Ergebniß der Pürsche war ungünstig. Kaiser Franz Josef, König Albert und Prinz Leopold schossen nichts, Kaiser Wilhelm zwei starke Hirsche. — Kaiser Franz Josef begab sich um 11 Uhr in die Pfarrkirche, wo Pfarrer Grabinger eine stille Messe las. Beim Rückwege in das Jagdschloß überreichte ein ärmlich gekleideter Mann dem Kaiser ein Bittgesuch, welches derselbe freundlich entgegennahm und hierauf seinen Weg fortsetzte. Der Bittsteller ist der frühere Gemeinde-Secretair Perschl von Mürzsteg, der die Gnade des Monarchen zur Besserung seiner unglücklichen Lage anrief. — Nach einem Dejeuner zogen sich die beiden Kaiser in ihre Gemächer zurück, wo selbe an der Erledigung der durch die Hofcouriere eingelangten Nachrichten arbeiteten. Kaiser Wilhelm machte gegen ½4 Uhr trotz strömenden Regens ohne Begleitung einen Spaziergang in die Lanau, von dem er nach einer halben Stunde zurückkehrte. — Um 7 Uhr Abends fand die Tafel statt, bei welcher die Leobener Stadtcapelle concertirte. Hierauf zogen sich die Monarchen gegen 9 Uhr in ihre Zimmer zurück. Morgen wird im Lahngraben gejagt.

* Mürzsteg, 8. October. Nach zweistündigem Regen herrscht heute unaufhörlich dichter Schneefall bei sehr niedriger Temperatur. Um 8 Uhr früh fuhren die fürstlichen Gäste zur Jagd in den Lahngraben, während Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm die Frühstunden zur Arbeit benutzten und erst um 10 Uhr in einem offenen Wagen nachfolgten.

* Mürzsteg, 8. October. An der heutigen Treibjagd in dem an Gemsen reichen Jagdrevier Lahngraben, die gegen Mittag begann, nahmen die beiden Kaiser und alle übrigen Jagdgäste mit alleiniger Ausnahme des Königs von Sachsen Theil. Das Jagdergebniß war trotz des anhaltenden Regenwetters ein sehr günstiges, es wurden 5 Hirsche, 3 Thiere und 19 Gemsen auf die Strecke geliefert. Kaiser Wilhelm schoß 4 Gemsböcke, Kaiser Franz Josef 1 Gemsbock, Prinz Leopold von Baiern 4 Gemsen. Gegen 5 Uhr kehrten die Allerhöchsten Herrschaften hierher zurück. Nach der Tafel wurde die Strecke besichtigt. Die morgende Treibjagd findet im Kaltenbach statt.

* Mürzsteg, 8. October. Für morgen und übermorgen sind große Treibjagden in Aussicht genommen. Nach Beendigung der am Mittwoch stattfindenden Treibjagd werden die Allerhöchsten Herrschaften nicht hierher zurückkehren, sondern sich nach Altenberg begeben und von dort mittelst Separatzugs nach Mürzzuschlag weiterfahren.

— Paris, 8. October. In Pontarlier fiel gestern der erste Schnee, der die Straßen zehn Centimeter tief bedeckt.

— Paris, 7. October. In den zwei ersten Tagen haben sich auf der Polizeipräfectur im Ganzen 1439 Ausländer einschreiben lassen, nämlich 339 Belgier, 203 Deutsche, 204 Schweizer, 142 Italiener, 72 Oesterreicher, 148 Russen, 71 Engländer, 36 Nordamerikaner, 41 Spanier, 36 Luxemburger, 51 Holländer, 21 Rumänen, 14 Türken, 3 Argentiner, 3 Chilenen, 3 Norweger, 6 Griechen, 7 Dänen, 1 Bulgare, 4 Schweden, 4 Portugiesen, 2 Venezuelaner, 1 Mexikaner, 7 Brasilianer. Heute erschienen etwa 800 Fremde in der Präfectur. Die Maßregel wird übrigens schon jetzt kaum mehr ernst genommen. Jagdscheine, Miethsverträge, kurz jedes Papier, das einen Amtsstempel trägt, werden zum Ausweis zugelassen. Die Beamten sind erklärlicherweise nicht in allen fremden Sprachen der Welt bewandert, sie sind daher meist auf die Angaben angewiesen, die ihnen der betreffende Ausländer aus seinem Papier zu übersetzen für gut hält.

— Aus Belfort, 6. October, wird Pariser Blättern gemeldet: „Die von Herrn Floquet erlassene Fremden-Verordnung ist hier zum ersten Male angewendet worden. Mittelst Erlaß des Ministers des Innern vom 2. October und auf Antrag des Herrn Verwalters wurde der Deutsche Alfred Battman, 32 Jahre alt, Rue Christophe Keller wohnhaft, gebeten, das französische Gebiet binnen 24 Stunden zu verlassen." Mehrere Blätter, wie z. B. der „National", begleiten diese Meldung mit einem kräftigen Bravo und geben sich der Hoffnung hin, daß bald weitere Ausweisungen folgen werden.

— Brüssel, 7. October. Dem schlimmen Sommer folgt ein frühzeitiger Winter. In ganz Belgien herrscht starke Kälte und im Luxemburgischen schneit es tüchtig. Noch niemals ist der Schnee so früh gefallen wie diesmal. Auch bei Verviers, von Libramont bis Arlon, bei Bastogne, überall schneit es seit vorgestern. Ein Theil der Hafererute ist dadurch verloren.

Wie in Holland der Rheinlachs gefangen wird.

* Die Holländer sind (so schreibt ein Feuilletonist der „Weser-Zeitung", Herr L. Häpke) durch die Rheinmündungen im Besitze des einträglichsten Lachsfangs in Europa. Der Ertrag ihrer Fischereien hat sich seit langer Zeit fast Jahr für Jahr gesteigert und beziffert sich jetzt im Durchschnitt jährlich auf etwa 100 000 Lachse. Um den Fang und auch die Zucht dieses edlen Fisches, worüber in Deutschland manche irrthümliche Vorstellungen verbreitet sind, an Ort und Stelle kennen zu lernen, begab ich mich im Juli dieses Jahres nach Holland. Von dem Leiter und Theilhaber der größten Lachsfischereien freundlichst eingeladen, bestieg ich an einem der seltenen Sonnentage dieses regenreichen Jahres an der Kade des Rheinischen Bahnhofs zu Rotterdam das mich erwartende Boot. Unser kleiner Schraubendampfer fuhr rasch stromaufwärts, so daß die längs der Deiche sich hinziehenden Orte Kralingen, Kralings Veer und IJsselmonde, durch Lachsfang und -verkauf wohlbekannte Namen, an uns vorüber zu fliegen schienen. Von der breiten Wasserstraße des Lek genannten Rheinarmes dann abbiegend, gelangten wir in das Fahrwasser des Noord, welches gerade auf Dordrecht, die älteste Stadt Hollands, zuführt. Auf beiden Seiten waren die Ufer besetzt mit Schiffsbauereien, auf denen die emsigste Thätigkeit herrschte. Größere und kleinere eiserne Dampfer, Schlepp- und Segelschiffe wurden hier zusammengehämmert. Nahe von Dordrecht, wo der Noord mit dem Rheinarme der Merwede ein geräumiges Hafenbecken bildet, schlüpfte unser Boot in einen Seitenarm des Flusses, um einen beträchtlichen Bogen abzuschneiden. Dieser Arm war bei der gerade stattfindenden Ebbe ziemlich seicht, so daß es der geschickten Führung des Steuermanns und des sorgfältigsten „Lothens" des Capitains bedurfte, dem Schiff über die flachsten Stellen hinwegzuhelfen. In der Uferniederung wechselten hier üppige Weidenanpflanzungen mit schlankem Röhricht ab, ein Beweis des niedrigen und sumpfigen Bodens dieser Deltabildungen.

Gleich nach dem Passiren der Eisenbahnbrücke, über welche der Zug von Dordrecht nach Gorinchem fährt, gelangte unser Schiff in die vereinigten Gewässer der Waal und Maas, die hier den Namen Merwede führen. An der Anlegestelle des dort befindlichen Lachsfangs, der seit 8 Jahren in Betrieb ist, legte das Boot an. Kurz nach dem Betreten des Landes wurde das große Zugnetz ans Ufer gezogen, dessen Inhalt wir mit einiger Spannung zu sehen erwarteten. 5 Lachse und mehrere große Brassen (Abramis brama) zappelten im Netze, die mit einem starken Kescher in zwei Zügen herausgenommen und in das nebenliegende, mit durchlöchertem Boden oder einer Bünn versehene Schiff gelegt wurden. Alle Lachse, von denen jeder etwa 12 Pfund wog, hatten ungefähr dieselbe Größe. Die acht Fischer, welche bei diesem Zugnetze oder Zegen thätig gewesen waren, luden nun dasselbe in ein Boot, um damit wieder an das obere Ende des Fangplatzes zum neuen Zuge sich zu begeben. Der Hauptbestandtheil der ganzen Fischereianlage ist ein parallel mit dem Flusse aufgeführter kostspieliger Damm von 1200 m Länge, der etwa 50 cm aus dem Wasser hervorragt. Um diesen Leitdamm herzustellen, mußten 2 Reihen von Faschinen versenkt und durch mächtige Steinblöcke gegen die Gewalt der Strömung festgehalten werden. Der mit bindiger Thonerde oder Klei ausgefüllte Zwischenraum ist oben begrandet, nach der Flußseite aber mit geflochtenem Stroh aufs sauberste abgedeckt, damit das Netz leicht darüber weggleitet. Das eine Ende des Netzes befindet sich auf dem Damme, während das andere Ende von dem Boote aus dirigirt wird, das auf der Mitte des Stromes im Schlepptau eines kleinen Dampfers sich befindet. Die Führung des Netzes erfolgt auf dem Damme durch eine Leitrolle, die auf einer unmittelbar am Ufer befindlichen Schiene läuft. Das nur über den halben Strom reichende Netz hat nicht weniger als 400 m Länge und 10 m Breite; die Maschenweite beträgt reichlich 10 cm, so daß man bequem mit der Faust hindurchfahren konnte. Die Brut, sowie die kleineren und mittelmäßigen Fische schlüpfen also leicht hindurch. Mittelst Eintauchens in eine Auflösung von Catechu in kochendem Wasser hat das Netz eine dunkelbraune Farbe und größere Haltbarkeit bekommen. Jede zerrissene Stelle desselben wird beim Heraufziehen sofort wieder ausgebessert. An der oberen Netzleine oder dem oberen Reep sind Korkschwimmer befestigt, am unteren Reep befinden sich zum Beschweren des Netzes eiserne Cylinder, dreieckige Netzanker und flache Steine vertheilt, welche am Boden schleifen und so dem Netze eine nach vorn geneigte Lage geben. Dasselbe treibt allein, von der Strömung des Flusses bewegt, gegen 1000 m abwärts. Das Dampfschiff, welches bisher nur den richtigen Gang des Netzes leitete, fährt dann rasch zum Ufer und bringt das Tau auf einen Pferdegöpel. Durch diesen wird nun das Netz, welches schon geschlossen ist, schleunigst angezogen und die Fische sind gefangen. Es versteht sich von selbst, daß nur bei Ebbe gefischt werden kann.

Beim zweiten Aufziehen des Netzes, was wegen der Länge in zwei Abtheilungen geschieht, wurden ebenfalls fünf Lachse, ein Schnäpel und ein Stör von etwa 100 Pfund erbeutet. Kurz vor unserer Ankunft war ein Stör über 300 Pfund schwer gefangen worden. Diese mächtigen aber trägen Thiere lassen sich ruhig von dem Netze, das sie mit der kleinsten Anstrengung zerreißen könnten, bis ans Ufer ziehen. Dann aber entwickeln sie eine ungeheure Kraft, schnellen hoch empor und peitschen das Wasser mit dem Schwanze, bis sie mittelst eines starken durch die Kiemen gezogenen Taues gefesselt ihrem Elemente bis zum Schlachten wieder übergeben werden. Außer der Bedienung des Dampfers sind für jedes Netz 7—8 Mann erforderlich, die in der Stunde zwei Züge machen. In den letzten zwölf Stunden bestand der Fang am rechten Ufer der Merwede aus 30 Lachsen, 2 Stören und einer Anzahl geringerer Fische, die den Arbeitern überlassen werden. Da Tag und Nacht hindurch gefischt wird, so ist die Bedienungsmannschaft eines Netzes in doppelter Anzahl vorhanden. Dieselbe steht unter der Leitung eines Fischmeisters, Baas genannt, der mit seiner Familie auf dem Damme ein kleines Haus bewohnt.

Diesem Lachsfang gegenüber ist auf dem linken Ufer des mächtigen, gegen 700 m breiten Stromes seit einem Jahre eine gleiche Fischerei im Betrieb, die aber bislang nicht so ergiebig sich erwiesen hat. Neben dem Pferdegöpel war hier eine kleine Dampfmaschine aufgestellt, welche die Arbeit des Netzzusammenziehens noch billiger verrichtet. Bei dieser neuen Anlage bereiteten zahlreiche fossile Eichenstämme, die im Grunde des Flußbettes begraben lagen, der Fischerei mancherlei Schwierigkeit durch Festhaken und Zerreißen der Netze. Diese aus Germaniens Urwäldern noch stammenden Eichen, unter denen ehemals vielleicht Bär und Auerochs hausten, waren herausgezogen und in großen Haufen am Ufer aufgeschichtet. Die gesammte Mannschaft beider Fischereien hatte bislang in den hölzernen Baracken, die auf Warten der Leitdämme erbaut sind, ihr Unterkommen gefunden. Jetzt waren statt derselben solide steinerne Neubauten vollendet, die den Leuten einen behaglicheren Aufenthalt gewähren. Jeder Fischer erhält 20 ℳ Wochenlohn und am Schlusse der Saison bei gutem Verhalten einen Antheil vom Gewinn. Behende, unverdrossen und nüchtern verrichteten die Männer ihr mühsames Gewerbe in geradezu musterhafter Weise. Die mit dem nassen Netz Hantirenden sind durch hohe Stiefel und Lederschürzen vor dem schädlichen Einfluß des Wassers möglichst geschützt. Der ungezwungene Verkehr zwischen dem Leiter des Unternehmens, dem Baas und den Fischern machte einen wohlthuenden Eindruck.

Die Fischerei ist hier wie an allen anderen Orten der Rheinmündungen seitens der holländischen Regierung an Unternehmer, gewöhnlich Actiengesellschaften, auf 12 Jahre verpachtet. An der Merwede beträgt die jährliche Pachtsumme gegen 100 000 fl.; außerdem mußte jeder der beiden Leitdämme mindestens die gleiche Summe gekostet haben, da sie im tiefen Fluthreviere liegen. Nach Ablauf von je 3 Jahren können die Pächter jedoch von ihrem Contracte zurücktreten. Bei jedem Hochwasser, sowie bei Sturm, Nebel und Eisgang wird die Fischerei eingestellt. Nach der zwischen Deutschland, Holland und der Schweiz 1886 abgeschlossenen Convention ruht der Fang an Sonntagen, sowie auch alljährlich vom 15. August bis 15. October, damit die Lachse dann ungehindert durch das Mündungsgebiet zu den Laichplätzen aufsteigen können. Gegen diese Beschränkung des Fanges ist allerdings von den Pächtern einiger kleineren Fischereien bei den Generalstaaten lebhafter Widerspruch erhoben worden, indessen sind die Leiter der größeren Unternehmungen weit mehr dafür, diese Schonzeit noch bis Ende December auszudehnen, da die Fische um diese Zeit laichen und dann nur geringen Werth haben. Außer der Merwede Fischerei wird noch oberhalb Rotterdam bei IJsselmonde und Lekkerkerk, unterhalb bei Schiedam und Pernis der Lachsfang in gleicher Weise ausgeübt. An den beiden letzteren Orten, wo die Gesellschaften „Prinz Hendrik" und „Orange Nassau" die Fischerei betreiben, wird der Fang durch den lebhaften Schiffsverkehr, sowie durch die länger aufsteigende Fluth ungleich mehr gehindert. Außer dem vom Dampfschiff geschleppten Boot müssen hier noch zwei weitere, mit je zwei Mann besetzte Fahrzeuge bereit sein, das Netz mittels schwerer Steine auf den Grund zu senken, damit die etwa passirenden großen Dampfer und Segelschiffe freies Fahrwasser haben. Dabei gehen natürlich die bereits vor dem Netze befindlichen Fische wieder verloren. Außer diesen von größeren Gesellschaften betriebenen Fischereien giebt es in Holland noch eine Reihe kleinerer, so daß im Ganzen deren 14—15 vorhanden sind. In Tienhoven am Lek wird die Zegenfischerei auf Lachse nur Montags betrieben, um diejenigen Fische zu fangen, welche während der Schonzeit am Sonntag im unteren Reviere durchgelassen wurden. Bis jetzt soll dies Unternehmen gute Resultate erzielt haben.

Die gefangenen Lachse werden von den meisten Fischereien nach Kralings Veer bei Rotterdam gesandt, während ein kleinerer Theil der Anfuhr in Ammerstol und Gorinchem zum Verkauf gebracht wird. Als Auctionator fungirt zu Kralings Veer Herr ten Houten, der die Versteigerung jeden Morgen um sechs Uhr in der vor seinem Hause belegenen Fischhalle vornimmt. Kurz vor meinem Besuche waren dort etwa 350 Lachse versteigert worden, von denen ich noch eine große Menge herrlicher Fische bis zu 30 Pfund schwer in Eis verpackt sehen konnte. Am 3. März des vorigen Jahres war hier ein Lachs von 56 Pfund gefangen worden, dessen Abbildung in natürlicher Größe im Comptoir unter Glas und Rahmen hing. In früheren Jahren wurden noch schwerere Thiere erbeutet. Die Einrichtungen zum Conserviren, Schlachten, Salzen und Räuchern der Lachse sind hier ebenso einfach als zweckmäßig. Einem Feinschmecker würden die Augen übergehen, wenn er die zahlreichen in Hälften getheilten Lachse in sogenannte Riemen, von der Decke der Räucherkammer herabhängend, gesehen hätte. Entgegen einem vielfach gehegten Vorurtheil wurde Alles, was sich auf Fang, Verkauf und Zucht der Fische in Holland bezieht, von den betheiligten Herren mit größter Zuvorkommenheit gezeigt.

Eben so sehr wie durch den Lachsfang mit seinen bedeutenden Pachtsummen nützen die Unternehmer verschiedener Fischereien dem Staate durch die Landgewinnung. Der holländische Wahlspruch „Luctor et emergo" — ich ringe, aber bleibe oben — bezeichnet sowohl die Natur des Landes als auch den zähen Sinn des Volkes. Gott schuf das Meer, aber der Holländer verwandelt das Wasser und den Morast noch heute in fruchtbares Land. Durch die Anlage des Leitdammes, auf dem der Fang betrieben wird, schließt man den angrenzenden Sumpf oder todten Flußarm ab. Das Teichrohr siedelt sich nun an, welches bei jeder Ueberfluthung zum Schlammfänger wird und üppig empor schießt. Nach vier bis fünf Jahren findet dann schon eine Weidenpflanzung genügend festen Boden, deren abgeschnittene Ruthen ebenso wie das Röhricht einen bedeutenden Ertrag abwerfen. Dabei schreitet die Aufschlickung immer weiter fort; der Boden wird trockener und Gräser siedeln sich an. Nach dem Ausroden der Weidenbüsche ist die Wiese fertig, auf der nun Kühe und Pferde grasen. Der Landgewinn durch die Merwede Fischerei betrug in neun Jahren beinahe 20 ha, die den Unternehmern zu einem im Pachtvertrage bestimmten Preise seitens der Regierung abgekauft werden.

Nach den vorliegenden monatlichen Aufstellungen des Herrn ten Houten betrug die Anfuhr in Kralingen 1870 nur 21 687 Stück Lachse und hob sich 1880 auf 45 900, einschließlich der Anfuhr zu Ammerstol und Gorinchem. 1885 wurden 104 422 Lachse zu Kralingen, 6523 zu Ammerstol und 6026 zu Gorinchem angebracht, zusammen 116 971 Stück. Die größte Anzahl in dem genannten Jahre weist der Monat August mit 41 238 Stück auf. 1886 wurden insgesammt 94 320 Stück angebracht, und 1887 allein in Kralingen 84 509 Stück verkauft, während mir von den beiden anderen Städten die Angaben fehlen. Ferner werden jährlich 300—500 Stück Störe, sowie mindestens 180 000 Maifische mit den Lachsnetzen gefangen, die auch in Kralingen zur Versteigerung kommen. Man unterscheidet in den Auctionslisten große und kleine Salme, ferner St. Jakobs-, Sommer- und Wintersalme, deren Preise sehr verschieden sind. Der Durchschnittspreis des frischen Lachses in ganzen Stücken betrug im vorigen Jahr 1¼—2¼ ℳ das Pfund. Der höchste Preis, den die Auction am 19. Januar v. J. erzielte, betrug 5,40 ℳ, während der niedrigste für die abgelaichten mageren Fische Ende November sich auf etwa 80 ₰ stellte. Im Westen Deutschlands ist vielfach der Irrthum verbreitet, daß der Rheinlachs fetter und wohlschmeckender sei als der Lachs aus der Weser. In Holland habe ich von Sachverständigen vernommen, daß dies durchaus nicht der Fall ist. Im Jahre 1885 sind 782 Stück und 1886 239 Stück Weserlachse nach Kralingen zur Auction geschickt, wo weder Käufer noch Verkäufer dieselben vom Rheinlachs unterscheiden konnten. Es liegt nur an der Behandlung, wenn der Lachs von der Weser, namentlich der geräucherte, einmal geringer ausfallen sollte, als der vom Rhein.

Der zunehmende Lachsegen Hollands stammt ohne Frage hauptsächlich von den Hunderttausenden von Junglachsen her, die Deutschland und die Schweiz alljährlich unverdrossen dem Rheine übergeben haben. In Holland werden zwar in Arnheim und Apeldoorn auch einige Hunderttausend kleiner Lachse erbrütet, indessen gewährt der Unterrhein doch keine natürlichen Ablegungsplätze für die junge Brut. Laut königlicher Verfügung sind in den Niederlanden jährlich 12 000 Gulden für die Lachscultur ausgesetzt, aber mit diesen Mitteln könnte doch ungleich mehr geleistet werden. Allerdings wurden von den in der Anstalt des Herrn Op de Macks zu Arnheim ausgebrüteten Lachsen, die man durch Abschneiden der Fettflosse gezeichnet hatte, in diesem Jahre bereits 30 Stück, im vorigen Jahre 12 Stück zu Kralingen wiedererkannt, wo man die gezeichneten Fische bei der Auction besonders beachtet. Dennoch ist man über die Erfolge der dortigen Lachszucht in Holland selbst noch getheilter Meinung. Eine regelmäßig gedeihliche Entwickelung der Lachsbrut kann in den träge dahin schleichenden und schlammigen Gewässern des Niederrheins unmöglich stattfinden, da die Fische selbst zum Laichen in die rasch fließenden Quellwässer hinaufziehen. Hier findet der Junglachs die ihn schützende Flora und nährende Fauna. In engem Anschluß an die von der Natur selbst beobachteten Verhältnisse hat man daher in Deutschland die Fischzuchtanstalten am Oberlauf der Flüsse errichtet und setzt auch dort allein die jungen Lachse aus. Diese Ansicht scheint denn auch bei den sonst so praktischen Holländern Boden zu gewinnen, indem man den von deutscher Seite gemachten Vorschlag, die Brut in die Luxemburger Nebenflüsse des Rheins zu setzen, auszuführen gedenkt.

Ist das Lachslein über die zahlreichen Gefahren des Jugendalters hinweggekommen, so hat der ältere Fisch im Meere nicht minder harte Kämpfe um sein Dasein zu bestehen, bevor er dem Menschen zur Beute fällt. Dies ergiebt sich aus der Zahl von mehr als 4000 verwundeten Lachsen, die mehr oder weniger beschädigt alljährlich in Kralingen versteigert werden. Auch zahlreiche, namentlich in den Kiemen wohnende Schmarotzer plagen die Fische arg. Vielleicht treiben diese kleinen Peiniger die Lachse aus dem Meere frühzeitig vor dem Laichen in die Flüsse, wo sie die Plage loswerden. Nach den Beobachtungen in Holland haben die Fische nämlich, je näher dem Meere gefangen, desto mehr Parasiten. Hat nun der fertile Lachs seinen Zweck bereits im Mündungsgebiete des Stromes erreicht, so kehrt er alsbald ins Meer zurück. Damit stimmt denn auch überein, daß die einträglichen holländischen Lachsfischereien so nahe dem Meere liegen. — In der künstlichen Fischzucht ist Deutschland voraus, in der praktischen Fischerei dagegen können wir von dem Holländer lernen. Für die Errichtung eines Lachsfanges mit kostspieligen Leitdämmen, wie ich sie in den Rheinmündungen, an der Maas und Merwede gesehen habe, würde hier Niemand so leicht Geld opfern. Solche Anlagen sind aber doch einträglich, wenn der Fluß durch künstliche Fischzucht immer aufs Neue besetzt wird. Es ist daher sehr zu bedauern, daß die vereinigten Fischer des Wesergebiets nicht schon längst im unteren Flußlaufe eine Anlage geschaffen haben, wie die Holländer sie jetzt herstellen wollen.

Literatur.

Gebirgsfreund. Illustrirte Zeitschrift für Topographie, Geschichte und Touristik des Riesen- und Isergebirges, des Jeschken- und Lausitzergebirges, Nordböhmens und des Spreewaldes. Verlag von Schirach in Zittau. Redigirt von Dr. Alfred Moschkau. Diese neue Zeitschrift, welche in erster Nummer vor uns liegt, ist dazu bestimmt, der Landeskunde und Geschichte Niederschlesiens, beider Lausitzen und des nördlichen Böhmens, dessen durch landschaftliche Reize und historische Denkwürdigkeiten überreichen Gebiete, zu dienen. Die Redaction liegt in den Händen des Dr. Alfred Moschkau in Oybin, eines Gelehrten, der seine Befähigung hierzu seit Jahren rühmlichst an den Tag gelegt hat. Die erste Nummer der neuen Zeitschrift beginnt mit einem Aufsatze „Die Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. in der Oberlausitz." Daran schließt sich die Biographie eines nordböhmischen Industriellen, Johann Liebieg, mit Portrait; die Burg Landskron bei Görlitz, mit zwei Illustrationen; eine humoristische Plauderei „Reiseärgernisse"; „Aus unserer Bergheimath" und „Aus den Gebirgsvereinen". Wir meinen, daß der alle vierzehn Tage erscheinende „Gebirgsfreund" warmer Empfehlung verdient und namentlich als Familienblatt gute Aufnahme finden wird.

* * *

Wie studirt man Philosophie? Ein Wegweiser für Studirende aller Facultäten. Von Dr. Moritz Brasch. Leipzig, 1888, Roßberg'sche Buchhandlung. Preis 1 ℳ. — Das Büchlein giebt unter Berücksichtigung der neuesten Prüfungsordnungen zuverlässige Auskunft auf alle Fragen betreffs des Studiums der verschiedenen, durch altes Herkommen in der philosophischen Facultät zusammengefaßten, verschiedenartigen, hauptsächlich aber der eigentlichen philosophischen Disciplinen. Bekanntlich ist diese Zusammenfassung eine nur äußerliche, ohne inneren organischen Zusammenhang der Disciplinen unter sich oder mit der Philosophie, die nur eine unter ihnen ist, so daß offenbar die Frage „Wie studirt man Philosophie?" keineswegs gleichbedeutend ist mit der Frage: „Wie wird man Philosoph?" Mit Ernst mahnt der Verfasser die studirende Jugend aller Facultäten an die große Wichtigkeit, welche das Studium der eigentlichen philosophischen Disciplinen für jeden Wissenschaftsbetrieb hat und bedauert mit Recht, daß die sogenannte philosophische Propädeutik heute aus dem Lehrplane der obersten Gymnasialclasse gestrichen ist. Ein Anhang des Schriftchens giebt eine Uebersicht über die Bestimmungen zur Erlangung der philosophischen Doctorwürde an den deutschen, österreichischen und schweizerischen Universitäten. Das Büchlein wird jedem Studirenden die besten Dienste leisten. Eine vorzügliche Einführung in das Studium der Philosophie für Studirende sowohl, wie ganz besonders auch für alle Gebildeten, die sich mit den Problemen der Philosophie vertraut machen wollen, bieten Dr. Moritz Brasch's zahlreiche philosophisch-historische, im besten Sinne des Wortes populär gehaltene Schriften selbst dar. Es sei nur erinnert an sein „Benedict von Spinoza's System der Philosophie", seine „Classiker der Philosophie, von den frühesten griechischen Denkern bis auf die Gegenwart", seine „Philosophie der Gegenwart, ihre Richtungen und ihre Hauptvertreter", seine „Gesammelten Essays und Charakterköpfe zur neueren Philosophie und Literatur". Nicht minder bemerkenswerth ist die Brasch'sche Ausgabe von „Moses Mendelssohn's Schriften zur Philosophie, Aesthetik und Apologetik", ferner die „Lichtstrahlen aus M. Mendelssohn's philosophischen Schriften und Briefen" und die von Brasch aus Ueberweg's Nachlaß herausgegebene Schrift über „Schiller als Historiker und Philosoph". Unter der Presse und in Vorbereitung sind noch „Ueberweg's gesammelte Abhandlungen zur Metaphysik, Erkenntnißtheorie und Ethik" mit einer historisch-philosophischen Einleitung von Brasch und „Aus dem geistigen Leben unserer Zeit. Kritische Studien und Briefe über die neueste deutsche Philosophie von Brasch". Man sieht, der Verfasser ist ein wackerer Kämpe auf der Seite, die unserer Zeit die Besinnung auf die idealen Probleme wachrufen will.

Adolf Welske.

* * *

In das vierte Jahrzehnt ihres Bestehens läuft die altbewährte illustrirte Zeitschrift „**Ueber Land und Meer**" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) mit vollen Segeln ein. Den Unterhaltungsstoff eröffnen zwei Novellen, deren Anfänge schon zu außergewöhnlichen Erwartungen berechtigen: „Jenseits des Grabes" von Leo Warren und „Rubia" von Richard Voß, erstere in eleganter Weise illustrirt durch Vignetten jener künstlerisch vornehmen Art, die sich von den almanachmäßigen Illustrationen alten Stils so vortheilhaft unterscheidet. Eine kleine moderne Salongeschichte von liebenswürdig capriciöser Färbung, „Ferri" von Heinrich Landsberger, ein trefflicher Aufsatz über Ziele und Aufgaben unserer Marine und andere literarische Gaben von ähnlicher Bedeutsamkeit vervollständigen den textlichen Inhalt. In der künstlerischen Ausstattung steht obenan eine vorzügliche Wiedergabe von Ferdinand Keller's herrlichem, vaterländischem Weihebild: „Kaiser Wilhelm der Siegreiche". Nicht minder gelungene Holzschnitte nach interessanten Gemälden und Originalzeichnungen von Josef Brandt, Theodor Weber, Albert Hollinger, C. Cap, das überaus reiche und schöne Innere der Bibliothek des rumänischen Königspaares, Bilder aus dem malerischen Berggebiet von Hindelang, dem romantischen Jagdgrund des Prinzregenten von Bayern, das Brustbild Ferdinand Keller's und das überaus lustige „Jagdabenteuer Herrn Fechtel's" von E. Schmidt und K. Kögler, sowie ein allerliebstes Federzeichnbild: „Die Reise in's Leben" von J. Kehren — das Alles bietet die erste Nummer des eben begonnenen neuen Jahrganges von „Ueber Land und Meer", damit für denselben die glänzendsten Aussichten eröffnend. Wie das Alles zu dem überaus mäßigen Abonnementspreis von nur 3 ℳ vierteljährlich (für 13 Nummern, also pro Woche und Nummer etwa 23 ₰) geliefert werden kann, ist ein Räthsel.

* * *

Unter dem Gesammttitel: „**Klassischer Bilderschatz**, herausgegeben von Franz von Reber und Ad. Bayersdorfer" veröffentlicht die bekannte Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vormals Friedrich Bruckmann in München ein Werk in halbmonatlichen Lieferungen, welches bestimmt sein dürfte, in seiner Art epochemachend zu wirken und nicht verfehlen wird, die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf sich zu lenken. Die Verlagshandlung unternimmt darin, die Bilderschätze aller Kunstepochen und sämmtlicher Völker in vortrefflicher Wiedergabe dem kunstsinnigen Publicum vorzuführen. Waren dieselben bisher in den öffentlichen und privaten Galerien der Hauptstädte Europas zerstreut nur zum Theil in noch dazu sehr kostspieligen Einzel-Publicationen einem verhältnißmäßig kleinen Kreise zugänglich geworden, so ist ein neues Unternehmen um so dankbarer zu begrüßen, welches alle Galerien umfassen soll und dessen Schätze bei einem ungemein niedrigen Preise zum Eigenthum der ganzen Nation zu machen sich anschickt. Das erste Heft enthält sechs Blätter nach Fra Angelico da Fiesole, R. v. d. Weyden, Dürer, Franz Hals, Rubens, Murillo, auf starkem Cartonpapier in geschmackvollem Umschlag zum Preise von zusammen 50 ₰, die einzelne Reproduction in Folio-Format kostet also 8⅓ ₰. Da hat freilich der Bruckmann'sche Klassische Bilderschatz alle Aussicht, dieselbe Bedeutung für die bildende Kunst zu erlangen, die Reclam's Universalbibliothek oder Meyer's Volksbücher für die Popularisirung der Schätze der Weltliteratur sich erworben haben. Und das dürfte der Kernpunct des neuen vielversprechenden Unternehmens sein. **

* * *

Nr. 42 des 11. Jahrganges der **Militair-Zeitung**, Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere. Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin W., redigirt vom Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Das neue Exercir-Reglement für die Infanterie (Fortsetzung.) — Der Officier des Beurlaubtenstandes im Felde. (Fortsetzung.) — Die militairischen Bildwerke der diesjährigen Berliner Kunstausstellung. Von Taurus, Hauptmann z. D. — Aus dem Armee-Verordnungs-Blatt. — Aus dem Marine-Verordnungs-Blatt. — Bekanntmachungen für Reserve- und Landwehr-Officier-Corps. — Personal-Veränderungen. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes.

(Eingesandt.)

Die Wochenmarktfrage in Leipzig scheint vom praktischen Standpuncte aus noch immer nicht gelöst. Es wäre wirklich empfehlenswerth, wenn nach beendeter Messe der Wochenmarkt wieder nach dem Roß- und Königsplatz verlegt würde. Diese Plätze bieten unseres Erachtens noch die größten Vortheile, da sie sich erstens im Mittelpunct der Stadt befinden und zweitens dort alle Erzeugnisse und Bedarfsartikel für unsere Hausfrauen ausgestellt sind und letztere nicht nöthig haben, erst nach dem Fleischerplatz, von dort nach dem Markt, nach der Reichsstraße u. s. w. zu gehen, um ihre Einkäufe zu besorgen, und Händler, Buden- und Standinhaber würden es gewiß mit Freuden begrüßen, wenn sie nicht gezwungen wären, nach jedem Markttag ihre Geräthe vom Platze zu entfernen, denn eine Störung, wie bereits die Erfahrung gelehrt, ist dadurch nicht hervorgerufen worden. Sch.

(Eingesandt.)

Mit der Asphaltirung des Neumarktes wird begonnen, aber das Einlegen von Pferdebahngleisen unterbleibt. Es giebt keine directere Linie Thüringer Bahnhof-Centralmarkthalle als durch Hallesche Straße, Reichsstraße, Neumarkt, Centralmarkthalle. Daß durch die kurze Hallesche Straße jetzt die Pferdebahn blos eingleisig eingelegt werden könnte, ist doch kein Grund, daß diese Linie jetzt ganz unterbleibt, wo dieselbe später nur sehr schwierig und mit sehr großen Kosten durch den Asphalt des Neumarktes hergestellt werden kann. — Die Verlängerung des Neumarktes durch die Promenade nach der Centralmarkthalle ist bis jetzt zur Berathung bei der Stadtvertretung nicht gekommen, aber bei der dringenden Nothwendigkeit, den geringen Schwierigkeiten und dem vielausgesprochenen Wunsche seitens der Leipziger Bevölkerung ist an der Verwirklichung dieser Verlängerung kaum zu zweifeln. B.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 284. Mittwoch den 10. October 1888. 82. Jahrgang.

Papier.

Suche zum baldigen Antritt für meine Papier- u. Schreibwarenhandlung en gros u. en détail einen zuverlässigen jungen Mann. Derselbe muß guter Verkäufer sein und kleine Reisen mit besorgen können. Offerten erbeten unter P. A. 120 in die Exped. ds. Blattes.

Zum Antritt per Anfang November wird für ein besseres Colonialwaaren-Geschäft in Leipzig ein tüchtiger

Verkäufer,

nicht unter 20 Jahre alt, zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften, ev. Photographie bittet man in „Invalidendank" zu Leipzig unt. Chiffre M. R. 663 niederzulegen.

„Tuchbranche."

Ein rheinisches Tuchversandt-Geschäft sucht einen jungen Mann, der bereits mehrere Jahre in einem gleichen Geschäft thätig war.

Offerten mit Angabe der Ansprüche unter B. 719 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bureaubeamter!

Die erste Beamtenstelle der Unfall-Abtheilung einer der größten General-Agenturen in Dresden, ist mit dem 1. Januar neu zu besetzen. Derselbe muß ein selbstständiger exacter Arbeiter mit hübscher flotter Handschrift sein. Caution oder Bürgschaft erforderlich. Dauernde Stellung. Anfangsgehalt 1800 ℳ Bewerbungsgesuch m. Lebenslauf unter M. A. 605 „Invalidendank", Leipzig, erbeten. Discretion zugesichert.

Gesucht wird für einige Stunden d. Tages ein junger Mann für Contorarbeiten. Mit Zeugn. zu melden Brühl 67, 2. Etage, Mittags ½2 bis ½3 Uhr.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen jungen, zuverlässigen

Comptoiristen,

welcher eine lesliche Handschrift besitzt, sicher rechnet und im Baugeschäfte bereits gearbeitet hat.

Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten sich

Otto & Schlosser, Baumeister, Merseburg.

Jüngerer Schreiber, welcher möglichst schon im Buchhandel thätig war, wird per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. S. T. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lith. Maschinenmeister erhält dauernde u. angenehme Stellung bei Julius Günther, Chemnitz, Aeußere Johannisstraße 11.

Für eine hiesige größere Buchdruckerei wird sofort ein tüchtiger Maschinenmeister (Nichtverband) gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter P. W. 84 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein tüchtiger

Galvanoplastiker,

selbstständiger Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei Breitkopf & Härtel.

Tüchtige, an selbstständiges Arbeiten

gewöhnte Schlosser

finden lohnende und dauernde Beschäftigung. Offerten mit Angabe der zuletzt ausgeführten Arbeiten sub V. T. 5 in d. Expedition d. Bl.

Ein Bauschlosser ges. Windmühlenstr. 43.

Tüchtige Tischler, gute Arbeiter, erhalten auf Möbel und weiche Arbeiten dauernde Beschäftigung Marschnerstraße 3.

Ein Tischler auf Bauarbeit Gohlis, Marienstraße 17.

Tischler sofort gesucht Brandvorwerkstr. 36.

Glasergesellen,

nach erhöhtem Gesellentarif, sucht der Arbeitsnachweis „Flora", Windmühlenstr. 16, I.

2 Glasergesellen gesucht Antonstraße 10.

Holzdrechsler ges. Burgstr. 16, C. Sommer.

1 Buchbindergehilfen, gut. Sortimentsarbeiter, welcher die Aufsicht über einige Lehrburschen mit zu führen hat, sucht Moritz Gühre, Inselstraße 12.

Ein tüchtiger Presser findet dauernde Beschäftigung bei Julius Hager, Sternwartenstraße 40/42.

2 Tapeziergehilfen sucht sofort oder später. C. Bessler, Colonnadenstraße 13.

Tücht. Polierer sucht Erichson, Kramerstr. 6.

Ein durchaus geübter Sattler und einer Anzahl Korbmacher werden von einer Kinderwagenfabrik nach auswärts sofort gesucht. Offerten unter F. H 128 in die Expedition dieses Blattes.

Junge anst. Malergehilfen

werden sofort nach auswärts gesucht. Zu melden von 10—12 Uhr in Schmertosig' Restaurant, Windmühlenstraße, nahe dem Bayerschen Bahnhof.

Malergehilfen werden angestellt Floßplatz 25. Burmeister.

1 Malergeh. u. 1 Oelfarbenst. Körnerstr. 31, II.

Ein tüchtiger Dachdecker wird gesucht Gohlis. August Heyne.

Ges. ein Zimmerer Brühlerstraße 9, 1. Et.

Schuhmacher außerm Hause sofort gesucht Reudnitz, Dorotheenstraße 7.

Gesucht 1 j. Schneidergeh. auf Tag, w. in die Hand arbeitet Rosenthalgasse 34, III. l.

Schneidergehilfen auf Woche sucht F. Port, Reichsstraße 14, Tr. B.

Zuschneider,

welcher tüchtig in seinem Fache ist und sich für die Reise gut eignet, wird für ein feines Herrenmaßgeschäft per 1. Januar 1889 bei hohem Gehalt dauernd zu engagiren gesucht. Offert. mit Photographie unter H. E. 882 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Tüchtige Rockarbeiter außer dem Hause sucht Ernst Apel, Hainstraße 12.

Ges. 1 j. Schneider a. W. Antonstr. 17, I.

Schneider a. W. sucht Gerberstr. 33, H. I.

Rockschneider a. W. f. C. Göpel, Sternwartstr. 16, I.

Ges. 1 Schneidergeh. a. Woche Neumarkt 29, III.

Schneider a. Woche f. Leipz.-Passage, Tr. B, r. l.

Ges. Schneider a. W. Nicolaistr. 6, H. 3 Tr.

Rock- u. Hosenschneid. Glockenstr. 4, III., Hofmann.

Ges. 1 Schneidergehilfe An d. Pleiße 3 k, I.

Schneider a. W. Hohe Straße 28, S. 3 Tr. r.

Suche p. 1., spätestens 15. Nov., einen jungen Conditorgehilfen, nicht über 20 Jahre alt, derselbe hat in der Pfefferküchlerei mit zu arbeiten. Waldenburg i. Sachsen. Carl Conradt.

Ges. 1 tücht. Rest.-Oberkellner, a. a. Rechn. (300 ℳ Caut.) Kl. Fleischergasse 25, I.

Ein durchaus tüchtiger, ehrlicher, gewandter Mann wird für ein größeres Restaurant als

Bierausgeber

gesucht. Es wollen sich aber nur Solche melden, welche sich über ihre Tüchtigkeit genügend ausweisen und eine Caution von 6 bis 800 ℳ stellen können. Monatlicher Gehalt 90 ℳ und freie Kost. Offerten mit Zeugnißabschriften M. T. 674 „Invalidendank", Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

Zum Antritt per 1. Januar 1889 wird f. das Contor eines Engros-Geschäfts in Halle a/S. ein junger Mann mit guter Schulbildung a. Lehrling gesucht. Gef. schriftl. Off. sub E. r. 77795 an Rudolf Mosse, Halle a/S. erbeten.

Als Schriftsetzerlehrling

wird ein gesitteter, mit den nöthigen Kenntnissen ausgestatteter junger Mensch gesucht. Adr. u. H. R. 11 189 in die Exp. d. Bl. erb.

Einen Lehrling per sof. für Maschinenbau u. Schlosserei sucht Adolph Berger, Reudnitz, Gernestr. 26.

1 Tischlerlehrling sucht Nürnberger Str. 50.

Gewandter j. Mann z. Abonnentensammeln b. fr. Wohn. u. h. Pres. ges. Johannesg. 10, Tr. B. II.

Hausierer für Zuckerwaaren verl. H. Koch, Sidonienstraße 8.

Markthelfer mit vorzüglichen Attesten findet sofort dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Bewerber, welche die Manufactur-Branche kennen, werden bevorzugt. Schriftliche Off. mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit u. M. O. 653 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht ein kräftiger unverheiratheter

Markthelfer

mit besten Zeugnissen, der schon im Colonialw.- oder Delicatessengeschäft thätig war, bei Ernst Klessig Nachf., Hainstr. 6.

Markthelfer

für Colonialw. per 5. Novbr., ca. 18 J. alt, kräftig, Lohn 12 ℳ Zuverl. ehrbare Leute mdg. i. meld. u. W. W. 88 „Invalidendank" hier.

Geübte Cigarrenkisten-Nagler und Beleber Dorotheenstraße 10 gesucht.

Ges. 1 herrsch. Diener, 1 Bote f. d. Kochm.-St., 2 j. Haus- u. Laufb. d. K. Loff. St. Fleischerg. 11, I.

Ein zuverl., verh. Geschirrführer f. schweres Fuhrwerk sofort gesucht Lessingstraße 29, part.

Gesucht sofort ein Pferdeknecht Gohlis, Hauptstraße 36.

15—20

tüchtige Erdarbeiter

werden angenommen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung Ecke der Hohen und Grassistraße. Zu melden beim Bauarbeiter Fischer daselbst.

Arbeitsburschen bei 5 ℳ Wochenlohn sofort gesucht Herm. Maede, Lindenstraße 2, I.

Arbeitsburschen von 16—17 Jahren suchen Knape & Würk, Chocoladen- u. Zuckerwaaren-Fabrik, Weisestr.

Ein kräftiger Bursche gesucht Petersstraße 38, Biergeschäft von 7—9 Uhr.

Gesucht wird ein junger anständiger Hausbursche Café Sternwarte, Sternwartenstraße 16.

Ein Hausbursche gesucht Burgstraße 7, I.

Einige gewandte Laufburschen, Söhne ordentlicher Eltern, werden gesucht von Mey & Edlich — Plagwitz.

Laufbursche

mit guten Zeugnissen, welcher die Fortbildungsschule nicht mehr besucht, kann sich melden im „Invalidendank", hier, Nicolaistraße 2, 1. Etage.

Laufbursche gesucht. Mit Buch zu melden 7—8 Uhr Abends. J. Wolff, Petersstraße 6.

Einen kräftigen Laufburschen von 14 bis 16 Jahren suchen per sofort Berger & Wilcker, Katharinenstraße 22, 1. Etage.

Anst. Laufbursche ges., 16 J. alt Dorotheenstraße 10, part.

Ein j. Laufbursche wird sogleich gesucht Heise & Fickler, Königsplatz.

2 Regelbursch. f. sof. Jähring, Johannisplatz 16.

Laufbursche für leichte Arbeit gesucht Reudnitz, Schulstraße 4, Hintergeb. 1 Tr.

J. Laufb. gesucht nach od. v. Nicolaistr. 14, H. II.

Placirungs-Institut f. Damen gebildeter Stände (Frau Sander), Leipzigerstr. 2, sucht dringend Damen für vortheilhafte Stellungen.

Eine Buchhalterin

wird per sofort zu engagiren gesucht. Offerten unter No. 1000 postlagernd Nordhausen.

Eine tüchtige erste

Verkäuferin

wird für ein feines Confections-Geschäft bei hohem Salair zum baldigen Antritt gesucht.

Offerten mit Zeugniß und Photographie erbeten

Richard Schlesinger, Chemnitz.

In einem hies. Strumpfw.-Geschäft kann

eine gewandte Verkäuferin,

gute Anstellung finden. Selbstgeschriebene Offerten mit abschriftlichen Zeugnissen erbeten unter Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter P. M. 75.

Ein junges Mädchen,

Tochter hiesiger achtbarer Eltern kann in einem feinen großen Tetail-Geschäft sich als Verkäuferin ausbilden. Kleiner Anfangsgehalt wird bewilligt. Selbstgeschriebene Offerten unter P. L. 74 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine Verkäuferin der Wäsche- und Weißwaaren-Branche, die zugleich im Maschinennähen bewandert ist, sucht zum baldigsten Antritt

Otto Schmid, Grimmaischer Steinweg Nr. 9.

Verkäuferin für Warstm. ꝛc. gesucht. Schloßgasse 20, Tr. C. l., von 8—10 Uhr.

Gesucht wird bei hohem Gehalt für das Bierbuffet eines größeren Restaurants eine durchaus zuverlässige, ehrliche

Cassirerin.

Zeugnisse nebst Photographie zu senden M. S. 673 „Invalidendank", Leipzig.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort event. 1. Novbr. ex. zwei tüchtige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt.

S. Wister, Plauen i. V.

Verkäuferin f. fein. Delicatess- u. Weingesch. b. hoh. Geh. f. Südplatz 7. I. Fuchs.

Gesucht eine anst. perfecte Verkäuferin für größ. Gal.- u. Spielw.-Geschäft nach auswärts. Durchaus tüchtige Bewerberinnen wollen Zeugnisse abschriftl., sowie Ansprüche bei freier Station unter M. D. 614 „Invalidendank", hier, niederlegen.

Eine tüchtige Verkäuferin,

aus der Schnitt- u. Kurzwaaren-Branche, findet dauernde Stellung bei S. Hodes, Leipzig-Lindenau.

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen

per sofort gesucht

Otto Pecht,

Ecke Kurprinzstraße 1.

Tüchtige Zuarbeiterin gesucht für Damenschneiderin Gustav Adolphstraße 51, I.

Tüchtige Schneiderinnen,

im Abändern von Confection geübt, finden bei mir sofort lohnende Beschäftigung.

Franz Ebert, Petersstraße 40.

Tüchtige Schneiderinnen werden gesucht Grimm. Steinweg 6, I. l.

Gesucht eine Damenmäntel-Schneiderin Brühl Nr. 51, im Laden.

Tüchtige Schneiderin und Lernende sofort gesucht Kurprinzstraße 22, 4 Tr. rechts.

Mäntel-Näherinnen finden Beschäftigung bei Aug. Franke, Dorotheenplatz Nr. 2.

Ich suche für mein Atelier 10 geübte Näherinnen, 1 tüchtigen Bügler auf 1. Dauerwäsch.

P. Hardix, Dorotheenplatz 5.

Maschinennähterin auf Arbeitshemden ges. Gustav Adolphstraße 49, II., Frl. Meisch.

Gesucht ein junges Mädchen als Lernende für Damenschneiderei, welches etwas Hausarbeit mit übernimmt. Off. beliebe man in der Exped. d. Bl. u. M. M. 300 niederzul.

1 Lernende ges. für Damenschneiderei, sofr. im Mahn., Zuschn. u. Anprob. Moritzstraße 12, pt. r.

Eine gute Pelznähterin sucht F. Witzleben, March 13, 4 Treppen.

Ich suche für mein Geschäft einige geübte Stickerinnen für Flachstich-Arbeit, zwei Maschinen-Näherinnen für leichte Arbeit, eine flotte Verkäuferin. (Von letzterer erbitte schriftliche Offerte.)

Eugen Dalltz, Salzgäßchen 1.

Per sofort 2 geübte Strickerinnen, ev. auch Lernende, werden gesucht Erdmannstraße 16, H.

Für eine Kammgarnspinnerei Norddeutschlands werden geübte

Zwirnerinnen

gesucht. Reisegeld wird vorschußweise gegütet. Offerten unter T. 917 befördert die Annoncen-Expedition von Heinr. Eisler, Hamburg.

Junge Mädchen für leichte Handarbeiten suchen Schmidt & Römer, Reudnitz, Leipziger Straße 5.

Für mein hiesiges Detail-Geschäft suche zum 1. November d. J.

zwei gewandte Verkäuferinnen.

Solche Bewerberinnen, welche in ähnlicher Stellung bereits waren und am Platze bei ihren Eltern wohnen, wollen selbstgeschriebene Bewerbungen bei mir abgeben.

Richard Schnabel, Wintergartenstraße 15.

Tambourirerinnen,

geübt auf Bonnaz- und Schnurnähmaschinen, suchen in dauernde und lohnende Arbeit Lüdolff & Piel, Eisenstraße 37.

Junge Mädchen

zu leichten Arbeiten suchen Lüdolff & Piel, Eisenstraße 37. Zu melden 8—9 Uhr früh.

Wegen Erkrankung sofort als Ersatz für dauernde Stellung tüchtige Punctirerin bei gutem Lohn Reudnitz, Heinrichstraße 7.

Punctirerin

für Steindruckschnellpresse sofort gesucht Reudnitz, Ludwigstraße 52, part.

Flotte Punctirerin gesucht Paul Eisert, Wintergartenstraße 7.

Anlegerin gesucht. Kerngut & Apel, Eisenstraße 17.

Auslegerin gesucht

Breitkopf & Härtel's Steindruckerei.

Mädchen zum Erlernen leichter Arbeit in Buchdruckerei gesucht. Kerngut & Apel, Eisenstraße 17.

Mädchen,

im Falzen und Heften geübt, finden Beschäftigung in Breitkopf & Härtel's Buchbinderei.

Falzerinnen, Anlegerinnen, Auslegerinnen werden gesucht.

Oscar Brandstetter, Inselstraße 12.

Geübte Falzerinnen sucht Julius Hager, Sternwartenstr. 40/42.

Heftermnen i. L. Bauer, Johannisgasse 10.

Tüchtige Arbeitsmädchen auf lohnende Accordarbeit werden sofort gesucht. Leipziger Metallwaarenfabrik, Connewitz.

Alt. fleiß. Arbeiterin sofort gesucht. Nur mit Buch zu melden Brühl 41, 3. Etage.

Wirthschafterin-Gesuch.

Von einem älteren Beamten wird zu sofortigem Antritt eine Wirthschafterin in reiferen Jahren gesucht. Dieselbe, am liebsten eine gebildete Wittwe, muß gesund, streng ehrlich u. bescheiden sein, tüchtige Kenntnisse in der Kochkunst besitzen u. die Hausarbeit mit übernehmen. Die Bewerberinnen wollen ihre Zeugnisse abschriftlich unter der Adresse Dr. Sch. 2 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Wittwer, Geschäftsmann, mit 3 Kind., 4, 7 u. 10 J. alt, sucht zum 15. October e. anständiges Mädchen oder Wittwe von 30 bis 35 Jahren als Wirthschafterin. Off. beliebe man unter M. M. 38 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Führung einer kleinen Wirthschaft sucht ein Fabrikant in einem Thüringer Städtchen, angrenzend Preußen, ein

Mädchen,

das ihn auch im Geschäft etwas unterstützen kann. Selbstständige Stellung und hoher Lohn zugesichert. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse und mit Photographie erbeten unter A. K. 500 an Haasenstein & Vogler, Gera (Reuß).

Als Stütze der Hausfrau wird in geordnete häuslichkeit ein erfahrenes, bescheidenes Mädchen mit guter Schulbildung zum 1. Novbr. gesucht. Dasselbe muß die Hausfrau in allen Zweigen der Wirthschaft vertreten und die körperliche und geistige Pflege der Kinder übernehmen können. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche werden in die Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. 555 erb.

Ein gebildetes solides Mädchen wird von einem älteren kinderlosen Ehepaar, wohnhaft in einer größeren Stadt des sächsischen Erzgebirges, für sofort oder 1. Novbr. bei hohem Gehalt und guter Behandlung gesucht. Dasselbe soll mit Unterstützung eines tüchtigen Hausmädchens die Wirthschaft selbstständig führen und muß in allen vorkommenden Arbeiten gründlich bewandert sein. Gef. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie sind unter W. S. 422 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein junges, anständiges Mädchen wird zur Stütze der Hausfrau f. kinderl. Leute nach auswärts gesucht (Familienanschluß). Offerten bis Freitag Mittag 12 Uhr unter U. H. 182 i. d. Exped. dies. Bl. erb.

Mamsell für Rittergut a. Leipzig sucht Insp. Arnold, Lange Str. 24, I.

Tüchtige Restaurations-Köchin, sowie ein Haus- u. Küchenmädchen per 15. ds. gesucht Zeitzer Straße 7, part.

Ich suche Köchin., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. sof. Hainstr. 19, Hof Tr. B, II. r. Fr. Frohwein.

Gesucht wird fürs Ausland ein im Kochen durchaus erfahrenes Mädchen, das auch Handarbeit mit übernimmt. Zu erfragen Vormittags von 9—12 Auenstraße 9, II.

Anst. Mädchen für Küche und Haus per 15. Oct. gesucht Nürnberger Str. 27b, Bäckerei.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, für Küche und häusliche Arbeit bei sehr gutem Lohn. Mit Buch zu melden bei Frau Baum. Fiedler, Reudnitz, Rathhausstr. 30, I.

Ges. 1 Mädchen f. Küche u. Haus z. ält. Leut. w. Verh. d. jetz. Wirbach, Humboldtstr. 33, part. l.

Gesucht zu einz. Leuten 1 Mädchen f. Küche u. Haus Brühl 55, Fr. Hempel.

Gesucht zum 15. ds. d. J. in ruh., kleinem Haushalt ein gesetztes, mit guten Attesten versehenes Mädchen für Küche und Haus Gerstenstraße 4, III. l. (Nordviertel).

Ein nicht zu junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und Haus den 15. October zu einer einzelnen Dame gesucht. Etwas Fertigkeit im Nähen wäre erwünscht. Uferstraße 14, 1. Etage links.

Gesucht sofort oder später nettes freundl. junges Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren, für den Verkauf einer Bäckerei Bayerische Straße 33, I.

Ges. 1 ordl. Mädch. f. Küche u. Hausarb. z. 2 ält. P. 40-50 Thlr., Reusch, Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein nicht zu j. Mädch., in d. f. bürg. Küche erf., findet p. 15. d. Stell. Petersteinw. 21, I. l.

Gesucht ein f. Mädchen f. Küche u. Haus bei einer Dame Königsplatz 6, II. links.

Gesucht zu ält. Leuten 1 Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus Petersstraße 1, I.

Krankheitshalber sauberes, fleißiges Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren, gesucht Dorotheenstr. 9, I.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig perfect kocht und Hausarbeit mit übernimmt, wird für eine Kaufmannsfamilie (2 Personen) zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden mit Buch Hohlstraße 10, beim Hausmann.

Ich suche in bürg. Küche erf. Mädchen zu 2 Damen Fr. Meyer, Emilienstr. 36, I.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus findet sofort Stellung Bücherstraße 15, im Restaurant.

Ges. zu einzelnen Leuten Mädchen, w. kocht u. Hausarbeit besorgt, Reichsstraße 43, 3. Et.

E. Mädch. f. K. u. H. wird sof. ges. Thomasg. 1, III.

Mädchen für Küche u. Haus in bessere Familie gesucht Hohe Straße 7, II. r.

Ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen, das durchaus umsichtig in der Wirthschaft, perfect in der feineren Küche und sich der Pflege und Beaufsichtigung zweier Kinder (Mädchen im Alter von 2½ u. 7½ Jahren) annimmt, wird für einen besseren Haushalt bei gutem Gehalt baldigst gesucht. Offerten unter M. D. postlagernd Gera (Reuß).

Ein junges Mädchen

aus guter Familie, wird für Stubenarbeit u. Kinder zu wachen gesucht. Mit Buch zu melden Brandvorwerkstr. 26, v. 11—3 Uhr.

Älteres Stubenmädchen gesucht sofort krankheitsh. in feines Haus bei hohem Gehalt, angen. St., Frau Hager, Querstr. 1.

Weibl. Dienstpersonal erh. stets gute St. für Hotel, Rest., Pens. nachgewiesen d. Fr. Anderß, Nicolaistraße 39, 2. Etage.

Gesucht wird ein sauberes, anständiges Mädchen für Hausarbeiten, sofort oder 15. October. Großstraße, Eckhaus p. rechts zu erfr. (an der Speßbrücke).

Ges. 1 Mädch. (16-17 J.) m. g. Zeu. f. Hausarb. Zu meld. Leplastr. 5, P. II., Frau Gerichen.

Suche 15. Oct. ein zuverl. Mädchen f. häusl. Arbeit Mädern, Kirchbergstraße 6, 2. Et.

Gesucht ein ordentl., ehrl. Mädchen von 18—20 Jahren für häusliche Arbeit. Zu melden mit Dienstbuch Nachmitt. von 3—5 in Neustadt, Hedwigstraße 3, I.

Weibliches Personal findet bei h. Lohn g. Stell. Gerwandgäßchen 1b, II., A. Arnold.

Junges kräft. einf. Mädchen zu Hausarbeit gesucht Nürnberger Str. 10, 1. Et.

Dienstmädchen gesucht Turnerstr. 19, III.

Ges. 1 n. Mädch. in l. St., 70 Thlr., Humboldtstr. 33, p. l.

Gesucht wird zum 15. October ein ordentliches starkes Mädchen Neukirchhof 36, Weissenborn.

Fleißiges Mädchen gesucht Carlstraße 20, 3 Tr. lks.

Suche j. intell. freundl. Mädchen zu einz. J. Frau Wolleska, Ranst. Steinw. 28, I. r.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arb. Elsterstraße 57, I. r.

Ges. w. 1 kr. Mädch., 16-18 J., f. leichte Hausarbeit, 1 Kind, bei Reusch, Gr. Fleischerg. 1, III. St.

Dienstmädch. für sogleich sucht Frau Moden, Nicolaistraße 36, Hof I.

Ein Mädch. für ält. Leute f. Freuse, Nicolaistr. 15.

Ein junges Mädchen wird zum 15. d. M. in ein Restaurant zur häusl. Arbeit gesucht. Zu erfragen Sternwartenstraße 3, im Laden.

Gesucht ein braves junges Mädchen für Handarbeit u. Kind, am liebsten v. auswärts. Zu sprechen 2—3 Uhr Reuß. Hospitalstr. 5, I. r.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird für 15. October gesucht. Zu melden Mittwoch, 10. Oct., Sophienstr. 30, II.

Dienstmädch. in g. St. ges. Nicolaistr. 14, H. II.

Ges. ein ordentl. Mädchen, welches schon in Restaur. war, zum 1. Nov. Gerwandgäßchen 2, I.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein fleißiges Mädchen Kohlenstraße 30, parterre.

Gesucht wird 1. November ein ordentliches fleißiges Mädchen Ritterstr. 30, III. rechts.

Gesucht f. klein. ruh. Haush. jung. saub. Mdch. z. 1. Nov. Vormittag z. meld. Kochstr. 23, III. l.

Buffetmamsell, Bahnhof, f. Nicolaistr. 15, III.

Kellnerin sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Ges. 2 Kellnerinn. f. anstw. Kupferg. 7, II.

Gesucht per 15. October für Kinder u. häusl. Arbeiten ein nicht zu junges, in jeder Beziehung tüchtiges Mädchen. Nur Solche wollen sich melden, welche gute Empfehlungen besitzen. Gohlis, Hauptstraße 16 b, I.

E. saub. anst. M. v. Lande, 15—17 J. alt, w. f. Kinder u. h. Arb. f. sof. u. Göthen ges. Z. m. Donnerst. v. 9—11 Uhr Plagwitz Str. 19, I.

1 tücht. Stallmagd gesucht Nicolaistr. 14, H. 2 Tr.

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen oder junge Frau als Aufwartung für die Frühstunden Marienstraße Nr. 27, I., gesucht. Vormittags zu melden.

Ein Schulmädchen zur Aufwartung gesucht Plagwitzer Straße 5, 2. Et. r.

Kräft. Schulmädch. ges. Johannesg. 11, I.

Eine an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnte Aufwartung, die auch im Kochen Erfahrung hat, wird für den ganzen Tag gesucht Inselstraße 5, I. rechts.

Eine zuverl. unabh. Frau wird als Aufw. u. zum Reinmachen ges. Schreibergäßch. 1, I.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen, Briefe erbeten unter Rudolf Mosse, Grimm. Str. 30, I.

Ein j. Maschinentischler sucht unter günst. Bedingungen Stelle. Gef. Adr. erbittet man Gerichs in Tür., Markt 11.

Der Sohn eines größeren Baugeschäftes einer Großstadt Norddeutschlands, welcher sein Meisterexamen an einer Baugewerkschule bestanden, sucht auf sofort Stell. in einem größeren Baugeschäft, wo ihm Gelegenheit geboten, sich im Comptoir u. Bau weiter auszubilden. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Off. u. A. V. 13793 befördert die Annoncen-Expedition von Adolph Voges in Altona a/Elbe.

Ein Londoner Haus

wünscht mit nur leistungsfähigen Fabrikanten der Papier-Branche in Verbindung zu treten. Bedeutende Posten Strohpappen müssen geliefert werden können. Off. unter „Sicherheit 59" Fil., Königsplatz 7, niederzul.

Tüchtiger cautionsfähiger

Detailverkäufer

wünscht für Dresden die Filiale einer Fabrik zu übernehmen, event. auch nachweisl. sol. Geschäft zu erwerben. Gef. Angebote unter K. G. 650 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Brauerei-Vertretung

gesucht von einem Kaufmann mit guten Referenzen, welcher seit langen Jahren am Platze ist. Offerten unter B. 402 Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, welcher für ein

Tuch-Versandtgeschäft

ca. 2 Jahre die Schneider-Kundschaft besuchte, sucht per 1. Januar, eventuell früher anderweit Stellung.

Gefällige Offerten sub X. X. 97 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein strebsamer, durchaus gewissenhafter, junger

Kaufmann,

27 Jahre alt, gegenwärtig in einem bedeutenden Fabriketablissement in unabhängiger, jederzeit kündbarer Stellung, sucht, um seine Kenntnisse zu vervollkommnen, Gelegenheit zu ähnlicher Mitthätigkeit bei einer renommirten Firma unter geringen Ansprüchen auf pecuniäre Entschädigung.

Derselbe ist im Besitze d. Gymnasial-Maturitäts-Zeugnisses und stehen ihm vorzügliche Referenzen zur Seite. Hohe Caution, wenn verlangt.

Die Möglichkeit einer

späteren Betheiligung

mit nennenswerth. Capital erwünscht, aber nicht Bedingung.

Offerten u. V. L. 595 an Haasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Ein geb. jung. Mann, mit dopp. Buchführung vertraut, d. auch Caution stellen kann, s. St. als Buchhalter, Cassirer od. Comptoirist. Offerten u. D. 11 Exped. d. Bl. niederzul.

Ein jüngerer Kaufmann, 7jähr. Geschäftserfahrung in hiesigen und englischen größeren Exporthäusern, mit den Verhältnissen ganz Europas, Süd- und Nordamerikas und Ostindiens vertraut, der englischen und theilweise auch französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, in Buchführung und allen Comptoirarbeiten firm, sucht per sofort entsprechende dauernde Stellung bei Anfangs mäßigem Salair. Ia Referenzen.

Gefl. Offerten unter G. L. 32 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kfm., 30 J., ledig, militairfrei, sucht Stelle

in Leipzig oder Umgegend.

Suchender spricht und schreibt französisch, kennt Buchf. u. Corresp., ist flotter Arbeiter u. besitzt gute Empfehlungen. Bescheidene Ansprüche. Gefl. Offerten unter O. N. 7 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Kaufmann u. Tuchfabrikant, französisch, ev. auch englisch correspondirend, sucht Stellung. Gef. Offerten unter R. Sch. 50 hauptpostlagernd.

Strebs. j. M. mit sch. Handschr. sucht trotzdem Beschäftigung in Comptoir od. dergl. Off. sub W. 88 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Kaufmann der **Lederbranche**, 21 Jahre alt, in der **Calculation**, **Ausschnitt u. Schäftefabrikation vollständig tüchtig**, sucht, gestützt auf **erste Empfehlungen, per 15. November**, wo er seine Militairdienstzeit beendet, oder **später** Stellung in größerem Hause und erbittet sich gefl. Offerten unter **P. 9913** an Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junger **Kaufmann**, militairfrei, mit Prima-Zeugnissen, der einf. und dopp. Buchführung, Correspondenz in Deutsch, Franz. u. Englisch mächtig, sucht Engagement u. mäßigen Ansprüchen. Offerten gefl. unter **P. K. R.** in die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiger, junger

Kaufmann

mit schöner Handschrift, welcher 4 Jahre in **der Tabak- und Cigarren-Branche** thätig war, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse, **Stell. als Verkäufer, auf Contor**, oder **Lager** gleichviel welcher Branche.

Gef. Offerten erbeten unter **P. P. 123** Filiale, Universitätsstraße 1.

15 Mark

Demjenigen, der 19jähr. jung. Mann Posten für leichte Comptoir- u. sonst. Arbeiten verschafft, am liebsten in Agent.-Gesch. Offerten unter **C. W. & Co.** Exp. d. Bl. erbeten.

Bitte um Arbeit.

Verheir. M., 40er, durch Unglück besten- u. mittellos, 17 J. in Materialw.-Gesch., sucht, gestützt auf g. Zeugn., Arbeit, **was es sei.** Adr. **Reudnitz**, Grenzstr. 8, I. links.

Ein junger Mensch, 19 Jahre alt, welcher das Seminar besucht hat, sucht als **Schreiber** unter günstigen Bedingungen Stellung.

Offerten unter O. S. II. bittet man postlagernd nach **Weißenfels** zu senden.

Ein junger Kaufmann, welcher seiner Dienstpflicht vollständig genügte u. Pa.-Referenzen aufweisen kann, sucht Stellung als

Volontair

in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft.

Späteres festes Engagement erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Werthe Offerten unter „Volontair 25" in die Exped. d. Bl. erbeten.

Photographie.

Ein akademisch gebildeter Maler, der mit den verschiedenen Retouchen ziemlich vertraut ist, sucht sich darin unter mäßigen Ansprüchen bei einem Photographen zu vervollkommnen. Off. u. G. S. 27 Fil., Universitätstr. 1, erb.

Tüchtiger Steindrucker, gegenw. im Auslande condit., wünscht hierselbst Stellung z. bald. Antritt. Gef. Offerten an **Abegg, Reudnitz**, Josephinenstraße 23, 3. Etage.

Schlosser,

welcher längere Zeit als Monteur auf Dampfmaschinen, Pumpen, Kessel und Steindruckschnellpressen thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Stellung als Maschinist oder dergl.

Werthe Adressen unter Z. Z. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Schmied,

guter **Feuerarbeiter** auf **Wagen** und **Hufbeschlag sucht Stellung**. Gef. Offerten unter **G. 9860** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Tüchtiger Buchbinder-Gehilfe,

21 Jahre, militairfrei, sucht sofort in der Branche oder ähnlich dauernde Beschäftigung. Offerten unter **M. G. 15** Exped. d. Blattes.

Ein g. **Hosenschneider** f. Arb. auß. d. Hause. **Adr.** u. E F 88 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Stelle-Gesuch

Ein militairfreier, junger **Gärtner**, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als **Gärtner** u. Diener. 1 Jahr Offizier-Bursche gewesen. Off. erbeten unter **W. G. 10 postlagernd Eutritzsch.**

Ein tüchtiger **Gärtner**, 25 Jahre alt, in allen Branchen seines Berufs erfahren, sucht dauernde Privatstelle. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter P. G 84 Exped. d. Bl. erb.

Ein **Bäcker und Conditor**, in beiden Fäch. tücht., sucht bald Stellung. Gef. Off. Leipzig, Südstraße 68, III. l., erbeten.

Ein Conditor

u. **Pfefferküchler**, welcher auch in Fabrik gearbeitet hat, sucht sofort dauernde Stelle. Offerten u. N. N. 100 Fil., Königsplatz 7.

1 Kochscholar, Kellnerb. f. St. Bl. Fleischerg. 11, Lr.

Kellner, Buffetier in Cont., Buffet- u. Hausb. empf. stets **Jühring**, Johannisplatz 16.

Ein j. Kellner v. ausw. f. Stelle Nicolaistr. 15, I. I.

Für meinen 16jährigen Sohn mit 1jähr. Zeugniß **suche Ostern 1889** eine

Lehrlingsstelle

in einem Strumpfwaaren- u. Posamenten-Detailgeschäft. Off. u. **W. u. 77996** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Für meinen Sohn, welcher Ostern 1889 die Realschule verläßt, suche ich Stellung als Lehrling in einem hiesigen größeren Speditionsgeschäft. Geneigte Offerten unter Chiffre S. 792 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 junger Mann, gedienter **Cavallerist**, mit guten Zeugnissen vers., **wünscht Stell.** als **Betriebs-Insp., Aufs. in einer größeren Fabrik, Reitlehrer** u. s. w. Gefl. Offerten beliebe man unter **R. 9915** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, abzugeben.

Ein gut empfohlener **Böttcher** sucht Stellung als Markthelfer Härtelstraße 8, 2. Et.

Ein junger Mann v. 25 J., militairfrei, der schon seit 5 J. in einer Rest. thätig w., sucht Stellung als **Markthelfer** od. sonstige andere Beschäftigung. Offerten u. M. K. 10 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Tücht. Marktb. u. Kutsch. f. St. Bl. Fleischerg. 11, I. r.

Stelle sucht ein junger anst. Mann, 20er Jahre, gut im Serviren, als herrschaftlicher Diener, Portier oder Markthelfer. Näheres bei **Wilh. Kühn**, Königsplatz 3.

Ein gew. **Diener**, ged. Militair, m. guten Zeugn., sucht Stell. als **Corps- od. Vereinsdiener.** W. Off. u. W. L. 50 Weststr. 32, Ctr.-Holz.

Ein j. Mann mit guter Handschrift sucht Stelle als Comptoirbursche od. gl. Branche. Adressen Reudnitz, Eilenburgerstr. 1a, IV. r.

1 j. Mann (gel. Bäcker) f. St. als **Arbeits- od. Hausbursche** b. Anders, Nicolaistr. 39, II.

Empf. 2 fr. Hausbursch. Kupferg. 7, II.

J. M. v. 19 Jhr. f. St. als Lauf- od. Arbeitsb. **Gef.** Off. erb. u. Dufourstr. 14, H. I r.

1 **tücht. Binderin** sucht pass. Stellung. **Adr.** unter **B. 181** Filiale, Königsplatz 7.

Für ein j. geb. **Mädch.**, welches bereits in Belgien war, der franz. Sprache mächt., befähigt d. Schulaufg. d. Kind. zu überwach., im Vorlesen, Nähen u. fein. Handarb. sehr bewandert, wird Stellung als **Bonne** oder auch als **Gesellschafterin** gesucht. Gef. Offerten u. M. G. 910 an d. Expedition dieses Blattes erb.

Eine geb. Engländerin sucht sofort Stelle **in** deutscher Familie **als Gesellschaft.**, willens, sich nützlich zu machen. Off. unter S. S. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. geb. **Mädchen**, hübsche Fig., w. a. **Verkäuferin** thätig w., im Rechnen u. Schr. gew., w. d. Engagement als Verk. od. ähnl. Werthe Adr. u. M. T. II 02 in d. Exped. d. Bl.

Eine in der Woll-, Weißwaaren u. Putzbranche erf. **Verkäuferin** sucht Stell. Off. u. M. G. 13 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Eine junge, geb. Dame, seither in Confect.-Gesch. thät., sucht, gest. auf a. g. Zeugn., Stell. a. **Verkäuferin**, gleichv. w. Branche. Werthe Off. sub V. W. II 211 Expedition d. Bl. erb.

Ein jg. Mädchen sucht Stellung als **Verkäuferin**, gleichviel welcher Branche. Adr. unter H. 100 postlagernd **Wernigerode.**

Grundehrl. Bürgerstochter v. ausw. f. St. a. **Ladenmädchen**, Branche gleich. Südplatz 7, 1. Et. Fuchs.

E. j. Mädchen, geübte Knopfloch- u. Maschinennäherin, sucht Beschäft. Adr. S. H. 22 Exped. d. Bl.

Wirthschafterinnen jed. Stand. u. Alt. empf. jederz. Südplatz 7, I. Fuchs.

☛ **Eine Wittwe, den besseren Ständen angehörend, wünscht gegen freie Wohnung einem ält. gebildeten Herrn die Wirthschaft zu führen. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite. Adressen unter B. L. 2 werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.**

Ein gebild. Frl., praktisch und thätig, mit gut. Zeugn., s. Stellung als Wirthschafterin Offerten C. B., Lindenaustraße 44, I., Dresden, erb.

1 **Wirthsch.** f. Priv. u. 1 **Oekon.-Wirthsch.** f. sof. od. 1. Nov. Stelle d. M. Gläser, Koch's Hof.

Eine j. unabh. Frau sucht Stelle als Wirthschafterin. Zu erfr. Gustav Adolfstr. 54, III. l.

1 alleinst. Dame aus g. Fam., gesetzten Alters, **sucht** zur Führ. des Haush. oder als Gesellsch. und **Pfl. Stellung.** Gefl. Offerten unter S. 77 **Greiz postlag.**

Ein Wirthschaftsfräulein sucht zur Führung einen bess. Haush. Pers. Peterstr. 37, Tr. B, III. l.

Ein fleißiges, in allen häuslichen u. weibl. Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stell. als **Stütze d. Hausfrau** z. 15. Oct. od. 1. Nov. Adr. abzugeben Sternwartenstr. 23, II. lk.

2 Kochmamsells für Hotel u. Rest. empf. **Jühring**, Johannisplatz 16.

E. in gesetzt. Alter st. j. Mädchen wünscht f. Stellung a. **Köchin** od. **Stütze d. Hausfrau.** Off. erb. Aurastraße 54, H. p. l.

Köchin, Haus-, Küchen- u. Aufwartemädch. empf. sof. od. spät. d. Bazar Gr. Fleischerg. 16.

Empf. eine perf. **Köchin** zum sofortigen Antritt Gerberstr. 30, Quergeb. 3. Etage.

Eine perf. **Köchin** sucht St. bei f. Herrschaft. 29. Adr. erb. Gustav Adolfstr. 54, II. l.

Ein **junges ordentl. Mädchen**, welches seine Kochlehrzeit in einem besseren Restaurant beendigt, **sucht** zur weiteren Ausbildung **bis 15. October cr. Stelle.** Gefl. Off. sub M. II. 621 **„Invalidendank"**, Leipzig.

Empf. Köchen, Haus- u. Stubenmädch. mit gut. Zeugn. f. sof. u. spät. Brühl 55. **Fr. Hempel.**

Unabhängige Kochfrau sucht als **Köchin** Aushilfe. Näh. Reichsstr. 22, b. Hausmann.

Eine **Köchin** für bürgerlichen Haushalt, die auch etwas häusliche Arbeit mit übernehmen würde, sucht zum 1. November Stellung. Näher. Colonnadenstr. 24, III. r.

Ich empf. Köchin, Stub.-, Haus- u. Kinderm. sof. Hainstr. 19, Hof Tr. B. II. r. Fr. Frohwein.

Eine **Köchin**, w. auch Handarbeit mit übernimmt, sucht Verhältnisse halber sof. od. 15. Octbr. Stelle. Näh. Nicolaistraße 24, 5 Tr.

1 **Mädchen** für Küche u. Haus, mit g. Attest., sucht zum 15. Okt. Stellung Petersteinweg 21, I. l.

Ein ordentl., saub. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus bis 15. Oct. Zu erfr. Barfußgäßchen Nr. 10, im Geschäft.

Ein **Mädchen**, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung bei feinerer Herrschaft Peterssteinweg Nr. 23, 3 Tr.

Ein fl. saub. Mädchen, das in allen häusl. Arbeiten bewand. u. in der Küche erfahren ist, sucht 15. Octbr. Stell. Gerberstr. 41, H. 2 Tr.

Ordentl. **Mädchen** empf. für Küche und Haus Nicolaistraße 6, Tr. B. 1. Etage.

2 ält. gewerl. Mädch. m. g. Z., m. gut bürgerl. Koch. f. u. Hausb. übern., f. 15. d. St. ing. bürgerl. Hh. d. Fr. Anders, Nicolaistr. 39, II., fr. Brühl 48.

Ein j. geb. **Mädchen** aus guter Familie, welches die fl. Küche erlernt hat und auch sonst in allen Zweigen der Wirthsch. und im Nähen bewandert ist, sucht baldigst dem entsprechende **Stellung** in f. Fam. **Leipzigs.** Off. unter A. U. bittet man **Lindenau**, Angerstraße 5, zu senden.

Empf. Mädchen für Küche u. Hausarb., im Kochen erf., Petersfirchhof 1, 1. Et.

Rest. Mädch. a. Thür. f. St. f. Küche u. Haus per 15. Oct. Markt 11, Gelegenheitsgesch. Hecker ...

Ein j., anst. Mädchen, welch. bildüb. kochen kann u. sich g. häusl. Arbeit mit unterzieht, sucht Stell. z. 1. od. 15. Nov. Zu erfragen v. 3—4 Uhr Nachm. Katharinenstr. 31, III. l.

Ein fl. **Mädchen** sucht Stelle für Küche u. Haus mit gut. Zeugn. Königsplatz 6, II. l.

E. Mädch. f. K. u. H. sucht sof. St. Thomasg. 1, III.

Für Küche u. Haus sucht 1 ordl. **Mädchen** mit g. Buch, auch f. ausw. St. Emilienstr. 38, I.

Ein junges anständiges Mädchen a. Thüringen sucht Stellung als **Stubenmädchen** oder Stütze der Hausfrau. Näheres Windmühlenstraße 34, Putzgeschäft.

2 Stubenmädch., 1 f. Küche u. Haus, 17 J., f. Stelle. Frau Höhne Grimm. Steinweg 2.

Gutes **weibl. Dienstpers.** mit g. Zeugnissen empf. Frau Gratzsch, Südplatz 5, H. II.

Empfiehlt gutes weibliches Personal Gewandgäßchen 1b, 2. Et., **A. Arnold.**

---

1 Mädch. m. g. Z., bei in einer Pfarrgeb., f. St. z. 1. Nov. **Wiebach.** Humboldtstr. 33, p. l.

Ein anständiges **Mädchen**, aus besserer Familie, sucht sofort Stellung für leichte Arbeit. Offerten unter C. H. 20 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. kräftiges **Mädchen** sucht per 1. November oder früher Stellung für häusliche Arbeit in besserer Familie. Adr. niederzulegen in der Exped. d. Blattes u. „J. R. 17".

1 ordl. fleiß. Mädch. sucht Stell., am liebsten bei einzelnen Leuten Nürnberger Straße 47, I.

Geehrte Herrschaften erhalt. stets gute Dienstboten durch Frau Reusch, Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein anst. Mädchen von auswärts sucht zum 15. d. Stelle im Restaurant. Näheres Magazingasse Nr. 19, part.

E. anst., saub., fleiß. Mdch. f. Stelle Brühl 10, 2. Etage.

1 j. Mdch. v. ausw. sucht b. anst. Leuten und leich. Kochpr. ein. Dienst. Z. erfr. bei Fr. Schwarzburger, Leipzig, Seitenstr. 6, II., Nachm. 2—4 U.

Ein freundl., anst. **Mädchen** sucht Stelle bei ält. Leuten Sidonienstraße 28, H. p. r.

Empf. 1 Büffetmamsell Kupferg. 7, 2. Et.

Kellnerinnen für hier u. außerh. empf. **Bormann**, Böttchergäßchen 9.

☛ **Viele Kellnerinnen** ☚ **empf. f. h. u. ausw. Fr. Wendel, Kupferg. 7, II**

Flotte **Kellnerin** sucht sofort oder später Stellung. Adr. Hohe Str. 42, IV. b. Seidel.

■ **Kellnerinnen** für Weinstuben, Cafés u. Restaurants empf. Frau Franke, Nicolaistr. 15.

2 tüchtige **Kellnerinnen** mit guter Garderobe suchen per sofort für hier od. ausw. Stellung. Näheres Klostergasse 13, 4. Et.

Fl. Kellnerinn. f. hier u. ausw. empf. Böttcherg. 3, I.

Eine erfahrene Kinderfrau sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. October oder 1. November Stellung in feinem Hause. Adress. Reudnitz, Kuchengartenstr. 10, p. erb.

Ein kräft. **Kindermädchen** sucht z. 15. Oct. Stelle Marienstraße 21, 2. Et. Fr. Grunewald.

Für 1 Mädch. v. 15 J. w. leichte St. bei Kindern gesucht Johannesgasse 32, 4 Tr. l.

Empfehle vorzügliche **Land-Ammen** für hier u. auswärts Leplaystraße 5, H. 2. Et.

Ein Mädchen, w. plätten k., sucht Beschäft. bei einer Waschfrau, würde auch einige Tage mit waschen, Reudnitz, Albertstraße 8, part.

Ein anst. ält. **Mädchen** f. Arb. im Reinm. b. Herrsch. Zu tr. Pfaffendorfer Str. 8, H. IV. r.

Eine saub. Wittfrau sucht irg. welche Beschäft. f. d. Morgen. Körnerstraße 28, H. 2 Tr. l.

Ein gewandtes junges Mädchen, 1 Plätten geübt, welches späterhin als Stubenmädchen gehen will, sucht zu ihrer Ausbildung tageweise **Aufwartung** bei einer **besseren Herrschaft** unter bescheidenen Ansprüchen.

Adressen werden unter T. G. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine anst. Frau sucht für Freitag **Aufwartung** Löhrstr. 3, part., bei Heber.

1 Mädch. f. Aufwart. Wiesenstr. 21, I., Spiegel.

Miethgesuche.

Ein mittl., gut gehendes **Restaurant** in der Stadt od. Vorstadt wird sofort zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unt. A. J. 28 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein altes renommirtes

Colonialwaaren-Geschäft,

wo spätere käufliche Uebernahme nicht ausgeschlossen ist, wird von einem tüchtig. jungen Kaufmann zu pachten gesucht. Gefl. Offert. beliebe u. **W. W. 626** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, einzus.

Gesucht wird für sofort in Leipzig od. einem Vororte ein mittleres photogr. Atelier, mit od. ohne Einrichtung, womöglich mit kleiner Wohnung und Garten, ev. Räumlichkeiten in guter Lage, in welche sich ein photogr. Atelier einbauen ließe. Zuschr. unter E. R. 200 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort 1 gr. **Niederlage** od. auch **Keller** Humboldtstraße 35, 1. Etage links.

Eine **Niederlage**, ganz in der Nähe des Marktes, wird per sofort zu miethen gesucht. Offerten erbittet **Adolph Loeser**, Markt 17.

Große Niederlagsräume,

zusammenhängend, für Engrosgeschäft passend, Südvorstadt bevorzugt, **werden sof. zu mieth. gesucht.** Salzgäßchen 3, 2. Etage.

Leerer trockener Raum sofort **gesucht**, 40—50 ℳ jährl. Adr. A. B. 36 Exp. d. Bl. erb.

Backstube,

mögl. mit Inventar, wenn auch auf halbe Tage, oder billiges Bäckerlocal in Leipzig oder Umgegend zu miethen gesucht. Offerten unter G. 373 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Eine **Werkstatt** für 2 Tischler in Nähe des Krystallpalastes sofort gesucht. Offerten an **Otto Christmann**, Markt 17.

Gesucht eine **Werkstatt** zum 1. November, möglichst Nähe des Königsplatzes. Adr. unt. A. B. 885 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

West- od. Nordviertel.

Wohnung, 6 Zimmer m. Zub., nicht über 1000 ℳ, für Ostern 89 gesucht. Offerten u. M. G. 75 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 23, erbeten.

Leute ohne Kinder suchen 1. April 89 ein Logis mit od. ohne Hausmannsposten. Adr. erb. Eckeb. Frankfurter u. Elsterstr., b. Kaufm. Fischer.

Ostern 1889 w. von ein. Beamten innerer Südv. **Logis** gesucht, bis 700 ℳ. Adr. u. O. 10 in der Expedition d. Bl. niederzul.

J. Ehepaar f. p. Ostern **Logis** bis 360 ℳ im Ostviertel oder Reudnitz. Offerten unter O. C. 75 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Aeltere pünctl. zahl. Leute suchen 1. April 1889 frdl. Wohnung im Pr. v. 3—400 ℳ Off. u. H. L. 4 Expedition dss. Blattes erb.

Ein Familienlogis, groß u. angenehm, in d. Nähe d. N. Theaters, für 500 bis 600 ℳ sofort gesucht. Offert. an Herm. Vogel, Goethestraße 2.

Zwischen Bayerischer, Kreuz-, Nürnb. und Neuß. bis Hospitalstraße wird v. anst. Fam. Parterre oder 1. Etage im Vordergarten oder Seitengeb. bis zu 350 ℳ zum 1. 4. 89 ges. Off. u. D. 20 an das Bur. d. Hausbes.-Ver.

Per 1. April 1889

suchen ältere pünctl. zahlende Leute Wohnung, innere Stadt, bis 450 ℳ. Adr. erbeten u. R. N. 2 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Per 1. April 1889

sucht Beamter mit 1 Kind freundl. Wohnung, Preis 4—600 ℳ, nicht Hinterhaus, Nähe des Krystallpalastes. Gef. Offerten Gartenstraße 6, im Bäckerladen, niederzulegen.

Per 1. April ges. 4 heizb. Zimmer, Küche rc. Part., 1. od. 2. Etage. Off. mit Preisangabe unter A. 62 in die Expedition d. Bl. erb.

Zu Ostern 1889 wird v. pünctl. z. Leuten ohne Kind. in der Nähe des Marktes freundl. Logis ges. Erwünscht 3 St. u. Zubehör, Preis bis 750 ℳ, 1. bis 3. Etage. Off. unter Z. 587 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. v. anst. Fam. 1 frdl. Fam.-Wohn. 1. Jan. od. fr. Pr. 500—650 ℳ Off. erb. u. G. J. 13 hauptpostl.

Gesucht sof. od. 15. Stube, Kam., Küche, bis 240 ℳ. Adr. Universitätsstr. 10, Bäcker.

Logisgesuch.

Ein Student sucht vom 15. October an ein **Garçonlogis**, womöglich Stube mit Kammer, in einer ruhigen Straße zu miethen. Offerten werden unter **U. M.** postlagernd **Brandis** erbeten.

Gesucht

freundl. Garçonlogis von e. Stud. Gef. Off. m. Preisangabe bis **14. Oct.** Zwickau postlagernd sub R. H. erbeten.

Garçon-Logis!

Ein ruhig. Herr sucht sofort in der Nähe d. Rosenth., ein feinl. Zim., unmöbl., womögl. Sep.-Eing. Off. m. Pr. A. St. 25 postlag. Postamt II.

Garçonlogis gesucht in der Hohen Str. oder deren Nähe.

Offerten mit Preisangabe unter E. N. 50 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Ein Student sucht für Ende October resp. Anfang November eine **Wohnung** (Wohn- und Schlafzimmer). Erwünscht ist ruhiges Haus in ruhiger Straße. Offerten unter **M. Of.** durch **„Invalidendank", Limbach i. S.**, erbeten.

Solider Kaufmann sucht

möbl. Zimmer mit Cabinet

in schöner Lage. Erwünscht separ. Eingang, Badezimmerbenutzung, **2 Kleiderschränke.** Offerten erbeten unter **F. K. 1** in die Expedition dieses Blattes.

Suche für nächste Messe billiges Logis mit 2 Betten, in der Nähe des Augustuspl. Off. m. Preis unter E. B. 2 Expedition d. Bl. erbeten.

1 achtb. Mann mit 2 gräßl. Kindern sucht einf. möbl. Stube bei unbeschol. Leuten, w. die Pflege derselben übernehmen wollen. Adr. Körnerplatz im Schnittgeschäft niederzulegen.

Ein möblirtes Zimmer für 10—12 ℳ von älterer Dame gesucht. Off. unter T. M. 12 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein anst. Mdch. f. sof. od. 15. d. M. eine m. St., a. 15. 2 Tr., in mittl. Stadt. Adr. Burgstr. 14, I. r.

Ein anst. **Mädchen** sucht z. 15. d. eine fl. Stube. Off. u. A. V. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

J. Mann sucht möbl. Zimm. m. Kaffee, 15 ℳ Off. u. B. F. 18 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Zu erwäh. Preis, monatl. 30 ℳ, finden noch **2 junge Mädchen**

vorzügliche Pension

u. liebevolle, mütterl. Ausbild., wissenschaftl., musikalisch und gesellig, f. Küche, Haushalt, alle Handarbeiten, Schneidern rc. Adr. unt. **W. Z. 627** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Ein Frl. sucht im Centr. d. Stadt b. ein. gebild. Fam. ein klein. möbl. Zim. m. voller **Pension im Hause.** Off. m. Preisangabe u. A. B. 10 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Eine **Kegelbahn** wird für die **Sonnabend Abende** möglichst im Innern der Stadt von einer Gesellschaft älterer Herren gesucht. Offerten unter **M. J. 629 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos

vermiethet Ernst Irmler, **Windmühlenstraße 39.**

Piano-Leihanstalt Alf. Nerbaut, **6. Roßstr. 6.**

Pianinos zu verm. Weststraße 42, part.

Verm. b. a. Pianino Erdmannstraße 1, I. r.

Zu vermiethen ist das bisher von Herrn Buchhändler **Fernau** benutzte Geschäftslocal Königstraße 19, part. Näheres daselbst oder beim Besitzer in der 2. Etage.

Hainstrasse 9, I.

als **Geschäftslocal** per 1. April 1889 zu vermiethen. Näheres daselbst.

No. 24 der Nicolaistrasse

(Quandt's Hof)

sind vom 1. April 1889 das **Gewölbe parterre** links von der Thorfahrt und die **1. Etage** als Geschäftsräume anderweit zu vermiethen.

Dr. **Schüßler**, Nicolaistr. 24.

„Löhr's Hof", Reichsstr. 14, Nicolaistr. 21, sind **zwei Gewölbe** an der **Nicolaistraße, bez. mit Keller**, sowie mehrere **Holzgewölbe** im Ganzen oder getheilt sofort oder später zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Einert, Katharinenstr. 16, III.

Große, trockene Niederlagsräume,

möglichst mit Einfahrt, innere Stadt, werden 1. April oder 1. Juli 89 zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe erbeten unter W. 1 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht z. 1. Jan. 1889 oder früher für **ruhiges Fabrikations-Geschäft** eine **Wohnung** abgetheilte Räume v. 100—120 □Mtr. Fläche. Erforderl. 2—3 Z. v. 20—25 □Mtr., 2—3 dgl. v. 12—20 □Mtr., nebst Küche; Part. od. 1. Et., Vorder- o. Hintergb. Off. ohne näh. Ang. d. Größe u. Pr. d. unberückf. B. L. 310 Fil., Königspl. 7.

Altenburg.

In bester Geschäftslage am Markt ist ein **Ladenlocal, Parterre u. 1. Etage,** vom 1. Januar 1889 ab

zu vermiethen,

Manufacturwaaren ausgeschlossen. — Offerten unter **H. 34674** befördern die Herren **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Nürnberger Straße 27, neues Königstr.-Eckhaus, sof. od. später billig **Laden** mit gr. Schaufenster u. großer heller Stube. Näh. 4. Et. bei **Hoffmann.**

Fabrik-Locale,

mit und ohne **Dampfkraft**, große, helle Räume im **Parterre**, 1. u. 2. Etage, sind **sofort** oder **später zu vermiethen.**

J. G. Glitzner's Dampfsägewerk, Neuschönefeld.

Eine grosse herrschaftliche Wohnung, Hochparterre,

besteh. aus 9 heizb. Räumen nebst Zubehör, Badezimmer, Glasveranda, Garten rc., ist per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße 2, I.

☛ **Zöllnerstraße Nr. 4** ☚

in **nächster Nähe des Rosenthals**, ist eine **herrschaftliche, höchst elegante 1. Etage** (Villenwohnung mit 2 Veranden) für **sofort oder später zu vermiethen.**

Näheres daselbst parterre bei dem Besitzer.

Bismarckstr. 8 ist die herrschaftlich eingerichtete **1. Etage**, 8 Stuben, Badstube, Balcon, sofort oder später zu vermiethen.

Näheres Plagwitzer Straße 16, part.

Königsplatz 17, II. rechts,

ist eine geräumige **herrschaftl. Wohnung**, auch für geschäftliche Zwecke geeignet, zu vermiethen durch Dr. **Friederici**, An der Pleiße 10.

Eine geräum. **2. Etage** an der **Promenade**, mit 11 Fenstern Front, für **Untervermiethungen** und **geschäftl. Zwecke** geeignet, ist, auch **getheilt**, zu verm. durch Dr. **Friederici**, An der Pleiße 10.

Harkortstrasse 10

ist die **elegant eingerichtete 3. Etage**, bestehend aus Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör, per 1. April 1889 zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmeister daselbst oder Emilienstraße 15, im Comptoir.

Gellertstraße 7 u. 9, Spamer's Hof,

im Mittelgebäude, ist eine geräumige und helle **3. Etage**, zu **gewerblichen Zwecken geeignet**, sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Etage im Contor.

Schützenstrasse No. 12,

im Hause der **Teutonia**, ist die in der dritten Etage nach der Schützenstraße gelegene, vollständig neu hergerichtete **herrschaftliche Wohnung**, bestehend aus 7 Zimmern, Badestube, großem Vorsaal, Kammern und sonstigem Zubehör, auch Garten, **per sofort** oder 1. Januar 1889 **zu vermiethen.** Näheres daselbst 1. Etage.

Packhofstr. 3

ist per 1. April 1889 die **3. Etage** des Vorderh., besteh. aus 5 Zimmern, meist parquet. und mit Berliner Oefen versehen, 4 Kammern und sonst. Zubehör, den nöth. Keller- und Bodenräumen rc., billigst zu vermiethen.

Die Wohnung kann zu jeder Tageszeit beim jetz. Inh. besichtigt werden.

Alles Nähere im Contor v. **W. A. Krobitzsch** daselbst.

Concerthaus Beethovenstr. 3 sind herrschaftliche Wohnungen mit kleinem Garten von 950—1150 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Nordstrasse 49

sind herrschaftliche, mit allem Comfort ausgestattete **Wohnungen** (Bad, Balcon, Parquet, Jalousien) im Preise von 850—1400 ℳ zu vermiethen.

Näheres durch den Besitzer **Koch**, Nordstraße 54, 1. Etage.

Elsterstraße Nr. 14 herrschaftliche **Wohnungen sofort oder später für 1000—2200 ℳ**

Alexanderstraße 23 elegante **Wohnung für 800 Mark sofort zu vermiethen.**

Nicolaistraße 6

ist ein **Gewölbe** auf die Zeit außer den Messen zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Einert**, Katharinenstraße 16, 3. Etage.

Eckladen.

Ein schöner, geräum., hochmoderner Eckladen mit Comptoir, 3 Schaufenster, Universitätsstraße 26, ist sofort od. später anderweit zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

Hainstraße Nr. 27

ist das geräum. **Gewölbe** rechts z. 1. Januar zu vermiethen durch Dr. **Friederici**, An d. Pleiße 10.

Laden

mit großer Wohnung, à 750 ℳ, in bester Lage des Südviertels für sofort oder später zu vermiethen.

Ed. Otto Kittel, Aradistraße 35.

Albertstraße 31

1 Laden, 400 ℳ, sofort beziehbar,
1 4. Etage, 300 ℳ, „ „
1 3. Etage, 950 ℳ, „ „
1 3. Etage, 750 ℳ, per 1. April 1889,
1 1. Etage, 1200 ℳ, „ 1. „ „

Reichsstraße Nr. 37

ist der **Laden links** für die Messen oder aufs Jahr zu vermiethen durch Hausm. **Kunis.**

Mühlgasse Nr. 3

ist ein geräum. **Laden** zu vermiethen durch Hausm. **Krätzer.**

Freundl. Laden

mit Nebenst. u. Keller für 500 ℳ zu verm. **Weststraße 26**, b. Hausm.

Ein Laden mit großem Schaufenster zu verm. Elsterstraße 14.

Ein **Laden** Ulrichsstraße Nr. 24 sofort zu vermiethen. Näheres Löhrstr. 4, part. **rechts.**

Laden mit Wohn., frequ. Lage, zu Neujahr zu beziehen Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. l.

Bis Weihnachten,

nach Wunsch auf längere Zeit, ist ein **Laden** im Hause der **Ritterstraße Nr. 1** (Ecke der Grimmaischen Straße) sehr **billig** zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Dr. **Erdmann**, Neumarkt Nr. 2.

Fleischerladen, Körnerstr. 29,

fein ausgestattet, mit daranstoßender Wohnung, Wurstmacherei und Räucherkammer, ist Umstände halber per sofort anderweit zu vermiethen. Näheres Beethovenstr. 5, part.

Zeitzer Straße 39,

gegenüber dem Tivoli, Sonnenseite, mit schöner Aussicht, herrschaftlich eingerichtet,

Parterre 1 Laden m. Wohn. u. Lager,
„ 1 desgl. „ „ „
„ 1 Laden mit Lager
3. Etage 1 Wohnung 700 ℳ

Näheres im Contor daselbst.

Ein **Laden** auf's Jahr oder außer den Messen zu verm. Näheres Brühl 17, II.

● **Laden** z. jed. **Geschäft pass. sofort** preisw. z. v. Leipzigerstr. 3, Neustadt.

☛ Zu vermiethen bis zur Neujahrsmesse ein **Hausstand** in der Katharinenstr., passend für Bücherverkäufer. Zu erfragen bei **A. Stiebling**, Roßplatz, Fischbude.

Laden nebst Wohnung, in welch. seit Jahren Schuhmachergeschäft betrieben ist, per 1. April 1889 zu vermiethen. Näheres

Hohe Straße 39, Hof 1 Treppe.

● **Fabrik**räume, Werkst. u. Niederl. bill. **sofort** z. verm. **Tischler, Glaser, Schlosser, Klempner** u. s. w. erhalten ev. Beschäftig. für Neubauten. R. Kohlgartenstr. 6.

Größere Fabrikräume,

parterre u. 1. Etage, 12 Fenster Front, mit groß. Hofraum u. Thoreinfahrt, wird 1. April 1889 frei. Leipzig, Kurze Str. 12, I. zu erfr.

Rauchwaaren-Lager,

Parkstr. 7, Rauchwaaren-Halle, 2. u. 3. Stock, per 1. April 89 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Reinhardt** daselbst.

Wintergartenstrasse 7

ist ein **Keller** zu vermiethen durch Hausm. **Liebthal**, daselbst.

Waschhausvermiethung für Waschfrau. Näheres Leipzig, Kurze Straße 13, 1. Etage.

18 Thomasiusstraße 18

per 1. April 1889 zu verm. 1 **Werkstelle**, auch für Cartonnagenfabrik paß., 80 □Mtr. Raum. Näheres 3. Etage links.

Zeitzer Straße Nr. 51

ist per 1. Januar od. 1. April 1889 eine Werkstatt zu vermiethen, ev. auch mit Wohnung. Näheres beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15, im Comptoir.

Gerberstrasse 57,

Stadt Braunschweig, sind große **Arbeitsräume** per 1. April 1889 zu vermiethen.

Thomaskirchhof helle fehl. **Werkstatt** für ruh. Gewerbe in 1. Etage 1. April 89 zu verm. Näh. das. Nr. 16, III. lk.

Werkstellen, Läden, Niederlagen, Keller und Feinstraum per sofort zu vermiethen Münzgasse 7. 1. Etage Näh.

Souterrain, hoch, hell, trock., ca. 100 □m groß. m. Wass. u. Abst. vers., f. Niederl. od. ruh. Werkst. paß., 1. Jan. 89 zu verm. Parkstr. 8, II. l.

Inselstraße 25

sofort od. später Erdgeschoß links, 7 Zimmer, Badestube und Garten, für 1750 ℳ zu vermiethen. Näheres Inselstraße 18, 1 Treppe.

Westvorstadt, Alexanderstraße 43, nahe Mendelssohnstr., 1. April 89 zu verm. das hohe Parterre, 5 Zimmer, Zubeh. u. Gart., 800 ℳ jährlich. Näheres 1 Tr. daselbst.

Neuschönefeld, Sophienstr. 18, part., 2 Stub., 2 Kamm., Küche mit Wasserleitg., Keller und Vorgärtchen, sof. zu vermiethen.

Sophienstr. 15 ist per sofort o. spät. die schöne eing. 1. o. 2. Et. m. Badez., Speisek., Bod. u. Kell. z. v.

Mittleres Familien-Logis (schönes Hochparterre) im NO.-Viertel sogleich oder auch für später billigst zu vermiethen.
Näheres Dörrienstraße 1, parterre.

500 Mk. Miethe.

Eine freundliche **Parterre-Wohnung**, 4 Zimmer u. Zubehör, auch als **Geschäftslocal passend**, ist zum 1. Nov. oder später Elisenstraße 17, part. links, zu vermiethen.

Wettiner Str. No. 7,

zunächst dem schönsten Theile des Rosenthals, sind v. sofort oder später zu vermiethen: Im I. Obergeschosse 2 Wohn. m. 5 bez. 3 Zimm., Küche, reichl. Zubeh., 2 Keller, Bodenk., schöner auf Gärten sehende Veranda f. 860 bez. 660 *M*, im IV. Obergeschosse eine Wohnung m. 5 Zimm., Küche, 3 Kamm., Bodenk., Keller f. 600 *M*
Näheres u. Schlüssel b. Besitzer Sedanstr. 6, part.

Harkortstrasse 21
per Ostern 89 die erste Etage zu vermiethen. Preis incl. Gas und Wasser *M* 920 p. a.
Näheres daselbst 2. Etage.

Moltkestraße 15

1. Etage rechts, 3 Stuben rc., sofort oder später zu vermiethen. Preis 440 *M*
Näheres beim Hausmann im Hofe.

Münzgasse Nr. 18

erste halbe fein eingerichtete Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenstube, Keller für 1. April 1889 zu vermiethen. Preis 800 *M*

Liebigstraße 9

ist eine halbe 1. Etage zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage links.

Gohlis,

Villa Döeffel, Bismarckstraße,
ist den 1. April 1889 die **1. Etage** zu vermiethen. Miethpreis jährlich 1200 *M*

Nicolaistr. ger. 1. Et., in w. seit ca. 25 J. ein Posam.-Gesch. betr. w., per 1. April 89 für 1200 *M* j. zu verm.
Näheres Thomaskirchhof 16, 3. Et. links.

Schletterstraße Nr. 26
Wohnung 1 Tr. links 600 *M*, 1. April 89
do. 3 " " 500 " desgl.
zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Zimmermann, Schletterstraße 22, Souterrain.

Uferstraße 19, Nähe des Rosenthals, ist die 1. Etage, 5 Zimmer, 4 Kammern u. Zubehör per sofort oder später für 400 Thlr. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Inselstraße 25

1. April 1. Etage rechts m. Badest. u. Garten, 1850 *M* zu verm. Näh. Inselstr. 18, 1 Tr.

Floßplatz 26 eine 1. Etage, 6 heizb. Zimmer, Balcon u. Garten, sofort zu vermiethen. Näheres 2. Et. l.

Schletterstrasse 18
Wohnung 1 Treppe rechts, 600 *M*, 1. April 89 zu vermiethen. Näheres beim Hausm. **Roppin**, Schletterstr. 20, Hof links.

Bayerische Straße Nr. 28

ist die **1. Etage**, 1 Salon, 6 Zimmer, Mädchen- und Speisekammer, Küche und Keller, per 1. April 1889 oder früher anderweit zu vermiethen.
Näheres 2. Etage daselbst.

Waldstraße Nr. 10

wird z. 1. April f. J. die ½ **erste Etage miethfrei**. Preis 1000 *M* Näheres bei Rechtsanwalt **Hofrath Dr. Lohse**, Katharinenstraße 20, hier.

Kaiser Wilhelmstr. Nr. 3

ist die elegante **1. Etage**, 6 Zimmer, Badestube rc. enth., mit oder ohne **Stallung**, per 1. April 1889 zu verm. Näheres das.

Davidstr. 15, 1. Et.

3 Z., 3 Kamm., Küche, Keller, sof. oder sp., renovirt, u. billig. Bes. jederzeit durch Hauswirt Plagm. Str. 31. Näh. Münzgasse 6, III.

Windmühlenstraße Nr. 30

ist vom 1. April 1889 an eine **1. Etage** als Wohnung oder Geschäftslocal für 1200 *M* zu vermiethen.
Desgl. eine **2. Etage**, bestehend aus 6 Zimmern, Kammern, Badestube u. s. w., f. 1100 *M*
Näheres daselbst im Hofe, Comptoir.

Sofort od. sp. schöne gr. 1. Et., 1100 u. 550, 4. Et. 360. Werkst. bill. z. vm. Südstr. 17, I.

Per sogleich zu vermiethen:

Eisenbahnstraße Nr. 4,

Ecke der Gustav-Harkortstr., am Tauchaer Thor, 1. Etage mit Garten, 8 Zimmer u. Zubehör, 1400 *M*

Dufourstraße Nr. 4,

4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, 500 *M*

Sidonienstraße Nr. 63,

1. u. 2. Etage, je 100 □Meter gewerbliche Räume, ganz oder getrennt.

Gottschedstraße Nr. 5,

per 1. April 89 zu vermiethen: 3. Etage, 7 Zimmer, 2 Kammern, Bad und Zubehör, 1600 *M*

Gohlis, Leipziger Str. 14, II. r., eleg. ½ 1. Et. m. Garten, 1. April 1889, 660 *M*

Wettiner Straße Nr. 15,

Eckhaus der Elsässer Straße,
per sofort od. später eine 1. Etage, Preis 560 *M*,
" " " " " 3. " " 440 *M*,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder beim Besitzer Katharinenstraße 14, II.

Wintergartenstrasse No. 16
ist die **neuhergerichtete** 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer im Hause parterre.

Georgenstraße Nr. 4

ist die größere Hälfte der 1. Etage von jetzt ab oder später für 800 *M* zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an Herrn **Richard Schnabel**, Wintergartenstraße 15, parterre, wenden.
Rechtsanwalt **Zinkeisen**, **Schulstraße 12.**

Moritzstraße 8,
schöne freundliche **Wohnung in 1. Etage**, zum 1. April für den Preis von 700 *M* zu vermiethen. Näheres daselbst im Restaurant.

Marienplatz eleg. **1. Et.**, 8 Z. m. Zub., Bad, Garten, sof. od. später zu verm. **Näheres Thomaskirchh. 16**, Vordg. III. l.

Nürnberger Straße 54,

Ecke der **Liebigstraße**, ist die **1. Etage** per sofort oder später für 1200 *M* und die **2. Etage** für 1100 *M* per 1. April 1889 zu verm. Näheres daselbst 3. Etage r.

18 Thomasiusstr. 18

per 1. April 1889 zu vermiethen **1. Etage**, 5 Stub., Küche, **Keller**, Boden. Näh. 3. Et. l.

Ein freundl. **Logis** 1. Etage, der Neuzeit entsprechend, mit Wasserleitung ist sofort od. später zu vermiethen. Näheres Reudnitz, Josephinenstraße 31, im Bäckerladen.

Sof. od. spät. 1. Etage zu 450 *M* zu vermiethen Ranstädter Steinweg 33, 1. Et. lks.

Nordstraße 53.

Fr. ½ 1. Et., 3 Zim. u. Zubeh., Trockenbod. u. Garten, sofort od. später. Näheres part.

Humboldtstr. 35

ist die erste halbe Etage per 1. April 1889 oder auch früher zu vermiethen.
Zu erfragen daselbst 1 Treppe links.

Frankfurter Str. sof. o. sp. ½ 1. Et. zu vm. Näh. Nr. 17, Nadlergesch.

Fr. **Logis**, 1. Et., 360 *M*, Gas- u. Wasserl., Reudnitz, Melanchthonstr. 2 z. vm. b. Hrn. Mankell.

Mendelssohnstr. 8, ist die 2. Etage links sof., 650 *M*, sowie die 2. Etage rechts 1. April für 570 *M* zu verm. Näheres part. rechts.

Dresdner Str., Johannis-Apotheke, ist die gesunde freundl. 2. Etage, mit freier Aussicht, 7 Zim., Küche, Keller u. Zubehör, für 850 *M* auf 1. April 1889 zu vermieth.

Die 2. Etage, Hainstraße Nr. 4, vornheraus, in welcher sich während der Messen einige Musterlager befinden, ist vom 1. April 1889 ab zu vermiethen.
Näheres zu erfahren beim Hausmann.

Wettiner Straße 7, 2. Etage, dicht am Rosenthal, schöne große Zimmer Verhältnisse halber zum 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Elisenstraße 23, II. links.

Per 1. Dec. oder 1. Jan. 1 Wohn., bestehend aus 4 heizb. Zim., 1 groß., 1 kleinen Kammer, Küche, Speisekamm., Keller und Boden, zu vermiethen. Preis 600 *M*

Wohnungsvermiethung
per 1./1. 89 Marschnerstr. 11, 840 *M*, durch **Dr. Schmiedt**, Peterskirchhof 5.

Lessingstraße Nr. 32,

Ecke der Frankfurt. Str., ist 1. April eine fr. **2. Etage**, von 3 Z., 1 K., Küche, Speisek., zu verm. Pr. 575 *M* Näh. b. Hausmann.

Zu vermiethen per 1. April 1889 eine elegante 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, Badezimmer, Mädchenzimmer, 2 Kammern nebst sehr reichlichem Zubehör, Brüderstraße Nr. 3 (Kurprinzviertel, Sonnenseite). Zu besichtigen von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres daselbst parterre.

Nürnberger Straße 30
Wohnung 2 Tr. rechts, 600 *M*, 1. Januar zu vermiethen. Näheres Inselstraße 18, 1.

Promenadenstraße Nr. 8
ist die **2. Etage, welche renovirt wird und 8 Zimmer rc. enth., für 1350 *M* zu verm. durch Hausmann Bauer, An der Pleiße 2.**

Ecke Rabensteinplatz u. Täubchenweg, in völlig freier Lage, ist die herrschaftlich eingerichtete **2. Etage** mit 9 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör zum 1. Januar 1889 anderweit zu vermiethen. Preis 3000 *M* — Besicht. Mittags 12—2 Uhr. Näheres Täubchenweg 1, 1., bei dem Besitzer.

Sedanstrasse 14,

prachtvolle Aussicht, Sonnenseite, zu verm. p. 1. April Wohnung incl. Et. mit Veranda, Balconzimmer, 750 *M*, eine Wohnung in 3. Etage, sehr geräumig, 650 *M* Näh. b. Besitzer das. part.

Am Concerthaus, Lampestr. 5

ist per 1. April eine halbe 2. Et. für 950 *M* und eine halbe 3. Et. mit Gärten für 750 *M* zu verm. Näh. das. 4. Et. r. b. Hausmann.

Sofort neu vorger. **Wohn.**, 290 *M*, 1. Jan. m. Beriet. 3. Et. 325 *M* Reudn., Melanchthonstr. 1, p.

Am 1. April 1889 zu vermiethen die **3. Etage Pfaffendorfer Straße Nr. 17**, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Kammer nebst Zubehör, für 1000 *M*
Alles Nähere beim Hausmann.

Harkortstraße 7

ist zum **1. April 1889** ev. auch früher die ½ **3. Etage** weiter zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstraße 20, 2. Etage.

Pleißenstraße Nr. 1

ist sofort oder später die **3. Etage** für 1100 *M* weiter zu vermiethen durch Rechtsanwalt Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenstraße Nr. 20, II.

Vermiethung.

Eine elegante moderne Wohnung in 3. Etage, Bachofstr. 11/13, von 7 Zimmern (eins davon mit Balcon), großer Küche mit Speise- und Geschirrkammer, Badezimmer, großem hellen Vorsaal, Mädchenkammer, Keller- und Bodenraum, ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres bei **G. A. Koch**, Roßstr. 11, 1.

1 Logis 3. Et., Reudnitz, per 1. Jan. 1889, 2 Stub., 1 Kammer, Küche u. Keller, 220 *M* pro anno Kuchengartenstraße 18, Eisenhandl.

Alte Elster No. 3
ist vom 1. April 1889 die Hälfte der 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Balcon u. Zubehör, zu verm. Zu erfr. 2 Tr. links, Pr. 675 *M*

Zu vermiethen ist per 1. April eine schöne halbe 3. Et., 5 Zimmer, 4 Kamm. u. Zubehör. Näheres Emilienstraße 1, 2. Et. l.

Thomaskirchhof frdl. **3. Et.**, 5 Z. u. Zub., v. geg. Zub., seit mehr a. 20 J. bew., f. 900 *M* 1. Apr. 89 z. vm. Thomaskirchh. 16 III. l.

Härtelstraße 9

ist die freundl. ½ 3. Etage rechts, best. aus 4 Zimmern, reichl. Zubehör, für 660 *M* per 1. Jan. 89 zu vermiethen, event. schon Mitte December zu beziehen. Näheres daselbst.

Rossplatz 8

ist in der 4. Etage eine Wohnung f. 1200 *M* und **Kurprinzstraße 3** eine desgl. in der 3. Etage für 1000 *M* jährlichen Miethzins vom 1./4. 1889 ab zu vermiethen.
Justizrath **J. Berger**, Reichsstr. 2, II.

Sofort oder später eine halbe 4. Etage 320 *M* und Ostern eine halbe 3. Et. 420 *M* Näheres Südstraße 12, 1. Etage links.

Münzstr. 24, IV., 2 St., 2 K. rc., 430 *M* Näh. part.

Salzgäßchen Nr. 7 sind per 1. Jan. 2 Logis, 4 Tr., zu verm. Näh. das. I.

Nordstraße 58.

Zu vermiethen sind fein eingerichtete **Wohnungen** im Preise von 750 bis 1600 *M*
Alles Nähere daselbst.

Arndtstraße 22

in angen., gesunder Lage neuhergerichtete Logis im Preise v. 480—550 *M* sof. od. Neujahr zu verm. Näh. i. Hofgeb. b. **Dreyschuer.**

Zu vermiethen 2 sofort beziehb. gut eingerichtete **Wohnungen** in Mitte der Stadt, gegenüber von Gärten, **an nicht zu große** Familien. Adressen unter B. 618 **an die** Expedition d. Bl. erbeten.

Sehr preiswerth.
Eine höchst praktische, angenehme Wohnung, 6 Z., Küche, Speise-, Mädchen- und Bodenkammer, Garderobe, 2 Keller, ist wegzugshalber sof. od. z. 1. April 1889 zu verm. Preis 960 *M* Freier Platz, nahe am Rosenthal.
Zu besicht. Vorm. von 11 Uhr ab.
Thomasiusstraße 1, Tr. C, 3 Tr. r.

Wohnungen

in neuerbautem Hause mit **tapezierten Zimmern, Wasserleitung, Keller, Boden und Trockenboden**, im Preise von 290 bis 380 *M* sind noch zu vermiethen und jederzeit zu besichtigen

Plagwitz, Albertstraße 34.

Wohnungen in jeder Preislage stets zu vermiethen durch das Bureau des „Vereins selbstständ. Miether" **G. Bothe**, Rathhaus, Böttchergäßchen Nr. 3. Miethverträge im Bureau zu haben.

2 Logis mit 1 St., 2 K., Zubeh. sofort zu bez. u. zu Neujahr u. Ostern 1889 Logis von 215 bis 400 *M* Neustadt, Eisenbahnstraße 14, 1. links.

Eleg. Logis, 420—500 *M*, sof. o. später Friedrich Augustst. 3, vis-à-vis Johannishosp.

Zu verm. 1 Wohn. zu 80 Thlr. sof. Waldstr. 33.

Schönes Logis, sofort, **Preis 450 *M*** Aeußere Hospitalstraße Nr. 4.

Zum 1. April ist eine freundl. **Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, zu verm. Gutritzscher Str. 1, 3. Et.

Wegzugshalber ein freundl. mittl. Logis in Leipzig, Nähe v. Reudnitz, sofort billig zu vermiethen.
Näheres Reudnitz, Seitenstr. 19, **parterre.**

Logis für 750 *M* 1. Januar 1889 an Leute ohne kleine Kinder zu vermiethen
Davidstraße 7, 3 Tr. rechts.

Zu sofort oder später ist **eine freundliche Wohnung** in feinem Hause, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, zu vermiethen
Gutritzscher Straße 1, 3. Etage.

Gohlis, Wohnung zu Pr. v. 200—290 *M* Näh. das. Lindenthaler Str. 24, II.

Gottschedstr. 12, hübsches Familienlogis sofort zu verm., Preis 350 *M* Näheres daselbst 4. Etage.

Logis sof. zu verm., bestch. aus Stube, Kamm., Küche, 2 Et., geschäftsveränderungshalb. z. Pr. v. 70 Thlr. Näh. Brandvorwerkstr. 12, II.

Zum 1. April ist eine feine, der Neuzeit entsprechende, freundliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, zu vermieten
Gutritzscher Straße 1, 1. Etage.

Geräum. Logis 220-750 *M* 1. April zu verm. Sophienstr. 9, Sdb.

Preisw. Logis 120—380 *M* **sofort** zu verm. Kohlgartenstr. 6.

Preisw. Logis 280—540 *M* **sofort** zu verm. Eilenstr. 1, Neubau.

Gohlis.

Ein fl. fr. **Logis** ist veränderungshalber sofort günstig zu vermiethen.
Näheres **Gohlis**, Möckernsche Str. 34, p. l.

Südstr. 19 2 Stub., 2 Kamm. mit Zubeh. 1. Jan. 1889 zu vm. Näh. Königspl. 14, Bäckerei.

2. Et. Garçonlogis 2. Et.

Gohlis, Auguſtenſtraße 24,
hochelegant eingerichteter **Salon** mit Schlafzimmer, ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Restaurant parterre.

Garçon-Logis.

Nahe am Markt ein schönes, hohes, möbl. Zimmer, event. mit **Pianino** sof. 1. 18 *M* pro Mon. zu verm. **Reichsstraße 11, II. l.**

1. Et. Garçon-Logis 1. Et.
3 Kramerstrasse 3.
Hochelegant eingerichteter Salon mit Schlafzimmer ist sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Restaurant parterre.

Garçonlogis, Zimmer m. Schlfz., fr. u. ruh. gel., in f. Hause bei kinderl. Leut., mit G.- u. Höschl., an anst. H. Gellertstr. 9, 3. Et. r.

Garçonlogis
Peterssteinweg Nr. 13, 1. Et. Näheres parterre, im Seilerladen.

Lessingstr. 1, 2. Etage links, am **Fleischerplatz**, feines **Garçonlogis** sof. zu verm.

Floßplatz. **Garçonlogis** Sidonienstr. 61, 1 Salon, 3 Fenst., m. Schlafz., hochelg., 2 Fenstr. Zim., ein. möbl., sof. zu verm.

Elegantes **Garçonlogis** mit oder ohne vorzügl. **Pension** Nordstr. 52, part. rechts.

Garçonlogis bei Wittwe ohne Kinder, Preis 30 *M*, Wohn- u. Schlafzimmer, ohne Kaffee Keilstraße 10, 2. Etage.

Zu verm. elegant möbl. **Garçonlogis** an pünktl. zahl. Herrn Maschelesstraße 14, I. l.

f. Garçonlogis, 2 Zimmer, m. od. ohne Pension Plagwitzer Str. 27, III. rechts.

Eleg. Garçonlogis mit Schlafz. f. 1 ob. 2 Herren **Humboldtstraße 16, III. links.**

Garçonlogis, fein möblirtes Zimmer mit Cabinet, f. 1 od. 2 Herren Nordstr. 53, pt.

Gut heizb. **Garçonl.**, mit ob. ohne Mittagst., Brühl 32, 3 Et., Münzch., Grch., Ecke Reichsstr.

Garçonlogis Promenade, a. W. m. Piano, Kl. Fleischergasse 9, I. l. **Aufg. Barfußg.**

Hainstr. 11, 2. Etage freundl. Garçonlogis sofort zu vermiethen.

Garçonlogis, gut möbl. Wohn- u. Schlafz., 1. Et., sof. od. 15. d. M. z. verm. Dresdner Str. 22.

Ein ruhiges, gut möbl. **Garçonlogis** sof. od. sp. bill. zu verm. Mendelssohnstr. 6, II. l.

f. Garçonlogis
Gohlis, Auguſtenſtraße 24, parterre.

Garçonlogis zu verm. Inselstraße 13, Seitengeb. 1. Et. links

Garçonl. mit od. ohne Schlafz., gut möbl., auf Wunsch Piano Parkstraße 2, 3 Tr. r.

Garçon-Logis, fein möbl. u. gleich zu beziehen Eberhardstraße 9, 2. Etage.

Garçonlogis mit Kammer an 1 oder 2 Herren zu verm. **Nürnb. Str. 16, III.**

Grimmaischer Steinweg 9, III. rechts, f. möbl. Garçonlogis sofort zu vermiethen.

Garçonlogis, fr. Zimmer bei alt. Wittwe, sofort zu bez. Mendelssohnstraße 2, I.

Garçonlogis für 1—2 Herren, unentg. Pianinobenutzung, Moritzstraße 2, 2. Et. lks.

f. Garçonlogis, Peterskstr. 21, 2. Et. 3 Zimmer mit Cabinet, auch einzeln.

Garçonlogis, gut möblirt, sofort oder später Promenadenstraße 33, II.

Garçonl., ruh., b. alleinst. Beamtenwittwe, gut möbl., Sternwartenstraße 53, 1. Et. r.

Garçonlogis oder Pension Harkortstraße 7, 3. Et. rechts.

Garçonlogis Ritterstraße 19, 4. Et. l.

Garçonlogis mit Cabinet Ritterstr. 36, III.

Stub., eleg. **Garçonlogis** Löhrstr. 25, part. r.

Zeitzer Str. 33, I. angenehm. bill. **Garçonl.**

Ruh. **Garçonl.** Fürstenstr. 6, III. l., a. Floßpl.

Hübsches Garçonl. f. H. Grimm. Str. 14, II.

ff. Garçonlogis Glockenstraße 9, 1. Et.

Garçonl., gut möbl. Gr. Fleischerg. 21, II.

Garçonlogis Poststraße Nr. 10, 1. Etage.

Garçonl., separat, frdl., ruh., Münzgasse 5, I. r.

ff. Garçonlogis Harkortstr. 7, 1. Et. l.

ff. Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 10, IV. l.

ff. Garçonlogis Lurgensteins Garten 6, II. r.

Garçonl., Wohn- u. Schl., Anst. Steinw. 34, II r.

Garçonl. sof., ein., Verm. Gutritzscher Str. 15, I. l.

Garçonl., möbl. od. unmöbl. Leplaystr. 2, I. u. II.

Garçonl., für 1-2 Hrn. Humboldtstr. 33, I. links.

F. Garçonlogis Floßplatz 1, part. lks.

Garçonlogis f. 1—2 Pers. Dorotheenstraße 16, II.

Garçonlogis Markt 2, 4. Et. vornh.

Garçonlogis zu verm. Brühl 15, 3. Etage.

Berliner Straße 5, Garçonl. 2 Tr. l.

Garçonl., n. Augustusspl., Dörrienstr. 11, III. r.

Frdl. **Garçonlogis**, ruh. gel. Hohe Str. 19, II.

Garçonlogis f. 1—2 H. Hohe Str. 43, 3. Et. r.

Ruhiges **Garçonlogis** Lorßstraße 8, pt., v.

Humboldtstr. 7, IV. l., fr. möbl. **Garçonlogis.**

Garçonl., m. od. o. Schlfz., f. H. Reichsstr. 15, III.

Feines **Garçonlogis** Leplaystraße 5, part.

Fr. **Garçonlogis** z. verm. Nürnb. Str. 30, II. r.

2 **Garçonlogis** f. H. Eberhardstr. 10, III. lks.

Gutes Garçonlogis **Humboldtstr. 20**, I. rechts.

Garçonl., eleg. möbl., f. 1-2 H. b. Plauenschestr. 9, II.

Garçonn., f. möbl., Leibnizstr. 5, 2. Et.

Garçonlogis sofort Plagwitzer Str. 5, III.

Fr. möbl. Z. a. Garçonl sof. Erdmannstr. 16, II. l.

Garçonlogis f. H. sof. Elisenstraße 44, p.

Nordstr. 49, part., ff. Wohn- u. Schlafz. sogl. zu verm., Pianino u. Badezimmer-Benutzung.

Eine unmöbl. St. m. Alkov. an ruh. 2. o. 1. Pers. ab zu verm. Zu erfr. Kochm. Petersstr. 14, V. l.

1 fein möbl. Z. u. Schlafz. preiswerth zu verm. Elsterstraße 30 3. Etage.

Ruhig gel. fl. St. u. K. an ruh. Herren sof. zu verm. An d. Pleiße 11, links, Aufg. II.

Zu vermiethen ein frdl., ruh. gel. **Wohn- u. Schlafzimmer** Hohe Str. 32, Tr. B, III. r.

ff. Salon u. Schlafz. Königsstr. 11, II. r.

Ein gut möbl. Wohn- und Schlafz. bei einz. 2. sofort zu verm. Thomasgäßchen 4, I.

Leere Stube, Kammer, f. Hrn. Ritterstr. 10, III.

2 f. bl. unmöbl. Zimmer vornh. in anst. Hause, sind an Herrn sof. od. sp. zu verm. Humboldtstr. 35, 2. Et. lks.

Einige sehr schöne Zimmer, Promenaden-Aussicht, sind sofort zu verm.
An der Pleiße 3, Tr. B, part.

Freundl. möbl. Zimmer m. Mittagstisch b. einz. Dame. Stets b. 3 Uhr z. bes. Weststr. 73, p. l. (U. d. Thomasch.)

1 fr. möbl. Stube f. 1 od. 2 Herren, f. schöne Ausf. u. ruhig. Parkstr. 14, IV. **Hillert.**

2 fenstr., gut möblirtes **Zimmer** sofort od. später zu verm. Wiesenstraße 19b, II. r.

1 frdl. möbl. 2 fenstr. Stube, vornh., ist als Schlafst. zu vermiethen Elsterstr. 55, 4. Et.

Ein freundl. Zimmer ist zu verm. an 1—2 Hrn. Alexanderstraße 3, 3. Et.

Frdl. **leere Stube** mit Kochofen sofort an H. od. Dame zu vm. Sidonienstr. 35, III. l.

Schöne l. Stube, passend für 1 Pers., sof. zu verm. Albertstr. 14, Hof IV. b. Lindner.

Ein unmöbl. helles Zimmer, 1 Tr. vornh., sof. od. später zu verm. Magazingasse 13, p.

Leere **Stube** sofort zu vermiethen
Mittelstraße 19, 1. Etage.

Dorotheenstr. 8, II l., vornheraus, sofort **möbl. Zimmer** für 2 Herren (Gartenausf.).

Eleg. möbl. 2 fenstr. Zimmer für 1 od. 2 Hrn., billig, a. W. Pension Gartenstr. 19, part. l.

Inselstraße 16 zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Gut möbl. Stube vornh. an 1 Herrn od. Dame sof. zu verm. Alexanderstr. 41, 3. Et. r.

An d. Pleiße, Prom., für Stud. Zim. m. od. o. Schlafst., Piano, Bachofstr. 13, IV. l.

2 **möbl. Zimmer** sind an 2 anständ. junge Mädchen zu verm. Sternwartenstr. 53, pt.

f. Salon Moritzstraße 19, I.

Leere sep. Stube zu verm. Körnerstr. 8, pt.

Eleg. möbl. Zimmer Gartenstraße 19, 3. Et. lks.

Möbl. Zimmer sofort Kreuzstraße 16, part.

Fr. möbl. Zimmer f. H. ob. D. Kohlenstr. 22, 3 Tr. r.

Fr. möbl. Zimm. f. 2 H. Petersstraße 38, Tr. C, II. l.

Ruhfreie Bodenstube Frankf. Str. 5, b. Hausm.

Fr. möbl. Stube f. 1-2 H. Emilienstr. 23, p.

2. Stube an einz. P. z. b. Erdmannstr. 16, H. III. l.

Logis für anst. Herrn Ritterstraße 33, IV.

2 Leute find. gute Wohnung Gewandgäßchen 2 I.

Leere Stube zu verm. Körnerstr. 35, IV.

Eins. möbl. Stübch. 1 ob. 2 Hrn. Burgstr. 18, III.

Fr. möbl. Stube, 12 *M*, Lessingstr. 3, IV. a. Nischl.

1 gr. **leere Stube** m. Kochofen Ellistr. 48, p.

Gut möbl. Zimmer z. vm. Alexanderstr. 38, I. links.

Zu verm. 1 Zimm. f. H., Höschl. Kl. Fleischerg. 5, I. l.

Fr. möbl. Zim. f. H. ob. anst. D. Reichsstr. 22, H. 2. Et.

H. m. St. Brühl 32, III., Mitt., Bod., Eck. R. schöfer.

Frdl. möbl. Zimm., Eck. Weststr. Seebstr. 8, III r.

Möbl. Zimm. z. verm., H. o. D. Bayer. Str. 9, III. r.

Eine leere Stube oder Schlafst. an einz. Pers. sofort zu verm. Windmühlstr. 32, II. r.

Eine 2 fenstr. St., sep. Eing., ist als Schlafst. f. H. od. D. z. verm. Alexanderstr. 5, H. 1 Tr.

1 frdl. heizb. **Stube** als Schlafstelle für 2 H. zu verm. Grimm. Str. 15, I. III., b. Möhler.

Heizb. Stübch. a. Schlafstelle m. G.- u. Höschl. a. 1—2 H., sep., zu verm. Katharinenstraße 21. III.

Eine gut möbl. Stube als **Schlafstelle** für 2 Herren per 15. Oct. Nürnb. Str. 37, II. r.

Sep. Stübch. a. Schlafst. f. H. Querstr. 31, IV. l.

Frdl. m. St. a. Schlafst. f. H. Emilienstr. 4. IV. rechts.

M. Stube als Schlfst. Querstr. 31, H. IV. l.

Fr. m. St. als Schlafst. f. H. ob Burgstraße 4, 2. Et.

Kl. Stbch. als Schlfst. Reudn., Kronprinzstr. 16, III.

Fr. m. St. a. Schlafstelle Alexanderstr. 19, part. r.

Frdl. sep. Stube als Schlafst. Brühl 8, Tr. B, II. l.

Fr. St. a. Schlfst. a. a. Mbch. Erdmannstr. 6, b. Jung.

Fd. St. a. Schlafst. f. H. Gutritzscher Str. 12, 4 Et. r.

Möbl. St. als Schlfst. f. H. o. D. Universitätsst. 9, II.

Fr. heizb. St. als Schlfst. f. H. Colonnadenstr. 28, II.

Fr. St. a. Schlfst. m. Mittgt. Colonstr. 22, Tr. A. II.

Schöne Stube als Schlafst. Gerberstr. 20, III.

Dorotheenstraße 8, II. l., sofort eine freundliche Schlafstelle für 1 Herrn.

1 anst. Frau od. Mädch., w. zu Hause arb., erh. bill. u. frdl. Schlafst. Friedrichstr. 16, I. r.

2 schöne Schlafst. für solide Mädchen bei einer alleinst. Dame Sophienstr. 26, 4. Et.

Eine fr. Schlafstelle für Herrn Weststr. 8, 4. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Eberhardstr. 12, 4. Et. r.

Gut möbl. Schlafstelle bill. Peterssteinweg 23, IV.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Gerberstr. 30, Quergeb. III.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Nürnberger Str. 52, H. III. l.

Schlafstellen Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Heizb. Schlafst. f. H. o. M. Promenadenstr. 33, IV.

F. Schlafst., m. St., *M* 2,50, *M* Sophienstr. 29, II.

Fr. möbl. Schlfst. f. Hrn. Kurze Str. 5, Hof 3 Etage.

1 frdl. Schlafst. f. H. sof. Alexanderstr. 34, H. III. l.

Fr. Schlafst. f. M. Ritterstr. 36, Hof II. r.

Schlafst. f. ord. Mädch. Lützowstr. 2, I. r.

Frdl. Schlafst. f. Herren **Blücherstr. 23, IV.**

Fr. Schlafst. z. verm. Hainstr. 17, Tr. B, 4. Et.

Frdl. Schlafst. sof. Nordstraße 11, 2 Tr. rechts.

Fr. Schlafst. f. Herrn Gerberstr. 52, Tr. A, IV. l.

1 fr. Schlafst. m. G.- u. Höschl. Elsterstr. 9, I., f. H.

Schlafstelle findet 1 Mädchen Kl. Fleischerg. 51, III.

2 fr. Schlafst. f. Hrn. Reichsstr. 24, quer. H. 1 Tr.

Freundl. Schlafst. f. H. Reichsstraße 12, II.

2 frdl. Schlafst. f. H. Hainstr. 26, 1. Et. rechts.

Feine Schlafst. f. H., vornh., Königsplatz 5, III.

Schlafstelle f. 1 Mdch. Nordstr. 34, H. 1. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Burgstr. 13, 3. Et. l.

Fr. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 47, H. 1. Et. l.

Off. u. eine frdl. Stube als Schlafstelle für einen Herrn Alexanderstraße 45, Hof III. r.

Offen 1 Schlafst. f. H. ob. M. Friedrichstr. 18, I.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 35, IV. lks.

Off. fr. Schlafst. f. 1 H. Brausstr. 9, I. l.

Stud. phil. (Grieche) wünscht 1 Theiln. zu einem frdl. Garçonlogis Neumarkt 22, III.

Vorzügliche Pension, 3 aneinanderhängende Zimmer, Promenade, **An der Pleiße 10, I.**, Eing. Dorotheenstraße 1.

Colonnadenstr. 34, III., feine Pension in guter Fam. für Herren od. D. Schöne Zimmer.

Gute Pension Mühlgasse 10, I. rechts.

F. Pension Pleißenstraße 3, 1. Etage rechts.

F. Pension Harkortstraße 7, 1 Tr. l.

Pension Leplaystr. 2, 1. u. 2. Etage.

G. Pension f. Israel. Elsterstraße 30, 3. Et.

Gute kräft. **Pension**, billig Dörrienstr. 11, III. r.

Saal mit Nebenräumen

zu Privat-Festlichkeiten

zu vergeben
Restaurant Sophienbad.

Universitätskeller, Ritterstraße Nr. 7,
ist ein **Gesellschaftszimmer** für 2 Tage in der Woche frei.

Z. Deutsch. Buchhändlerhause, Hospitalstraße, ist eine **Kegelbahn** noch einige Abende frei.

Kegelbahn
Sonnabend frei
3 Kramerstraße 3.

Kegelbahn, Brüderstraße 11 (Bürgergarten) noch einige Abende frei.

Krystall-Palast.

Im effectvoll elektrisch illuminirten Theatersaale
Letzte Woche

Internationales Chantant.

Allabendlich Auftreten von
Damen-Terzett „Felicitas",

Frl. Mizzi Marion, Wiener Soubrette, | **Sign. d'Arti**, Italienische Soubrette,
Frl. G. Etelka, Ungarische Soubrette, | **Herrn Tuciano**, Damenkomiker,
Frl. H. Montag, Deutsche Soubrette, | **Herrn D. Uipts**, Miniaturkomiker,
Miss V. Dyberg, Englische Soubrette, | **Herrn Mistvieherl**, Imitator.

Anfang 8 Uhr. Numerirter Platz an Tischen 1 Mark 50 Pf.
Saal und Balcon 1 Mark.

Billets im Vorverkauf:
Numerirter Platz 1 Mk., Saal und Balcon 75 Pfg., sind zu haben in der Kunsthandlung des Herrn **Herm. Vogel**, Goethestrasse 2, sowie in den Cigarrengeschäften der Herren **Herm. Dittrich**, Hallesche Strasse 8 und Weststrasse 32, **Gust. Kietz**, Peterstr. 17, **D. Rosen Nachf.**, Brühl 61, **Heinr. König**, Rossplatz 9, **Herm. Mennicke**, Windmühlenstrasse 21, **Gust. Wendler**, Ecke der Nürnberger und Rossstrasse, **H. Pressler**, Grosse Windmühlenstrasse 56, **Fr. Carl Saupe**, Petersteinweg 10, **A. Deutrich**, Blücherstrasse 31.

In den Colonnadensälen:

Militair-Concert.

Orchester: die Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Dutzendkarten 3 Mark.
Abonnements und Vereinskarten gelten gegen Entnahme eines Programms.

Panorama Krystall-Palast

7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
Geöffnet bis Abends 7 Uhr. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Nur noch wenige Vorstellungen.

Circus Corty-Althoff,

Leipzig — Krystall-Palast (Albert-Halle).
Mittwoch, den 10. October cr.

2 Extra-Vorstellungen 2.

Auf vielseitiges Verlangen **Nachmittags 4 Uhr: Grosse Kinder-Vorstellung** zu **halben Preisen** auf allen Plätzen. Erwachsene zahlen denselben Eintrittspreis. Diese Vorstellung ist eigens für Kinder auf das Sorgfältigste arrangirt. Zum Schluß: **Grosses Ritterfest.** II. Vorstellung Abends 7½ Uhr (volle Preise) mit neuem Programm und zweiter Aufführung des brillanten Ausstattungsstückes:

Mexikanische Kriegs-Episode.

Militairische Scene aus der Zeit des mexikanischen Aufstandes im Jahre 1867, ausgeführt vom gesammten Künstlerpersonal mit Benutzung eigens dazu dressirter Pferde, sowie des gesammten, aus **20 Damen** bestehenden **Corps de Ballet.**
Alles Nähere durch Zettel und Programme.
Donnerstag, Abends 7½ Uhr: **Grosse Vorstellung.**
Hochachtungsvoll **Die Direction: Corty-Althoff.**

Stadtgarten.

Täglich während der Messe

Grosse Künstler-Vorstellung

mit neuem Künstler-Personal.
I. Platz 75 ₰, II. Platz 50 ₰. Auch sind einige Plätze reservirt.
Billets zu ermäßigten Preisen sind in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.
Anfang 8 Uhr. **E. Schmidt.**

Große Freude

bereitet ein Jeder seinen Kindern, wenn er mit ihnen
Schichtl's Münchener Kasperl- u. Marionetten-Theater
auf dem Rossplatz
besucht. Täglich **3 gr. Vorstellungen** 3. **Nachm. 4 u. 6 Uhr Extra-Familien- u. Kinder-Vorstellung. Abds. 8 Uhr Haupt-Vorstellung.**

Drei Rosen, Petersstraße 27.
Culmbacher ganz vorzüglich à Glas 20 ₰, **Lagerbier** und **Döllnitzer Gose** hochfein empfiehlt **R. Bomberg.**

Central-Halle.

Fernsprechstelle No. 547.
Täglich während der Michaelis-Messe

Grosse Künstler-Vorstellung.

Das schwedische Damen-Sextett, der Gesangshumorist Maxstadt, sowie das übrige mit so vielem Beifall ausgezeichnete Specialitäten-Ensemble mit neuem Repertoire.
Anfang ½8 Uhr.
Numerirter Platz 1 ℳ 50 ₰. Saal und Galerie 1 ℳ
Billets à 75 Pfge. in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
Ausser an gedeckten Tischen wird im Saale auch Bier verabreicht.
Sonntag, den 14. October cr.,

Grosse Nachmittags-Vorstellung

bei ermässigten Preisen.
Montag, den 15. October cr.,

Benefiz für den Gesangshumoristen Herrn Maxstadt.
R. Carius.

Zoolog. Garten!

Täglich geöffnet
Fütterung 5 Uhr
Entrée 50 Pfg.
Kinder 25 Pfg.
Ernst Pinkert.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

Auftreten des gesammten neuengagirten Künstlerpersonals.
1. Gastspiel der deutsch-russischen Bravoursängerin Fräulein **Mango.**
Gastspiel des Herrn Reinhold Wienecke,

(Fantoche-Theater mit singendem Pudel)

(Zwerg-Theater).
Neues Programm! Nur Specialitäten 1. Ranges.
4 Uhr Nachmittagsvorstellung. Entrée 30 ₰.
8 Uhr Abendvorstellung. Entrée 60 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Bonbücher haben Giltigkeit. Familienbillets 3 Stck. 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet.

Tunnel. Auftreten der Carlsbader Concertgesellschaft Kraus, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren. Anfang 6 Uhr. Entrée frei. H. Fritsch.

Hôtel de Pologne

Oberer Saal.

Heute Mittwoch, den 10. October, und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Gyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Mauß und Hauke.
Anfang: Sonntags 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Théâtre **Café Metz,** variété.

Täglich Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher engagirter Mitglieder. Anhaltender Erfolg der Duettisten Geschwister Semmy. Täglich neues Programm.
Anfang ½8 Uhr. Wilh. Klingebeil.

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.

Auftreten der Gesellschaft Frosch, 6 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr.
Im Café 1. Etage 2 neu vorgerichtete Billards.

Gutenbergkeller.

Heute Abend Stamm:
- Hasenbraten,
- Paprika-Kalbsstücken,
- Wiener Rostbraten,
- Cotelette oder Pökelrindzunge m. Steinpilzen.

Mittagstisch in guter Auswahl.

Mockturtle-Suppe.

Pantheon.

Heute große Ballmusik.

Morgen Donnerstag Concert und Künstler-Vorträge,
5 Damen und 3 Herren. Dir. Bonneburg. L. Beyer.

Heinrich Schrader's Café u. Weinstube,

16, I. Windmühlengasse 16, I.
empfiehlt seine neu eingerichtete Weinstube, sowie seine guten und billigen Weine, à Glas von 40 Pf. an, echt Bayerisch, Mönchshof, anerkannt gute Berliner Weiße,

Plagwitzer Lagerbier von C. W. Naumann.

Achtungsvoll **Heinrich Schrader.**

Prager's Biertunnel. Heute Topfbraten echt Bayrisch und ff. Eroßitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht.
Heute Abend Sauerbraten mit Klößen. — Gose ganz vorzüglich.

Geschäfts-Veränderung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mein seit 11 Jahren geführtes

Restaurant Nürnberger Straße 41

an Herrn **E. Semisch** verkauft habe.
Indem ich für das mir in so überaus reichem Maße bewiesene Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich zugleich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen und zeichne Hochachtungsvoll

Hermann Kunadt.

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes, richte ich an meine werthe Nachbarschaft und Gäste die ergebene Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Wohlwollen gütigst auch auf mich übertragen zu wollen.
Ich führe neben einem ausgezeichneten Glas **Bayerisch** (Erlangen), **Vereins-Lagerbier und echt Berliner Weißbier,** vorzüglichen **Mittagstisch** von 12 bis 3 Uhr, Suppe, ½ u. ¾ Port. im Abonnement 70 ₰, und werde mich bemühen, allen an mich gestellten Ansprüchen zu genügen.

Hochachtungsvoll

Eduard Semisch.

Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir, den hochgeehrten Einwohnern von Leipzig ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant im Turnvereinshause,

Moltkestraße 17,

eröffnet habe.
Die sorgfältig ausgestatteten, gut gelüfteten Räume sind in jeder Hinsicht geeignet, einen angenehmen und gemüthlichen Aufenthalt zu gewähren.
Zum Ausschank kommen: **Echt Kulmbacher Exportbier** von **Leonhard Eberlein,** rühmlichst bekannt aus dem Kulmbacher Brauhof, Petersstraße 18, und **ff. Lagerbier** von **Riebeck & Co.**
Für gute und billige Speisen wird jederzeit bestens gesorgt sein, und ich werde mich gleichzeitig eifrigst bemühen, mir durch schnelle und gewissenhafte Bedienung die Zufriedenheit und das Vertrauen meiner werthen Gäste zu erwerben.
Leipzig, den 9. October 1888.

Hochachtungsvoll

Gustav Richter.

Special-Ausschank Münchner Eberl-Bräu

Thomaskirchhof 16.
Heute Abend **Schinken in Brodteig** und **Karpfen polnisch u. blau.**
Morgen **Sauerbraten mit Thüringer Klößen.**
Vorzügl. Mittagstisch.

Hochfeines Eberl-Bräu, direct vom Faß
liefert für 3 ℳ 16 Flaschen fr. Haus Leo Knote.

Neu eröffnet! **Ritter's Restaurant,** Neu eröffnet!

Neumarkt Nr. 7, vis-à-vis Auerbach's Hof.
Heute, sowie jeden Mittwoch Abend:

Thüringer Klösse (Specialität),
nach Thüringer Original-Kochart zubereitet und als vorzüglich gerühmt.

Gut gepflegte Biere. | Freiherrl. v. Tucher'sches, Nürnberg (½ Liter). | Lager aus der altrenomm. Actienbrauerei Borna.

Hochachtungsvoll

Arthur Ritter.

Gute Küche! Gute Küche!

Restaurant Forkel.

Küche vorzüglich. | Biere exquisit.

Heute Abend Sauerbraten mit Klößen empfiehlt Louis Treutler.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18.
Heute Abend Schinken, gebacken in Brodteig, mit Kartoffelsalat.
Bier hochfein. **A. Keilitz.**

Magdeburger Bierhallen,

Nicolaistraße Nr. 15.
Heute Stamm: Irish Stew. Donnerstag: Concert-Abend.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz 4. {Heute saure Rindskaldaunen.} J. G. Hoffmann.

Bamberger Hof. **Mockturtle-Suppe.**

Kunze's Garten,

Johannesgasse 9 — Grimmaischer Steinweg 14.

Heute Schlachtfest.

Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Schillerlaube Gohlis,

vis-à-vis dem Schillerschlösschen.

Heute Schlachtfest. Vormittags Wellfleisch, später Wurstsuppe, Brat-, Blut- und Leberwurst.
Tägl. Abends Stamm, vorzügl. Biere u. Döllnitzer Gose. H. Mehnert.

„Zum Rheingau"

Weinstuben und Weinhandlung

von **M. Pflug,** Großherzogl. Sächs. Hoflieferant,
I. Etage, Petersstrasse 39, I. Etage,
empfiehlt seine garantirt **reinen, hochfeinen Weine zu aussergewöhnlich billigen Preisen, gute Küche, aufmerksame Bedienung.**
Zum Besuche meiner elegant eingerichteten, auch Familien einen angenehmen ungestörten Aufenthalt bietenden Localitäten ladet höflichst ein
August Schöpfel, Geschäftsführer.

Gastwirthschaft Facius,

Hainstraße 3, Weber's Hof.
Heute, sowie jeden Mittwoch

Schweinsknochen.

Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Stammkarte.
Mittagstisch.

Nürnberger Stadtbier

in hochfeiner Qualität 20 ₰.
Culmbacher Export von Angermann 20 ₰.
Gesellschaftszimmer mit Pianino noch frei.
Meinen werthen Gästen zur Nachricht, daß von heute an nicht mehr Böhmisch Bier, sondern ein ganz vorzügliches

Nürnberger Stadtbier

aus der **Exportbrauerei** von P. Würlein in Nürnberg verkauft.
Hochachtend **H. Facius.**

Italienischer Garten.

Heute Abend **Schweinsknochen.**
Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Special-Ausschank Altenreuth-Erlangen,

Grimmaische Straße 10.

Börsenkeller,

bekannt durch seinen reichhaltigen Früh- und Abend-Stamm.

ff. Mittagstisch.

Heute, sowie jeden Mittwoch Abends
Mockturtle-Suppe 40 Pf.
Heute Schinken in Burgunder.
Jeden Sonntag Frühschoppen-Concert. Entrée 15 Pf.
Hochachtungsvoll Ernst Kummer.

Albert Feuker's Restaurant,

35 Windmühlenstrasse 35,
empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
NB. Morgen Abend **Karpfen polnisch u. blau.**
Gesellschaftszimmer Freitag und Sonnabend frei.

Heute Schlachtfest. Peter Richter's Hof.
Biere vorzüglich. F. Stötzner.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch **Schweinsknochen.**

Frische Sendung hochfeines

Eberl-Bräu

Café Bomberg, Alexanderstraße 17.

Blücher-Str. 51 „**Nordstern**", Torplatz-Ecke, empfiehlt sein **Culmbacher Exportbier** in allbekannter Güte. Ausschank vom Faß à ½ 20 ₰. **Lagerbier** hochfein. Stamm früh u. Abends, immer Ausw. Achtungsv. C. Tesch.

Culmbacher Bierhaus,

3 Grimmaische Straße 3.
Heute Abend von 5 Uhr ab warmen Speckkuchen. Biere hochfein von Nath. Hering I, Culmbach. Selbiges Bier verkaufe 15 Fl. 3 ℳ frei Haus. C. Fehse.

Bayerische Schänke, Petersstr. Nr. 38,
große und schöne Localitäten.
Echt Schweidnitzer, kalt u. warm, à P. 16 ₰. Kapuziner ½ Ltr. 18 ₰. Culmbach. 0,4 P. 20 ₰. Reichhalt. Speisek. Ab. Stamm à Port. 40 ₰.

Zacherlbräu

Hôtel de Saxe.
Menu den 10. Oct. 1888.

Bouillon mit Nocken	10 ₰
Nieren-Suppe	15 „
Rel. blau mit Citrone	40 „
Fisch vinaigrette	30 „
Rinderbraut mit engl. Senfsauce	30 „
Bayer. gedünst. Kalbsbügel	40 „
Rosenkohl mit geräuch. Bratwurst	40 „
Kohlrabi mit Brisolettes	40 „
Gef. Taube	50 „
Junge Gans	50 „
Ente mit Kohlsauce	50 „
Rehkeule	50 „
Compot oder Salat	10 „

Weinkuchen, Butter und Käse, 1 Tasse Kaffee — nach Wahl 15 ₰.

Gottfried Schlüske.

I. Südvorstädt. Speisenk. Dufourstr. 23 Donnerst. Kohlrab., Schöpsfl. P. 15 ₰. St. bis 8 Uhr.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19 kräft. Mittagst. à P. 30 ₰.

---

ff. Mittagstisch f. H. Königstr. 27, pt.

Mittagstisch Königsstraße 5, 3. Et.

G. Mittagst. in geb. Familie Krausenstr. 7, 3. Et. l.

Ein Herr wünscht an bess. Mittagstisch (Nähe des Augustusp.) Theil zu nehmen. Gefl. Off. m. Preisangabe unt. D. H. 131 in die Exp. d. Bl. erb.

Sonntag Abend in der 8. Stunde ist von Reichsplatz bis auf d. Königsplatz ein messing. **Rotdzeichen** verloren gegangen. Unter dem Rotdzeichen als Wächter-Legitimation. Abzugeben **Rotdzplatz** beim **Platzwächter** in der Wachtbude.

Verl. Sonnabend Hdb. Armband m. Herz a. Fleischerplatz. Abz. geg. Bel. Nordstr. 47, II. l.

Verloren

Sonntag Nachmittag vom Fleischplatz—Königsplatz—Promenade ein **goldenes Kettenarmband mit Medaillon,** enthaltend Herrenportrait. Da dasselbe ein theures Andenken ist, wird der ehrliche Finder gebeten, selbiges gegen Dank und gute Belohnung Fleischplatz 31, II., abzugeben.

Mittelstück einer Brosche mit Perle verloren. Abzugeben gegen Belohnung Neustadt, Hauptstraße 4, 3. Et.

Verl. Sonntag b. Concert **gold. Kette** u. **Med.** Abzug. g. Belohn. Universitätsstr. 11, III.

Verl. am Sonntag ein kl. Notizbuch m. rothem Schnitt. Abzug. Petersstr. 38, Tr. C, III. l.

Entlaufen oder gestohlen seit 4. d. M. **1 Foxterrier,** auffallend starker Terrier, dreifarbig, auf **Toms** hörend. Gegen Belohnung abzugeb. Pfaffendorfer Hof, Pfaffendorfer Str. 29. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein **weißer Hund,** englische Rasse, ist **entlaufen.** Abzugeb. Nürnberger Str. 34, p. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen a. 3./10 1 Mops, Maulkorb, Steinmarkr. 240. Geg. Belohn. abzug. Gerberstr. 39, H. I.

E. kl. **Hund** zugelaufen. Näh. Gottschedstr. 11, c. Hof.

Schwan zugeflogen.
Abz. **Gutritzsch, Klosterschänke Nr. 65.**

Ein gebildeter Herr, Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft einer geb., gemüthl. einf. Familie zu machen, in deren Kreise er einen Abend der Woche verleben könnte. Adr. unt. F. R. 15 postlagernd Postamt Wiesenstraße.

In einer lang bestehenden **Regelgesellschaft,** deren Mitglieder Kaufleute in den mittleren Jahren sind (Mittwochs innere Stadt Kegelabend), **können noch einige Herren als Mitglieder eintreten.** Adr. unt. M. W. 16 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Privat-Turnriege

Turnhalle Schreberstraße
turnt **nur Freitags** unter bewährter Leitung **Mittwochs u. Sonnabends** Abends ½8 bis ½9 Uhr. Neue Theilnehmer erwünscht.

Purificator.

A. B. 22

Brief liegt postl. Mutzschen.

Liebe Erinnerung an d. 11., 12., 25. Juni bis Du da. —

Brief a. 26. Reg. d. Invalidend. geleg. m. Bitte u. d. 2 erb. Buchst. Ihres w. Bef. abzuh. Hauptpostl.

Orpheus. Heute Uebung Großfußpolsk. J.

Zacherlbräu

„Hôtel de Saxe"

9 Klostergasse 9. **Eingänge** Promenade, vis-à-vis Central-Halle.

Endlich ist es mir gelungen, den vielfachen Wünschen des geehrten Publicums zu entsprechen, indem ich eine tüchtige bayerische Köchin angestellt habe, die nur die so beliebten **bayerischen** bez. Münchner Specialspeisen zubereitet, welche stets frisch zu kleinen Preisen zu jeder Tageszeit serviert werden. — Ein Küchenchef, welcher in der kaiserlichen Hofküche, sowie in verschiedenen ersten Restaurants zu Berlin thätig war, sorgt für die übrigen sehr reichhaltigen, stets ausgewählten, der Saison entsprechenden Speisen. Gleichzeitig empfehle meinen **ff. Mittagstisch,** Suppe, ½ Port. u. Nachtisch 1 ℳ, im Abonnement 11 Couverts 10 ℳ.

Heute Abend u. A.: **Sauer gedünstete Kalbs- und Schweinshaxerln, Schinkenknödel mit Sauerkraut.**
Cotelettes aux four.

Zacherlbräubier hochfein.

Um gütigen Zuspruch bittet **Gottfr. Schlüske.**

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 284. Mittwoch den 10. October 1888. 82. Jahrgang.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.
Kreisverein Leipzig.

Da die Mitgliederzahl des Kreisvereins Leipzig besonders in letzter Zeit so außerordentlich gewachsen ist (seit October v. J. von 700 auf 1800), wird es kaum möglich sein, allen unseren geehrten Mitgliedern das kürzlich fertig gestellte Winter-Programm bis zum 11. d. M. (erster Vortragsabend) zu behändigen. Es gelangen daher unsere Programme, die zugleich als Eintrittskarten bei allen unseren Veranstaltungen gelten, auch auf unserm Verbands-Bureau, Universitätstr. Nr. 4, sowie bei den nächsten Monatsversammlungen gegen Ausweis durch Mitgliedskarte zur Ausgabe.

Als halbjährlicher Beitrag für sämmtliche Vortrags-Abende und Festlichkeiten des Vereins wird, wie bisher, nur eine Mark erhoben.

Neue Elementar-Curse für engl. lische und französische Sprache, sowie für Buchführung werden Anfang November eröffnet.

Die Mitglieder der Lehrlings-Abtheilung können sich gleichfalls an den Sprachfächern, Stenographie- und Buchhaltungs-Cursen betheiligen.

In der

Monatsversammlung, Donnerstag, 11. Oct., Abends ½9 Uhr

im Kaisersaal der Centralhalle hält Herr Prof. Vogt einen Vortrag über:

„China und seine Bedeutung für den deutschen Handel."

Weitere interessante Vorträge sind uns freundlichst zugesagt von den Herren Prof. Dr. Biedermann, Prof. Marshall, Referendar Herm. Pilz, Maler Rud. Cronau, Geh.-Secr. des auw. Amts Brüneckes u. A.

Das V. Stiftungsfest findet diesmal in sämmtlichen oberen Sälen des Krystall-Palastes am Sonnabend, den 3. November statt.

Der Vorstand des Kreisvereins Leipzig,
Rob. Klotzsch, Vertrauensmann.

Bach-Verein.

Uebung im Vereinshause, Roßstraße 14, Mittwoch, den 10., Damen um 6 Uhr, Herren 7 Uhr. D. V.

L. L-V. Donnerstag, den 11. Octbr., Abends 8 Uhr, im Vereinshause: Herr K. Jacobs: Bericht über die Ausstellung der gewerblichen Schulen Sachsens mit Bezug auf unsere städtischen Fortbildungsch. f. Kn. u. M. Sonnabend, 13. Octbr., 8 Uhr: 1. Section. Herr O. Klähne: Der mimische Ausdruck unserer geistigen Zustände u. Vorgänge. — 1. Nov.: Außerordentliche Generalversammlung. D. V.

Leipziger Turnverein.
(Westvorstadt, Schreberstraße.)

I. Allgemeine Classe:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 7½—9½ Uhr (Monat 75 ₰).
Junge Leute im Alter von 14—18 Jahren [Lehrlinge, Schüler 2c.] zahlen die Hälfte, also für zwei Monate 75 ₰.

II. Vorturner und I. Classe:
Mittwoch und Sonnabend 7½—9½ Uhr.

III. Separat-Classe: (Hauptsächlich Freiübungen)
Mittwoch und Sonnabend 12—1 Uhr Mittags (Monat 1 ℳ).
Mittwoch und Sonnabend 7½—8½ Uhr Abends (Monat 1 ℳ 50 ₰).

Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme am Turnen.

Der Turnrath.

Deutsche Reichsfechtschule,
selbstst. Verb. Leipzig, jur. Pers.

Sonnabend, den 13. October, Stiftungsfest im großen Theatersaale des Krystallpalastes. Anfang ½9 Uhr. Auftreten der daselbst zur Messe engagirten Künstler. Nach der Vorstellung Ball. Eintritt i. Vorverk. f. Mitglieder 50, f. Nichtmitgl. 75 ₰ und sind Billets an den bek. Verkaufsstellen zu haben. An der Casse zahlen Mitgl. u. Nichtmitgl. 50 ₰.

NB. Loose à 50 ₰ zu unserer Effecten-Lotterie sind ebenfalls an oben erwähnten Verkaufsstellen zu haben.

Den skandinaviske Forening. Generalforsamling afholdes Torsdag d. 11te Okt., i Eldorado Kl. 9 Aften. Nye Medlemmer kan indtegnes.

Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Montag, den 15. October a. c., Nachmittags 5 Uhr Schloßgasse Nr. 10

Innungsversammlung.

Tagesordnung: 1) Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge. 2) Vortrag der Rechnungen. 3) Berichterstattung. 4) Ergänzungswahlen. 5) Regelung des Unterstützungswesens, event. Festsetzung von Innungsbeiträgen. 6) Errichtung einer obligatorischen Fachclasse für Lehrlinge. 7) Berathung und Festsetzung des Haushaltplanes. 8) Besondere Innungsangelegenheiten.

Franz Kremer, Franz Schönlein, Obermstr.

Glaser-Innung.

Quartalversammlung Mittwoch, den 17. October, Abends 7 Uhr Europäische Börsenhalle, Katharinenstraße.

Tagesordnung: Aufdingen und Lossprechen. Innungsangelegenheiten. Fragekasten.

H. Teichgräber, Obermstr. R. Koch, Schriftführer.

Verein Deutscher Gastwirthsgehilfen, Schulstr. 4.

Freitag, den 12. d. M., Nachmittags 3 Uhr Generalversammlung im Vereinshaus. Da wichtige Angelegenheiten vorliegen, ist das Erscheinen nothwendig. Mitgliedskarten sind mitzubringen. D. V.: Wickert.

Behufs Errichtung einer Sterbecasse für die Katholiken der Pfarrgemeinde Leipzig

findet Mittwoch, den 10. October, Abends ½9 Uhr im Saale des Gesellenhauses, Wiesenstraße 23, eine Versammlung statt, wozu die katholischen Glaubensgenossen einladet H. Schmittmann, Kaplan.

Militair-Invaliden-Verein für Leipzig und Umgegend.

Generalversammlung Mittwoch, den 17. October a. c., Abends 8 Uhr im Vereinslocal Nicolaistraße 31.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Rechnungsabschlußbericht. 3) Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes. 4) Wahlen der Ausschußmitglieder und Ersatzmänner. 5) Anträge 2c. 6) Mittheilungen. Die Kameraden werden auf §. 15 des Statuts verwiesen.

Der Vorstand.

Zur Berichtigung!

Der Aermste, welcher am vorigen Sonnabend, wie mehrere Blätter am 7. dss. Mts. berichten, daß ein Pianoforteträger in der Stephanstraße beim Transport eines Pianos verunglückte, war ein bei einem größeren Möbeltransport-Geschäft zum Möbeltransportiren angestellter Arbeiter. NB. Das betr. Piano wurde erst nach dem Unglücksfall von Pianoforteträgern nach einer hiesigen größeren Fabrik zur Reparatur transportirt.

Leipziger Pianoforte- und Geldschranktransporteure.

Krystall-Palast.

Sonntag, den 14. October 1888, Vormittags 11 Uhr

Wohlthätigkeits-Matinée

zum Besten der Kranken- und Unterstützungscasse, sowie des Pensions- und Invalidenfonds der

„Internationalen Artisten-Genossenschaft."

Mitwirkende: Specialitäten verschiedener hiesiger Etablissements.

Billets à 1 Mark sind im Bureau des Krystall-Palastes zu haben.

Reclamen.

Sammet- und Seidenwaaren.
Emil Elze, Humboldtstr. 6, I.
Stets reiches Lager altbewährter, solider Seidenstoffe. — Besatzstoffe, Tücher.

Garantirt rein wollene
Normal-Unterzeuge
System Prof. Dr. Jäger.

Oberhemden
gut sitzend vorräthig und Anfertigung nach Maß unter Garantie des Gutsitzens.

½ Dtzd. in guter Qualität M. 28.50.

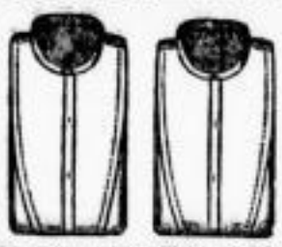
Wir liefern vorher ein Probehemd.

Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Bei Neueinrichtung und zu Geschenken billige — effectvolle — gediegene
kunstgewerbliche Decorationsgegenstände.
Carl B. Lorek, C. Gehlmann, Goethestraße Nr. 9.

RINGWOODS A. BOEHR
PASSAGE STECKNER

Oberhemden



Anfertigung nach Maß, tadelloses Sitzen garantirt, je nach Wahl des Einsatzes das Stück von 4 ℳ 50 ₰ bis 10 ℳ empfiehlt in vorzügl. Qualität
Wilhelm Hertzog,
Grimm. Str. 32, Mauricianum.

Von unsern mehrfach prämiirten
Universal-Feueranzündern
für Zimmeröfen und Küchenherde
liefern bei direkter Bestellung frei ins Haus

Ein Packet enthält 50 Anzündner		
10 Packete für	1 ℳ	40 ₰
30 „ „	4 „	— „
50 „ „	6 „	50 „
80 „ „	10 „	— „
100 „ „	12 „	— „

Leipziger Feueranzünder-Fabrik,
Müller & Weise,
Kramerstraße 6. Kramerstraße 6.

Drucksachen

in schöner Ausführung billigst bei Herm. Sehlag, Katharinenstr. 4 (Griechenhaus).

C. Hoffmann, Stadtkoch,
Thomasgäßchen Nr. 4, I.,
empf. sich bei vorkommenden Privatfestlichkeiten zur Ausführung von Diners, Soupers, sowie einzelner Gerichte.

Teppiche,
Portièren, Sophabezüge, Gardinen,
Läuferstoffe,
Angora-Felle, Fell- u. Plüsch-Vorlagen,
Reisedecken,
Wagen-, Schlaf- u. Pferdedecken, Plaids.
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle.

Familien-Nachrichten.

Als Vermählte empfehlen sich:
Hermann Herbig
Marie Herbig
geb. Petzold.
Holzengel. — Leipzig.

Vermählte
Rudolf Abel
Helene Abel geb. Stolpe.

Paul Werner
Elisabeth Werner
geb. Schäffner.
Leipzig-Connewitz, 6. October 1888.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an
O. Kühl und Frau
geb. Willfroth.
Leipzig, den 8. October 1888.

Heute wurde uns ein Junge geboren.
Schönau, den 8. October 1888.
Gustav Körner und Frau.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 9. October 1888.
Robert Schneider,
Minna Schneider geb. Kuhne.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hiermit an
Reudnitz-Leipzig, 8 October 1888.
Alexander Glöckner und Frau.

Ein kräftiges Mädchen.
Leipzig, 8. October 1888.
Maurermstr. Franz Metz u. Frau.

Unerwartet schnell verschied vergangene Nacht in Folge eines Gehirnschlages meine liebe gute Mutter,
Frau Emilie Therese verw. Jentzsch
geb. Schlick
in ihrem 68 Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigt dies an
Leipzig, am 9. October 1888.
Gustav Jentzsch.
Beerdigung Donnerstag Vormittag 9 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus.

Heute Mittag ½1 Uhr rief Gott unseren innigstgeliebten ältesten Sohn
Heinrich
im 13. Lebensjahre in sein himmlisches Reich.
Schmerzerfüllt zeigen dies lieben Verwandten und Freunden an.
Wernberg Friedstein in Böhmenkroba, 8. October 1888.
Carl Lomsbach
Elisabeth Lomsbach geb. Trechtel.

Durchgehend vom Grade unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, Herrn Friedrich August Büttner sagen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten für den schönen Blumenschmuck und ehrende Begleitung, sowie dem Herrn Pastor von Criegern für die tröstenden Trostesworte am Grabe unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterlassenen.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden machen wir hierdurch die Mittheilung, daß wir in Verbindung mit der Expedition unserer Zeitschriften „Der praktische Maschinen-Constructeur" und „Uhland's Wochenschrift für Industrie und Technik" in
Leipzig, Querstraße Nr. 16, II. (Etablissement Brockhaus) ein **Filialbureau**
errichtet haben. Der Unterzeichnete wird daselbst an Wochentagen in der Regel von 11—12 Uhr zu sprechen sein.

Bureau des „Praktischen Maschinen-Constructeur"
W. H. Uhland,
(Ingenieur- und Patentbureau).
Leipzig-Gohlis, im October 1888.

Für die vielfachen Beweise inniglster Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theuren Entschlafenen, des Herrn
Carl Hermann Wagge,
sagen allen lieben Freunden und Verwandten ihren herzlichsten Dank
die Familien Wagge und Klotz.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Tode und Begräbniß unserer lieben Mutter, Tochter und Schwiegerin, der Frau Wilhelmine Emilie verw. Friedling geb. Krüger, sagen wir allen Denen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten, sowie Herrn Pastor Dr. Simon für die trostreichen Worte am Grabe, auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank!
Für die mir beim Tode meiner unvergeßlichen Frau so vielseitig erwiesene tröstende Theilnahme danke ich wehmüthigen Herzens zugleich für alle Hinterbliebenen.
Reudnitz, 9. October 1888.
Th. v. Bomsdorff.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres Kindes sagen wir hierdurch unseren Dank.
Gustav Brocks nebst Frau.

Verlobt: Herr Carl Moras, Beamter der K. K. östr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, mit Frl. Anna Eisinger in Wien. Herr Hermann Sommermeyer in Leumnitz mit Frl. Hedwig Göhring das. Herr August Wiegert in Altenburg mit Frl. Alma Schade das. Herr Oswald Körner in Dresden mit Frl. Marie Fischer in Halsbrücke.

Vermählt: Herr Dr. Hugo Legler in Strehlen mit Frl. Maria Gerhene das. Herr Richard Manns in Dresden mit Frl. Margarethe Gaunitz das. Herr Oscar Brumann in Glogau mit Frl. Ida Paulitz aus Dresden. Herr Max Steinbrück, in Firma: Hermann Hampe, mit Frl. Auguste Wilcke in Dresden. Herr Alfred Schulze, K. S. Steueraufseher i. d. Dpst. in Zittau, mit Frl. Rosa Goldberg aus Bautzen. Herr Carl Wenziger in Wien mit Frl. Helene Eisinger das. Herr G. Löf. Koch in Chemnitz mit Frl. Linda Beinel das. Herr Ernst Zindeisen in Chemnitz mit Frl. Anna Schädlich das. Herr Robert Erzig in Chemnitz mit Frl. Helene Nunge das. Herr Rudolf Martin, Lehrer in Löwenhain, mit Frl. Agnes Martin in Geyersdorf. Herr Otto Fischerle in Annaberg mit Frl. Hulda Siegel das. Herr Dr. H. Schaller, Seminaroberlehrer, mit Frl. Anna Hartenstein in Plauen. Herr Arthur Schulze in Plauen b. Dresden mit Frl. Helene Göpe in Burgen. Herr Max Jankschke in Blanchen mit Frl. Cäcilie Grimm das.

Geboren: Herrn Dr. Richard Schmalz in Dresden eine Tochter. Herrn Regierungs-Assessor Dr. Alfred Richter in Dresden ein Sohn. Herrn Max Tietze in Bautzen eine Tochter. Herrn Berthold Sachs in Chemnitz eine Tochter. Herrn Albert Uhlig jr. in Chemnitz ein Sohn. Herrn Hauptmann Mitterwallner in Troppau ein Sohn. Herrn C. Fritzsche in Zeitz ein Sohn. Herrn Hugo Krämer in Frankenberg eine Tochter. Herrn Diskonat Ebner in Frankenberg eine Tochter. Herrn Oskar Burkhardt in Schandau ein Sohn. Herrn Wilh. Ulrich in Freigut Wendischcarsdorf eine Tochter. Herrn Georg Schönburg in Rittergut Bielke ein Sohn. Herrn Dr. Richard Diehe in Berlin ein Sohn.

Gestorben: Frau Emilie verw. Paul in Dresden. Herrn Oskar Kluber's in Bautzen Tochter Ellchen. Herr Gottfried Heinrich Müller, Zimmermann in Dresden. Herr Schuldirector Hermann Seidel in Königsbrück. Herr Friedrich Pitz, Schuhmachermstr. in Dresden. Herrn R. Esser's in Chemnitz Söhnchen Fritz. Frau Friederike Otto verw. Gast in Mittweida. Frl. Luise Geyer in Chemnitz. Herrn Rich. Rendel's in Kappel Töchterchen Elisabeth. Herrn Albi's in Chemnitz Tochter Cäcilie. Herrn Lehrer Wildner's in Chemnitz Töchterchen Molly. Herr Joh. Heinrich Bürcher in Gera. Herrn Herrmann Schuster's in Gera Töchterchen Else. Herrn Franz Müller's in Gera Zwillings-Töchterchen Alma. Frau Marie Wolf geb. Sprenger in Gera. Herr Herm. Löscher, Finanzangestellter in Altenburg. Herrn Julius Junghans' in Altenburg Zwillingstöchterchen Lisbeth. Herr Robert Kirchner, Amtsgerichtsbeisitzer, in Altenburg. Frau Lina Schramm in Altenburg. Herrn Johann Pitz' in Annaberg Söhnchen Walter.

Gestern verschied dahier nach langem, schweren Leiden unser lieber Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe, Herr
Johannes Weichsel,
Architekt und geprüfter Maurermeister.
Tiefbetrübt zeigen dies, und zwar nur auf diesem Wege, theilnehmenden Freunden und Bekannten an, zugleich um stilles Beileid bittend.
Im Namen der tieftrauernden Verwandten
Leipzig, den 10. October 1888.
Elise Weichsel geb. Braun.
Die sterblichen Ueberreste des theuren Todten w. heute Abend nach Zittau überführt.

Vergangene Nacht entschlief sanft nach kurzer Krankheit zu Striesen b. Dresden unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Marianne verw. Dufour-Feronce
geb. von Lindeman.
Leipzig, London und Striesen, den 9. October 1888.
Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten Gatten und Vaters, des Herrn
Otto Eggers
sagen wir den tiefgefühltesten Dank.
Louise verw. Eggers nebst Töchtern.

L. L-V. Die Beerdigung unseres Mitgliedes, des
Herrn Lehrer Wanck,
3. Bezirksschule, findet Mittwoch, den 10. October, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause (Fürstenstraße 10) aus statt. D. S.

Die Beerdigung der Frau Louise Felix geb. Ohlssen
findet heute Mittwoch 3 Uhr Nachm. vom Trauerhause, Lessingstraße 15, aus statt.

V. A. O. D. H. L. H. A. 8 U. I. u. III. Gr. S.

Club Lindenau. Heute Ab. 8 Uhr Deutsches Haus.

Marien-Bad,
Schwimm-Bassin 20°,
Pferdebahnhaltestelle. Eisenbahnstraße 31.

Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich.
Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten
Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr.
Herren-Badez.: Tägl. mit Ausn. d. Dam.-Badez.
Jederzeit Schwimm-Unterricht.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Tours: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2—5.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20°, und Wellenbad 20°. Tours: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Johanna-Bad 18. Blücherstr. 18. Neu renovirt.
Wannen- u. Curbäder, Kryhalit, Wasser.
Wichtig für Rheumat.-Leidende.
Moor- u. Sandbäder, vorzügl. laub. Einrichtung.

Speiseanstalt I. u. II. Donnerstag: Gelbe Erbsen mit Speckstücken. T. K. Fiebler.
Reisbrei m. Zucker u. Zimmet. T. V. Kretzschmar.

Neue Leipziger Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schweinebr. m. Kraustsal. u. Salzk.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 9. October. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) München. Im Magistrat wurde in der gestrigen Sitzung mitgetheilt, daß Se. Majestät der Kaiser einen namhaften Betrag für die Armen der Stadt gespendet habe. Das Collegium erhob sich bei dieser Mittheilung von den Sitzen. Ein gestern Abend im Restaurant in der Kunstausstellung ausgebrochenes Feuer wurde bald gelöscht. — Annecy. Nach kurzem Aufenthalt kehrte Carnot zurück und empfing eine Deputation von Mitgliedern des Generalrathes, welcher er versicherte, daß er der Förderung der Republik treu ergeben sei und jeden verbrecherischen planlosen Versuch energisch zurückweisen werde. — Athen. Die Kammern sind auf den 27. October einberufen. Die Feierlichkeiten aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums beginnen am 31. October. — Berlin. In der Redaction der „Deutschen Rundschau" erfolgte gestern Abend die Beschlagnahme des Octoberheftes wegen der Tagebuchs-Auszüge. — Nachdem der Kaiser den Durchbruch der Zimmerstraße genehmigt hat, sind vom Kriegsminister dem Magistrat die Bedingungen wegen Abtretung des dem Kriegsministerium gehörigen Landes mitgetheilt worden. — Graf Pückler ist zum Hofmarschall mit dem Charakter einer Vice-Oberhofchargen ernannt worden. — Wien. Die „Budapester Correspondenz" meldet, daß bei der Anwesenheit des Kaisers in Wien die bulgarische Frage in keiner Weise angeregt worden sei. — Wiener Blätter bringen die Meldung von der Verhaftung verschiedener Mitglieder der Bande Mafia auf Sicilien mit der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Rom und Neapel in Verbindung. — Nach der „Post" hat Kaiser Franz Josef den Kaiser Wilhelm thatsächlich eingeladen gehabt, auf der Rückreise Wien nochmals zu berühren, um ihm die neuen Bauten zu zeigen. Kaiser Wilhelm hätte auch gern zugesagt, wenn er seiner Gemahlin nicht versprochen gehabt hätte, am 21. October, dem Tage vor ihrem Geburtstage, wieder zu Hause zu sein.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der Besuch Sr. Majestät des Kaisers in Hamburg ist, wie nunmehr bestimmt, am 29. d. M. zu erwarten. Se. Majestät wird, der Einladung des Senats entsprechend, an diesem Tage zur Einweihung und Besichtigung der Hafenanschlußbauten hier eintreffen, dem daran sich anschließenden Festmahle beiwohnen und noch am Abend desselben Tages nach Berlin zurückkehren. (Wiederholt.)

* Geheimrath Dr Geffcken hatte den Rechtsanwalt Dr. Wolte gebeten, seine Vertheidigung zu übernehmen. Da derselbe jedoch bereits als Vertreter der Familie bei dem gegen Dr. Geffcken eingeleiteten Entmündigungsverfahren fungirt, konnte er diese Vertheidigung nicht übernehmen. Dieselbe ist jetzt auf Wunsch des Dr. Geffcken dem Rechtsanwalt Dr. Predöhl in Hamburg übertragen worden. Es bestätigt sich nach der „Nationalzeitung", daß der Landrichter Hirschfeld in Berlin im Auftrage des Reichs-

gerichts die Voruntersuchung gegen Professor Geffcken zu führen hat.

* Die Rede des Grafen Douglas vor seinen Wählern in Aschersleben, welche großes und berechtigtes Aufsehen gemacht hat, ist jetzt im Verlage von Walther und Apolant unter dem Titel: „Was wir von unserem Kaiser hoffen dürfen" als Brochure erschienen. Die große Nachfrage nach der letzteren beweist, wie richtig und glücklich Graf Douglas sein Thema gewählt hat, um eine ganze Reihe falscher Vorstellungen zu entkräften. Zu Einblicken in die Verhältnisse, mit denen sich die Rede beschäftigt, ist Graf Douglas um so mehr befähigt, als er sich seit geraumer Zeit des besonderen Vertrauens des damaligen und jetzigen Kaisers Wilhelm zu erfreuen hat.

* Wie aus Madrid gemeldet wird, ist die neuerliche Erkrankung, welche sich der Sultan von Marokko in Folge der Anstrengungen während des letzten Feldzuges gegen die Rebellen zugezogen hat, ziemlich ernster Natur. In Folge derselben mußte die beabsichtigte Reise nach Tanger, das der Sultan noch nie besucht hat, aufgegeben werden.

* Bekanntlich war in der letzten Zeit wieder von einem möglichen Ausgleich zwischen König Milan und seiner Gemahlin, wenigstens zum Zwecke, die Scheidung zu verhüten, die Rede. Die Halsstarrigkeit der Königin scheint indessen die bezüglichen Versuche gekreuzt zu haben. Damit mag es wohl auch zusammenhängen, daß in Serbien zu einem strengeren Vorgehen gegen die Opposition geschritten wird. Wie bereits mitgetheilt worden, sind die serbischen Vertreter im Auslande, die sich jetzt in Serbien aufhalten, unter diesen der ehemalige Chef der Fortschrittspartei und nunmehrige Gesandte in Rom, Garaschanin, angewiesen worden, auf ihre Posten zurückzukehren. Die Herren betrachten dies, vielleicht nicht mit Unrecht, als eine Verweisung ins Ausland und weigern sich, Folge zu leisten.

* Rumänische Blätter gefallen sich fortgesetzt darin, dem Besuche des Prinzen von Wales bei dem rumänischen Königspaare weitgehende politische Pläne anzudichten, während russische und französische Blätter den Prinzen in Wien Intriguen schmieden ließen. Auch der Umstand, daß der englische Botschafter in Konstantinopel, Sir William White, sich zur Begrüßung des Prinzen von Wales nach Rumänien begeben hat, wird, wie aus Bukarest berichtet wird, von der dortigen Opposition dazu benutzt, um an politische Pläne glauben zu machen, welche zur Reise zu bringen der Besuch des Prinzen von Wales bezwecke. Wie üppig die Phantasie dieser Leute ist, ersieht man daraus, daß allen Ernstes erzählt wird, es handle sich darum, den König Karol zum König eines mit Rumänien zu vereinigenden Groß-Bulgariens zu proclamiren.

* Zu den armenischen Angelegenheiten wird aus Konstantinopel, 4. October, gemeldet:

Bekanntlich war die Stichwahl zwischen den beiden Candidaten für den armenisch-gregorianischen Patriarchenposten, welche in der letzten Sitzung der armenischen National-Versammlung am 28. v. M. stattfinden sollte, dadurch vereitelt worden, daß der eine der beiden Candidaten, Mgr. Khorenus von Lusignan, welcher die meisten Aussichten hatte, an dessen Bestätigung durch die Pforte aber allgemein gezweifelt wurde, freiwillig zurücktrat, worauf die Versammlung resultatlos auseinanderging. In Folge dieses Zwischenfalles hat der Justizminister Dschewdet Pascha am 2. d. M. dem gegenwärtigen Patriarchats-Verweser, Mgr. Seferian, eine Note zugestellt, in welcher zunächst hervorgehoben wird, daß das organische Statut der armenischen Kirche nur eine vom Sultan dem armenischen Volke erwiesene Gnade bedeute und daß es demgemäß durchaus unzulässig sei, daß die Armenier diese ihnen gewährleisteten Zugeständnisse mißbrauchen. Zum concreten Falle übergehend, sagt die Note, daß der auf den Patriarchenposten Gelangende unter allen Umständen persona grata der Pforte sein müsse und schließt mit der Weisung, ungeachtet des Rücktrittes von Mgr. Khorenus die nächste Stichwahl nur zwischen den beiden bisherigen Candidaten, nämlich dem genannten Mgr. Khorenus und dem Erzbischof von Brussa, Mgr. Bartolomäus, vorzunehmen. Bekanntlich ist Letzterer bei der Pforte wohlgelitten. Die ministerielle Note wurde dem armenischen Volke zur Kenntniß gebracht. Man versichert, daß ungeachtet dieser unzweideutigen Aeußerung der Pforte die Mehrzahl der National-Versammlung für jenen Candidaten stimmen wird, welcher sich des Vertrauens des armenischen Volkes erfreut.

Die Stimmung in Süddeutschland.

* Ueber die Stimmung in Süddeutschland wird der „Politischen Correspondenz" in bemerkenswerther Weise geschrieben:

Süddeutschlands Kaisertage sind schnell vorübergegangen. Leider war die ohnehin so knapp bemessene Zeit noch zum großen Theil durch die aus Berlin eingetroffenen Cabinetssachen in Anspruch genommen, und so mußte Manches unterbleiben, was liebevoll geplant und sorgfältig vorbereitet war. Aber die Münchener hoffen, und wohl nicht mit Unrecht, den Kaiser jetzt öfter begrüßen zu können und trösten sich für diesmal damit, daß der junge Herrscher auch in diesen Dingen die Schüchternheit seines Großvaters zum Vorbilde nimmt: „Wenn es der Dienst erlaubt."

Es erscheint uns nicht ohne politische Bedeutung, daß der Kaiser von Süddeutschland und nicht von Berlin aus nach Wien gereist ist, und zwar geleitet von einem Jubelsturm der Begeisterung, den man gesehen und gehört haben muß, um ihn voll würdigen zu können. Süddeutsche Kehlen leisten hierin noch ganz etwas Anderes als die ihrer norddeutschen Landsleute, und wenn die vom Kaiser beim Prunkmahl gesprochenen Worte bei seiner Abreise schon in der Stadt bekannt gewesen wären, so hätte er sicherlich Mühe gehabt, zum Bahnhof zu kommen. Die seit Jahren an dieser Stelle vertretene Anschauung, daß „Kaiser und Reich" in Süddeutschland tiefe, unzerstörbare Wurzeln geschlagen, daß der Reichsgedanke hier noch viel lebendiger die Bevölkerung beherrsche als im Norden, ist durch die Kaisertage nicht nur als richtig erwiesen, sondern vielleicht noch weit übertroffen worden. Da war nichts künstlich Gemachtes. Daß die Stuttgarter den Kaiser bei sich und nicht in Friedrichshafen haben wollten und dem sehr lebhaften Ausdruck gaben, ist bereits in einem früheren Briefe mitgetheilt worden, ebenso war in München Alles elektrisirt und die Bürgerschaft befand sich im vollen Einklang mit dem schönen Beispiele des Hofes.

Von Süddeutschland aus in Wien einziehend, erscheint Kaiser Wilhelm in der Hauptstadt des verbündeten Reiches zugleich mehr als der deutsche Kaiser, als wenn er seinen Weg von Norden her genommen hätte; zu dem Gelöbnisse, das Bündniß mit Oesterreich als ein Vermächtniß der deutschen Geschichte in Treue halten zu wollen, gesellte sich so die Bürgschaft, daß hinter diesem Willen auch die volle Kraft des dauernd geeinten Deutschlands steht. Hatte man im ersten Augenblick hier den Eindruck gehabt, es hätte das angebliche „Tagebuch" zu keiner ungünstigeren Zeit erscheinen können, so darf man jetzt fast sagen, der Moment konnte, wenn auch in böser Absicht, gar nicht günstiger gewählt werden, denn er gewährte den Fürsten und Stämmen Süddeutschlands die unmittelbare Gelegenheit, durch die That zu erweisen, daß derartige Giftpfeile an dem starken Panzer des Nationalgefühls kraftlos abprallen. Heute giebt es im Süden weder einen Fürsten, noch eine irgend nennenswerthe Zahl von Männern, welche den Abschluß der Versailler Verträge, die Aufrichtung von Kaiser und Reich bedauern. Lange Jahre hindurch hatte sich manche Befürchtung an den Augenblick geknüpft, an welchem der ehrwürdige Begründer des Reiches von letzterem scheiden werde, und sicherlich konnte für ein noch junges Staatsgebilde kaum eine schwierigere Lage eintreten, als es in diesem Frühling der Fall war. Die Reisen der Fürsten nach Berlin und des Kaisers nach Süddeutschland haben erwiesen, wie unbegründet alle derartigen Sorgen und Befürchtungen gewesen waren. Die Gesinnungen des Südens haben in den beredten Worten des ersten Bürgermeisters von München ihren wahren und bleibenden Ausdruck gefunden.

Der geschichtlichen Bedeutung dieser Tage hat aber doch erst die Eigenart des Kaisers ihr bestimmendes Gepräge verliehen. Indem Kaiser Wilhelm II. nach dem Hinweise auf die Hohenstaufen Schwaben als das Land grüßte, in welchem die Wiege seiner Väter gestanden, dessen Blut auch in seinen Adern rolle, war er nicht mehr der mit der Kaiserkrone geschmückte König von Preußen, der Schirmherr der Bundes- und Reichsgemeinschaft, sondern in Wahrheit der dem schwäbischen Stamme blutsverwandte deutsche Kaiser; es waren damit Saiten berührt, welche gerade in den Gemüthern des dafür so sehr empfänglichen schwäbischen Volksstammes lange nachklingen und nie ausklingen werden. Zu der Höhe eines Regierungsprogrammes aber erhob sich der Toast in München, wo vielleicht noch nie ein solches Hoch gesungen ist, wie dasjenige, welches aus der fürstlichen Tafelrunde auf die Rede des Kaisers antwortete. „Denn es erheischen die hohen Aufgaben unseres großen deutschen Volkes und Vaterlandes, daß alle Kräfte zu dessen gemeinsamem Nutzen und Heile eingesetzt werden, welches nur dann möglich ist, wenn die Fürsten des Reiches in fester Gemeinschaft Schulter an Schulter vertrauensvoll bei einander stehen" — damit ist der vom Reichskanzler so oft wiederholte Gedanke: „das Vertrauen der deutschen Fürsten in die Vertragstreue Preußens sei wichtiger als irgend ein Verfassungs-Paragraph", als das Fundament auch der jetzigen Regierung bezeichnet worden, welcher der jugend- und willensstarke Kaiser durch „das Einsetzen aller Kräfte" weitere Ziele steckt, als wie die von dem inneren Aufbau in Anspruch genommene Regierung Wilhelm's I. dies vermocht und gethan hatte. In jenen Worten kündigt sich eine neue Aera an, welche zwar fest steht auf der alten, nunmehr in Fleisch und Blut der Nation übergegangenen Grundlage der Reichsgestaltung und der Reichspolitik, aber fortschreitend daran erinnert, daß Deutschland durch Einsetzen aller Kräfte und vertrauensvolles Schulter-an-Schulterstehen seiner Fürsten mehr und Größeres zu seinem eigenen Wohle zu leisten vermag und zu leisten berufen ist.

Möge die herzliche Zustimmung, welche diese Worte bei dem Regenten Bayerns fanden, eine Bürgschaft des Gelingens sein; mit stolzem, hoffnungsfrohem Vertrauen geleitet der deutsche Süden den Kaiser in das verbündete Nachbarland.

Militairisches.

* Ueber die bevorstehenden Aenderungen in der Organisation der Feldartillerie wird dem „Hannoverschen Kurier" geschrieben: Wie schon hinlänglich bekannt, ist es eine beschlossene Sache, die Feldartillerie aus ihrer Isolirung als Specialwaffe zu lösen und sie den Armeecorps einzugliedern. Fraglich blieb bisher nur, ob die Feldartillerie in jeder Beziehung den Generalcommandos zu unterstellen sei, mithin alle Obliegenheiten der bestehenden Generalinspection der Feldartillerie unter vollständiger Auflösung dieser Behörde auf die Generalcommandos übertragen werden sollen, oder ob die gleichmäßige technische Specialausbildung der Waffe das Fortbestehen einer besonderen Instanz neben den Generalcommandos erheische. Allem Anschein nach hat man sich für Letzteres entschieden, und es dürften daher sowohl die Generalinspection, wie die Inspectionen der Feldartillerie in ihrem gegenwärtigen Bestande aufgelöst und eine technische Instanz, voraussichtlich ein General mit dem Range eines Divisionairs, eingerichtet werden, welcher es obliegt, die Handhabung der Geschütze und die Thätigkeit auf den Artillerieschießplätzen zu überwachen, während organisatorisch und technisch die Feldartillerie den Corpscommandanten derart unterstellt, daß sie auch in den Personenfragen zu entscheiden haben. Die Reorganisation der Feldartillerie wird sich jedoch hierauf nicht beschränken; Mittheilungen über Das, was geplant ist, zu machen, ist jedoch noch nicht an der Zeit. Als Zeitpunct für das Inkrafttreten der neuen Organisation ist der Beginn des neuen Etatsjahres ins Auge gefaßt. Die Fußartillerie wird von den Aenderungen unberührt bleiben.

* Warschau, 6. October. Die Ergänzung und Vervollständigung der Befestigungen in den westlichen Gouvernements Rußlands bildet noch wie vor einen wesentlichen Programmpunct in der Aufgabe der russischen Armee-Verwaltung für die nächste Zeitperiode. Da das Grenz-Territorium längs der preußisch-russischen Grenzlinie bei Weitem weniger Befestigungen aufweist als jenes längs der österreichisch-russischen Grenzlinie, so wird jetzt in ersterer Richtung an eine Vervollständigung der bestehenden Wehrkraft geschritten werden. Die Ortschaft Ossowiec ist zunächst für einen befestigten Platz ausersehen worden und dürfte, falls sämmtliche geplanten Arbeiten in dem in Aussicht genommenen Umfange ausgeführt werden, sich in nicht mehr ferner Zeit zu einem befestigten Lager ersten Ranges gestalten. Nebstdem wird aber in den Arbeiten zur Hebung der Widerstandskraft der in den an Oesterreich grenzenden Gouvernements gelegenen Festungen nicht nachgelassen werden. In der Festung Neu-Georgiewsk sind derzeit Erdarbeiten im Zuge, welche nach ihrer Vollendung die Bedeutung dieser Festung wesentlich erhöhen werden. Man behauptet, daß die Zahl der Geschütze in dieser Festung um 200 erhöht werden soll und daß eine ansehnliche Partie der neuen Geschütze in nicht mehr ferner Zeit zur Aufstellung gelangen wird.

Socialpolitisches.

* Leipzig, 8. October. (Schiedsgerichtssitzung.) Der Eisendreher Johannes Heinrich Mühlhausen in Freiberg hat in Folge eines Betriebsunfalles das Nagelglied des linken Zeigefingers verloren. Nach schnell und glücklich verlaufener Heilung der Operationswunde hatte der Verletzte bereits nach ungefähr drei Wochen die früher betriebene Arbeit wieder aufgenommen und dieselbe jeder so verrichtet, daß er den früher erworbenen Verdienst auch jetzt noch fortdauernd erzielt hat. Die Sächsisch-Thüringische Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft hat deshalb die erhobenen Entschädigungsansprüche des Mühlhausen abgewiesen und das Schiedsgericht hat den Bescheid der Berufsgenossenschaft bestätigt. Dasselbe ging dabei davon aus, daß eine so geringfügige Verletzung eine Verminderung der Erwerbsfähigkeit des Verletzten nach sich zu ziehen nicht vermocht habe und daß das Anführen des Berufungsklägers, an Verrichtung gewisser früher von ihm verrichteter Arbeiten bez. zeitweilig gehindert zu sein, als glaubhaft nicht wohl zu erachten sei.

Musik.

* Leipzig, 10. October. Stadttheater. Keine Witterung ist für ein Operninstitut ungünstiger wie die gegenwärtige. Katarrhalische Indispositionen sind an der Tagesordnung, und die Durchführung eines Repertoires wird durch die häufigen Absagen so unendlich erschwert, daß sie fast unmöglich erscheint. Andere große Opernbühnen leiden sogar noch mehr als unsere Leipziger Oper. Schreiben doch die „Dresdner Nachrichten" von der Dresdner Hofoper Folgendes: „Eine Witterung, wie die gegenwärtige, kann selbst das leistungsfähigste Operninstitut in die grenzenloseste Verlegenheit bringen. Auch unsere königliche Hofoper ist in der Lage, hiervon ein Liedchen zu singen, denn zur Zeit leiden an katarrhalischer Indisposition und an Erkältungen blos die Damen: Malten, Friedmann, Saak, Reuther und Jahn. Und angesichts dieses kleinen Hospitals soll die königl. Operndirection ein Opernrepertoire entwerfen und festhalten!" — Das ist eine runde und offene Erklärung, wie unendlich schwierig gerade jetzt es ist, ein Operninstitut zu leiten. Denn auch wir in Leipzig haben nicht weniger Namen auf der Liste der „Heiseren" und „Kranken" als die Dresdner Hofoper, und zwar sind es die Damen Baumann, Witt und Söhrs und die Herren Schelper und Grengg, welche gegenwärtig der Leitung unseres Stadttheaters nicht zur Disposition stehen. An Stelle des Herrn Schelper singt in der heute, Mittwoch, stattfindenden „Lohengrin"-Aufführung Herr Franz Schwarz vom großherzogl. Hoftheater in Weimar als Gast den „Telramund".

* Der „Neuen Zeitschrift für Musik" wird aus Prag über die dortige erste Aufführung des „Barbier von Bagdad" geschrieben: Am 30. September ging zum ersten Male auf unserer Bühne die komische Oper: „Der Barbier von Bagdad" von Peter Cornelius in Scene und errang glänzendsten Erfolg. Das Prager Publikum hat dadurch, daß es dieser hochbedeutsamen Tonschöpfung reiche Ehre und Anerkennung spendete, sich selbst geehrt und seinen altbewährten guten Geschmack in Sachen der Musik von Neuem erprobt. Wir vermögen mit Freude und Befriedigung über diese Thatsache zu berichten; denn es ward so diesem genialen Werke volle Genugthuung für das Unrecht, das ihm vor dreißig Jahren in Weimar zugefügt wurde, vornehmlich durch Betreiben eines charakterlosen Ränkeschmiedes, dessen Perfidie, wie jeder Litteraturkundige weiß, berüchtigt ist. Aber weder Ränke noch die Unfähigkeit der Urtheilslosigkeit, die sich selbst „Kritik" nennt, werden je im Stande sein, ein Werk zu unterdrücken, in dem geistige Lebenskraft wohnt. Der Dichter Cornelius versteht es meisterlich, Vers und Reim zu behandeln; der Musiker Cornelius erscheint als feinsinniger Lyriker von tiefer Innigkeit und als geistreicher Komiker, der stets vornehm und edel zu charakterisiren weiß, dem alles Triviale und Alltägliche fremd ist. Bei ihm erwachsen Ton und Wort gemeinsam in organischer Einheit aus tiefem Grunde: sein Wort ist Musik und sein Ton ist poetisch, er ist ein Tondichter oder Dichtercomponist im strengsten Sinne des Wortes. Der „Barbier von Bagdad" ist jedenfalls die beste und durchaus originellste deutsche komische Oper neuester Zeit. Capellmeister Dr. Carl Muck hat bei uns das geistvolle, goldgediegene und mächtig ansprechende Werk mit rühmlichstem Eifer und glücklichstem Gelingen einstudirt und geleitet; sowohl das Orchester wie auch die Chöre und Solisten wurden, unter dieser glänzend bewährten Leitung, ihren überaus schwierigen Aufgaben in der befriedigendsten Weise gerecht. Ueber die Aufführung selbst sind nur Worte des Lobes zu sagen: Frl. Betty Frank war als Margiana bewunderungswürdig, Frl. Anna Hofmann sang die Bostana vorzüglich; die Herren Georg Sieglitz (Abul Hassan Ali Eben Bekar, Barbier), Adolf Perluß (Nureddin), Otto Bruck (Kalif) und Hans Barck (Kadi Baba Mustafa) brachten ihre Rollen in echt künstlerischer Gestaltung zu voller Geltung, und selbst die kleineren Partien der Muezzins waren in den Herren Josef Walter, Richard Tausig und Siegfried Taussig den besten Händen anvertraut. Wie bereits früher erwähnt, fand das Cornelius'sche Werk die glänzendste Aufnahme: alle Mitwirkenden wurden nach jedem Acte mehrere Male stürmisch hervorgerufen; nach dem zweiten Acte mußten, wiederholten Hervorrufen folgend, auch der Dirigent, Dr. Carl Muck, und der Regisseur, H. Müller, vor dem Publicum erscheinen, das die weiten Räume des neuen deutschen Theaters dicht füllte.

* Meister Giuseppe Verdi, der Schöpfer des auch bei uns so überaus populär gewordenen „Troubadour", der „Aïda", „Traviata", des „Rigoletto" rc., vollendete am 9. October sein fünfundsiebzigstes Lebensjahr. Der greise Meister, der in so hohem Alter mit ungeschwächter Kraft noch unlängst seinen „Otello" geschaffen, ist in Busseto, einem kleinen piemontesischen Flecken, als der Sohn unbemittelter Eltern im Jahre 1813 geboren und erhielt seinen ersten musikalischen Unterricht von einem Organisten, Namens Provesi. Im Alter von neunzehn Jahren ging Giuseppe Verdi, von einem reichen Kunstfreunde unterstützt, zu seiner weiteren Ausbildung nach Mailand, arbeitete dort, da ihm die Aufnahme in das Conservatorium verweigert wurde, mehrere Jahre unter der Leitung des Capellmeisters Lavigna und kehrte dann nach seinem Geburtsorte Busseto zurück. Im Jahre 1839 vollendete er seine erste Oper „Graf von San Bonifazio", die in Mailand in Scene ging, jedoch nur geringen Erfolg hatte. Auch mit seinen folgenden Opernschöpfungen hatte der junge Tondichter wenig Glück, bis im Jahre 1842 „Nebukadnezar" erschien und die allgemeine Aufmerksamkeit auf seinen Namen lenkte. Noch größeren Erfolg errang sein „Ernani" 1844, dem mit nicht minderem Glück 1851 „Rigoletto" folgte. Das Jahr 1853 brachte Verdi's berühmtestes Opernwerk, den „Troubadour", der des Meisters Ruhm rasch über den ganzen Erdball verbreitete. 1855 erschien die „Sicilianische Vesper", 1859 „Ein Maskenball", 1863 „La Traviata" und „Die Macht des Schicksals", 1866 „Don Carlos" und 1871 „Aïda". Noch zu erwähnen wäre ein früheres Werk „Luisa Miller", und seine jüngste Schöpfung „Otello" beginnt eben ihren Lauf über die europäischen Bühnen, der die interessante, vielbesprochene Oper jedenfalls auch nach Norddeutschland bringen wird.

* Notizen. Frau Rosa Papier wird eine größere Concert-Tournée durch Skandinavien machen und auf der Reise nach Kopenhagen einen Liederabend in Berlin veranstalten. — Fräulein Marie Rénard ist zum ersten Male als engagirtes Mitglied des Wiener Hofoperntheaters aufgetreten, und zwar als Carmen, in welcher Partie sie während ihres Gastspiels so großen Erfolg errungen hat. Die lebensfrische, durchaus interessante Leistung übte auch heute dieselbe Wirkung auf das sehr zahlreich versammelte Publicum, welches Fräulein Rénard bei ihrem Erscheinen beifällig begrüßte und nach jedem Act hervorrief. Das Engagement dieser jungen, talentvollen Sängerin verspricht von großem Vortheil zu werden. Frl. Rénard wurde von Herrn Schrödter (José) bestens unterstützt. — In dem am 5. November c. unter Leitung des Herrn Professors Klindworth stattfindenden Concert des Wagner-Vereins in Berlin werden unter Anderem auch die Ouverture und die hervorragendsten Gesangsnummern aus der neuerdings in München und Prag aufgeführten Oper von Cornelius „Der Barbier von Bagdad" zu Gehör gebracht werden. Die Soli haben Fräulein Marianne Brandt, Frl. Therese Malten und Herr Gel. Hofmüller übernommen. — In Deutschland sind zur Zeit 1384 Theaterconcessionen in Kraft, von denen 1255 wirklich ausgeübt werden. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Concessionen um 500 vermindert, während der Schauspielerstand jährlich um rund 300 Personen mehr Zuwachs erhält, als der Abgang an solchen durch Tod rc. wichtig macht; hieraus ergiebt sich, daß auch im Schauspielerstand das Proletariat von Jahr zu Jahr bedenklicher anwächst. — Das Hellmesberger-Quartett in Wien hat sein Programm bereits festgesetzt; es gelangen folgende Werke zur Aufführung: Beethoven: Quartett G dur, op. 18, E moll, op. 59, Es dur, op. 74 (Harfen-Quartett), A moll, op. 132; Septett; Trio B dur (Piano Herr Zottmann); Brahms: Piano-Quartett G moll (Piano Herr Alfred Grünfeld); Bruckner: Quintett F dur; Haydn: Quartett C dur (Kaiser-Quartett); Mendelssohn: Quintett B dur; Mozart: Quartett A dur, Quintett G moll; Reuß, Prinz Heinrich XXIV.: Piano-Quartett (Piano Frau Babette Stepanoff); Schubert: Streich-Quintett C dur, Piano-Quintett A dur, Forellen-Quintett (Piano Frau Fanny Boich-Mahler); Spohr: Doppel-Quartett; Volkmann: Piano-Trio B moll (Piano Herr Schenner); Julius Zellner: Piano-Trio [neu] (Piano Herr Anton Door). — Die von den Mitgliedern des Hofopern-Orchesters in Wien veranstalteten Philharmonischen Concerte finden in der Saison 1888/89 am 11. und 25. November, 9. und 23. December, 20. und 27. Januar, 24. März und 7. April statt. — Pauline Lucca veranstaltet am 10. November in Wien ein Wohlthätigkeits-Concert im großen Musikvereinssaale. — Die Erben Boieldieu's machen gegenwärtig Schritte bei der Opéra Comique in Paris, die „Zwei Nächte", eine der hübschesten Partituren des Componisten der „Weißen Dame", wieder auf die Bühne zu bringen. Das Libretto von Bouilly und Scribe soll von Jules Barbier umgearbeitet werden, der bereits diese Operation an den „Deux Journées" von Cherubini vollzogen hat.

Literatur. Nr. 0. „Oesterreichische Musik- und Theaterzeitung, Zeitschrift für Musik und Theater" betitelt sich ein neues soeben in Wien erschienenes Blatt, dessen erste Nummer uns vorliegt. Redacteur des Musiktheils ist Musikdirector Prof. Gustav Kühle, des Theatertheils Leopold Müller in Wien. Die neue Zeitung soll weder ein streng ästhetisch geleitetes Kunstorgan, noch ein in erster Reihe zur Förderung specieller Agenturzwecke bestimmtes Geschäftsblatt sein, sie will lediglich über interessante Musik- und Theatervorgänge in interessanter Weise berichten. Das rein Fachliche mit der nöthigen Gründlichkeit, aber doch möglichst glatt und frisch zu behandeln, lustige Vorkommnisse lustig zu erzählen, mit einem sorgfältig redigirten Feuilleton vorwiegend humoristischen Inhalts zu erheitern und bei Allem, wo es sich um Praktisches und Nützliches handelt, den Lesern mit wohlwollender Fürsorge entgegenzukommen — das ist das Programm der Redaction, und wie man anerkennen darf, ein sehr ansprechendes, dem es hoffentlich nicht an gewissenhafter Ausführung fehlt. Die erste Nummer bringt eine interessante Selbstbiographie von Prof. Hans Schmitt vom Wiener Conservatorium, Beiträge zur Lehre der musikalischen Composition von O. Wöber, ein Feuilleton „Sein erstes Debut" von Reitler, Wiener Bühnenrundschau, Notizen rc. Druck und Ausstattung sind sauber und geschmackvoll, der jährliche Abonnementspreis von 6 ℳ billig.

Leipziger Künstlerverein.

* Leipzig, 9. October. Die in der gestrigen Montagsversammlung erschienenen Mitglieder, welche den in Aussicht gestellten Vortrag des Herrn Maler Rudolph Cronau über „Louis Prang, ein deutscher Vorkämpfer der Kunst in Amerika" und die damit verbundene interessante Ausstellung zahlreicher Chromolithographien, Prachtwerke u. s. w. erwartet hatten, wurden unangenehm enttäuscht, da Herr Cronau wegen einer dringlichen und unaufschiebbaren Angelegenheit eine plötzliche Reise nach dem Rhein antreten mußte und hierdurch der angekündigte Vortrag mit Ausstellung in Wegfall kam. Trotzdem brachte der Abend in seinem Verlaufe des Anregenden viel und mancherlei. Zunächst wurden in eingehender Weise die herrlichen Eindrücke besprochen, die das so vollendet gelungene Fest der 80jährigen Geburtstagsfeier des Herrn Professor Karl Werner hinterlassen hat. Hierbei nahm der Vorsitzende, Herr Professor Göring, Gelegenheit, jedem Einzelnen, der zum Gelingen der Feier beigetragen, insbesondere den Herren Malern Freter, Kießling und Cronau, sowie den Mitgliedern der „Academia" für die von ihnen hergestellten prächtigen Decorationen des Festlocales, ebenso dem Verfasser des Festspieles, den Darstellern und allen Mitwirkenden seinen Dank und den des Vereins in warmen Worten auszudrücken. Verschiedene Fragen aus dem Gebiete der Kunsttechnik wurden sodann noch in der anregendsten Weise besprochen und erläutert und zum Schlusse gab Herr Römer noch einige recht interessante Schilderungen über die Handhabung des „Tamtam", das hiernach trotz seiner für den Laien anscheinenden Eintönigkeit überaus modulationsfähig ist und auf dem durch die Hand des damit Vertrauten Ueberraschendes geleistet werden kann.

Der Thüringer Hof
mit seinen Pilon'schen Wandmalereien und dem Lehnert'schen Friese.

In der Burgstraße befand sich bisher in der Reihe ganz gewöhnlicher, durch nichts die Beachtung auf sich lenkender Wohnhäuser ein wohl innerlich mit verlockenden Reizen ausgestattetes, aber äußerlich seiner unschönen Umgebung völlig ebenbürtiges Haus, der Thüringer Hof. Auch heute befindet sich derselbe natürlich noch dort, aber nicht mehr in seiner alten anspruchslosen Erscheinung, sondern aus seiner Umgebung dem Vorübergehenden heraus- und entgegenleuchtend wie ein strahlender Juwel. Was die stattliche künstlerische Ausschmückung von Innenräumen aus solchen machen kann, das hat der gute Geschmack des Besitzers dieses Gasthofes, des Herrn Grimpe, schon längst bewiesen, und daß er dabei auf den richtigen Wegen wandelte, das bekundete ihm der allgemeine Beifall Derer, die erfrischungsbedürftig ihren Schritt am liebsten zu ihm lenkten. Jetzt hat der Besitzer unter Hinzunahme eines weiteren Nachbarhauses seine Räume wesentlich erweitert. Dabei aber nicht nur die neu gewonnenen Räume entsprechend schön und behaglich ausgestattet, sondern auf die Außenseite seines nunmehr erweiterten Besitzes durch Façadenmalerei in einer Weise schmücken lassen, wie sie in Leipzig bis jetzt wohl einzig dasteht.

Für die Herstellung dieser Außenmalereien war ein Wettbewerb ausgeschrieben. Von den eingereichten Entwürfen wurde der von Lorenzo Pilon, Professor der Malerei an der Nürnberger Kunstschule, als der geeignetste ausgewählt und unter der Leitung desselben von Förste & Heße hier ausgeführt. Die Lösung der Aufgabe war nicht eben eine leichte. Es galt nämlich drei alte, ganz verschieden breite Häuserfronten mit ebenso verschiedener Zahl und Höhe der Geschosse zu einer künstlerischen Einheit zu verschmelzen, und das ist auf das Wundervollste gelungen. An dem schmalen, am meisten nach links zu liegenden Bau, der im Erdgeschoß nur den breiten Thorweg faßt, und sich darüber zwei Fensterachsen breit in zwei Geschossen erhebt, täuscht die Malerei dem Beschauer einen die Fenster des ersten Obergeschosses umrahmenden mit großer plastischer Wirkung heraustretenden Erker, ein richtiges altdeutsches Chörlein, vor. Am unteren Theile der Brüstungswand trägt derselbe zwei Wappenschilder, links das Leipziger, rechts das sächsische, auf der Bedachung dagegen das alte Thüringer Wappen in heraldisch treuer Wiedergabe gezeigt. Die Fenster des zweiten Obergeschosses werden von einem Paar schlanker gemalter Säulen eingerahmt. Reicher, nicht minder plastisch wirkender architektonischer Schmuck wird von der Malerei an der Façade des sich rechts daranschließenden, 5 Achsen breiten, etwas niedrigeren, aber ebenfalls zwei Obergeschosse tragenden Hauptbaues entwickelt. Die Brüstungsmauer des ersten Stockwerkes zeigt eine reich durchgebildete Balconbrüstung, zwischen und hinter deren bronzenen Stabwerk sich ein fast naturalistisch wirkender Blumenflor durchrankt. Auf den tragenden Wandflächen zwischen den Fenstern erheben sich rothe Marmorsäulen auf reich entwickelten, grün und goldig gehaltenen bronzenen Säulenfüßen, die über dem auf ihren schön gebildeten Capitälen ruhenden Gebälk, zwischen die Fenster des zweiten Stockwerks hineinragendes candelabersäulenähnliches Schmuckwerk und Füllhörner schwingende Putten tragen. Auf dem Felde zwischen den Fenstern des ersten und zweiten Hauses winkt eine schlanke Schenkin, auf einem Stabe die Embleme der Brauerei schwingend, und ladet zum Eintritt und zum Genusse ein. Das dritte, auch fünf Achsen breite, aber dabei schmälere und um ein Geschoß höhere Haus bildet gewissermaßen den Abschluß nach der rechten Seite. Ueber den zu einer einzigen großen Schauöffnung zusammengefaßten Fenstern des Erdgeschosses zieht sich ein schmucker, in gothischem Maßwerk mit Fischblasenmuster ausgebildeter Balkon hin, zwischen den Fenstern des ersten und zweiten Stockes Blumen- und Fruchtgewinde und zwischen denen des zweiten und dritten barocke Cartouchen mit Puttenornament. In der mittleren Achse liegt eine prächtig durchgeführte Nische mit schönem gothischen Baldachin, und in derselben steht ein mächtiger Prachthumpen, als Signatur Dessen, was man in diesem Hause vor hat. Dieses Stilgemisch ist von feinberechneter Wirkung und ganz dem Charakter der alten, aus verschiedenen Zeiten stammenden Bauten angepaßt. Ebenso fein und richtig berechnet ist die Farbenwirkung. Die in Keim'scher Manier ausgeführte Malerei macht ganz den Eindruck eines echten al fresco, so schön harmonisch abgeglichen und vertieft ist Alles. Hier vergißt man es in der That, daß man es mit einem durch Malerei geschmückten, an sich schlichten und nichtssagenden Bauwerk zu thun hat, so einheitlich ist die Natur und ist auch die Wirkung des Kunstwerkes.

Der Thüringer Hof hat aber auch im Inneren wesentliche Veränderungen und Erweiterungen erfahren. Durch Ankauf des rechts anstoßenden Grundstücks hat es der Besitzer möglich gemacht, den früher unter dem Namen der Wolfsschlucht bekannten hinteren Raum bis zur Straßenflucht nach vorn fortzusetzen. Der mit der baulichen Durchführung betraute Architekt Franz hat hier ein ungemeines Geschick bekundet, alte winkelige unfreundliche Löcher in heitere, gemüthliche, schön ausgestattete Räume umzuwandeln. Die dabei verwendeten gothischen Formen eignen sich bei so gewandter Handhabung überaus zu diesem Zwecke. Da, wo früher der enge Hofraum des neu hinzugenommenen Grundstückes war, bringt jetzt durch eine Lichtkuppel mit mattem Glase in der Decke Oberlicht in den Raum. An Stelle der gefallenen Zwischenwände traten Unterzugsbalken mit gothischem Kreuzblumenschmuck. Durch geschickte Anordnung der vielfachen stützenden Säulen wird die natürlich gegebene Unregelmäßigkeit des Raumes auf das Gelungenste maskirt. Das Eintreten der hübsch durchgebildeten Deckenfelder an Stelle der Wölbungen stört die gothischen Formen in keiner Weise. Ueber der hohen braunen Holztäfelung zieht sich ein Wandstreifen hin, der, zum Theil wenigstens, einen ganz besonderen Schmuck von hohem künstlerischen Werthe erhalten hat in Form eines von Adolf Lehnert, dem Schöpfer der „Reichen-Kindermannbüste", componirten Reliefs mit Scenen aus dem Kneipleben. Der köstlichste Humor hat hier unter geschickter Künstlerhand Leben und Form gewonnen. So frisch die etwa in halber Lebensgröße genommenen Figuren dieses Frieses aus dem vollen Leben genommen erscheinen, so sehr bewahren sie doch den verklärenden Zug, den alle echte Kunst ihren Gebilden giebt. Wie durstbeseelt und von der Hoffnung auf seine Löschung durchdrungen sind nicht diese Bursche den Winken des Vorzeichens gefolgt und treten jetzt ein, herzlich von Wirth und Schenkin empfangen, von fidelen Zechern und einem Spielmann begrüßt. Nicht achten sie des Schnurrens des an der Thorsäule sich reibenden Katers, nicht auch des Knurrens des Köters unter dem Tische. Ja weiterhin, da gehen die Wogen des Zechens hoch. Schwer sinkt Dem und Jenem das Haupt auf den Tisch und übermüthigen Ulk treiben die angeheiterten Genossen. Aber jedes Ding hat ein Ende, auch das lustigste Zechen muß eins nehmen. Wirth und Wirthin mahnen ab vom Heimgehen, aber die Schwerheit der Häupter, die Schmalheit des Beutels und die Besonnenheit der Freunde mahnen dazu, und siehe, hier wandelt auch schon einer vom sorglichen Wächter der Nacht geleitet heim zum Lager. Ein neckischer Spielmann sucht Takt in seine müden Beine zu bringen. Hoffentlich wird der kunstsinnige Besitzer des Thüringer Hofes die noch leeren Theile der Wand sich an eine Fortsetzung dieses herrlichen Lehnert'schen Frieses gewöhnen lassen. Der Thüringer Hof wird durch ein solches geschlossenes Kunstwerk dann eine Bedeutung erlangen, die ihn auch in künstlerischer Beziehung zum Wallfahrtsziele von Nah und Fern machen wird.

Adolf Weiske.

Moden und Stoffneuheiten.
(Nachdruck untersagt.)

Aus der neuesten Nummer der im Verlage von Ernst Heitmann in Leipzig erscheinenden „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei" theilt uns die Redaction folgenden Auszug ihres neuesten Modenberichts mit. Zu den Stoffen, die sich in den letzten Jahren einer ganz außergewöhnlichen Bevorzugung zu erfreuen hatten und deren Consum von Jahr zu Jahr gestiegen ist, gehören die sogenannten „Staubmäntelstoffe", dünne, leichte Mohair- und Alpacca-Gewebe, welche von unseren Kleiderstofffabrikanten in Düsseldorf, Görlitz, Meerane, Zittau und jetzt auch schon recht hübsch in noch anderen Fabrikstädten fabricirt werden. Außer Alpacca- und Mohair-Geweben kommen noch halbseidene Gloriastoffe in Betracht, denen sich übrigens auch reinseidene Materialien anschließen werden. Für die große Masse sind aber nur die Alpacca-, Mohair- und die halbseidenen Gloria-Gewebe bestimmt, deren Herstellung wir den Herren Fabrikanten deshalb empfehlen, weil — wie oben schon angedeutet — der Bedarf auch im nächsten Frühjahr darin ein sehr großer sein wird. In der letzten Sommersaison waren Staubmäntelstoffe bisweilen sehr knapp und kaum erhältlich. Stets modern sind in Mohairs und Alpaccas die durchschillernden Mischungen und insbesondere sind Mischungen von Marineblau und Oliv, Weinroth und Oliv, Braun und Blau, Grau und Schwarz, Grau und Blau, Dunkelgrün und Blau stets verkäuflich. Einfarbige Mohairs dessinirt man durch feine, ganz dicht ein- und mehrfarbig aneinandergestellte Streifen, eine zwar nicht neue, aber stets dankbare Musterung. Man bringt ferner als neu Mohairs und Alpaccas mit centimeterbreiten Satinstreifen, entweder zum Grundstoff passend oder abschattirt, also Hellbraun mit Dunkelbraun, Hellgrün mit Dunkelgrün gestreift. Ganz neu und sehr hübsch sind auch ganz feingestreifte Mohairs und Alpaccas, wobei je sechs dieser feinen Streifen eine Farbe bilden. Auch sind die halbseidenen Popelines für Staubmäntelstoffe mehrfach gemacht worden. Wir sahen sie ungemustert in grauen, modefar-

SLUB
Wir führen Wissen.

beere und bronzenen Tönen und zwar in recht guter Qualität. Jedenfalls werden dieselben gern gekauft werden; auch sind Marineblau und Weinroth dankbare Farben. In Changeant (buntschillernd) zeigte man uns ebenfalls diese halbseidene Popeline, doch glauben wir nicht, daß sie den Erfolg haben werden, wie die einfarbigen glatten Stoffe. Halbseidene Gloriastoffe bringen in ihrer Musterung wenig Abwechselung. In den schwarzen röthlichen und braunen Tönen bemerken wir die schon früher genannten feinen Streifenmuster, worin wieder die klein carrirten Dessins gemacht werden. Die Neuheiten in den halbseidenen Gloriastoffen erstrecken sich meistens auf die Combination buntschillernder Effecte, welche wir in der Zusammenstellung von Wiesengrün und Braun, Weinroth und Dragonerblau, Kupferroth und Bronze, von Blaugrau und Tabak ꝛc. erblicken. Man wird sich aber nicht mehr auf Gloriastoffe für Regenmäntel beschränken, sondern auch Surahs, Merveilleux in gestreiften und carrirten Dessins werden Verwendung finden. (Die eingehenderen Beschreibungen der Stoffneuheiten, welche lediglich für den Textilfabrikanten Interesse haben, sind in den vorstehenden Mittheilungen übergangen und verweisen wir Interessenten auf die obengenannte Zeitschrift selbst.)

*— Ueber die Lage des Berliner Confectionsgeschäfts enthält die Heitmann'sche „Wochenschrift" wiederum einen sehr ausführlichen Bericht, auf den wir die Fachkreise hiermit aufmerksam machen. In jenem Berichte heißt es unter Anderm: Die inzwischen etwas herbstlicher gewordene Temperatur hat eine Belebung des Confectionsgeschäfts bis jetzt nicht herbeigeführt, vielmehr ist eine gewisse Abschwächung zu bemerken, die sich erst dann wieder heben wird, wenn das Detailgeschäft flotter wie bisher einsetzt und die Läger neu completirt werden müssen. Die Ordres neigen sich ihrem Ende zu und was an solchen noch eingeht, ist nicht im Stande, unsere Arbeitskräfte voll zu beschäftigen. Das Exportgeschäft trägt zur Belebung des Geschäfts etwas bei. In England hat zwar der Verkauf seit den letzten Tagen, in Folge auch dort stattgefundenen Temperaturwechsels, begonnen, doch sind die Läger noch immer zu groß und umfangreiche Nachbestellungen noch nicht nöthig. Aus Amerika sind Ordres kaum noch zu erwarten und in der Schweiz, in Holland und Belgien haben unsere Abnehmer vorläufig noch genügende Vorräthe, so daß sie nicht in der Lage sind, uns jetzt durch neue Ordres zu unterstützen. Trotzdem befindet sich ein großer Theil unserer Reisenden wieder unterwegs, in der Hoffnung, daß einige Tage guten Detailverkaufs zu Neuanschaffungen animiren werden. Jaquetts haben guten Verkauf, auch kurze Dolmans sind recht beliebt, auch lange anschließende Paletots mit Pelzklappen werden gern gekauft. Lange Dolmans in Wollfutterplüschen oder in seidenen Stoffen mit eingesetzten Plüschtheilen scheinen bevorzugt zu bleiben. — Unsere Stoffbranche hat in Folge des ruhigen Geschäftsganges in der Confection nur wenig zu thun; sämmtliche Stoffe sind genügend vorräthig und der Nachfrage kann deshalb vollständig genügt werden. Unsere Confectionaire treffen nunmehr ihre Dispositionen für das Frühjahr. Der Geschmack consolidirt sich in den von uns bereits erwähnten Genres. Sowohl von Seiten unserer Grossisten (Zwischenhändler) als von Seiten unserer Confectionaire sind in Stapelqualitäten große Aufträge placirt worden. Man glaubt hier allgemein an eine gute Frühjahrssaison und erwartet, daß Preise eher steigen als sinken werden. Soleils, Corkscrews, auch Damassés sind in Gera, Greiz, Elberfeld bestellt worden, nur ist man in Mustergenres noch ziemlich vorsichtig. In Tricotstoffen für die Mäntelconfection nimmt man vorläufig nur Probestücke auf, ebenso werden in seidenen Damassés, Siciliennes und Gazestoffen kaum mehr als Probeordres gegeben. Die gekräuselten Fließstoffe werden wieder sehr beachtet. — In der Tricotbranche ist die Beschäftigung lange nicht mehr so lebhaft wie vor Wochen, und der momentane Stoffbedarf hat sich deshalb auch erheblich vermindert. Frühjahrsabschlüsse kommen schwer zu Stande, obgleich alle Consumenten geneigt sind, solche zu ertheilen. Man will den höher gehenden Wollpreisen keine Rechnung tragen, während Fabrikanten nur auf Grund dieser Preise Ordres acceptiren wollen. Es wird gehofft, daß der im November und December zu erwartende Bedarfsnachlaß die Fabrikanten veranlassen wird, billigere Gebote anzunehmen, um ihre Arbeitskräfte zu erhalten. Unsere Informationen lassen darauf schließen, daß der Bedarf von Tricotstoffen dann aber in den Monaten Januar, Februar und März ein noch viel größerer sein wird als bisher, weil viele Geschäfte sich durch Anlegung neuer Artikel noch ausdehnen werden. Für Taillenstoffe für das Frühjahr sind zu berücksichtigen: Zwirnmelangen mit Streifen, einfarbige und seidene buntschillernde Tricotstoffe. In diesen drei Artikeln dürfte sich großer Consum entwickeln.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Der Handarbeiter Karl Friedrich Emil Zetzsche aus Wurzen hatte, während er bei dem Pferdehändler B. in Wurzen in Diensten stand, am Abende des 16. Juli ds. Js., als er sich mit drei zusammengekoppelten Pferden seines Dienstherrn aus der Schwemme heimkehrend auf der Straße in der Nähe der Sch.'schen Tapetenfabrik in Wurzen befunden und die Pferde ohne Grund zu scharfem Trab angetrieben, das 5 Jahre alte Töchterchen des Handarbeiters Sch. überritten und dadurch demselben Wunden an Kopf und Gesicht zugefügt. Der Angeklagte hatte sich daher wegen fahrlässiger Körperverletzung (unter Außerachtlassung einer Berufspflicht) zu verantworten. In der Begleitung des Angeklagten, welcher eine Verschuldung seinerseits in Abrede stellte, hatten sich noch andere Personen befunden, von denen jeder eins der Pferde ritt. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme vermochte das Gericht nicht zu einer Ueberführung des Angeklagten zu gelangen, da etwas Genaues darüber, wie der Vorfall und die Verletzung des Kindes sich zugetragen, sich nicht ermitteln ließ, insbesondere, ob gerade durch das Pferd, welches der Angeklagte selbst geritten, die Verletzung herbeigeführt sei. Aus diesem Grunde mußte die Freisprechung Zetzsche's von der erhobenen Anklage erfolgen.

II. Der Stallbursche Hermann Kopp aus Greiz, welcher sich zu Anfang September d. J. im Pferdebahndepot zu Plagwitz der Körperverletzung gegenüber einem anderen Pferdewärter schuldig gemacht und sich dabei eines Messers bedient hatte, wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Wir berichtigen hierbei zugleich die Namensverwechselung zwischen diesem Angeklagten und dem Maurer Karl Friedrich Starke aus Grana in voriger Nummer. Der letztgenannte Angeklagte war vielmehr beschuldigt, am 28. Juli d. J. bei einem zwischen ihm und dem Handarbeiter M. aus Sellerhausen auf einem Neubau in Neudnitz stattgefundenen Wortwechsel Letzteren mit einem Bierglase auf den Kopf geschlagen und hierdurch dem Verletzten eine klaffende, stark blutende Wunde auf dem Scheitel zugefügt zu haben, weshalb die Verurtheilung Starke's zu einer Gefängnißstrafe in der Dauer von 10 Wochen erfolgte.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Präsid.), Landgerichts-Räthen Bielitz, von Eiterlein, Adam und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

II. Strafkammer.

I. Die Handarbeiter Friedrich August Geibel aus Gohlis und August Stock aus Altscherbitz wurden wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände zu je 8 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. Beide Angeklagten hatten in der Nacht vom 31. August zum 1. September ds. Js. sich zu einem verschlossenen Gartenhaus in Möckern Zugang verschafft und daraus einige Wäschstücke, ein Paar Hosen ꝛc. entwendet. Der Diebstahl war unter erschwerenden Umständen verübt worden.

II. Die gegen den Hilfsschreiber Friedrich Ernst Hartmann aus Zwenkau erhobene Anklage betraf die Vergehen des Betrugs, der Unterschlagung und Urkundenfälschung. Der Angeklagte hatte, während er auf dem Bahnhofe der Thüringer Bahn in Plagwitz beschäftigt war, das Vertrauen seiner Vorgesetzten in vollem Maße gewonnen, dasselbe nachmals aber getäuscht und sich in einer Mehrzahl von Fällen der Unterschlagung anvertrauter Gelder in Posten von unter 10 M bis über 60 M schuldig gemacht. Der Angeklagte, welcher ein offenes Geständniß hinsichtlich der Unterschlagungen ablegte, bestritt nur einzig und allein die Urkundenfälschung und wurde bezüglich dieses Punctes freigesprochen, im Uebrigen aber unter Berücksichtigung des groben Vertrauensbruchs zu 2 Jahren Gefängnißstrafe und 3 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. 6 Wochen der Strafe erachtete das Gericht als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

III. Bereits im März d. Js. hatte sich das königl. Landgericht mit einer gegen den ehemaligen Kohlenhändler Andreas August Albert Heinrich aus Zeitz bei Calbe a. S. wegen Betrugs und gegen den Pferdemakler Eduard Ernst Hofmann aus Rötha wegen Beihilfe erhobenen Anklage zu beschäftigen gehabt; allein der vorliegende Fall war damals von der Sache abgetrennt worden. Es handelte sich um folgenden Vorgang: Heinrich hatte im September vorigen Jahres einem Pferdehändler gegenüber, welcher in einem hiesigen Gasthofe einen Posten Pferde eingestellt, durch sein ganzes Auftreten sich den Schein eines zahlungsfähigen Mannes zu geben und den Händler zu Eingehung eines Kaufgeschäfts in der Weise zu bestimmen gewußt, daß er nur eine unverhältnißmäßig geringe Anzahlung geleistet und Pferde im Werthe von etwa 8000 M zu erlangen gewußt, während Hofmann den Angeklagten Heinrich dem Pferdehändler gegenüber als einen zahlungsfähigen Mann bezeichnet hatte. Nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme vermochte das Gericht nicht zur Ueberführung der Angeklagten zu gelangen, sprach dieselben vielmehr beide von der erhobenen Anklage frei.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Sieber (Präs.), Landgerichts-Räthen Sachße, Metsch, Adam und Prof. Dr. Binding; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Thieme.

V. Strafkammer.

Auf dem Neubau des Herrn Architekten Sch. in Schleußig gab es am 28. Mai einen recht unangenehmen Auftritt. Den ganzen Winter hindurch hatte Sch. seinen Maurern Beschäftigung gegeben und pro Stunde 40 ₰ gezahlt. Dadurch glaubte er sich die Anhänglichkeit dieser Arbeiter für die Eventualität eines Streiks genügend gesichert zu haben, um während eines solchen nicht wegen Arbeitskräften in Verlegenheit zu gerathen. Dem war aber nicht so. In Kleinzschocher gab es zu Anfang d. J. Arbeit genug und erhielten die Maurer 45 ₰ pro Stunde, während Sch. nur 41 bis 42 ₰ zahlte. Den Anfang des Bruchs zwischen Arbeitgeber und Arbeitern machte der aus Schlesien gebürtige Maurer Robert Heinrich S., denn um Mitte Mai er. legte derselbe die Arbeit nieder und nahm solche in Kleinzschocher auf, woselbst er höheren Lohn erhielt; acht Tage hierauf bemerkte Sch. auf seinem Bau eine ungewöhnliche Bewegung, als er früh 6 Uhr zum Inspiciren erschien. Die Arbeiter standen in Gruppen umher und nahmen von Sch.'s Kommen nur geringe Notiz. Auf die Frage Sch.'s, warum denn nicht gearbeitet würde, antwortete man ihm, der Polier habe die Arbeit niedergelegt und alle Maurer wollten deshalb ein Gleiches thun. Während Sch. noch mit den Leuten verhandelte, kam der obengenannte Maurer S. auf den Platz, um, wie er sagte, seine Pantoffeln zu holen. Sch. wies ihn vom Bau fort, mit dem Bemerken, daß er (S.) nichts bei ihm zu suchen habe. S. ging, doch draußen begann er auf Sch., mit der Hand nach ihm weisend, laut zu schimpfen und zwar in den gemeinsten Ausdrücken. Natürlich erregte diese Scene allgemeines Aufsehen und Sch. befand sich überdies in Gefahr, von den übrigen schon an und für sich aufgebrachten Maurern mißhandelt zu werden. Er mußte den Platz verlassen. Auf dem Wege zu einem Restaurant hat S. die Beschimpfung fortgesetzt. Sch. strengte hierauf die Beleidigungsklage an und S. wurde demgemäß zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Er legte Berufung ein und zwar gegen das Erkenntniß selbst. Vorerst bestritt der Angeklagte in der landgerichtlichen Verhandlung einzelne beleidigende Ausdrücke gebraucht zu haben; was den Ausdruck „verhungerter H..." anbelange, so habe er damit Sch.'s Hund gemeint, denn das Thier habe ihm einmal sein Frühstück weggefressen. Jedenfalls sei eine Beleidigung Sch.'s nicht im Entferntesten seine Absicht gewesen. Diesen Angaben gegenüber stand die beeidigte Aussage des Privatklägers, welche allerdings vollständig verschieden von der S.'s war, jedenfalls aber auch entschieden Anspruch auf Glaubwürdigkeit machen konnte. Darnach erschien es zweifellos, daß S. die schweren Beleidigungen gegen den Bauherrn zu dem Zwecke ausgestoßen, denselben in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, obwohl er einen Grund hierzu nicht hatte. Herr Rechtsanwalt Diz, als Vertreter des Privatklägers, stellte Antrag auf Verwerfung der Berufung. Unter obwaltenden Umständen verwarf das königliche Landgericht auch die Berufung als unbegründet und legte dem Angeklagten die Kosten auf.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 8. October. („Unzulässige Kritik".) Eine Bestimmung des im ehemaligen Königreich Hannover am 25. Mai 1847 erlassenen Polizeistrafgesetzbuchs, welches zum Theil noch heute Gesetzeskraft besitzt (§. 72), geht dahin, daß Derjenige zu bestrafen ist, welcher Amtshandlungen in unzulässiger Weise durch ungebührliche Aeußerungen kritisirt. Auf Grund dieses Paragraphen ist der Colporteur Richard Krämer in Göttingen von der dortigen Strafkammer zu 10 M Geldstrafe verurtheilt worden. Derselbe war im Jahre 1887 wegen Bedrohung, ruhestörenden Lärms und Beleidigung angeklagt, aber freigesprochen worden. Später hatte er den gegen ihn aufgetretenen Belastungszeugen, einen bei der Staatsanwaltschaft beschäftigten Lohnschreiber, wegen Meineides angezeigt, war aber damit abgewiesen worden. Dann machte er eine neue Eingabe an die Staatsanwaltschaft und leistete sich darin folgenden Satz: „Den mir zugegangenen Bescheid erkläre ich hiermit als vollständig unmaßgebend, noch können sämmtliche Weitläufigkeiten den betr. Lohnschreiber schützen". Hierauf bekam er wieder einen ablehnenden Bescheid. Nunmehr wandte er sich an den Oberstaatsanwalt in Celle und brachte in der Beschwerde über die Göttinger Staatsanwaltschaft folgende schöne Stelle vor: „Der Bescheid der Staatsanwaltschaft ist ein Muster an Seltenheit (!) und es kann den Lohnschreiber weder beglücken (!), noch schützen, daß er bei der Staatsanwaltschaft beschäftigt ist". Bei aller seiner Ungeschicklichkeit im schriftlichen Ausdruck und bei seiner Gereiztheit hat es Herr Krämer doch nicht fertig gebracht, eine Beleidigung in diese Eingaben hineinzupracticiren, was vielen Leuten bei solchen Gelegenheiten passirt. Die Strafkammer in Göttingen konnte wenigstens nicht finden, daß in jenen Worten der Vorwurf einer Pflichtvergessenheit, also eine Beleidigung des Staatsanwalts enthalten sei. Aber während nun der Angeklagte in einem anderen Theile Deutschlands ganz freigesprochen worden wäre, wurde er nur von der Anklage der Beleidigung freigesprochen und, wie schon erwähnt, wegen „unzulässiger Kritik" zu 10 M Geldstrafe verurtheilt. — In der Revision, die der Angeklagte gegen das Urtheil eingelegt hatte, hob er hervor, daß das Gericht ihm den Schutz des §. 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) zwar zugebilligt, aber ihm diesen Schutz nur bei der Beleidigung, nicht auch bei der „Kritik" habe zu gute kommen lassen. Er behauptete, es sei eine unrichtige Auslegung des §. 193, wenn derselbe auf die eigentlichen Beleidigungsparagraphen beschränkt werde. Außerdem behauptete er, das hannoversche Gesetz sei veraltet. Der Reichsanwalt hielt jedoch diese Behauptungen für unzutreffend. Das Gebiet des §. 193 sei auf das Strafgesetzbuch beschränkt, auch sei zwischen Beleidigung und Schmähworte ein Unterschied. Die Rechtsbeständigkeit des angefochtenen Gesetzes sei anzunehmen, denn aufgehoben sei es nicht und die Materie, welche es betrifft, sei durch das Strafgesetzbuch nicht erschöpft. Das Reichsgericht (3. Strafsenat) trat diesen Ausführungen bei und verwarf daher die Revision des Angeklagten als unbegründet.

L. Leipzig, 8. October. Wegen Wuchers ist der Privatmann Johann Peter Gottlieb Born in Eisleben von der dortigen Strafkammer am 14. Mai d. J. zu einem Jahre Gefängniß und 500 M Geldstrafe verurtheilt worden. Er suchte das Wuchergesetz dadurch zu umgehen, daß er seine Kunden veranlaßte, einen Revers auszustellen, wonach sie versprachen, ihm eine bestimmte Summe als Zinsen (zu einem civilen Zinsfuße natürlich) und eine andere Summe für seine Bemühungen, für Reisen, Auslagen und dergleichen zu geben. Das Urtheil stellte fest, daß der Angeklagte nicht vermögend sei und sich durch Wuchergeschäfte seinen Unterhalt erworben habe. — In seiner Revision behauptete der Angeklagte, die angeblich Geschädigten seien gar nicht geschädigt, denn er habe nicht so viel an Zinsen bekommen, daß er dadurch für das Capital, das er nicht zurückerhalten, Deckung bekommen hätte. Ferner rügte er, daß zwei Zeugen, der Rentier Ahrmann und die Hebamme Buchmann, welche seine capitalistischen Hintermänner gewesen seien, nicht vernommen seien. Beide waren nämlich damals krank und sind jetzt todt; Ahrmann hat sich, jedenfalls, um einer gerichtlichen Untersuchung zu entgehen, erhängt. — Der 3. Strafsenat des Reichsgerichts, dem die Sache dieser Tage zur Prüfung unterlag, verwarf indessen die Beschwerde als unbegründet.

Nachtrag.

* Leipzig, 9. October. Ihre Majestät die Königin von Sachsen traf gestern Abend mit dem Courierzuge 9 Uhr 29 Minuten der Dresdner Staatsbahn nebst Gefolge und Dienerschaft hier ein und reiste mit dem Courierzug der Magdeburger Bahn weiter nach Baden-Baden.

* Leipzig, 9. October. Gestern Abend traf mittelst der Magdeburger Bahn Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen mit dem Hamburger Schnellzuge mit Gefolge und Dienerschaft hier ein und fuhr unter Benutzung der Verbindungsbahn Nachts 11 Uhr 50 Min. mit dem Courierzuge der Bayerischen Bahn weiter nach München bez. Italien. In Begleitung Sr. königl. Hoheit befanden sich die Capitains zur See von Seckendorf und von Haugwitz.

* Leipzig, 9. October. Es bedarf wohl keines Wortes darüber, daß die an jedem Sonnabend stattfindenden Motetten unseres trefflichen Thomanerchores eine der hervorragendsten Stellen im kirchlichen Leben unserer Stadt einnehmen. Um so mehr aber erscheint ein Hinweis darauf am Platze, daß sich an die Aufführungen eine ganz kurze gottesdienstliche Feier anschließt, welche jedoch dadurch beeinträchtigt wird, daß ein Theil der Kirchenbesucher bereits unmittelbar nach der Gesangsaufführung das Gotteshaus zu verlassen pflegt und deshalb Störungen verursacht, die sich doch recht leicht vermeiden ließen, zumal der Zeitverlust, welcher durch das Verbleiben bis zum Ende der feierlichen Handlung entsteht, ein kaum nennenswerther ist.

* Leipzig, 9. October. Bekanntlich ist mit der Freilegung des vor dem schönen Westportal der Thomaskirche befindlichen Platzes auch eine Neugestaltung eines Theils der Promenaden-Anlagen beschlossen worden. Leider ist es nicht zu umgehen gewesen, daß infolge dieser Maßregel auch eine Anzahl Bäume und Sträucher fallen müssen. Mit der Umgestaltung dieses Promenadentheils ist bereits begonnen worden und jedenfalls wird die gärtnerische Kunst den momentanen Verlust an Bäumen und Sträucher auszugleichen wissen.

— Im Circus Corty-Althoff finden heute zwei Vorstellungen statt, Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung zu halben Preisen und mit einem besonders für die Jugend vorgesehenen Programm; den Schluß dieser Vorstellung bildet: Großes Ritterfest mit Waffentänzen und Kampfspielen. Die Abendvorstellung (7½ Uhr) glänzt durch die Aufführung: Mexikanische Kriegsepisode, militairische Scene aus der Zeit des mexikanischen Aufstandes im Jahre 1867, mit Benutzung eigener hierfür dressirter Pferde; das weitere Programm ist sehr reichhaltig. Wie wir vernehmen, ist der Aufenthalt des Circus Corty-Althoff nur noch von kurzer Dauer.

— Die Künstler-Vorstellungen in der Centralhalle waren am letzten Sonntag sowohl als am Montag wiederum so überaus zahlreich besucht, daß namentlich am Sonntag die Casse bald nach Beginn der Vorstellung geschlossen werden mußte. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Vorstellungen nur noch die gegenwärtige Woche andauern und daß Billets zu ermäßigten Preisen an den bekannten Vorverkaufsstellen abgegeben werden.

— Im Anschluß an unsere vor Kurzem gebrachte Mittheilung, betreffend die in einem Zelte auf dem Königsplatze zur gegenwärtigen Meßzeit in das Werk gesetzte optische Täuschung, genannt „Neptuna", ist noch mitzutheilen, daß auch auf dem Roßplatze sich ein Zelt befindet, in welchem eine ähnliche Sinnestäuschung geschickt in das Werk gesetzt wird, nämlich die Verwandlung einer Marmorbüste zur lebenden Gestalt und zurück. Wer über die Messe geht, kann also auch dort einmal sich einer nicht uninteressanten Sinnestäuschung hingeben. Im Uebrigen ist zu bemerken, daß die Veranstalter von Sehenswürdigkeiten sowohl auf dem Roßplatze als auch auf dem Königsplatze lebhafte Klagen führen über den geringen Besuch, der eine Folge der schlechten Witterung ist, welche den ganzen Meßverkehr ungünstig beeinflußt.

— Morgen Donnerstag findet in der Centralhalle der erste Winter-Vortrag im Kreisvereine des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen statt. Näheres ist aus dem Anzeigentheile ersichtlich.

— Der „Dramatische und Chorgesang-Verein „Veilchen" hielt am letztvergangenen Sonntag im Saale des Restaurants „Zum Rosenthal", Rosenthalgasse, wiederum eine Abendunterhaltung ab, welche in bester Weise verlief. Der geräumige Saal war dicht gefüllt, ein Beweis, welcher Beliebtheit sich die theatralischen Abende des Vereins erfreuen. Zur Aufführung gelangte u. A. die dramatische Soloscene „Eine Mutter vor Gericht", welche allseitige Anerkennung fand. Sodann gingen die beiden hübschen Einacter „Eine Weinprobe" und „Der Kaffeeklatsch" unter reichem Beifall in Scene und beide Stücke versetzten das Publicum in die heiterste Stimmung. Sämmtliche Rollen waren sehr gut vertheilt und die Darsteller bez. Darstellerinnen ihren resp. Aufgaben voll gewachsen. Es wurde ihnen auch die verdiente Anerkennung seitens des Publicums gezollt. Die übrigen Nummern des reichhaltigen, gewählten Programms wurden gleichfalls tadellos durchgeführt.

— Herr Hermann Gericke, in Firma Ernst Kießig Nachf., hier, Conserven-, Delicatessen-, Geflügel- und Fischhandlung, ist in Anerkennung seiner „vorzüglichen Leistungen für die herzogliche Hofküche" von Ihrer Hoheit der Herzogin-Wittwe von Anhalt-Bernburg zu deren Hoflieferanten ernannt worden.

⁒ Leipzig, 9. October. In einem Grundstücke der Bayerischen Straße nahm man seit einigen Tagen und zwar Tag und Nacht aus der verschlossenen Wohnung eines mit Familie zur Zeit auf Reisen befindlichen Kaufmanns herkommend ein abscheuliches Getöse wahr, das die übrigen Bewohner und sogar die Nachbarschaft zu Beschwerden veranlaßte. Es wurde deshalb gestern Nachmittag die Wohnung behördlich durch einen Schlosser geöffnet und eine Katze in Freiheit gesetzt, welche von dem Wohnungsinhaber darin zurückgelassen worden und, obwohl sie mit Futter hinreichend versehen war, den Rumor und Spectakel verursacht hatte. — Heute Morgen wurde in einer hiesigen Herberge ein Barbier aus Stettin, welchen die Staatsanwaltschaft zu Bremen wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt steckbrieflich verfolgt, polizeilich aufgegriffen und auf dem Naschmarkt zur Haft gebracht. — In der Elsässer Straße wurde dieser Tage einem Kutscher ein Geldbeutel mit der erheblichen Summe von 69 M entwendet, welche er im Pferdestall im Futterkasten verwahrt gehabt hatte. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich alsbald auf einen Nebenbediensteten des Bestohlenen, einen Kutscher aus Wermsdorf, der auch alsbald als der Dieb ermittelt und deshalb gefänglich eingezogen wurde.

— Anger, noch im 17. Jahrhundert „zum faulen Anger" genannt, das zweite sogenannte Kohlgartendorf, welches nächstens, wie Neudnitz, ebenfalls zu Leipzig gezogen wird, kam im Jahre 1543 mit elf besetzten Höfen, als bisheriges Klostergut der Georgennonnen, auch Marienmägde genannt, an den Rath. Diesem standen die Erbgerichte im Felde und Dorfe und auf den Kohlstücken zu, und hatte das Dorf das Vorrecht, eine Säule mit einem Halseisen aufrichten zu dürfen. Als Zinsen hatte es zu leisten, was Neudnitz gab. Güter mußten vierzehn Tage vor dem Verkaufe den Nachbarn angeboten werden. Früher wurden von Anger ganze Wagenladungen Kohlstauden nach Dresden verfahren, und brachte der Acker Gartenland hundert Thaler Pachtzins ein. Anger hatte im Jahre 1800 in 11 Gütern und 9 Häusern 120 Einwohner; 1840 in 42 Häusern 243 Bewohner und 1860 deren gegen 400.

* Wurzen, 9. October. Im engeren Familienkreise feierte am vergangenen Sonntag eine in unserer Stadt allgemein geachtete Persönlichkeit, Fräulein Marie Thater, das 25jährige Jubiläum ihrer Thätigkeit als Lehrerin für weibliche Handarbeiten. Die Jubilarin, welche ihren Stolz in die Bethätigung treuer Pflichterfüllung setzt, empfing zahlreiche Beweise der Anhänglichkeit.

—r. Oschatz, 9. October. Der hiesige Volksbibliotheken-Verein, dessen Vorsitzender Herr Rechtsanwalt und Stadtrath Schmorl ist, zählt zur Zeit gegen 200 Mitglieder. Die von dem Vereine vor 11 Jahren begründete Volksbibliothek hat nach der am 6. d. M. erfolgten Revision 3677 Bände, das sind 122 mehr als im Vorjahre, aufzuweisen. Die Zahl der ausgeliehenen Bücher, welche 1877 gegen 5000 betrug, ist im letzten Jahre bis auf 6669 gestiegen und ergab an Lesegeld einen Betrag von 269,64 M. Der jährliche Beitrag der Mitglieder ist auf 1 M festgesetzt worden. Außer diesen Beiträgen wurde dieses Institut noch durch einen Beitrag von 150 M seitens der Stadt und durch einen solchen von 60 M seitens des Staates unterstützt. Die zahlreichen Leser gehören in erster Linie dem Arbeiter- und dem Militairstande an. — Von den vor ca. 8 Tagen ihren Eltern in Berlin entlaufenen drei 13jährigen Gymnasiasten wurden am 5. d. M. zwei in Kalbitz und einer in Meißen aufgegriffen. Die in Kalbitz festgenommenen Bürschchen wurden an die königl. Amtshauptmannschaft Oschatz abgeliefert und sind am 6. d. M. auf erstattete Nachricht hin von ihren Angehörigen in Empfang genommen worden. — Am 2. d. M. brannte in Mahlis bei Wermsdorf die zum Hauptgute gehörige Brauerei theilweise nieder. Durch das Verbrennen einer größeren Menge Gerste ist dem Brauer ein bedeutender Schaden erwachsen.

Mittheilungen

aus der Rathsplenarsitzung vom 26. September 1888.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Erwerbung der südlich von der Heilanstalt Thonberg gelegenen Feldparcellen Nr. 99 a, c, d des alten / 154 des neuen Flurbuchs für Thonberg zu dem Kaufpreise von 60000 M aus den Mitteln des Johannishospitales und für dasselbe,

b. der Verwilligung einer Verfügungssumme von 6000 M für verschiedene Ausgaben für die Heilanstalt Thonberg a conto Johannishospital,

c. dem Rathsbeschlusse, die dem Director der Heilanstalt Thonberg und seiner Familie zugestandene freie Station bei Berechnung des pensionsberechtigten Diensteinkommens mit 3000 M und die dem Verwaltungsinspector mit Familie zukommende freie Station bei Berechnung des pensionsberechtigten Diensteinkommens entsprechend dem ausgeworfenen Gehalte mit 1200 M in Ansatz zu bringen,

d. dem Rathsbeschlusse, der Thomaskirche zwei mit künstlerischer Glasmalerei versehene Seitenfenster für den hohen Chor mit einem Aufwande von 5534 M a conto Betrieb zu widmen,

e. der Neuherstellung eines Einfahrtsthores mit Pforte auf dem Rittergute Stötteritz u. Th. mit einem Aufwande von 2600 M aus dem Conto des Ritterguts,

jedoch unter der Erwartung einfacherer und billigerer Ausführung.

Es sind die gefaßten Beschlüsse auszuführen. Zu a wird die Entschließung auf eine Vorlage des Bauamtes wegen Streichung einiger Positionen der Section überlassen.

2) Die Beschlüsse der Stadtverordneten zu einigen Positionen des Specialbudgets „Armenwesen" verweist man an das Armendirectorium.

3) Zu Abhaltung einer gemeinschaftlichen Sitzung mit den Stadtverordneten wegen Wahl der Vertrauensmänner für den Ausschuß zu Aufstellung der Schöffen- und Geschworenenlisten wird der 3. k. M. anberaumt.

4) Die Stadtverordneten hatten auf die Vorlage über den Polizeiamtsneubau u. A. um nähere Auskunft über die Pos. 5, Titel „Insgemein", 2500 M für Gardinenbretter, Rouleaustäbe und die nöthigen Befestigungseisen, gebeten. Vom Bauamte ist eine Specification dieser Position eingereicht worden, welche den Stadtverordneten mitgetheilt werden soll. Es folgt

5) die Vergebung der Zimmer-, Schieferdecker- und Klempnerarbeiten für den Erweiterungsbau der Gasanstalt II, der Tischler-, Glaser- und Schlosserarbeiten für den Erneuerungsbau der Gasanstalt I und der Erdarbeiten für den Bau der Elsterbrücke bei Möckern.

6) Der Fußboden eines Zimmers im Rittergute Grasdorf ist vom Schwamm zerstört und macht sich die Erneuerung der Fläche nothwendig, wozu die vom Bauamte auf 690 M veranschlagten Kosten bewilligt werden. Es ist hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 29. September 1888.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben der Bewilligung von 3500 M für bauliche Instandsetzung des ersten Obergeschosses des alten Conservatoriums a conto Betrieb zugestimmt und ist dies nunmehr auszuführen.

2) Die Justification der Rechnungen des Armenamtes auf die Jahre 1881 bis mit 1886 ist von den Stadtverordneten abgelehnt worden. Man verweist die Sache an das Armendirectorium zurück.

3) Die von den Gemeinden Probstheida, Stünz und Anger-Crottendorf bezüglich des Anschlusses an den Stadtbezirk eingegangenen Antworten werden an die Deputation verwiesen.

4) Auf ein Gesuch des Vorstandes des Vereins für innere Mission um Gewährung einer Beihilfe für das Bethlehemstift in Hermannsbad bei Lausigk beschließt man, bis auf Weiteres den Betrag von 600 M in den Haushaltplan einzustellen. Ebenso wird

5) auf ein Gesuch des Vorstandes des Hauptvereins der deutschen Luther-Stiftung um Gewährung eines Jahresbeitrags für die Zwecke des Vereins die Einstellung eines i. J. noch zu bestimmenden Betrags in den Haushaltplan beschlossen.

6) Von Herrn Staatsanwalt Schiele in Bernburg ist gemäß letztwilliger Anordnung der am 25. April d. J. verstorbenen Frau Caroline Edlen von Schwab das Selbstportrait des verstorbenen Malers Prof. Bromeis dem Museum als Geschenk angeboten worden. Man beschließt die Annahme desselben. Es ist zu danken.

Es folgt

7) die Beschlußfassung auf mehrere Gesuche um Ermäßigung des Miethzinses für von der Stadt ermiethete Räume, ferner

8) die Vergebung der Lieferung der Ein- und Ausgangsrohre zum Behälter für den Erweiterungsbau der Gasanstalt II.

Weiter beschäftigt man sich mit

9) der in Folge der Berufung des Herrn Prof. Dr. Kögel, Oberlehrers an der Nicolaischule, an die Universität Basel vorzunehmenden Stellenbesetzung und tritt den Vorschlägen des Rectors der Schule bei.

10) Der von dem Herrn Vorsitzenden vorgelegte Entwurf eines Ortsstatutes betreffs der Vereinigung der Stadt Leipzig mit den Gemeinden Lindenau und Plagwitz in Bezug auf die Ausübung des Schlachtzwanges, zu welchem der Beitritt der Gemeinderäthe jener Orte einzuholen ist, wird genehmigt.

Zu 9 und 10 ist mit den Stadtverordneten zu communiciren.

*) Eingegangen bei der Redaction am 4. October.

Vermischtes.

— Der am 4. d. in München verstorbene Generaladjutant des Zaren, Graf Adlerberg, spielte unter Kaiser Alexander II. eine große Rolle. Damals stand, wie die „Neue Freie Presse" schreibt, das Geschlecht der Adlerberg im höchsten Ansehen und hatte großen Einfluß. Der Vater des jetzt Verstorbenen war der Gründer des über ein halbes Jahrhundert währenden Adlerberg'schen Einflusses. Schon unter Alexander I. bekleidete er hohe militairische Aemter; unter Nikolaus I. jedoch wurde er dessen Rathgeber und Hausminister. Der jetzt verstorbene Sohn stand in gleichem Alter wie Alexander II. und war dessen Jugendfreund. Niemand stand Kaiser Alexander II. so nahe, wie Graf Adlerberg-Sohn; er wurde dessen Hausminister, und alle nur denkbaren militairischen Würden und Auszeichnungen wurden ihm zu Theil. Natürlich zeichneten ihn auch alle fremden Herrscher aus; scherzte er doch oft darüber, daß er mit noch mehr Orden geschmückt sei, als selbst Fürst Bismarck. Graf Adlerberg hatte großen Einfluß, wandte denselben aber niemals zum Schaden Anderer an, vergaß jedoch sich und seine Familie nicht. Da er über seine Mittel lebte, auch das Spiel sehr liebte, befand er sich in fortwährender Geldverlegenheit, aus der ihn sein kaiserlicher Gönner ungezählte Male befreite. Auch seine Gemahlin wie sonstigen Verwandten stiegen zu hohen Stellungen auf. Sein Bruder wurde gleichfalls Generaladjutant und war zuletzt Generalgouverneur von Finnland; seine Tochter heirathete auf Wunsch des Kaisers dessen Liebling, den Fürsten von Mingrelien, der eine Zeit Anwärter auf den bulgarischen Thron war. Sein Sohn wurde mit dem damaligen Thronfolger Nikolaus erzogen und war von frühester Jugend an bestimmt, der dritte Hausminister Graf Adlerberg zu werden. Der Tod des Thronfolgers war der erste Wermuthstropfen in dem Adlerberg'schen Glück, denn der Thronfolger, der jetzige Kaiser, war den Adlerberg's nicht sehr geneigt, namentlich aber nicht dem Sohn des jetzt Verstorbenen. In politischer Beziehung richtete sich der Hausminister Graf Adlerberg ganz nach seinem kaiserlichen Herrn. Erst ganz ums Ende der Regierung Kaiser Alexander's II. gerieth er in Widerspruch mit diesem anläßlich dessen zweiter Ehe mit der Fürstin Dolgorucki, die er nicht gutheißen konnte, welche Ansicht er dem Kaiser gegenüber nicht zurückhielt. Letzteren Umstand hat ihm auch der jetzige Kaiser hoch angerechnet. Bald nach dessen Regierungsantritt legte er jedoch sein Amt als Hausminister nieder, verblieb aber in Petersburg, sich des größten Ansehens seitens der Kaiserfamilie und der Gesellschaft erfreuend. Der Sohn ist Generalmajor der Reserve.

SLUB
Wir führen Wissen.

— **Straßburg**, 8. October. Der Staatssecretair des Reichspostamts Dr. von Stephan hat, wie die „Landeszeitung" mittheilt, aus Anlaß seiner Ernennung zum Ehrenmitgliede der Section Gebweiler des Vogesenclubs folgendes Schreiben an den Sectionspräsidenten, Staatsrath Dr. Jean Schlumberger, gerichtet: „Nach einem längeren Aufenthalt in den Bergen nach Berlin zurückgekehrt, habe ich das gefällige Schreiben vom 29. Juli, sowie das geschmackvoll ausgestattete Diplom vorgefunden, inhaltlich dessen ich durch Beschluß der Vogesenclubversammlung vom 6. Juni zum Ehrenmitglied der Section Gebweiler ernannt worden bin. Ich beeile mich, dem verehrlichen Vorstand für die mir erwiesene Ehre meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Von jeher hat der prächtige Wasgau mit seinen lieblichen Thälern, seiner herrlichen Waldpracht, seinen zahlreichen Burgruinen und seinen schönen Weinbergen mich mächtig angezogen und eine besondere Wärme der Empfindung in meiner Brust geweckt. Ich habe deshalb auch unausgesetzt die erfolgreichen Bestrebungen des Vogesenclubs um die Erschließung der Fülle von Naturschönheiten in diesem dem deutschen Vaterlande wiedergewonnenen grünen Grenzgau mit lebhaftestem Interesse verfolgt und mit Freude die Gelegenheit ergriffen, um der Anerkennung, welche das verdienstliche Wirken des Clubs in weiten Kreisen findet, auch meinerseits einen Ausdruck zu verleihen. Indem ich die Versicherung hinzufüge, daß es mir eine Ehre und Freude sein wird, an den gemeinnützigen Zielen des Vogesenclubs nach besten Kräften mitzuwirken, bin ich u. s. w. Dr. v. Stephan."

— **Triest**, 8. October. Aus Oberitalien liegen betrübende Nachrichten über Ueberschwemmungen vor. Die Flüsse Adda und Tartano sind ausgetreten und richten furchtbare Verheerungen an. Der Eisenbahnverkehr zwischen Sondrio und Colico (Provinz Como) ist unterbrochen. In der Landschaft Valtellina (Veltlin) sind alle Brücken abgebrochen und der Verkehr im oberen Theile der Provinz ist ganz gestört.

— **Brüssel**, 7. October. Im belgischen Kohlenbassin Borinage beginnt aufs Neue der Arbeitsausstand bedenklichen Umfang anzunehmen. In verschiedenen Kohlengruben haben jetzt Hunderte von Arbeitern die Gruben verlassen, um höhere Löhne zu erzwingen; ein Theil dieser Arbeiter hat, durch die wachsenden Nothzustände in ihren armen Familien gezwungen, die Arbeit wieder aufgenommen, ohne das Geringste erreicht zu haben; andere Arbeiter feiern und immer neue Arbeitsausstände brechen aus, so daß die Behörden mit großer Besorgniß dem Winter entgegensehen. Trotz der guten Geschäfte, welche die belgischen Kohlengesellschaften seit einem Jahre machen, sind sie zu einer ernsthaften Lohnerhöhung nicht zu bewegen gewesen. Noch heute stehen die Löhne im Borinage zwischen 1,50 Francs und höchstens 3 Francs! die Lebensmittel werden immer theurer; die Brodpreise sind in Folge der ungünstigen Getreide-Ernte gestiegen und die Kartoffelernte ist mißrathen. Die Befürchtung der Hennegauschen Behörden auf Umsichgreifen des Arbeitsausstandes erscheint daher nur zu sehr begründet.

— Ueber die Herbst-Zeitlose (Colchicum autumnale, L.) schreibt Herr O. Hüttig in der „Kreuzzeitung":

Daß die Zwiebel der Herbst-Zeitlose oder des Wiesensafrans giftig sei, hat man längst gewußt; daß aber auch die Blüthe mit den Befruchtungs-Organen gefährlich sei, hat vor Kurzem der Lehrer in der Botanik an einem Berliner Gymnasium erfahren müssen. Wahrscheinlich um den innern Bau zu zeigen und zu erklären, hat er mit dem Taschenmesser der Reichsfähre aufgerissen und bald darauf sein Butterbrot gegessen, wonach er im Conferenzzimmer ohnmächtig auf einen Stuhl sank und eine ganze Stunde lang bewußtlos blieb; trotz ärztlicher Hilfe war er während des ganzen übrigen Tages schwer krank. — Weil die Herbst-Zeitlose eingeln noch immer blüht, scheint es uns bei ihrer Gefährlichkeit nothwendig, sie ein wenig näher zu beschreiben.

Colchicum autumnale L. gehört zur Pflanzengruppe der Lilienblüthigen (Liliiflorae) und zur Familie der Melanthaceen oder Colchicaceen, ist also ein Zwiebel- oder Knollengewächs, das im August und September aus der Zwiebel blüht, die Früchte, breit lanzettlichen Blätter und die Samenkapseln aber erst im Frühjahr entwickelt. Der Kelch (bei Perigon) ist farbig, hochtheilig und mit langer Röhre versehen, die Blumenkrone bläulich- oder fleischroth, auch weiß oder, bei Spielarten der Gärten (bei Lange und Schmidt in Erfurt) weiß- oder rothgefüllt. Die Pflanze ist auf frischen Wiesen Süd- und Mitteldeutschlands häufig, in Norddeutschland seltener wild wachsend, überall aber ein arges Unkraut und eine scharfe Giftpflanze. Die frische Knolle enthält das Alkaloid Colchicin und bringt gekaut durch ihre ätzende Schärfe Brennen im Halse und Speichelfluß hervor. Das Kraut, d. i. die Blätter und die Samenkapsel, wird dem Vieh nicht gefressen, muß auch bei der Heuernte ausgelesen werden, weil es schon manche Kuh getödtet hat. Die Zeitlose war schon den Alten bekannt und Ephemeron, d. h. nur einen Tag dauernd, verständlich, benannt, weil man glaubte, daß, wer eine Zwiebel gegessen, am darauffolgenden Tage sterben müsse. Knolle und Samen (Radix et Semina colchici der Aerzte) gehören zu den schärfsten Giften, und die Präparate aus ihnen werden gegen Gicht und Wassersucht angewendet. Andere culturwürdige, ebenfalls im Herbst blühende Arten sind C. variegatum L. mit größeren auf lilafarbigem Grunde schachbretartig weiß gezeichneten, C. byzantinum Cand. mit zahlreichen, viel größeren rosarothen und C. speciosum Stev. aus Iberien mit großen und dunklen Blüthen. — Die Vermehrung der Zeitlosen geschieht durch die Brutzwiebeln, welche nach dem Absterben der Blätter im Sommer abzunehmen und bald darnach wieder in die Erde zu pflanzen sind. Einer verwandten Gattung gehört Bulbocodium vernum L. an, dessen purpurviolette Blumen schon im März erscheinen; mit Eranthis hiemalis, dem Schneeglöckchen (Galanthus nivalis), und dem Märzglöckchen (Leucojum vernum) bildet es eine hübsche kleine Frühlingsgruppe.

— Graf Le Marois, Besitzer des Siegers des Badener Jubiläums-Preises, „Waverley", hat „Marcisse", den Vater des auf dem Iffezheimer Turf so erfolgreichen Dreijährigen, ebenfalls für seinen Stall erworben und dafür die namhafte Summe von 65 000 Frcs. bezahlt. Die Sportswelt erfährt, daß der genannte jugendliche Sportsman, der gleich zu Anfang seiner Renncarrière von so ungemeinem Glück begünstigt worden ist, damit umgeht, ein umfangreiches Vollblutgestüt zu gründen und die Producte desselben auf der Rennbahn zu verwerthen.

— Aus der Großvaterzeit. In einem Briefe aus dem Jahre 1769 schildert ein junger Rittergutsbesitzer aus Thüringen seinen Besuch in einer Gesellschaft der Leipziger feinen Welt unter Anderm wie folgt: „Ich war für den Abend in eine Gesellschaft von Damen und Herren gebeten. Bei meinem Eintritt ins Zimmer fand ich eine Anzahl Matronen und junge Mädchen versammelt, die Chocolade einschlürften. Ich bekam meinen Platz neben einem adeligen Fräulein. Aber bei jeder Frage, die ich that, antwortete sie nur mit Ja oder Nein, und sah dabei recht schnippisch aus. Machte ich einen Spaß, so schlug sie mich mit dem Fächer auf die Finger und lachte, sprach aber kein Wort. Verdrießlich wendete ich mich zu meiner Nachbarin auf der anderen Seite, die ein munteres Geschöpf zu sein schien, aber etwas zu viel Roth aufgelegt hatte. Als ich ein Gespräch mit ihr beginnen wollte, stimmte sie das Mäschen, ließ mich schmachten und unterbrach mich plötzlich mit der Frage: „Sie sind wohl aus Eilenburg?" Jetzt wurde ich ärgerlich und blickte schweigend vor mich hin. Da erschienen die ersten Herren, welche den alten und jungen Damen in der Reihenfolge feurig die Handschuhe und aufgetrockneten Hände küßten. Jetzt erkannte ich meinen Fehler. In Leipzig ist es Mode, den Damen die Hände zu küssen und wer das unterläßt, gilt für einen ungebildeten Menschen oder für einen Tölpel."

— Eine Leipziger Thierhetze. Ein ganz apartes Amusement genossen die Leipziger in den Fünfzigern des Jahres 1714. Mit obrigkeitlicher Genehmigung war einem Engländer gestattet worden, im Hofe des Gasthauses „Zu den drei Schwanen" im Brühl eine Thierhatz zu veranstalten. Es wurden zwei Büffel und ein wilder Stier, wahrscheinlich ein amerikanischer Büffel, auf einander losgelassen. Wenn die Bestien sich gehörig „zerzaust" hatten, fand ein neues Schauspiel statt. Es war den Fleischern erlaubt worden, ihre Hunde mitzubringen und mit den drei wilden Thieren eine Jagd „par force" zu halten, wobei den Zuschauern von dem Heulen, Kreischen und Bellen der Kampfgenossenschaft die Ohren gellten. Es soll das Alles „recht curieux" anzusehen gewesen sein.

Weibliche Regierungsbeamte.

Ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage von Alfred Ruhemann.

Nachdruck verboten.

Das Wort Frauenemancipation ist in allen Ländern der alten und neuen Welt zu einer Art Medusenschild geworden. Selbst der vorurtheilsloseste Mann muß zugestehen, daß das Wort Frauenemancipation bei seinem Aufwachen ein Gefühl, zum Mindesten der Unbehaglichkeit, wachruft. Man denkt unwillkürlich an Frauen in Männerkleidung, die mit den Cigaretten im Munde sich auf die Stühle flegeln, oder die Beine so weit von sich strecken, daß man sich wundert, die Hosen noch nicht zu erblicken, die jene Zwitter anhaben wollen, kurz und gut an Wesen, die im Stande sind, durch ihr überfreies Benehmen den Männern die Röthe der ihnen abgehenden weiblichen Scham in die Wangen zu jagen. Im Allgemeinen aber geht man auch hier zu weit, weil mit dem Worte Emancipation viel zu viel Mißbrauch getrieben wird. Denn schließlich denkt dieses Wort auch jene Bestrebungen von weiblicher Seite, die auf reeller menschenwürdiger Grundlage beruhen und deren Lösung noch immer von den erlauchtesten Geistern versucht wird.

Die Existenzfrage ist heut zu Tage eine zu einschneidende, zu bittere geworden, als daß das schöne Dichterwort: „Des Weibes Herrschaft sei das Haus", seine volle Berechtigung behalten könnte. Wohl der Frau, die im Kreise ihrer Familie, ihrer Kinder, im Heiligthume des Hauses schalten und walten kann! Wer dieses Heiligthum vernachlässigt und seine Blicke nach Außen richtet, um in ehrgeizigem Dünkel irgend welche öffentliche Stellung in den Agitationen unserer Zeit zu erstreben, macht sich eines größeren Verbrechens schuldig als der Mörder, der mit thierischer Rohheit auf sein bedauernswerthes Opfer einschlägt, um seine elende Existenz durch einen Gewaltakt aufzubessern. Die Frau, die Mann und Kinder verkommen läßt, um in Wohlthätigkeitsvereinen und so weiter zu glänzen — es giebt kein häßlicheres Zerrbild des Frauenberufes als dieses, keine abschreckendere Kehrseite der blinkenden Medaille Frauenemancipation als sie. Wohl aber giebt es jene ungezählten Wesen, denen das Geschick keinen Mann beschert. Wir zählen in Deutschland rund eine Million weiblicher Wesen mehr als männliche! Woher sollen die Männer kommen, diese Million zu heirathen, die zumeist doch Fräulein Habenichts sind oder werden? Sollen sich diese Aermsten mit Hand- oder Maschinenarbeit ernähren, oder in Geschäften Stellungen annehmen, womit sie kaum die Hälfte ihres Lebensunterhalts bestreiten können? Wir wollen doch nie vergessen, daß unter diesen Geschöpfen, die sich auf die genannte klägliche Weise der häuslichen Arbeit oder der Stellungnahme in Geschäften, woselbst sie allen möglichen Behelligungen seitens ihrer Chefs und männlichen Collegen ausgesetzt sind, daß sich unter diesen Hunderttausende befinden, die ihrer Abstammung und ihrer Erziehung nach zu einem ganz anderen Broderwerbe prädestinirt erschienen, als sie ihm jetzt, der Noth gehorchend, nachgehen müssen.

Wo aber soll der Hebel angesetzt werden, um dieses unerquickliche Stück socialer Frage aus der Welt zu schaffen oder seine Härte zu mildern? Der Einzelne kann es gewiß nicht, private Vereinigungen werden ebenfalls nie dahin gelangen, hier tief eingreifende Besserung zu schaffen. Wende also nur der Staat, der hier eingreifen kann. Und er könnte es in der That, ja er hat es bereits versucht. Er hat z. B. im Telegraphenwesen, an den Kassen der Berliner Stadtbahn weibliche Beamte zur Verwendung gebracht. Es ist bis jetzt keine einzige Stimme laut geworden, die in dieser Einrichtung etwas Gefährliches oder Unzweckmäßiges erblickt hat. Alle scheint sie sich bewährt zu haben. Wie wäre es aber, wenn der Staat noch einen Schritt weiter ginge? Wohin, will ich sofort darthun, indem ich den Vorbang von einer Einrichtung ziehe, die dem fortschrittlichen Staate der Welt, Nordamerika, ausgezeichnet gut bekommen ist. Dort, wo neben dem crassesten Bildsinn der praktische Realismus wuchert, hat man über den Frauenberuf seine ganz besonderen Ansichten, verständige und unverständige in heldenhafter Verquickung. Eine der verständigsten Ansichten war es jedenfalls, als man den auf Verdienst angewiesenen Weibe die Quelle ehrlichen Einkommens erschloß, welche es mit einem Schlage zu einem Mitgliede der Staatsverwaltung, mit anderen Worten zu einem rechtschaffenen Regierungsbeamten machte.

Schon lange bevor die Emancipation der Frauen ihre lüsternen Blicke auf die Vorrechte der Herren der Schöpfung zu werfen begann, hatte die Regierung der nordamerikanischen Bundesstaaten den Versuch gemacht, weibliche Beamte anzustellen. Dieser Versuch, der zum ersten Male gleich nach Beendigung des Freiheitskrieges unternommen wurde, unterlag damals einer verschiedenartigen, zumeist sehr skeptischen, wenn nicht geradezu abfälligen Beurtheilung. Heute giebt es in Washington, wie überhaupt in ganz Nordamerika nur eine Stimme: Die Hunderte von Damen, welche jetzt in den Abtheilungen, vornehmlich des Schatzamts und für innere Angelegenheiten in Washington beschäftigt werden, stehen ihren männlichen Collegen nicht nur nicht hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit nach, sondern sie müssen als ihnen mindestens ebenbürtig bezeichnet werden. Sie registriren und schreiben Briefe ab, sie unterlassen Klagen oder legen solche bei, sie prüfen und verbessern die Berichte der Rechnungs- und Tabak-Inspectoren — kurz, sie füllen in jeder Hinsicht die Stellungen von Rechnungsbeamten, Buchhaltern, Kassiren ꝛc. aus.

Als die amerikanische Regierung seiner Zeit den Versuch mit weiblichen Angestellten machte, öffnete sie diesen nicht gleich die Thüren der Bureaus. Man verwendete die Neulinge in erster Linie im Schatzamt. Es war die Zeit der Ausgabe des Papiergeldes und insbesondere desjenigen zwerghaften Papiergeldes, welches die Bruchtheile eines Dollars darstellte. Die im Schatzamte beschäftigten Damen hatten dort zunächst rein mechanische Arbeiten auszuführen. Sie mußten die Cassenscheine ordnen und packen, zählen und nochmals zählen. Später, als das abscheuliche Circulationsmittel — man stelle sich ein bis zwei Fuß große Cassenscheine vor — eingezogen wurde und in einem Zustande bei den Staatskassen einlief, der, gelinde gesagt, als beschmutzt und zerfetzt bezeichnet werden muß, waren es wiederum die zarten Finger dieser Damen, welche mit Geduld und Ausdauer Ordnung in dieses Chaos der halben und viertel Dollar-Noten brachten. Bei dieser langwierigen und verwickelten Geduldsübung war das weibliche Element in der That an seinem richtigen Platze, kein Mann hätte die Ausdauer gehabt, die zerrissenen und zerschlissenen Denominations-Banknoten nach Nummern und Serien zu ordnen. Man spricht dem weiblichen Charakter nicht mit Unrecht eine große Zähigkeit und Willenskraft zu. Kaum hatte der neugebackene weibliche Beamte einen Fuß in das Capitol gesetzt, als er auch schon den zweiten nachzog: jetzt finden wir diese treuen und zuverlässigen Diener des Staates über alle Bureaus der oben genannten Abtheilungen vertheilt. Es sind auch keine Schätzlinge mehr, die durch gute Bekannte in ihre Stellungen hineingeschmuggelt worden sind und kaum schreiben konnten — so etwas kam damals sehr häufig vor — sondern Damen jedes Standes, jeden Alters, Frauen, Wittwen und Fräuleins, bilden heute die wohlangesehenen Mitglieder dieses weiblichen Beamtenkorpsles im Staate.

Die Bureaustunden des Regierungskörpers in Washington sind in allen Abtheilungen die gleichen: von neun Uhr früh bis vier Uhr Nachmittags mit einer halbstündigen Frühstückspause, die von vielen der Damen außerhalb ihrer Bureaus, im Café zum Beispiel, angebracht wird. Sodann hat jede derselben im Jahr dreißig Tage Urlaub, und zwar läuft ihr Gehalt während dieser Zeit weiter. Außerdem werden natürlich die gesetzmäßigen kirchlichen Feiertage, der Washingtons-Tag (sein Geburtstag am 22. Februar) und der vierte Juli, der Tag der Unabhängigkeits-Erklärung, innegehalten; auch am 30. Mai, dem Decorationstage, sind die Bureaus geschlossen. An diesem Tage werden die Gräber der während des Unabhängigkeitskrieges gefallenen Tapferen mit Blumen geschmückt; auch Derer, von welchen man nicht einmal die Namen kennt, die aber ihr Blut für die Unabhängigkeit geopfert haben, und Derer, die in den Massengräbern ruhen, wird dann in gleicher Weise, wie der Anderen, pietätvoll gedacht. Einen gleichfalls außergewöhnlichen Feiertag bildet dann noch der alljährlich nach Bestimmung des Präsidenten wiederkehrende Danksagetag, der unserem Buß- und Bettage ähnlich ist.

Daß die Damen in Nord-Amerika Politik treiben, haben wir erst jetzt wieder aus den Debatten über das Wahlrecht der Frauen in den Vereinigten Staaten gesehen. Auch die weiblichen Beamten bilden in dieser Beziehung nicht nur keine Ausnahme, sondern sind mitunter ihres Schutzes und Einflusses wegen sehr gesucht. Gerade diesen Damen kann ein geschärfter, die engen Grenzen ihres Berufes und ihres Aufenthaltsortes weit überfliegender Blick nicht abgesprochen werden. Ihnen geht das unläßlich Philiströse und Schwerfällige des männlichen Subalternbeamten völlig ab, den irgend eine handfeste Leidenschaft ergreift, die ihn nimmer und nimmer wieder beruhigt. Der weibliche Staatsbeamte Nord-Amerikas trägt einen ausgesprochenen Hang zur universellen Bildung in sich, die er möglichst durch in Augenscheinnahme, das heißt also durch Reisen zu erlangen strebt, nachdem er sich die Vorkenntnisse aus Büchern oder in Unterrichtsstunden erworben hat. Um diesen Drang zu verstehen, muß man sich vorstellen, daß es unter den weiblichen Angestellten der staatlichen Bureaus am wenigsten solche giebt, welche erst nach Verlauf ihrer Erwerbes und auf der Suche nach einem Unterhaltungsmittel in die Bureaus der Bundesstaaten eintreten. Viele dieser Damen haben die Universitäten besucht, sind in den verschiedensten Fächern graduirt worden und haben mit einem Worte eine Vorbildung genossen, die für jede andere Laufbahn geeigneter gewesen wäre, als zu der eines Ministerialbeamten. Trotzdem wurde letztere eingeschlagen, denn sie führt schnell und sicher zu einem festen und nicht unbeträchtlichen Einkommen. Und, was für diese Damen die Hauptsache ist, sie hindert nicht im Geringsten, daß jeder dieser weiblichen Beamten in den vielen Mußestunden sich in seinem eigentlichen Studium, welches auch immer es sein mag, weiterbilden kann. Das geschieht denn auch unermüdlich, und darum ist das Reisen, welches schneller und wahrhaftiger als Buch und Theorie bildet, für diese Beamtenkategorie der Vereinigten Staaten ein heißbegehrtes und mit vielen Entbehrungen erkämpftes Ziel.

Es muß noch ein Umstand betont werden, welcher ebenfalls dem Ansehen, in welchem diese weiblichen Beamten stehen, sehr zu Gute kommt. Es betrifft das Verhältniß derselben untereinander. Das rücksichtslose und eifersüchtige Streben der meisten männlichen Beamten, welche eine diverse Schädigung ihrer Collegen nicht scheuen, nur um selbst zu steigen, fällt bei ihren weiblichen Collegen vollständig fort. Diese sind solidarisch mit einander verbunden; sie freuen sich wirklich, wenn es einer von ihnen gelingt, vorwärts zu kommen, und stehen für Jede mit ihrem Gelde und ihrer Person ein, über die ein plötzliches Unglück hereinbricht. Ihre Selbstverleugnung geht so weit, daß — und der Fall tritt gar nicht selten ein — eine dieser Damen, welche plötzlich in den Besitz einer ausreichenden Summe gelangt, die ihr eine Reise nach Europa ermöglicht, sich nicht bedenkt, eine minder gut gestellte Collegin auf ihre Kosten mitzunehmen. Dieser ausgesprochen collegialische Sinn geht den männlichen Beamten vollständig ab.

Mit dieser Einstellung weiblicher Beamten, von der man bei uns so gut wie keine Kenntniß hat, hat Amerika zweifellos einen weitreichenden Schritt zur Lösung einer nicht unwichtigen Seite der socialen Frage gethan. Hier ist ein Fingerzeig gegeben, der bei uns nicht unbeachtet bleiben sollte.

Literatur.

Das Humoristische Deutschland, die von Jul. Stettenheim herausgegebene Halbmonatsschrift (Breslau, S. Schottlaender), tritt mit dem ersten Octoberheft seinen vierten Jahrgang an. Der Erfolg dieses geschickt geleiteten Unternehmens ist ein wohlverdienter: ein treuer Abonnentenkreis, bestehend aus den Freunden des Humors, hat sich eingefunden, und jedes Heft erweitert denselben durch die Liebenswürdigkeit seiner humoristischen Gaben. Das erste Octoberheft bringt eine überaus lustige Novelle. „Im neuen Heim" von Carl Krüger, die vorzüglich illustrirt ist. Ihr schließt sich W. v. Beaulieu mit der ersten „Klitsch-Plaudereien einer Frau" über „Neu-Berlin" an, welche durch ihren gesunden Humor und ihre eigenartige Form überrascht. Albert Roderich hat „Die Confiskation", Max Claro ein Märchen „Der bedächtige Freiersmann" beigesteuert. A. Noël's „Trauerspiel" verspottet sehr lustig einen Dilettanten der dramatischen Dichtung. Jul. Stettenheim schildert in einer Humoreske „Die Sommerfrische in 50 Jahren" das Ende der Badereise zu Gunsten der Soldes. Humoristische Gedichte und „Glühlichter" von Georg Böttcher, Karl Adler, Lichtenstein, Heuft u. A. sind willkommene pikante Gaben. Wie man sieht, leistet auch das neue Heft für den Preis von 50 ₰ ganz außergewöhnlichst.

* * *

Nummer 40 der „**Dramaturgischen Blätter und Bühnen-Rundschau**", herausgegeben von der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, redigirt von Raphael Löwenfeld (Berlin, Verlag von F. A. Günther & Sohn), hat folgenden Inhalt: Ernst Otto Hopp: Bühne und Drama in Amerika. — Rudolf Theobl: Moderne Theaterzustände in Oesterreich. — Johannes Fastenrath: Der spanische Tragöde Rafael Calvo. — Umschau: London (Wilh. F. Brand). — Feuilleton: Leopold Adler: Von der Maifeuder Dialektkomödie. — Offener Sprechsaal. — Neu-Aufführungen. — Chronik. — Notizen. — Mitth. der Gen. Deutscher Bühnen-Angehöriger.

* * *

Hald's Kalender der Kritischen Tage, 1889. Mit Bezug auf Witterungs-Erscheinungen, Erdbeben und Schlagwetter in den Bergwerken. Im Selbstverlage des Verfassers. Berlin W., Lutherstraße 45. Preis 1 ℳ = 80 Kr. öst. W. — Die Beachtung der „Kritischen Tage", welche Rudolf Hald bisher nur gelegentlich zu veröffentlichen pflegte, hat im großen Publicum seit dem Erdbeben an der Riviera eine so bedeutende Ausdehnung angenommen, daß ein regelmäßig erscheinender Kalender derselben, von welchem hier der erste Jahrgang vorliegt, thatsächlich einem allgemein gefühlten Bedürfnisse entgegenkommt.

(Eingesandt.)

Wie uns gesagt wurde, beabsichtigt der „Verein für die Geschichte Leipzigs", zur Erinnerung an die vor 75 Jahren geschlagene Völkerschlacht bei Leipzig, eine Ausstellung der in seinen Sammlungen verwahrten Waffen, Andenkenstücke, Costümstücken, Schriftstücke und Anderem, welche sich auf diese denkwürdige Zeit beziehen. Eine gleiche Ausstellung hatte der genannte Verein im Jahre 1870 im Hotel de Prusse zum Besten der Hinterlassenen in Frankreich gefallener deutscher Krieger veranstaltet, wozu damals „Der Verein zur Feier des 19. October" seine reichhaltigen Sammlungen mit hergab. Könnte der Ertrag der bevorstehenden Ausstellung nicht zum Besten der Errichtung des projectirten Nationaldenkmals verwendet werden? Ferner würde es die Ausstellung sehr fördern, wenn auch die vielen, theilweise sehr werthvollen Reliquien aus der „Leipziger Franzosenzeit", welche sich in Privatbesitz befinden, hergeliehen würden.

Druckfehler-Berichtigung.

In den in der gestrigen Nummer enthaltenen „Leipziger Tageskalender" hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Es muß dort unter Ziffer 16, Zeile 8 u. o. heißen: Auszug aus der Festschrift (nicht Antrag).

Telegraphische Depeschen.

* **Berlin**, 8. October. S. M. Kanonenboot „Iltis", Commandant Corvetten-Capitain v. Eickstedt, ist am 6. October in Tientsin eingetroffen.

* **Paris**, 8. October. Der „Temps" hebt bei Besprechung der Reise des Präsidenten Carnot hervor, daß demselben von keiner Seite der Wunsch nach einer Revision der Verfassung kundgegeben worden sei. Das Land wolle den Frieden und die Stabilität im Interesse der Arbeit und denke gar nicht an eine Verfassungsrevision. Demgemäß spricht sich der „Temps" sehr lebhaft gegen den Floquet'schen Revisionsentwurf aus. Die „Nation" erwähnt das Gerücht von bevorstehenden Ministerveränderungen, da über die Revisionsfrage Meinungsverschiedenheiten im Ministerium bestünden; wahrscheinlich werde Floquet zurücktreten und durch Goblet ersetzt werden. (Wiederholt.)

* **Annecy**, 8. October. Präsident Carnot ist hier eingetroffen und von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden.

* **Rom**, 8. October. Der König, die Königin und der Kronprinz sind heute aus Monza hier eingetroffen. Wie verlautet, werden dieselben nach dem Besuche des Kaisers Wilhelm nach Monza zurückkehren, um dort noch einige Zeit zu verweilen.

* **Rom**, 9. October. Der österreichisch-ungarische Botschafter am hiesigen Hofe, Freiherr v. Bruck, ist auf seinen Posten zurückgekehrt. Der deutsche Botschafter, Graf Solms, wird sich morgen zum Empfang des Kaisers Wilhelm an die Grenze begeben.

* **Athen**, 8. October. Der König ist von seinem Bruder, dem Kronprinzen von Dänemark, begleitet, heute hier angekommen, von den Ministern und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden.

* **Petersburg**, 9. October. Das „Journal de St. Pétersbourg" bemerkt anläßlich der Commentare einiger Blätter über den Besuch Kaiser Wilhelm's in Wien und Rom und der damit in Verbindung gebrachten Unterstellungen in Betreff der bulgarischen Frage: Es sei nach den Aeußerungen officieller Organe gestattet anzunehmen, daß der Besuch des Kaisers den Zweck habe, die guten Beziehungen zu den Höfen und die friedlichen Absichten der neuen Regierung in feierlicher Weise zu constatiren, demzufolge könne von Verhandlungen über specielle Fragen gar keine Rede sein. In Peterhof habe Kaiser Wilhelm sicherlich die Ueberzeugung von den friedlichen Absichten Rußlands gewonnen, zweifelsohne werde er sich haben angelegen sein lassen, davon auch den Wiener Hof zu überzeugen, er werde das, falls er es für nothwendig halte, wohl auch in Rom thun. In jedem Falle würde das aber nicht geschehen auf Grund irgend welcher Art von Verpflichtung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin**, 9. October. Wie es heißt, begiebt sich Graf Douglas während der Anwesenheit des Kaisers nach Rom.

* **Berlin**, 9. October. Nach den „Berliner Politischen Nachrichten" wäre Geffcken in das Moabiter Gefängniß abgeliefert worden. Dieselben melden ferner, daß Legationsrath Kiderlen-Wächter, bisher in Konstantinopel, zum Wirklichen Legationsrath und vortragenden Rath in der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amts ernannt sei, ebenso sei der Wirkliche Legationsrath Raschdau zum vortragenden Rath in der politischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes ernannt, und an Stelle Raschdau's sei Consul Aichberger (Galatz) in die handelspolitische Abtheilung getreten.

* **München**, 9. October. (Privattelegramm.) Entgegen dem durch das angesehenste Localblatt heute verbreiteten Sensationsgerücht, daß die Königin-Mutter dem Präsidenten des protestantischen Oberconsistoriums ihre Absicht ausgesprochen habe, zum Protestantismus zurückzukehren, und der Präsident ihr abgerathen habe, werde ich sofort ermächtigt, die Nachricht für total erfunden zu erklären.

* **Baden-Baden**, 9. October. Die Königin von Sachsen ist heute Mittag 1 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Großherzog und der Großherzogin von Baden am Bahnhof empfangen und zu ihrer Wohnung bei der Herzogin von Hamilton begleitet. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden besuchten heute Nachmittag die Königin.

* **Straßburg**, 9. October. Die Neuwahlen von 24 Abgeordneten zum Landesausschusse, welche Straßburg, Mülhausen, Metz, Colmar und 20 Landkreise vertreten, finden am 6. November statt.

* **Mürsteg**, 9. October. Morgen findet eine Gemsjagd im Cartigraben bei Krampen oder an den Zwirbelwänden bei Altenberg statt.

* **Rom**, 9. October. Der deutsche Kaiser trifft morgen Abend in Pontebba ein und reist nach einstündigem Aufenthalt daselbst weiter nach Rom, woselbst er Donnerstag Nachmittag eintrifft.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
8. Oct. Ab. 8 U.	752,3	+ 5,8	96	NNO	2(trübe*)
9. - Mrg. 8 -	746,5	+ 5,7	96	NNO	3(trübe*)
Nchm. 2 -	742,9	+ 7,4	98	NNO	3(trübe*)

Maximum der Temperatur = + 7°,5. Minimum = + 4°,6.
Höhe der Niederschläge = 20,9 mm.
*) Regen. *) Regen. *) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 9. October 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	755	OSO leicht	wolkig	+ 2
Haparanda	754	ONO leicht	Schnee	— 1
Skudesnäs	763	NW leicht	bedeckt	+ 10
Stockholm	760	SSW leicht	bedeckt	+ 7
Kopenhagen	764	OSO leicht	Nebel	+ 3
Memel	763	NO leicht	bedeckt	+ 4
Swinemünde	761	NNO stark	bedeckt	+ 10
Skagen	761	WNW schwach	wolkenlos	+ 9
Sylt	764	still	heiter	+ 4
Hamburg	768	NNO leicht	wolkig	+ 5
Helder	764	NO leicht	halb bedeckt	+ 8
Cherbourg	763	NO mäßig	halb bedeckt	+ 8
Brest	—	—	—	—
Münster	762	NNW leicht	bedeckt	+ 5
Berlin	759	NNO frisch	Regen	+ 8
Kaiserslautern	758	N leicht	Regen	+ 5
Bamberg	756	NNW mäßig	Regen	+ 5
Altkirch	758	N schwach	Regen	+ 5
München	755	NW leicht	Schnee	+ 1
Chemnitz	756	NNO mäßig	Regen	+ 5
Wien	754	W schwach	bedeckt	+ 5
Prag	754	N leicht	Regen	+ 7
Krakau	754	still	bedeckt	+ 13
Lemberg	757	S schwach	bedeckt	+ 15
Petersburg	764	SSW leicht	bedeckt	+ 5
Hermannstadt	755	SSW stark	wolkig	+ 20
Triest	754	O leicht	heiter	+ 11
Clermont	—	—	—	—
Cork	766	NNW leicht	wolkig	+ 10
Aberdeen	766	SW leicht	bedeckt	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Hoher Druck im Westen, tiefer im nahen Südosten kennzeichnete die Vertheilung am 8. October. Die aus dem Norden erfolgende Luftzufuhr brachte über Sachsen trübes und dunstiges Wetter herbei mit häufigen Regenfällen, im Gebirge sogar Schnee. Die Wärmemittel des Tages schwankten zwischen 5,6 und 1,7 Grad. Das Gebirge hatte Nachtfrost. — Der Ort niederen Druckes verharrt auch heute im Südosten. Ueber Sachsen ist die Witterung kühl und trüb und es fallen erhebliche Niederschläge, im Gebirge sogar Schnee. Eine baldige Aufbesserung der Witterung steht jedenfalls nicht bevor.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg,

am 8. October 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	769	W leiser Zug	bedeckt	+ 10
Christiansund	—	NNW leicht	Regen	+ 6
Moskau	765	W leiser Zug	Nebel	+ 5
Neufahrwasser	764	SW leiser Zug	bedeckt*	+ 5
Karlsruhe	763	NO leicht	bedeckt	+ 5
Wiesbaden	764	still	halb bedeckt	+ 4
Breslau	761	N schwach	Regen	+ 6
Nizza	—	—	—	—

* Reif.

Verantwortlicher Redacteur Friedrich Stolle in Leipzig.
Für den redaktionellen Theil verantwortlich Dr. Julius Deed in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 284. Mittwoch den 10. October 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben E. G. Laus in Leipzig.

Telegramme.

⊙ Halle, 9. October. (Privat-Telegramm.) Die Mansfelder Kupferschieferbauende Gewerkschaft vertheilt für das verflossene Geschäftsjahr, wie die „Saale-Ztg." meldet, eine Abschlags-Ausbeute von 5 ℳ pro Kux.

WTB. Berlin, 9. October. Die Abendblätter melden, das Berliner Aeltesten-Collegium sei aufgefordert worden, sich über die von der Presse gebrachten Beschwerden betreffs Zutheilung bei Emissionen zu äußern.

Der deutsche Schaumwein

von der Fabrik Wachenheim in der Rheinpfalz,

nach dem patentirten Verfahren des Herrn Adolf Reihlen von Stuttgart aus reinem Traubenwein und reinem Zucker hergestellt, erhält gleich dem französischen Champagner seine Kohlensäure durch die eigene Gährung des dazu verwendeten Weines. Während aber bei dem alten französischen Verfahren zu der Schaumweinbereitung junger Wein genommen und die Zuckerzersetzung resp. Mousseux-Bildung durch die demselben innewohnende Hefe bewirkt wird, kommt bei dem neuen Reihlen'schen Verfahren nur Wein zur Verwendung, welcher sämmtliche hefenartige Bestandtheile verloren hat, und wird bei diesem Verfahren die Zuckerzersetzung durch ein vorübergehend beigegebenes Ferment, eine reine Pflanzenfaser („Gährfaser") bewerkstelligt, welche zugleich dem Weine einen strahlenden Glanz verleiht.

Da der neue deutsche Schaumwein nur aus Traubenwein und Zucker ohne irgendwelche Beigabe von Spirituosen, Tannin, Alaun oder dergleichen bereitet wird, also nicht erst einen solchen Zusatz zu erhalten hat, bekommt derselbe auch ganz vorzüglich. Sein Gehalt an Kohlensäure ist sehr bedeutend und übersteigt den von Herrn Dr. Schmidt in Wiesbaden anläßlich erhobenen Durchschnittsgehalt von Schaumweinen aus 5 berühmten deutschen und französischen Fabriken (Veuve Clicquot in Reims, Math. Müller in Eltville, Louis Roederer in Reims, Ewald & Co. in Rüdesheim, Söhnlein & Co. in Schierstein) um 76 Procent.

Da nun das neue Verfahren bedeutend geringeren Zeitaufwand erfordert, auch viel kleinere Kosten verursacht als das alte Verfahren, so ist es der Fabrik Wachenheim möglich, ihren Schaumwein zu einem äußerst billigen Preis abzugeben.

Ein von dem Herrn Geheimrath Dr. von Pettenkofer bestätigtes Gutachten der königl. Untersuchungsanstalt in München erklärt, daß der neue Schaumwein aus reinen Materialien hergestellt worden sei, sowohl in seiner Zusammensetzung, als in seinem Gehalt an Kohlensäure den besten französischen und deutschen Marken entspreche und einen angenehmen Geschmack, sowie ein kräftiges und anhaltendes Mousseux besitze; auch Herr Dr. F. Elsner, vereideter Gerichts- und Handelschemiker, Schönefeld-Leipzig, äußert sich über den Wein wie folgt: Seine Blume ist lieblich, sein Geschmack mild und voll, die Kohlensäureentwickelung kräftig und von langer Nachdauer, und verdient derselbe, welcher eine Concurrenz von französischen Schaumweinen sehr gut aushält, die beste Empfehlung; während ärztliche Autoritäten ersten Ranges, z. B. Herr Professor Dr. Kußmaul in Straßburg i. E. rc. den neuen Schaumwein theils wegen seines angenehmen Champagner-Geschmacks, theils wegen seines billigen Preises als passenden Ersatz für Champagner in der ärztlichen Praxis und besonders der Hospitalpraxis empfehlen.

Die Nachfrage nach dem neuen Schaumwein ist denn auch so groß, daß die Fabrik Wachenheim bereits weitere Betriebserweiterungen vornehmen muß.

Durch Proben, welche von Anfang an in verschiedenen Zeitpunkten zurückgelegt wurden, ist nicht blos die Haltbarkeit des Weines, sondern auch die Thatsache bewiesen, daß seine Güte durch Lagerung sogar noch wesentlich vermehrt wird.

Seine Transportfähigkeit nach den Tropenländern aber erhellt aus der Wiederholung immer größerer Aufträge für Japan, Ostindien und Südamerika. E...r.

Vermischtes.

IK. Leipzig, 8. October. Von der im Verlage von P. Stankiewicz' Buchdruckerei in Berlin erscheinenden „Nachweisung der im deutschen Reiche gesetzlich geschützten Waarenzeichen, herausgegeben im Auftrage des Reichsamtes des Innern" ist soeben der 3. Band erschienen, enthaltend folgende 6 Gruppen: Textilindustrie, Papier und Leder, Holz und Schnitzstoffe, Bekleidung und Reinigung, Polygraphische Gewerbe und Handelsgewerbe. Dieses unentbehrliche Nachschlagewerk erhält damit einen vorläufigen Abschluß. Das Erscheinen der ersten der jahrgangsweise zu veröffentlichenden Fortsetzungen ist für den December d. J. in Aussicht genommen.

-o- Aus dem Erzgebirge, 8. October. Während die Buntpapierfabrik in Schlema ihre Zahlungen einstellen mußte und für einen geringen Preis an einen neuen Unternehmer überging, der sie nun hoffentlich zur Blüthe bringen wird, ist eine erst vor 3½ Jahren in Chemnitz gegründete Buntpapierfabrik derart mit Aufträgen bedacht worden, daß dieselbe ihre Geschäftsräume bedeutend vergrößern mußte. Man ersieht also hieraus, daß die Buntpapiere noch ein sehr begehrter Artikel sind. Namentlich sind es Chrompapiere für lithographische Anstalten und glasirte Papiere mit Schweinfurter Grün, welche sehr gefragt waren. — Der fortwährend günstige Wasserstand der Flüsse hat es möglich gemacht, daß dem früheren Mangel an Holzstoff in der Hauptsache abgeholfen wurde.

*— Saal-Eisenbahn. Die Direction der Saal-Eisenbahn hat die Vorarbeiten für eine normalspurige Eisenbahn untergeordneter Bedeutung angefertigt, welche, von Apolda ausgehend, in Porstendorf (Haltestelle zwischen Jena und Dornburg) an die Saalbahn anschließt und so eine unmittelbare Verbindung zwischen Apolda und Jena herstellt. Die Verwaltung der Saal-Eisenbahn hat sich bereit erklärt, die Bahn auf eigene Kosten zu bauen und zu betreiben, wenn aus Interessentenkreisen der Grund und Boden unentgeltlich gestellt und ein Beitrag von 10 000 ℳ pro Kilometer geleistet, sowie die Befreiung von Gemeindesteuern zugesichert wird. Selbstverständlich ist die Genehmigung der General-Versammlung und der Staatsregierungen vorbehalten. Der Gesammtaufwand ist auf 750 000—800 000 ℳ veranschlagt. An den hohen Forderungen dürfte die Sache scheitern. Die Gemeinden werden selbst mit etwaiger Unterstützung der Staatsregierung schwerlich 300 000 ℳ und mehr aufbringen können. — Auch der Weiterbau von Porstendorf nach Bürgel ist angeregt worden, doch befinden sich die diesbezüglichen Verhandlungen noch in den Voranfängen. — An der Saal-Brücke der Orlabahn bei Orlamünde wird fortgesetzt rüstig gearbeitet. Die Pfeiler müssen in diesem Herbste noch in die Höhe. Die speciellen Vorarbeiten im Uebrigen sind stark in Arbeit und sind bereits die Unterlagen zum Grunderwerb vorbereitet.

Berlin, 8. October. Eine bemerkenswerthe Erscheinung bildete heute die in der Mitte der Börsenzeit eingetretene Mattigkeit der Tendenz, die von ganz erheblichen Coursabschwächungen begleitet war. Kein Gebiet des Effectenmarktes blieb davon verschont. Die Contremine arbeitete heute mit Hochdruck und wie man annimmt, rechnete dieselbe darauf, daß das Privatpublicum nunmehr mit Realisationen vorgehen werde, so daß sie aus dem erwarteten starken Coursdruck erhebliche Vortheile ziehen könnte. Unsere Stellung zu der bisherigen Haussebewegung ist bekannt, schreibt die „Nat.-Ztg.", wir haben dieselbe stets als eine übertriebene bezeichnet. Allein wir müssen Front gegen die Art und Weise machen, wie die Baissepartei ihren Feldzug führt. Sie arbeitet mit Mitteln, die als falsche Manöver signalisirt werden müssen. Es sollen in den letzten Tagen von hier nach auswärts Depeschen versendet worden sein, welche einen nahen gewaltigen Krach am hiesigen Platze prognosticirten und gleichzeitig die falsche Meldung machten, daß die Reichsbank den Discont heute hoch hinaufschrauben werde. Wir konnten am Sonnabend melden, daß andere Zeitungsmittheilungen von der Berufung des Centralausschusses zu einer Zusammenkunft am heutigen Tage unwahr seien. Es war also leicht zu bemessen, daß eine Discontoerhöhung nicht so nahe bevorstehe. Am meisten wurden Banken von den Coursabgaben ihrer Abgaben betroffen, dann Montanwerthe, über welche wir an anderer Stelle berichten. Auch russische Noten erlitten bedeutende Einbußen, wahrscheinlich unter dem Einfluß einer Meldung der „N. L. C." über die weitere Ausgabe von 15 Millionen Rubel temporärer Noten, wobei der Zusatz: „dieselben sollen dieses Mal mit dem der Bank angehörigen Golde sicher gestellt werden", frappirte. Man deutete diesen Satz so, als ob keine besondere Goldbasis der neuen Emission gegeben werden, sondern der Goldbesitz der Reichsbank dafür dienen soll. Es scheint, daß die Depesche incorrect ist, indessen müssen nähere Nachrichten abgewartet werden. Die Baisse trifft eigenthümlicher Weise mit zunehmender Flüssigkeit am Geldmarkt zusammen. Diese bekundete sich in der Kauflust für inländische Fonds und deren Courssteigerung.

*— Reichsbank. Wie die „Nat.-Ztg." hört, ist in dem Verhalten der Reichsbank bezüglich der Frage einer Discont-Erhöhung bis jetzt keine Aenderung eingetreten. Die Bankleitung hält ihre Aufmerksamkeit auf die Goldbewegung und den Stand der Devise London gerichtet, beides Momente, die bis jetzt nicht zu Gunsten einer Veränderung der officiellen Rate sprechen. Namentlich sind keine größeren Posten Gold der Bank entzogen worden. Unter diesen Umständen ist bis auf Weiteres von einer Einberufung des Centralausschusses abgesehen.

*— Die neulich veröffentlichte Verordnung über die Einführung der für das deutsche Zollgebiet in Beziehung auf gemeinsame Zölle und Steuern geltenden gesetzlichen Bestimmungen und über Erhebung einer Nachsteuer in den zum 15. October 1888 an das deutsche Zollgebiet anzuschließenden preußischen Gebietstheilen wird selbstverständlich auch für die nichtpreußischen anzuschließenden Gebietstheile, die Hamburgischen, Bremischen und Oldenburgischen, in Kraft treten. In den beiden Hansestädten ist denn auch die Handelswelt augenblicklich mit den Vorbereitungen für die Erhebung der Nachsteuer stark beschäftigt. Denn wenn auch ein großer Theil derjenigen Güter, welche in den beiden Emporien des deutschen Handels aufgespeichert liegen, als zum Export bestimmt, nach dem Freihafengebiete bezw. Freibezirke gebracht werden wird, so ist doch der Umfang derjenigen Waarenmengen, welche, als für den Absatz im Binnenlande bestimmt, in den mit dem 15. October d. J. anzuschließenden Gebieten verbleiben, noch ein so enormer, daß die Kräfte der Handelswelt wie der Beamten durch die Vorbereitungen für die Erhebung der Nachsteuer außerordentlich stark in Anspruch genommen werden. Man wird sich ein hinreichendes Bild von den Anstrengungen machen können, wenn man erfährt, daß für Hamburg allein mehr denn ein halbes Hundert von Nachsteuerämtern eingerichtet ist.

*— Seitens der kgl. preuß. Hauptsteuerämter wird mitgetheilt, daß vom 1. October d. J. ab ein neues Zollregulativ für Reisschälmühlen eingeführt worden ist, welches an die Stelle der seitherigen Bestimmungen über die Gewährung einer Zollbegünstigung für den auf inländischen Reismühlen verarbeiteten Reis tritt.

*— Deutsche Zuckerstatistik. Nach amtlichen Angaben wurden innerhalb des deutschen Zollgebiets in der Zeit vom 1. August bis 30. September 1888 mit dem Anspruch auf Steuervergütung abgefertigt zur unmittelbaren Ausfuhr: a. 11 078 185 kg (gegen 14 112 176 kg in der entsprechenden Zeit des Vorjahres), b. 11 201 483 Kilogramm (gegen 7 133 633 kg), c. 1 533 549 kg (gegen 628 095 Kilogramm); ferner zur Aufnahme in Steuerlägern: a. 6 113 907 (gegen 5 243 511 kg), b. 2 042 384 kg (gegen 1 527 411 Kilogramm), c. 143 334 kg (gegen 47 499 kg). Aus Steuerlägern wurden vom 1. August bis 30. September 1888 gegen Erstattung der Vergütung in den freien Verkehr zurückgebracht: a. 12 431 302 kg (gegen 6 735 715 kg), b. 651 133 kg (gegen 243 598 kg), c. 99 600 kg (gegen 96 kg). Anmerkung: Es bedeuten die Zahlen unter a. Rohzucker von mindestens 90 Proc. Polarisation und raffinirter Zucker von unter 98 Proc., aber mindestens 90 Proc. Polarisation, unter b. Candis und Zucker in weißen, vollen, harten Broden rc. oder in Gegenwart der Steuerbehörde zerkleinert, sogenannte Krystalle rc., unter c. aller übrige harte Zucker, sowie aller weiße, trockene (nicht über 1 Proc. Wasser enthaltende) Zucker in Krystall-, Krümel- und Mehlform von mindestens 98 Proc. Polarisation.

*— Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Molte) in Berlin. In einer am Sonnabend abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde nach statutenmäßigen Abschreibungen, sowie Dotirung des Erneuerungs- und des Reservefonds rc. die Dividende pro 1887/88 auf 5½ Proc. gegen 5½ Proc. im Vorjahre festgesetzt. Die Generalversammlung wird auf den 29. October cr. berufen.

*— Actien-Gesellschaft Papierfabrik Hegge. Die Generalversammlung beschloß die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. = 60 ℳ. Die Auszahlung derselben erfolgt vom 1. November a. c. ab.

*— Wieder eine! — Die Saarbener Brauerei von Drews & Co., früher eine sogenannte stille Gesellschaft, ist nach der „N. u. O. Z." in eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 800 000 ℳ umgewandelt worden.

*— Noch eine! — Man schreibt der „Fr. Z." aus Hamburg, 7. d. M.: „Die bisher „Brauhaus Hammonia" firmirende Privatbrauerei von M. J. Witter ist in ein Actienunternehmen umgewandelt worden. Das Grundcapital der Gesellschaft besteht aus einer Million Mark; außerdem sind 4½ proc. Obligationen im Betrage von 1 600 000 ℳ emittirt, so daß also die Antheilhaber der neuen Gesellschaft beträchtlich größer sein werden als ihr Actiencapital. Der bisherige Besitzer des Geschäftes, der auch ferner die Direction gemeinsam mit W. L. J. Koen führen wird, erhält für schadenfreie Uebergabe seiner Actien 350 000 ℳ vollangezahlte Actien und 600 000 ℳ 4½ proc., spätestens innerhalb 39 Jahren mit 105 Proc. rückzahlbare Prioritäten. Zu welchen Zwecken die weiteren eine Million Mark Obligationen emittirt werden sollen, ist noch nicht bekannt."

*— Rositzer Zuckerraffinerie. Nach einer Bekanntmachung der Direction beantragen die Actionaire derselben, den für die Generalversammlung am 18. d. M. gestellten Antrag wie folgt abzuändern: „Das Grundcapital der Gesellschaft wird um 3 Millionen Mark erhöht, es werden die erforderlichen Einzahlungen geleistet und seitens der Gesellschaft mit diesem Gelde durch einen vom Aufsichtsrathe in seinen Einzelheiten festzustellenden Vertrag die Gesammtheit der Actien der Strontianit-Societät-Actiengesellschaft erworben." Die Actien der Strontianit-Societät befinden sich hauptsächlich in den Händen der Nationalbank für Deutschland und der Bankfirma Jakob Landau, welche beide bekanntlich auch der Verwaltung der Rositzer Zuckerraffinerie nahestehen.

*— Hagelversicherung. Die gestrige nicht sehr vortheilhafte Besprechung der Verhältnisse der jungen „Magdeburger Versicherungs-Gesellschaft gegen Hagel- und begleitenden Wetterschaden" giebt uns auf besonderen Wunsch und zur Verhütung von Verwechselungen Veranlassung zu constatiren, daß obige Gesellschaft nicht identisch ist mit der seit 1854 in Deutschland arbeitenden, gutfundirten und zur Zeit größten Actiengesellschaft, der „Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft", deren Generalagentur für das Königreich Sachsen sich allhier, Kurprinzstraße 13, I. befindet.

*— Directe Schifffahrt zwischen dem Rhein und Frankreich. Man schreibt der „Fr. Ztg.": „Der fehlende Wasserweg von den Ruhrhäfen nach Frankreich wird auf verschiedene Weise gesucht, so lange eben der Rhein-Maascanal, sowie die Moselcanalisation auf sich warten lassen. Bisher schlugen die französischen Schiffe den Umweg über Sedan, Lüttich, Herzogenbusch, Nymwegen nach Duisburg-Ruhrort ein, jetzt hat ein speculativer Schiffer die directe Fahrt mit einer Ladung Eisenerz von Mézières bei Sedan nach Duisburg über Antwerpen unternommen. Andere Schiffe sollen ihm in gleicher Weise folgen. Daß bei solch weiten Umwegen diese Transporte noch rentabel sind, ist ein weiterer wichtiger Beweis für die Nothwendigkeit einer besseren Wasserverbindung zwischen den Ruhrhäfen und Nord-Frankreich."

*— Rolandshütte, Actiengesellschaft bei Siegen. Der Rechnungsabschluß für 1887/88 weist einen Rohgewinn von 101 186 ℳ auf, wovon nach 36 350 ℳ Abschreibungen und 3256 ℳ Ueberweisung an die Rücklage, zuzüglich 289 ℳ Vortrag, 61 869 ℳ Reingewinn bleibt. Die Dividende wurde auf 46 515 ℳ = 7 Proc. des Gesammt-Actiencapitals von 664 500 ℳ (450 000 ℳ Actien und 214 500 ℳ Vorzugsactien) festgesetzt und nach Auszahlung der Gewinnantheile mit 1283 ℳ werden 12 600 ℳ zur Einlösung von verloosten Vorzugsactien im Nennwerthe von 10 500 ℳ rückzahlbar zu 120 Proc. = 12 600 ℳ ausgeworfen. Bei 236 000 ℳ Schulden in laufender Rechnung waren am 30. Juni für 180 000 ℳ Vorräthe, 130 000 ℳ Ausstände und für 48 000 ℳ Rohstoffe vorhanden.

*— Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten. Die Goldproduction der Rudaer Werke betrug im September 21,8 kg Erzgold. Die Abnahme gegenüber der Erzeugung im Vormonate (25,518 kg) findet ihre Begründung in der im ganzen September in Siebenbürgen bestandenen Trockenheit und der sich hierdurch geltend machende Mangel an Betriebswasser. Außerdem gestatteten die in der Ausführung begriffenen Ergänzungsbauten der Werke nur einen eingeschränkten Betrieb der letzteren.

*— Verband westdeutscher Blechwalzwerke. In der am 6. October zu Godesberg abgehaltenen Hauptversammlung des Verbandes westdeutscher Blechwalzwerke wurde festgestellt, daß die sämmtlichen Verbandswerke zur Zeit gut beschäftigt sind. Trotzdem sah man unter Berücksichtigung der Thatsache, daß die Roheisenpreise unverändert sind, von einer Preiserhöhung ab.

*— Vorwohler Portland-Cementfabrik Prüssing, Planck & Co. Die Gesellschaftsorgane haben beschlossen das Commanditcapital um 213 000 ℳ durch Ausgabe von 178 neuen Actien à 1200 ℳ zu erhöhen behufs Anlage eines zweiten Ringofens und damit zusammenhängenden Einrichtungen. Die am 25. d. M. stattfindende Generalversammlung hat hierüber Beschluß zu fassen.

Schl. Hamburg, 9. October. Eine Einrichtung, welche der gesammten deutschen Handelswelt von großem Nutzen gewesen ist, wird mit dem bevorstehenden Zollvereinsanschluß überflüssig. Es ist dies die Actiengesellschaft Zollvereins-Niederlage, deren Actionaire auf kommenden 26. October zu einer außerordentlichen Generalversammlung geladen sind, um Beschluß über die Aufhebung des Unternehmens zu fassen. In der Niederlage arbeiten zur Zeit noch 400 Geschäfte; sie wurde am 1. Mai 1870 eröffnet mit einem Actiencapital von 3 Millionen Mark und hat in den letzten Jahren 6 bis 7 Procent Dividende geliefert. Die Anlage ist eine kleine Handelsstadt für sich; sie besteht aus 51 zwei- und dreistöckigen Häusern und 5 riesigen Lagerschuppen. Der Staat, welcher Hauptactionair ist, übernimmt den ganzen Baucomplex und es wird die Mehrzahl der Geschäfte, wie eine Hamburger Correspondenz berichtet, die alten Arbeitsstätten und Lagerräume auch ferner in Besitz behalten.

*— Schleswig-Holsteinische Marschbahngesellschaft. Der vorgenannten Gesellschaft ist die Concessionsurkunde betr. den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Wilster nach der westlichen Mündung des Nord-Ostseecanals ertheilt.

Breslau, 8. October. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths des schlesischen Bankvereins legten die Geschäftsinhaber die Bilanz für das erste Halbjahr vor. Entsprechend der reichen und gewinnbringenden Ausnutzung mehrerer guter Geschäfte weist die Bilanz günstige Resultate auf. Auch über das laufende Geschäft konnten recht befriedigende Mittheilungen gemacht werden, so daß ein erwünschter Abschluß erhofft werden kann.

∫ Zur Vertheidigung der Eisenconventionen gegen die in weiteren Kreise erhobenen Vorwürfe bringt die Direction der „Bismarckhütte" in ihrem Geschäftsberichte für 1887 und 1888 eine eingehende Auseinandersetzung. Danach hat das Zusammengehen der deutschen Handelseisenwerke eine Feststellung des Preises für die Fabrikate zur Folge gehabt, welche eine Ertragsfähigkeit des in den verschiedenen Werken angelegten Capitals sichert, während vordem die Fabrikate von dem Einzelnen auf dem überfüllten Markt verkauft wurden, unbekümmert um die Selbstkosten, nur um sich Arbeit zu schaffen, und zwar zu Preisen, welche stets noch unter dem von dem jeweiligen Wettbewerbe gestellten waren. Nach dem Berichte hat der Verband deutscher Walzwerke seine Verkaufspreise für das Inland auch heute noch so mäßig gestellt, daß diese Preise von den Verbrauchern im Inlande leicht bewilligt werden. Den inländischen Fabriken, welche das Eisen für die Ausfuhr weiter verarbeiten, werden von den einzelnen Verbänden noch besonders billige Preise gestellt, so daß auf diese Weise die Ausfuhr deutscher Eisenfabrikate auch fernerweit gesichert ist und auch noch gesteigert werden kann. Dadurch hätte also der Verband der deutschen Handelseisenwerke erfolgreich dem hauptsächlichsten Vorwurf vorgebeugt, welchen man derartigen Verbänden, Conventionen, Coalitionen zu machen pflegt: „Sie vertheuern dem Inländer die Fabrikate, um solche um so billiger an die Ausländer abgeben zu können, oder mit anderen Worten: Der Inländer muß den Verlust an den in das Ausland abgesetzten Fabrikaten tragen helfen."

*— Niederschlesische Chamottewaaren-Actien-Gesellschaft. Eine auf den 31. October c. anberaumte außerordentliche Generalversammlung hat über den Antrag des Aufsichtsrathes betreffend Erhöhung des Actiencapitals um 100 000 ℳ durch Ausgabe von 100 auf den Inhaber lautenden Actien à 1000 ℳ Beschluß zu fassen, sowie eventuell den Minimalcours und die weiteren Emissions-Modalitäten festzustellen.

*— Vereinigte Königs- und Laurahütte. Unseren Mittheilungen über die Resultate des abgelaufenen Geschäftsjahres tragen wir aus dem Bericht ergänzend nach, daß der gesammte Betriebsgewinn 3 671 825 ℳ (1886/87 1 861 696 ℳ) beträgt, wovon aus den Steinkohlen-Bergwerken 1 171 465 ℳ (1886/87 1 278 484 Mark), den Eisenerz-Bergwerken, Steinbrüchen und Landgütern 227 762 ℳ (1886/87 128 830 ℳ) und den Eisen-, Stahl- und Zinkwerken 2 272 596 ℳ (1886/87 454 381 ℳ) stammen. Die Central-Verwaltungskosten absorbirten 184 517 ℳ (1886/87 182 843 ℳ), Zinsen und Provision 155 197 ℳ (1886/87 136 996 ℳ) und Anleihe-Zinsen 337 500 ℳ (wie 1886/87), für Abschreibungen wurden 1 000 396 ℳ (1886/87 1 000 248 ℳ) abgesetzt, so daß ein Netto-Gewinn von 2 007 534 ℳ (1886/87 216 016 ℳ) bleibt. Wie bereits früher mitgetheilt, sollen hiervon 1 485 000 ℳ als Dividende von 5½ Procent (1886/87 ½ Procent) vertheilt werden, zu Tantièmen werden 159 892 ℳ, für die Reserve 199 868 ℳ und zur Bildung einer Specialreserve von 120 000 ℳ und 39 946 ℳ zu Arbeiterzwecken rc. verwandt, und 2827 ℳ bleiben für neue Rechnung. In der Bilanz figuriren Immobilien mit 21,22 Millionen Mark, Mobilien mit 12,03 Millionen Mark, Producten-Bestände mit 2,30 Millionen Mark, Materialien mit 1,10 Millionen Mark. In Baar und Wechseln waren bei Schluß des Geschäftsjahres 3,31 Millionen Mark vorhanden, bei Debitoren standen 2,70 Mill. Mark aus, während Creditoren nur 0,33 Millionen Mark zu fordern hatten.

München, 8. October. Die Brauerei „Münchener Kindl" wird, entgegen den bisherigen Schätzungen, keine Dividende zahlen.

*— Einführung einheitlicher Maße und Größenbezeichnungen für Tricot-Fabrikate. Die württembergischen und hohenzollernschen Tricot-Fabrikanten, welche sich bekanntlich den hier vor einiger Zeit gefaßten Beschlüssen nicht angeschlossen hatten, haben nun ihrerseits in einer in Stuttgart stattgehabten Versammlung Vorschläge formulirt und einen Ausschuß gewählt, um die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

*— Herabsetzung von Frachtentarifen. Nach einer Meldung der „Magdeb. Ztg." aus Pest setzen die ungarischen Staatsbahnen in allernächster Zeit den Frachtentarif erheblich herab; die Oesterreichische Staatsbahn und die Südbahn würden in Folge bestehender Abmachungen diesem Schritte sich anschließen. Die Richtigkeit der vorstehenden Meldung müssen wir dem genannten Blatte überlassen.

Mailand, 8. October. Die Aufsichtsrathssitzung der Mittelmeer-Eisenbahngesellschaft, in welcher der Abschluß für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr vorgelegt wird, findet am 23. October statt. Die Generalversammlung wird auf den 25. November einberufen.

Brüssel, 8. October. (B. B.-Ztg.) Am Antwerpener Kaffeemarkt herrscht in Folge der Ueberspeculation eine arge Krise; mehrere Speculanten stellten ihre Zahlungen ein.

Stockholm, 8. October. Mit einem Consortium, bestehend aus der Schwedischen Reichsbank, Skandinaviska Creditactien-Bolaget, der Stockholms-Enskilda-Bank und der Norddeutschen Bank, hat die Schwedische Reichshypothekenbank heute einen Vertrag abgeschlossen betreffs Conversirung ihrer 4proc. inländischen Obligationen im Betrage von ca. 20 Millionen Kronen in 3½ proc. inländische Titres.

*— Londoner Geldmarkt. Zur Discont-Erhöhung der Bank von England schreibt u. A. der „Economist": „Der höhere Preis, der jetzt für Gold zu zahlen ist, mag veranlassen, daß Anforderungen, welche sonst dringend gestellt worden wären, unterdrückt oder hinausgeschoben werden, um so mehr, da Jene, welche die argentinischen Anleihen arrangiren und an der bevorstehenden Conversionsoperation interessirt sind, darauf bedacht sein müssen, nichts zu thun, um den Geldwerth vorläufig irgendwie weiter hinaufzuschrauben, im Hinblick auf die etwas kritischen Verhältnisse in Berlin, wo die Speculation übertriebene Dimensionen angenommen hat. Abgesehen von der Möglichkeit von Goldentnahmen, ist nichts vorhanden, was höhere Sätze nöthig machen dürfte. Ueberdies werden die flottirenden Capitalien des offenen Marktes durch die Vertheilung der Consols-Dividende, sowie durch die Auszahlung des Saldos der 4proc. indischen Anleihe vergrößert werden. Unter gewöhnlichen Umständen würde man folglich eine weichende Bewegung der Geldsätze erwarten. Es ist nur die Ungewißheit wegen der ausländischen Goldnachfrage, welche sie aufrecht hält und wir zweifeln, ob selbst dies sie verhindern wird, unter ihr gegenwärtiges Niveau zu fallen." — Am Silbermarkt vollzog sich anfangs der Woche eine allgemeine Besserung, welche bis zum Donnerstag anhielt, als, da 25 Lakhs Eisenbahnwechsel dem Markte des Morgens ausgeboten wurden, der indische Rath außer Stande war, seine Tratten so gut zu begeben als erwartet worden war. Barren gingen um ⅛ d auf 43¼ d zurück, welchem Rückgange am Freitag ein weiterer Fall auf 43⅛ d folgte, zu welchem Preise indeß wenig zu haben ist.

Liverpool, 6. October. Die Liverpooler Baumwoll-Association wird nicht mehr die verschiedenen amerikanischen Baumwollsorten, wie Upland Orleans notiren, sondern nur im Allgemeinen in den täglichen und wöchentlichen Preislisten „American Cotton" verzeichnen. Also: American good ordinary, do. low middling, do. middling, do. middling fair.

*— Internationales Schienencartel. Der „Ironmonger" sagt in seiner neuesten Nummer, es sei über den Stand der Verhandlungen nichts zu berichten; er meint aber, in manchen Kreisen bestehe die Ansicht, daß die Aussichten auf ein erfolgreiches Resultat nicht so ungünstig seien, wie es den Anschein habe. Uns scheint, daß es hohe Zeit ist, an Stelle all dieser Andeutungen, die oft einander widersprechen, endlich einmal positive Angaben über den wirklichen Stand der Sache zu hören.

*— Zollangelegenheiten in den Vereinigten Staaten. Seitens des Finanzministeriums sind kürzlich den Zollbeamten des Landes folgende Entscheidungen und Instructionen übersandt worden: In den Vereinigten Staaten hergestellte Jute-Sackleinewand, welche als Umhüllung von Baumwollballen verwendet, exportirt wird, darf nicht zollfrei wieder importirt werden. — Aus Tapioca-Stärke hergestelltes Mehl ist, als unter die Rubrik „Tapioca" entfallend, zollfrei. — Theilweise fertiggestellte Hüte sind beim Import nicht als Rohmaterial zu classificiren. Wenn dieselben aus Pelzwerk bestehen, sind sie als Pelzfabrikate mit 30 Proc. ad valorem, und, wenn aus Wolle hergestellt, als Wollfabrikate dem Paragraphen 363 des Tarifgesetzes gemäß zu verzollen. — Die Zollbeamten in Indianapolis hatten beim Finanzministerium angefragt, wie ein kürzlich importirtes Kinderspielzeug, die Arche Noah's mit aus Holz gefertigten Thierfiguren darstellend, zu classificiren sei. Auf die Figuren war als Spielsachen ein Zoll von 35 Proc. ad valorem und auf die Arche ein solcher von 100 Proc. ad valorem erhoben worden, da die Zollbeamten annahmen, dieselbe sei nicht als Verpackung der Figuren, sondern zu anderen Zwecken bestimmt. Der Importeur behauptete, die Arche sei als Verpackungsartikel zollfrei. Der Finanzminister hat nun entschieden, daß die Arche, als zur Classe der Spielsachen gehörend, zu verzollen sei.

*— Gegen den „Jute Bagging Trust". Die „New-Yorker Handelszeitung" berichtet: Die „Acme Manufacturing Co." in Wilmington, N. C., hat auf ernstliches Drängen seitens der Baumwollpflanzer in North Carolina und in anderen südlichen Staaten beschlossen, sofort mit der Herstellung von Material zum Verpacken der Baumwoll-Ballen aus Fichtenholz-Fasern zu beginnen. Dieses neue Material hat sich als in jeder Hinsicht so brauchbar erwiesen, wie Jute-Sackleinewand. — Das Directorium der New-Yorker Baumwoll-Börse erhielt eine Kabel-Depesche von der „Liverpool Cotton Association", in welcher die letztere erklärt, sie sei bereit, Baumwolle anzunehmen, auch wenn dieselbe nicht in Jute-Sackleinewand verpackt, so lange nur die für letztere substituirte Verpackung sich ebenso mit Haken manipuliren lasse, wie der Jute-Stoff, welcher bisher die Umhüllung der Baumwollen-Ballen bildete. Diese Erklärung der Liverpooler Baumwoll-Börse ist ein weiterer bedeutsamer Schritt gegen den „Jute Bagging Trust".

SS. Minimallohn für die Vereinigten Staaten. Im amerikanischen Repräsentantenhause brachte kürzlich der Abgeordnete White von Indiana eine Vorlage ein, welche nichts mehr und nichts weniger bezweckt, als die Einführung eines Minimallohnsatzes für die gesammten Vereinigten Staaten durch gesetzlichen Erlaß. Diese Minimal-Lohnsätze sollen dem zufolge für Männer im Alter von 21 Jahren und darüber 1,50 Doll. per Tag bei achtstündiger Arbeitszeit, für Frauen und Mädchen im Alter von 18 Jahren 1 Doll. und für Kinder im Alter von 14—18 resp. 21 Jahren 75 Cents per Tag betragen.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 4. October 1888.

Ab London nach:

Ostindien	3 404 152	£	gegen	2 836 350	£	in 1887.
China	284 729	„	„	247 716	„	„ „
den Straits	404 780	„	„	449 370	„	„ „
Total	4 093 661	£	gegen	3 533 436	£	in 1887.
Ab Venedig	—	„	„	—	„	„ „
Marseille	233 197	„	„	950 000	„	„ „

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Gartenbau-Kalender für November.

(Nachdruck verboten.)

Alle frei gewordenen Gartenbeete sind grob zu stürzen, aber nicht zu rechen, um der Luft, der Winterfeuchtigkeit und dem Froste vollen Eingang zu gestatten. Wo mit Herbstdüngung vorgegangen wird, möchte schon jetzt die Auswahl der Gartenbeete für die nächstjährige Gemüsezucht erfolgen, da die verschiedenen Gemüse sehr verschiedene Ansprüche auf Düngung machen. Die solche in hohem Maße brauchenden, sogenannten starkzehrenden Gemüse (alle Kohlarten, Gurken, Kürbisse, Salat, Spinat, Rüben, Sellerie) sind natürlich anders mit Dünger zu versehen, als die mäßig zehrenden (Möhren, Kartoffeln, Zwiebeln) und die wenig zehrenden, wie Erbsen und Bohnen. Die letzteren bedürfen in gutem Boden gar keiner Düngung mit den gewöhnlichen Düngstoffen, nur (trocken gelöschter) Kalk, der im Frühjahr aufzustreuen und, nachdem er zerfallen, mit untergegraben ist, ist vorzüglich geeignet, ihr Wachsthum zu fördern; die starkzehrenden Gemüse hingegen brauchen, weil sie dem Boden viele Nahrung entziehen, alljährlich neue und starke Düngung. Da der Kalk die doppelte Wirkung hat zu düngen (besonders alle Hülsenfrüchte, Klee) und vorhandene Dungbestandtheile zu zersetzen und dadurch den Boden locker und fruchtbar zu machen, so ist er auch bei dem übrigen Gartenboden, wenn der letztere nicht zu leicht ist, mit Vortheil anzuwenden, doch nicht alljährlich und zugleich mit frischem Dünger, weil er den letzteren zu zeitig, also ohne Nutzen für die zu züchtenden Pflanzen, auflösen würde. Eine richtige Fruchtfolge ist auch im Gartenbau einzuhalten, indem auf die starkzehrenden Gemüse im zweiten Jahre die mäßig zehrenden, im dritten Jahre die gar keine Düngung bedürftigen Gemüse folgen läßt. Wer noch keinen Composthaufen angelegt hat, möge ja die in jetziger Zeit gebotene Gelegenheit nicht versäumen, einen solchen in einem versteckten, aber doch möglichst der Sonne zugänglichen Winkel seines Gartens anzulegen; aller Abraum des Gartens, Unkraut, — doch nicht Quecken und weiße Winden mit, welche am besten zu verbrennen sind —, Blätter, Gras u. s. w. ist auf einen Haufen zu werfen, dazu alle Küchenabfälle, Kehricht, Ruß, Knochen, Federn, alte Handschuhe (zerschnitten) u. s. w. zu fügen und alles dies von Zeit zu Zeit mit Jauche oder Abortdüngung, Seifen-, Spül-, Fleischwasser und Blut zu begießen und fleißig umzustechen. — Der Winterkohl ist Anfangs des Monats aus seinem Beete zu nehmen und an einer leicht zugänglichen Stelle, die Strünke dicht an einander, schief in die Erde einzuschlagen, möglichst an einem Platze, wo ihn die Sonne nicht der Mittag bescheint. An Ort und Stelle gelassen, wird der hohe Kohl leicht ein Raub des

SLUB
Wir führen Wissen.

Frost; der Zwergkohl ist dem weniger ausgesetzt, empfiehlt sich auch deshalb zu häufigerem Anbau, weil die Raupen ihn weniger aufsuchen. Die gewonnenen Samen von Gemüsen und Blumenpflanzen sind trocken, luftig und frostfrei aufzubewahren: Erbsen und Bohnen lasse man möglichst lange in ihren Schoten. Die von abgetrockneten Zwiebeln werden, wenn es nicht schon früher geschehen ist, geputzt und an einem recht trockenen Orte aufbewahrt. Wer stets frische, selbstgezogene Petersilie haben will, kaufe sich einen an den Seiten durchlöcherten sogenannten Petersilientopf, oder nehme, für größeren Bedarf, einen ebenso durchlöcherten Holzkasten und stecke in jedes Loch eine oder mehrere Petersilienwurzeln (die zu langen Pfahlwurzeln können ohne Schaden bis auf die ersten Seitenwurzeln abgeschnitten werden), den Kopf nach außen, fülle das Ganze mit Erde und gieße es an; bald wird es fersdig machsen und die Küche bis in den Frühling bequem mit der angenehmen Würze versehen. Oben in den Topf kann man einen kleinen Sellerie, oder einige Schnittlauchknollen einpflanzen, um auch hiervon stets frische Blätter benutzen zu können. Die Gärtner halten meist solche Petersilientöpfe zu billigen Preisen vorräthig; was ihre Behandlung betrifft, so halte man sie nicht zu warm und nicht zu feucht, drehe sie von Zeit zu Zeit, um auch die bisher im Schatten gestandenen Pflanzen das Licht genießen zu lassen, und schone beim Abschneiden die jüngsten, sogenannten Herzblätter. Die im Freien stehende Petersilie decke man hohl mit Fichtenreisig, so daß der Schnee nicht durchdringen kann; so überwintert man sie gut und kann immer seinen Bedarf unter der Decke hervorholen. Auf den Spargelbeeten sind die Stengel abzuschneiden, der Boden ist vorsichtig zu graben und mit Dünger zu bedecken; vortheilhaft wird auch um jeden Stock eine Hand voll Salz geworfen. Die Knollen von Georginen und Gladiolen sind jetzt, nachdem man die Stämme einige Zoll über den Boden abgeschnitten, herauszunehmen und trocken aufzubewahren, daher nicht im Keller, wenn derselbe auch nur im Geringsten feucht ist, da dann besonders Georginen leicht schimmeln und schnell zu Grunde gehen. Am besten ist es, die Georginen, nachdem sie, die Schnittfläche nach unten gelegt, abgetrocknet sind, in Holzkohlenstaub oder sogenannte Lösche einzulegen. Die prächtigen Lobelia cardinalis nehme man aus dem freien Lande, schneide die abgeblühten Stengel ab, setze die Pflanzen in gute Erde und stelle die Töpfe in einen hellen, frostfreien Raum; sie setzen dann bald Nebenpflanzen um die Mutterpflanzen an, durch die man sich leicht für den nächsten Sommer durch Zertheilen des Mutterstocks eine Menge dieser herrlichen Pflanzen erziehen kann. Zur Aufbewahrung der geernteten Gartenfrüchte, wo der Keller für sie nicht hinreichen, oder sich nicht eignen sollte, ist die Anlegung einer Gemüsegrube zu empfehlen; man macht in dem Gartenlande nach Art der sogenannten Kartoffelmieten oder Mieten eine Grube, etwa 3 Fuß tief, 3 Fuß breit, oder mehrere dergleichen, je nach dem Gemüsevorrath, und an einem trockenen Tage legt man in diesen Raum Möhren, Rettige, Rüben rc., gewöhnlich ohne Unter- und Seitenlage — bei drohendem Mäusefraß mit solchen aus Fichtennadeln oder Asche — packt Alles recht fest, daß sich keine Lücken bilden, und bedeckt es dann eine Hand hoch gleichmäßig mit langem Stroh; an den vier Ecken steckt man Stöcke hinein, um dem sich entwickelnden Dunste Abzug zu schaffen; über das Ganze kommt nun dachförmig die aufgeworfene Erde, die an den Seiten mit einer Schaufel flach zu schlagen ist, damit das Wasser ablaufen kann; einige lassen auch das Stroh weg und ordnen auch die Frucht dachförmig an. In solchen Gemüsegruben halten sich alle Früchte so frisch, als wären sie erst aus ihrem Standorte genommen. Sellerie und Kohlrabi, welche sich in den soeben angegebenen Mieten nicht gut zu halten pflegen, lege man, wenn man nicht genug Platz im Keller hat, in eine flache Grube in der Erde, so daß die letztere 12—15 cm darüberstehe, und decke dann noch Tannenreisig darüber. — Was die im Keller aufbewahrten Gemüse betrifft, so lüfte man fleißig, solange kein starker Frost droht, und schütze sie vor den Mäusen. — Wir erwähnen noch, daß alle Gartengeräthe (Spaten, Rechen, Hacken, Pflanzhölzer, Gießkannen, Gartenmesser, Gartenscheeren und dergl.) jetzt einer Hauptreinigung zu unterziehen sind: die eisernen Geräthe sollen zum völligen Trocknen einen Tag lang in einem geheizten Raum gestellt, nachher mit Oel bestrichen (am besten durch ein hineingetauchtes Läppchen) und an einem trockenen Orte aufbewahrt werden. Die hochstämmigen Rosen sind, wenn noch nicht geschehen, nun niederzulegen und mit Deckreisig zu bedecken; dieser Schutz ist der Bedeckung mit Erde in schwerem Boden und rauherem Klima weit vorzuziehen, auch gebe man den Kronen eine Unterlage von Reisig, damit sie nicht modern können. Die feineren Zier-Sträucher sind, um nicht fleißig von der Schneelast zerdrückt zu werden, mit Bast oder Bindweiden zusammenzubinden; die feineren von ihnen müssen noch in Stroh oder Reisig eingebunden werden. Zärtlichere Schlingpflanzen wie Clematis, Glycine schneidet man oben vom Spalier los, bindet sie unten auf einen geringeren Raum zusammen und verhängt sie mit Deckreisig und bedeckt auch den Boden damit. Blumenzwiebeln können Anfang dieses Monats noch ins Freiland gelegt werden, am besten nach starker Laubdüngung. Die für Zimmercultur bestimmten sind auch diesen Monat noch im Keller zu lassen; nur Frühtulpen, Marseiller Tazetten und Scilla können, nachdem sie wenigstens acht Wochen Zeit zu ihrer Entwickelung gehabt und den Boden durchwurzelt haben, gegen Ende des Monats in das warme Zimmer genommen werden, wenn sie zu Weihnachten blühen sollen. Recht empfehlenswerth ist auch das Aufzopfen der durchgewurzelten Blumenzwiebeln, um ihnen unten etwas neue Erde zu geben; die Zwiebel kommt natürlich dann höher im Topfe zu stehen, gewinnt aber durch die neue Nahrung ein freudigeres Wachsthum, so daß sie für die spätere Freiland-Cultur nicht so abgetrieben ist. Die übrigen Zimmerpflanzen bedürfen nur des Auflockerns ihres Bodens, der Abnahme trockener Blätter und sorglamen Begießens mit gestandenem Wasser von der Temperatur des Zimmers; die Blattpflanzen, Camellien, Azaleen und alle in voller Vegetation befindlichen Pflanzen, wie Alpenveilchen, bespritze man außerdem an hellen Tagen mit etwas lauem, ja nicht heißem Wasser, am besten gegen Abend, und nicht bei Sonnenschein, weil die Blätter dann meist fleckig zu werden pflegen; in Zimmern mit eisernen Oefen, die eine trockene Luft erzeugen, kann man öfter, auch an trüben Tagen, spritzen. Zum Spritzen empfehlen wir wiederholt die bestbewährten Zerstäuber mit Doppelgebläse aus Gummi; man behandle sie aber vorsichtig, lasse sie nicht in der Kälte liegen und strenge die inneren Ballen nicht übermäßig an; Verstopfungen des Ausflußrohres beseitigt man durch Einführung einer langen Schweinsborste oder, wenn das keinen Erfolg hat, durch Aussaugen mit dem Munde; zum Düngen der Zimmerpflanzen dient schwefelsaurer Ammoniak (1/2 Theelöffel auf 1 l Wasser; 1/2 Pfd., mit dem man sehr weit reicht, kostet etwa 20 ₰) oder das billige und gute Düngepulver von Ch. Naumann in Köthen. Das Ammoniak hat leider nach mehrmonatlicher Anwendung den Uebelstand zur Folge, daß die Oberfläche der Erde in den Töpfen eine gelbbraune Farbe und bröcklige Beschaffenheit bekommt; es muß daher der Boden mehrfach gelockert werden. Zum Ankauf und nachfolgender Zucht empfehlen wir die allgemein beliebten Alpenveilchen (Cyclamen), Kamellien (besonders Camellia Chandleri elegans, weil sie selten die Knospen abwirft), Azaleen, chinesische Primel (Laurus tinus), Winterastern (Chrysanthemum) und die herrlichen Arten von Epiphyllum truncatum (Cactusart), sowie Abutilon Darwini und Lasiandra macrantha (dunkelblau, Blumen größer als ein silbernes Fünfmarkstück), beides jedes Jahr reich und lange blühend und die Stubenluft sehr gut vertragend.

Landwirthschaftliches.

§ Um zur Hebung des Flachsbaues beizutragen, hat die Spinnerei von J. D. Gruschwitz & Söhne in Neusalz an der Oder für die fünf bäuerlichen Besitzer der Kreise Freystadt, Sprottau oder Glogau, welche ihr von der 1889er Flachsernte den besten Flachs von mindestens 5 Morgen, angeröstet, von gut heller Farbe, durch Riffeln und Klopfen vom Samen befreit, in gut gehaltenen Bunden liefern, Prämien von je 200 ℳ ausgesetzt, über deren Vertheilung ein Preisgericht von Landwirthen entscheiden soll. Es ist zu wünschen, daß das von Gruschwitz & Söhne gegebene Beispiel seitens der anderen deutschen Flachsgarnspinnereien Nachahmung findet.

-s- **Von der polnischen Grenze**, 7. October. (Original-Correspondenz.) Die Kartoffelernte, welche zum größten Theil beendigt, ist im Großen und Ganzen zur Zufriedenheit ausgefallen. Die gehegten Befürchtungen, daß die Knollen wegen der regnerischen Witterung faulen würden, haben sich glücklicher Weise als grundlos herausgestellt. Die Kartoffeln sind durchgängig gesund und nur auf sehr niedrigem, nassen Boden finden sich einige kranke. Da der Ertrag ein reichlicher ist, so fällt der durch Fäulniß entstandene Schaden gar nicht ins Gewicht. Der Morgen guten Bodens liefert, wie mir berichtet wurde, 75—80 Ctr. und darüber. Der Ertrag von geringerem Lande beziffert sich nur auf 55—65 Ctr. Die Beschaffenheit der Frucht ist geringer als im vergangenen Jahre, aber auch die Preise werden sich etwas niedriger stellen. Was die Rübenernte, mit welcher man bereits begonnen wird, anbetrifft, so sind dieselben im Allgemeinen gut ausgewachsen. Wenn ihnen auch auf dem niederen starken Boden die große Nässe sehr geschadet hat, so hoffen die Besitzer doch, mit der auf dem ebenen Boden zu erzielenden guten Ernte diesen Ausfall auszugleichen. Nach den eingezogenen Erkundigungen liefert der Morgen ungefähr 150 bis 180 Ctr.

Tarifwesen.

*— Triest-, resp. Fiume-Deutsche Verbände. Zum Tarifheft I, gültig vom 1. Mai 1888, tritt am 15. October d. J. der Nachtrag I in Kraft. — Exemplare desselben können von den Verbands-Verwaltungen und von den betheiligten Güter-Expeditionen bezogen werden. — Derselbe enthält Änderungen der allgemeinen Bestimmungen für den Güterverkehr, und zwar: A des Betriebsreglements des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen nebst Zusatzbestimmungen und B der allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güterclassification. — Insoweit hierdurch Tariferhöhungen bewirkt werden, treten dieselben erst am 15. November 1888 in Kraft.

*— Norddeutsch-Sächsischer Verband. Am 15. October d. J. wird die Haltestelle Guthmannshausen des Directionsbezirks Frankfurt a. M. in den Norddeutsch-Sächsischen Verbandsgüterverkehr (Tarifheft Nr. 1) einbezogen. Die Frachtberechnung erfolgt bis auf Weiteres unter Zugrundelegung der um 4 km erhöhten Entfernungen für die Station Buttstädt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 6. October eingetragen:

Firma Paul Grimm in Leipzig (Wintergartenstraße Nr. 13) — Zweigniederlassung des in Halle a/S. unter gleicher Firma bestehenden Hauptgeschäfts — und als deren Inhaber Herr Franz Paul Grimm in Halle a/S. — Firma Wilh. Coudmüller & Co. in Leipzig (Schillerstraße Nr. 5) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Johann Friedrich Wilhelm Coudmüller und Joseph Adolph Werner hier, auch ist zugleich verlautbart worden, daß die beiden Firmen-Inhaber die Firma nur gemeinschaftlich vertreten dürfen.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Emil M. Hallmann in Dresden. Inh. Herr E. M. Hallmann das. — Enoch & Seyffart in Zwickau. Inh. die Herren E. Enoch und F. E. Seyffart das. — M. Korytowski in Chemnitz. Inh. Herr M. Korytowski das. — Actien-Bier-Brauerei Reisewitz, Filiale Chemnitz, Zweigniederlassung der gleichnamigen Firma in Plauen bei Dresden. Inh. die Actieninhaber.

Veränderungen:

Die Firma Hermann Geipel in Dresden ist auf Herrn H. L. Geipel das. übergegangen. — Herr C. L. C. Schwendler ist aus der Firma Gruefe & Schwendler in Dresden ausgeschieden und Herr A. C. Schwendler das. als Mitinh. eingetreten.

Erloschen die Firma:

Holz & Schanze in Döhlen.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
E. Marien, Kaufmann	Berlin	Berlin	4.10	18.12	30.10	8.1
C. Ch. Herzig, Gutsbesitzer	Görlitz	Lüneburg	4.10	10.11	3.11	28.11
Firma Danisch & Schmidt, Inh. F. Danisch, Fabrikant, und H. Schmidt, Schuhmacher	Elberfeld	Elberfeld	3.10	14.11	30.10	4.12
Jacob Kost, Kaufmann	Frankfurt a. M.	Frankfurt a. M.	2.10	15.11	22.10	21.11
Carl Arnd, Kaufmann	Freinheim	Gandersheim	5.1[illegible]	5.11	2.11	19.11
M. Dedens, Galanteriewaarenh.	Hamburg	Hamburg	5.10	10.11	26.10	27.11
Firma E. Jensen & Co.	Neukirchen	Kirchhunden	5.1[illegible]	14.11	1.11	3.12
E. Vogt, Gartenanlagenbesitzer	Oschatz	Oschatz	6.10	14.11	26.10	26.11

* **Weißenfels**, 9. October. Ueber das Vermögen der Weißenfelser chemischen Fabrik H. Stier & Comp. hier ist das Concursverfahren eröffnet worden.

Brüssel, 8. October. (Voss. Ztg.) Ein bedeutendes Haus in Verviers hat seine Zahlungen eingestellt, zwei Millionen Francs Passiva. Wollhändler und Spinnereibesitzer erleiden Hauptverluste.

*— In New-York fallirte Isidor Brucks, Cravattenhändler; in Baltimore Kasiel Giele & Co., Cementhändler; in Louisville Dreyfus & Hassenmiller, Manufacturwaaren; in St. Joseph Kohn & Fuerst, Herrenausstattungsartikel; in Wabash (Ind.) Bock Brod., Kleiderhändler; in Little Rock (Ark.) Max Hill, Materialwaaren; in Boston J. B. Steele, Möbelfabrik und Freeman & Co., Wollhändler.

Submissionen im October.

28. Bestholm, Bürgermeister Stengel, Brückenwaage;
29. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Schienen;
30. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Wagen;
31. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Locomotiven.

November.

1. Werdohl, Gemeinde-Vorstand, Wassermesser.

Berlin, 8. October. Bei der heutigen Submission in Bromberg auf 10 000 t Stahlschienen lagen keine ausländischen Offerten vor. Auf je 2500 t forderte die Firma Krupp, Bochumer Gußstahl-Verein und die Firma Hösch 112 bis 112,80 ℳ, auf den Rest die Georg-Marienhütte 114,50 ℳ.

Einnahme-Ausweise.

*— Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Die Einnahmen betrugen im September c. nach provisorischer Feststellung 206 100 ℳ gegen 160 500 ℳ nach provisorischer Feststellung im September 1887, mithin mehr 45 600 ℳ. Die definitive Einnahme im September 1887 betrug 164 941 ℳ.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Die bedeutende Mehr-Einnahme, welche die Aussig-Teplitzer Eisenbahn im September c. ergielt hat — dieselbe beziffert sich auf 96 520 fl. — resultirte aus dem bedeutend stärkeren Kohlenverkehre zur Elbe und dem regeren Kohlenverkehr nach dem Auslande.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 6. October: Garantirte Linie 6 360 205 fl. (+ 185 668 fl.); Elbethalbahn 3 890 066 fl. (+ 218 173 fl.).

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. September: 86 646 fl. (+ 4514 fl.), seit 1. Januar 702 402 fl. (+ 28 491 fl.).

*— Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft (Palermo-Marsala-Trapani). September: 139 153 Lire (+ 28 146 Lire), bis Ende September — 48 491 Lire.

*— Russische Eisenbahnen. „Iwangorod-Dombrowa". Juli 171 758 R. „Kosjol-Wladmo". Juli 156 732 R., (— 58 923 Rubel), bis Juli — 372 788 Rubel. „Rybinsk-Bologoje". August 230 745 R. (+ 38 627 R.), bis August — 690 905 R.

Leipziger Börse am 9. October.

Obgleich auch heute die rückgängige Coursbewegung weitere Opfer forderte, so bot doch das Gesammtbild der Börse nicht mehr jenes triste Aussehen, das ihre unmittelbare Vorgängerin in einem so unerquicklichen Lichte erscheinen ließ. Während gestern selbst zu den ermäßigten Coursen sich nur schwer Käufer fanden, zeigte sich heute entschieden mehr Neigung, das offerirte Material aufzunehmen. Infolge dessen war auch das Geschäft, wenn auch sich dasselbe zu einer eigentlichen Lebhaftigkeit nicht aufschwang, doch etwas belangreicher als gestern. Es muß in den erwähnten Thatsachen der Beweis erblickt werden, daß eine gewisse Beruhigung wieder Platz gegriffen hat. Auch heute liegt noch keine Meldung vor, daß die Deutsche Reichsbank sich veranlaßt gesehen hat, ihren Discont weiter zu erhöhen, doch erscheint die Gefahr, daß eine solche Maßregel doch noch ergriffen werden wird, noch nicht als ausgeschlossen. Die heutige Berliner Börse hat die in den gestrigen Abendverkehren eingetretene Befestigung und theilweise Erholung der Course nicht escomptirt, es wurde von dort fortgesetzt schwache Haltung signalisirt, welche mit andauernden Realisirungen motivirt wurde. Gleichzeitig entwickelte aber auch die Contremine größere Rührigkeit, indem sie durch umfangreiche Blancoabgaben auf die Course drückt, um hierdurch das Privatpublicum zu Verkäufen zu veranlassen und dadurch Gelegenheit zu finden, auf Basis weiter herabgesetzter Preise mit Gewinn Rückkäufe vornehmen zu können. Hoffentlich bietet hierzu das Capitalistenpublicum nicht die Hand. Dasselbe ist immer und immer wieder darauf aufmerksam zu machen, Verkaufsordres ohne Limit nicht an die Börse zu legen, am allerwenigsten aber in jetziger Zeit.

Die Geschäftsumsätze auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds gestalteten sich heute weniger umfangreich als gestern. Reichsanleihe, sowohl 3 1/2- wie 4proc., hatten mäßigen Verkehr aufzuweisen, dasselbe gilt von Sächsischer Rente, die noch angeboten blieben. Von den 4proc. Sächsischen Anleihen waren nur Stücke des 1869er Jahrgangs gesucht, die indeß fehlten, während andere Jahrgänge offerirt waren. Landrenten blieben verlangt, in 3 1/2proc. Anleihe der Communalbank sowie dergleichen Pfandbriefen der Creditanstalt, die sich beide im Course erhöhten, fanden Abschlüsse statt, auch 4proc. Mansfelder (+ 20 ₰) gingen aus dem Markte.

Die Eisenbahnactien stellten sich zwar meist niedriger, indeß fanden solche zu den herabgesetzten Preisen willige Nehmer, und nahm das Geschäft etwas größere Dimensionen an. Recht fest waren Aussig-Teplitzer und Mainzer, von welchen letztere sogar eine Kleinigkeit höher bezahlt werden sind. Zu den ermäßigten Coursen sind Böhmische Westbahn (— 3,75), Buschtiehrader A und B (— 0,80, resp. — 2,25), Nordwestbahn (— 0,75), Böhmische Nordbahn (— 1,80), Elbethalbahn (— 2), Localbahn (— 1,60), Gotthardbahn (— 0,80) mehrfach gehandelt worden.

Die Bankactien setzten zum Theil die rückgängige Coursbewegung weiter fort, ohne daß aber das Geschäft erwähnenswerther Art war. Leipziger Credit fanden Nehmer zu besserer Notiz, desgleichen wurden Geraer Bank höher bewerthet.

Die Industrieactien erfreuten sich im Ganzen bemerkenswerther fester Haltung und erzielten zum Theil ansehnliche Coursbesserungen, wie Kasseler Jute (+ 8), Geraer Jute Lit. A (+ 4), Erdölwitzer (+ 3), Niederschlema (+ 1), Thüringer Gasactien (+ 1 Proc.) und Pferdebahn St.-A. (+ 1 ℳ). Riebeck wurden 2,50 unter gestriger Notiz gehandelt, ebenso gingen Sächsische Wollgarn 1 Proc. billiger um. Wurzener Mühlen fest und belebt. Glauziger fanden 1,25 niedriger leicht Nehmer, ebenso waren Kette (— 0,50) und Sächsische Lederindustrie St.-A. fest.

Die Kohlenactien blieben in ihrer überwiegenden Mehrheit heute stark vernachlässigt. Interesse zeigte sich nur für Gottessegen Stamm-Actien (+ 5 ℳ), Brückenberg Vorzugsactien (+ 2), Kaisergrube, Gersdorfer und Zeitzer Paraffin, letztere 0,25 höher und recht fest. Mansfelder Kuxe blieben zu 660 erhältlich.

In den Eisenbahn-Prioritäten war das heutige Geschäft nicht ohne Belang. Gehandelt wurden namentlich Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Localbahn und Magdeburg-Leipziger.

Ausländische Staatsfonds kamen nur vereinzelt zur Geltung. Umsätze vollzogen sich in ungarischer Goldrente und in italienischer Rente. Russen von 1884 höher Geld.

Wechsel fest und ziemlich belebtes Geschäft. Umgesetzt wurden Amsterdam zu gestriger Notiz, Schweiz (+ 5 ₰), Paris kurz und London, von welchen letzteren lange Sichten noch gefragt blieben. Wien drückte sich in kurzer Sicht um 10 ₰, blieb aber ebenso wie lange Sicht zur letzten Notiz noch gesucht.

Von Sorten stellten sich österreichische Noten etwas höher, dagegen gingen Rubelnoten erheblicher zurück. Umsätze belanglos.

Börsen- und Handelsberichte.

Berlin, 8. October. Börsenbericht. Die Sonnabendbörsen waren im Allgemeinen nicht gut gestimmt. Die Course haben Rückschritte gemacht und das Geschäft verlief in schwerfälliger Haltung, ungeachtet eine Discontverhöhung der Reichsbank zunächst nicht in Aussicht genommen wurde. In Wien waren besonders Tabakactien weichend. In Paris war der Coursdrückung nur mäßig. Größere Herabsetzungen fanden in London statt, wo starke Verkäufe drückten. Die heutige Börse eröffnete in verhältnißmäßig fester Tendenz; letztere konnte sich jedoch nicht lange behaupten und die Mehrzahl der Course gaben nach. In erster Linie verstimmten Nachrichten, welche von einem neuen Goldabfluß der Bank von England sprachen, später trafen auch größere Verkaufsordres aus der Provinz ein, welche drückend auf die Course wirkten. Das Geschäft konnte sich nur zeitweise lebhafter gestalten. Credit und deutsche Banken waren nur wenig schwächer und holten nach kurzer Zeit den Verlust wieder ein. Von deutschen Bahnen gaben Ostpreußen und Marienburger den am Sonnabend erzielten Gewinn wieder ab, zogen aber später ebenfalls wieder an. Oesterreichische Bahnen ziemlich fest, besonders Duxer waren gut gefragt. Schweizer Bahnen gingen in nur mäßigen Beträgen um, auch Warschau-Wiener und Mittelmeer wenig verändert. Bergwerke gaben Anfangs nicht unwesentlich nach und erholten sich dann wieder. Ungarn und Italiener blieben gut behauptet, auch russische Werthe waren ziemlich fest. Im späteren Verlaufe blieb die Tendenz unter mehrfachen Schwankungen anhaltend matt und die rückgängige Bewegung machte weitere Fortschritte. Das Angebot erstreckte sich ziemlich gleichmäßig auf sämmtliche auf Zeit gehandelten Effecten; Bankpapiere, Montanwerthe und ausländische Fonds waren besonders matt. Inländische, sowie fremde Transportwerthe blieben relativ besser behauptet. (B. B.)

F.B.C. **Frankfurt a. M.**, 8. October. (Originalbericht.) Von Wien lagen heute schwache Morgencourse vor und auch London zeigte in Folge seiner Mediosorgen und der Ungewißheit über die Goldbewegung matte Tendenz. Trotz der besseren Disposition Berlins herrschte deshalb hier keine günstige Stimmung und die Course eröffneten unter dem Niveau vom Sonnabend Abend. Später trat Festigkeit ein, die aber wieder einer rückgängigen Bewegung wich. Oesterreichische und deutsche Bahnen matter. Renten fast durchweg nachgebend, nur Russen und Portugiesen fest. Egypter à 82,90 gefragt. Banken matter. Von Industriewerthen besonders Laurahütte und Türkische Tabakactien offerirt. Privatdiscont 3 1/4 Procent. Creditactien schlossen in der Nachbörse 255 1/4, Disconto-Commandit 226,80, Staatsbahn 208 1/4, Galizier 173, Lombarden 88 1/4.

Wien, 8. October. Auch die heutige Vorbörse stand unter dem verstimmenden Einflusse der andauernden kleinen Realisirungen der Platzspeculation, hauptsächlich wieder in Tabak-Actien. Daran hat weder die von Berlin gemeldete Gründung der Internationalen Bank, noch die Meldung, daß auch heute keine Sitzung der Deutschen Reichsbank stattfindet, etwas geändert, denn die Kauflust mangelte und auf allen Gebieten herrschte große Zurückhaltung. In fester Haltung blieben nur Dampfschifffahrt-Actien in Folge des gehobenen Wasserstandes und Bauwerthe, nach denen sich einige Nachfrage zeigte. Valuten haben sich weiter vertheuert. — Die Mittagsbörse blieb bei Beginn geschäftslos; die Course sind nominell. Die Tendenz befestigte sich einigermaßen für Coulissepapiere, mehr noch für Schrankenwerthe, von denen garantirte ungarische Bahnen und Industriepapiere begehrt sind. Devisen und Valuten sind billiger als zuvor angeboten. — Schluß: Schwach. Credit 306.

Paris, 8. October. (Fr. Z.) Der Schluß der Börse war auf Realisationen und Decouvert-Angaben matt. Spanier waren bewegt und niedriger (72 1/4), auch Portugiesen (63). 3proc. Rente 82,25, Nord 1595, Lyon 1295, Nord d'Espagne 303, Saragossa 285, Kupferwerthe behauptet, Rio Tinto 578, Tharsis 158, Société des Métaux 922. Cheque London 25,41 1/2. Privatdiscont 3 1/4 Proc. Wechsel auf Italien 1/4 Procent Prämie.

Berlin, 8. October. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,75 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 26,75 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 36,70 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 49,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,20 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 32,90 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose 43,60 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,00 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 19,00 Br., Pappenheim. 7-fl.-Loose 24,25 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 81,00 G., Türkische 400-Frcs.-Loose 38,50 bez., Venetianer 26,25 Br.

Frankfurt a. M., 8. October. Egyptische 4procent. unific. Obligationen 83,20 bez.

Frankfurt a. M., 8. October. Deutsche Verlagsanstalt 247,50 bez., Badische Anilin- u. Sodafabrik 282 10 bez. G., Badische Zucker Waghäusel 98,20 bez., Farbwerke Höchst 215,90 G.

Frankfurt a. M., 8. October, 5 Uhr 50 Minuten. Darmstädter Bank schloß an heutiger Börse 161, 80. — Effecten-Societät. Creditactien 255 1/4, Franzosen 208 3/4, Lombarden 89 1/4, Galizier 173, Egypter 83,05, 4proc. ungar. Goldrente 83,05, Gotthardbahn 132,20, Disconto-Commandit 227,20, Laurahütte 127,00. Behauptet. — (Schluß.) Creditactien 256 1/4, Franzosen 208 1/4, Lombarden 89 3/4, Galizier 173 1/4, Egypter 83,10, 4proc. ungarische Goldrente 83,30, Gotthardbahn 132,20, Disconto-Commandit 227,60, Dresdner Bank 138,00, 3proc. portug. Anleihe 63,40, Laurahütte 127,00. Besser.

Breslau, 8. October, Nachm. Schwankend. 3 1/2 proc. L.-Pfandbriefe 101,75, 4procentiges ungarisches Gold per Ultimo 84,25, 1880er Russen per Ultimo 84,50, 1884er Russen per Ultimo 99,25, Breslauer Discontobank 111,00, Breslauer Wechslerbank 103,00, Schles. Bankverein 123,25, Creditactien per Ultimo 161,25, Donnersmarck 64,25, Oberschlesische Eisenbahn 112,00, Opp. Cementfabr. 130,00, Giesel. Cement 164,00, Laurahütte 132,50, Verein. Oels. 94,00, österr. Banknoten 168,00, russische Banknoten 217,00, schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priefert 136,50, Oberschlesischer Portland-Cement 152,00.

Hamburg, 8. October, Nachmittags. Fester. Preußische 4proc. Consols 107 3/4, Silberrente 68 3/4, österr. Goldrente 92 3/4, 4proc. ung. Goldrente 83, 1860er Loose 120 1/4, Italiener 96 1/4, Creditactien 255 1/4, Franzosen 520 1/4, Lombarden 222, 1877er Russen 99 1/4, 1880er Russen 82 3/4, 1883er Russen 110 3/4, 1884er Russen 94 1/4, II. Orientanleihe 61, III. Orientanleihe 60 3/4, B. Handelsg. —, Deutsche Bank 171 1/4, Disconto-Commandit 227 1/4, Hamb. Commerzbank 132 1/4, Nationalbank für Deutschland 126 1/4, Nordd. Bank 174 1/4, Gotthardbahn 132 1/4, Lübeck-Büchener 171 1/4, Marienb.-Mlawkaer Bahn 89 1/4, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 159, Ostpreuß. Südbahn 122 1/4, Unterelb. Pr.-A. 100, Laurahütte 130 1/4, Nordd. Jute-Spinnerei 153, Privat-Disc. 3 1/4 Proc. — Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 121 1/4.

Hamburg, 8. October. Abendbörse. Creditactien 255 3/4, Franzosen 521 1/4, Laurahütte 131, Deutsche Bank 171 1/4, Disconto-Commandit 227 1/4, Marienburg-Mlawka 89 1/4. Befestigt.

Bremen, 8. October. Nordd. Lloyd per Cassa 136 1/4 G., per ult. Octob. 137 1/4 bez., Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Neptun" per Cassa 132 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Ges. „Hansa" per Cassa 145 1/4 G., Bugsir-Gesellsch. „Union" 80 G., Wollwäscherei per Cassa 109 Br., Wollkämmerei 189 bez., Nordd. Wollkämmerei u. Kammgarnspinn. 170 G., Jute-Spinnerei per Cassa 146 G., Bremer Vierbahn per Cassa 127 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 100 1/2 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 109 1/2 Br., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 1/4 G., Petroleum-Raffin. vorm. A. Korff 139 Br., Bremer Cigarrenfabriken 125 Br., 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft per Cassa —,—, Rio Tinto-Actien pro Stück per Cassa 480 Br., per ultimo October —,—, 5procent. St. Pauli-Br.-Actien pro Stück —,—, do. do. do. præferred 266 Br.

Wien, 8. October, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 299,00, österr. Creditactien 306,00, Franzosen 250,10, Lombarden 106,75, Galizier 208,50, Nordwestbahn 165,50, Elbethalbahn 194,75, österr. Papierrente 81,10, do. Goldrente 109,15, 5proc. ungarische Papierrente 90,00, do. 4proc. Goldrente 99,50, Marknoten 59,65, Napoleons 9,64, Bankverein 98,25, Tabakactien 98,75, Unionbank 209,00. Erholt.

Amsterdam, 8. October. Hamburger Wechsel 59,00, Wiener Wechsel 97,50.

London, 8. October, Nachm. Ermattend. Engl. 2 3/4 proc. Consols 97 1/16, preuß. 4proc. Consols 105, ital. 5 proc. Rente 95 1/4, Lombarden 9 1/2, 5proc. Russen von 1873 98 1/4, convert. Türken 14 1/4, österreich. Silberrente 68, österreichische Goldrente 90, 4proc. ungarische Goldrente 82 3/4, 4proc. Spanier 71 1/2, 5proc. privilegirte Egypter 102 1/4, 4proc. unificirte Egypter 82 1/4, 3procent. garant. Egypter 99 1/2, 4 1/2proc. egypt. Tributanleihen 83, convertirte Mexikaner 39 1/4, 6proc. cons. Mexikaner 90 1/2, Ottomanbank 11 1/4, Suezactien 87 1/4, Canada Pacific 58 1/4, De Beers Actien 30 1/4, Platzdiscont 4 1/4 Proc.

London, 8. October, Nachmittags 5 Uhr 25 Min. Preuß. Consols 105, englische 2 3/4 proc. Consols 97 1/16, conv. Türken 14 1/4, 1873er Russen 98 1/4, Italiener 95 1/4, 4proc. ungar. Goldrente 82 1/4, 4proc. unific. Egypter 82 1/4, Ottomanbank 10 3/4, 6proc. cons. Mexikaner 89 3/4, Silber 43. — In die Bank flossen heute 60 000 £.

Paris, 8. October, Nachmittags. Schwach. 3 1/2 proc. amort. Rente 84,95, 3proc. Rente 82,25, 4 1/2 proc. Anleihe 105,52 1/2, ital. 5proc. Rente 96,50, Oesterr. Goldrente 91 1/4, 4procentige ung. Goldrente 83 3/4, 4proc. Russen von 1880 85,80, 4proc. unificirte Egypter 421,56, 4proc. Spanier äuß. Anleihe 72 3/4, conv. Türken 15,05, türkische Loose 45,60, 4 proc. privil. Türken-Obligationen 412,50, Franzosen 535,00, Lombarden 232,50, do. Prioritäten 300,00, Banque ottomane 528,75, Banque de Paris 852,50, Banque d'escompte 507,50, Crédit foncier 1361,25, do. mobilier 421,25, Meridionalactien —,—, Panama-Canal-Actien 271,25, do. do. 5procent. Obligationen 256,00, Rio Tinto-Actien 579,30, Suezcanal-Actien 2200,00, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mon. 122 3/4, Wechsel auf London kurz 25,39 1/2.

Paris, 8. October, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 82,25, Italiener 96,67 1/2, 4proc. ungar. Goldrente 83 3/4, Türken 15,07 1/2, Türkische Loose 45,75, Spanier 72 3/4, Egypter 421,87, Banque ottomane 529,37, Rio-Tinto 588,75. Behauptet.

New-York, 8. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. — Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/4, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83 1/2, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23 3/4, 4procent. fundirte Anleihe 129, New-York Lake Erie & Western-Act. 29 1/4, New-York Cent. & Hudson River-Actien 108 3/4, Chicago & North-Western-Actien 113 3/4, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 102 3/4, Central-Pacific-Actien 35, Northern Pacific-Pref.-Actien 59 3/4, Louisville & Nashville-Actien 60 1/4, Union-Pacific-Actien 62 1/4, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 66 1/4, Philadelphia & Reading-Actien 53 3/4, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 28, Canada-Pacific-Actien 56 3/4, Illinois Central-Actien 117 1/4, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 73 1/4, New-York Lake Erie, Westl., 2nd Mort Bonds 101 1/4. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten ebenfalls 3 Proc.

Buenos-Ayres, 7. October. Gold-Agio 49,00 Proc.

* **Frankfurt a. M.**, 8. October. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2792 Br., 2784 G. Ganz feines Scheidegold 2804 Br. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 129,70 Br., 127,70 G.

London, 8. October. Diamant-Actien: Debeers 30 £ nach 29 1/4 £, Consolidated 24 s, Griquas 4 1/4 £, Anglos 3 1/4 £, United 1 3/4 £.

Wollberichte.

☐ **Leipzig**, 9. October. Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 8. October c.: „Markt äußerst lebhaft, Preise steigend."

WTB. **London**, 8. October. In der am Sonnabend stattgehabten Wollauction waren feinere Wollen stramm, ordinaire unverändert.

§ **London**, 8. October. (Wollauction.) Bei schlechtem Katalog Preise unverändert sehr fest. Betheiligung allgemein.

WTB. **London**, 8. October. Wollauction. Preise behauptet.

Sydney, 5. October. Wolle. Die Eröffnungsauction war zahlreich besucht. Das Angebot war klein; es handelte sich mehr um einen ersten Versuch. Preise sind noch nicht genau zu fixiren, aber für Schweißwollen im Ganzen eine Kleinigkeit höher im Vergleich zu den Eröffnungsraten des Vorjahres. Die Wollen scheinen nicht ganz so gut wie im letzten Jahre gewachsen und schwerer, indessen feiner zu sein. Wir notiren auf Basis reingewaschen cif London (Banken, Transport nach der Fabrik und Waschspesen nicht eingeschlossen) für gute bis sup. Sydney Schweißwolle mit sehr wenig Kletten 1 s 11 1/2 d per Pfund, für mittlere bis gute Sydney Schweißwollen mit wenig Kletten 1 s 9 1/2 d per Pfund, für mittlere do., mehr oder weniger klettig, 1 s 8 1/2 d per Pfund, alles per Dampfer, für Bruch- und Stückwollen von sup. Merino mit wenig Kletten 1 s 8 d per Pfund.

Mailand, 5. October. (Wochenbericht des „Sole.") Auch in dieser Woche fand eine befriedigende Anzahl Umsätze statt und wenn es nicht mehr waren, so trägt hieran nicht der Mangel an Nachfrage Schuld als vielmehr die Schwierigkeit, ihr die Preise anzupassen. — Es wurden auch ernsthafte Versuche gemacht, Lieferungsverträge abzuschließen, die zwar vorläufig nicht zum Ziele führten. — Asiatische Seiden sind sehr fest bei beschränktem Geschäft.

Mailand, 6. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 126 B. Gregen, 20 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 12 670 kg. Ziemlich belebt, insbesondere für Gregen. Preise schwach.

Lyon, 6. October. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 22 B. Organzin, 26 B. Tramen, 45 B. Gregen und hat 66 B. gewogen im Gesammtgewicht von 10 577 kg.

New-York, 29. September. (N.-Y. H.-Z.) Das Geschäft in fremden Manufacturwaaren war außergewöhnlich still. Neue Bestellungen für Frühjahr werden nur spärlich gegeben. Wir wollen nur wiederholt darauf hinweisen, daß der stetige Fortschritt, welcher hier zu Lande in der Fabrikation von Wollenstoffen, Seidenwaaren, sowie Baumwollstoffen gemacht wird, billige Preise für fremde Manufacturwaaren zur ersten Bedingung macht, um bewerbungsfähig zu sein.

WTB. **Bradford**, 8. October. Wolle anziehend, thätiger, Garnaufträge in kleinen Posten, aber zahlreicher, Stoffe gutes Geschäft für den inländischen Bedarf, aber ruhiger für den Bedarf Amerikas und des Orients.

Havre, 8. October. Baumwolle schwach. October 66 1/4, November 64 1/4, December 63 3/4, März 63 1/2, Fest.

Manchester, 6. October. (Von John Mann & Co.) Baumwollwaaren. Der Markt ist noch immer ohne Leben und das Geschäft hat den gehegten Erwartungen nicht entsprochen. Käufer scheinen kein Vertrauen zu dem Bestand der hohen Baumwollpreise zu haben und machen kaum Gebote für größere Posten. Die augenblicklichen Verhältnisse veranlassen Spinner und Fabrikanten zu weiterer Einschränkung der Arbeitszeit und dieser Umstand hat wieder zu Folge, daß die Preise festgehalten werden. Für Garne war der Markt während dieser Woche sehr fest. Preise der Vorwoche blieben durchgehends fest behauptet. Käufer enthalten sich indessen größerer Unternehmungen zu gegenwärtigen Preisen, weil sie durch Abwarten zu gewinnen hoffen. Die Umsätze blieben deshalb beschränkt und unbefriedigend.

Bielefeld, 6. October. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Nach dem Gesammtbericht rheinisch-westfälischer Spinnereien sind die Vorräthe äußerst geringfügig, denn die Abnahme ist fortwährend größer als die Herstellung und es können daher Aufträge in allen Sorten nur mit Bewilligung von Lieferzeit angenommen werden. Preise sind gleichwie im Auslande sehr fest und steigend.

Trautenau, 8. October. Garnmarkt. Bei vermieten Preisen und entsprechendem Umsatz waren Towgarne gefragter.

Bombay, 5. October. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 R. 6 A. per Stück, 8 1/2 pfd. Shirtings 3 R. 13 A. per Stück. Baumwolle stetig. Dholleras new good 200 R. per Candy. Wechselcours auf London, 4 Mt. Bankwechsel, 1 s 4 1/4 d.

Kalkutta, 6. October. 7pfd. Shirtings 3 R. 9 A. per Stück, 8 1/4 pfd. Shirtings 4 R. 6 A. per Stück. Twist, 40er Baumwolle 4 3/4 A. per Morah. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. Jute good native 1. Marks 30 1/2 R. per Ballen. — Salpeter 6 1/4 R. per Maund. — Leinsaat (small grain) 4 1/2 R. per Maund. — Raps (brown Patna) 4 3/4 R. per Maund. — Reis (Ballam) 3 1/4 R. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Bankwechsel, 1 s 4 15/16 d. Fracht 27 1/2—30 s.

Hongkong, 5. October. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Flau. Grey Shirtings 6 1/2, Tcloths 8 1/2 pfd. 2 $ 25 c., Water Twist 18/24 94 $ 50 c. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 37 1/4 d.

Shanghai, 4. October. Importen. Tendenz für Manu-

SLUB
Wir führen Wissen.

fectenwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 6¹/₂, Cattles 5¹/₂, pfd. 1 Tael 21 M. — Exporten. Tendenz für Seide: Träge. Nr. 4 Tsatlee 5,77¹/₂ Taels. — Wechselcours auf London 51¹/₂ d.

Rotterdam, 8. October. Margarin. Die Marktlage ist beinahe unverändert; Absatz und Preise sind befriedigend. Wochenumsatz 2804 F., Zufuhr 3675 F., Vorrath in erster Hand 11 490 F.

Berlin, 8. October. Eier. (Marktbericht für den Großhandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 3,00 bis 3,20 M per Schock. Aussortirte, kleine Waare je nach Qualität von 2,20—2,50 M per Schock. Tendenz: Fest.

Berlin, 8. October. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelmehl 23,00 bis 24,00 M, Ia. Kartoffelstärke 22,50—23,50 M, IIa. Kartoffelstärke und -Mehl 19,50—21,50 M, feuchte Kartoffelstärke 11,90 M, do. loco Parität Berlin —,— M, gelber Syrup 22,50—23,50 M, Capillair-Export 25,00—26,00 M, Capillair-Syrup 24,00—24,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 24,00—25,50 M, do. gelber 23,25—24,00 Mark, Rum-Couleur 33,00—48,00 M, Bier-Couleur 33,00—40,00 Mark, Dextrin, gelb und weiß Ia. 30,00—32,00 M, do. IIa. 26,00—28,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 37,00—39,00 M, do. (großstückige) 43,00—44,00 M, Hallesche und Schlesische 43,00—44,00 M, Schabestärke 32,00—36,00 M, Maisstärke 34,00—36,00 M, Reisstärke (Strahlen) 46,00—48,00 M, do. (Stücken) 42,00—43,00 Mark. — Alles per 100 kg ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 kg.

Hamburg, 8. October. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl still. Prima-Waare 23³/₄—24¹/₄ M, extra Qualität 25¹/₄—24 M, per November-Mai-Lieferung still, 24¹/₄ M nom. — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 23³/₄—24¹/₄ M — Capillair-Stärkesyrup fest. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 24¹/₂ bis 25¹/₂ M, 44 Bé 25¹/₂—26¹/₂ M — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 25 M, geraspelt in Säcken 25—26 M mit 1¹/₂ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 30 M nom. — Kaffee. Der Markt eröffnete in ruhiger Stimmung ca. ¹/₄ ₰ niedriger als die Schlußcourse von Sonnabend und waren die Morgennotirungen wie folgt: October 68, November 65, December 66, März und Mai 66 ₰. Bald aber stellte sich andauernde Kauflust ein, da es aber fast gänzlich an Abgebern fehlte, so konnten Preise ohne irgend eine vorübergehende Abschwächung rasch steigen, dieselben kamen Nachmittags wie folgt zur Notirung: October 69³/₄, November 69³/₄, December 67¹/₄, März 68, Mai 68 ₰ und blieben sämmtliche Monate bis zum Schluß der Börse gefestigt. Das Geschäft in effectiver Waare hatte einen lebhaften Verlauf, es zeigte sich gute Kauflust und würden Umsätze, welche ca. 6500 Sack Diverse betragen, noch erheblicher gewesen sein, wenn sich mehr Angebot gezeigt hätte. — Schmalz ruhig. Rohbrand, Stern, St. George und Schamb 55—56 M, Wilcox 49 M, Fairbanks 48 M, Armour 48 M, Page 42¹/₂ M, Div. Marken 48 M, Steam 52¹/₂ M. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Firkins à 54 M per Stück. Royal 62 M, Hammonia 59¹/₂ M, Hanfalett 54 M incl. Faß.

* **Hamburg**, 9. October, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. October 70,25. December 69,50, März 70,00. Fest. Zufuhren Rio 25 000, Santos 8000. 2 Tage.

Bremen, 8. October. Tabak. Umsatz 15 Faß Kentucky, 33 Faß Stengel, 655 Packen Türkei. — Baumwolle matt. Upland middling, loco 55¹/₂ ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, October 54¹/₄ ₰, November 53 ₰, December 52¹/₂ ₰, Januar 52 ₰, Februar 52 ₰, März 52¹/₄ ₰ — Schmalz. Armour 49³/₄ ₰. — Wolle. Umsatz 63 B. Cap, 41 B. Kämmlinge.

* **Amsterdam**, 8. October. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Marjan & Westerkamp.

	Java	Java-Santos
October	44	43¹/₂
December	44¹/₄	43³/₄
März	44¹/₄	43³/₄

Markt fest und steigend. * Morgen erfolgt bei der Handel-Maatschappy Anschlag der October-Auction.

WTB. **Amsterdam**, 8. October. Java-Kaffee good ordinary 44¹/₂.

* **Havre**, 9. October, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Reimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average October 86,00 Frcs., November 87,00 Frcs., December 87,00 Frcs. Fest.

* **London**, 8. October. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Herrn Otto Heuße. December 66 s 3 d, März 63 s 6 d. Fest.

Rio Janeiro, 6. October. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 11 000 Sack, Vorrath 238 000 Sack, Abladung nach Europa 7000 Sack, den Vereinigten Staaten 58 000 Sack, Verkäufe nach Europa 19 000 Sack, den Vereinigten Staaten 47 000 Sack. Preise von regular first 5350 Rs., ordinary first 5150 Rs., good second 4850 Rs. — Wechselcours auf London 27¹/₄ d. — Tendenz: Fest.

Rio Janeiro, 5. October. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 77 s 6 d, Nr. 2 75 s 6 d, Nr. 3 73 s 6 d frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 13 900 Sack. Vorrath 239 000 Sack. — Markt sehr fest. — Cours 27³/₈.

Santos, 6. October. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. Zufuhr 8000 Sack, Vorrath 120 000 Sack, Abladung nach Europa 48 000 Sack, den Vereinigten Staaten 30 000 Sack, Verkäufe nach Europa 46 000 Sack, den Vereinigten Staaten 11 000 Sack. Preis von good average 5000 Rs. — Tendenz: Fest.

Santos, 5. October. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Nr. 1 72 s 3 d, Nr. 2 69 s 9 d, Nr. 3 66 s frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Tägliche Zufuhren 8200 Sack. Vorrath 126 000 Sack. Markt aufgeregt. Cours 27³/₈.

Santos, 7. October. (Von Zerrenner, Bülow & Co.) Kaffee. Gerüchte, daß die Aussichten für die nächste Ernte weniger günstig sind; die Zufuhren werden wahrscheinlich abfallen, in Folge schlechten Wetters. Ferner Gerüchte, daß die laufende Ernte stark beschädigt sei, doch sind zuverlässige Informationen überhaupt schwer erhältlich.

Bahia, 6. October. (Telegramm von F. H. Ottens.) Kaffee neuer Ernte: Nazareth 8888 57 s, Maritiba superior 62 s.

* **Magdeburg**, 9. October. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 26,50 M. Ruhig. 92proc. Kornzucker 17,00—17,30, 88proc. Kornzucker 16,30—16,60. Fest.

Magdeburg, 9. October. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 17,00—17,30 M, Rend. 88° 16,30—16,60 M — Tendenz: Fest.

Magdeburg, 9. October. Fein Brodraffinade 29,00 M, Gem. Raffinade II. 27,75 M, Gem. Melis I. 26,50 M — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 9. October. Terminpreise für Rohzucker, I. Product: abzüglich Steuervergütung, a. frei auf Speicher Magdeburg, October 12,70 M Br., November-December 12,55 M Br., 12,45 M G., b. frei an Bord Hamburg, October 12,90—12,92¹/₂ M bez. u. G., 12,95 M Br., November 12,80 M bez. u. Br., 12,77¹/₂ M G., November-December 12,75 bis 12,82¹/₂—12,80 M bez., December 12,80—12,82¹/₂ M bez., Januar-März 12,95 M bez. u. Br., 12,92¹/₂ M G., März-Mai 13,15 M Br. — Tendenz: Sehr fest.

WTB. **Hamburg**, 8. October, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per October 12,75, per December 12,60, per März 12,72¹/₂, per Juni 12,87¹/₂. Ruhig.

Prag, 8. October. Rohzucker abwartend, 88proc. Herbst 15,80.

Paris, 8. October. Rohzucker 88° fest, loco 33,25—35,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per October 36,80, per November 36,50, per October-Januar 36,60, per Januar-April 37,10.

London, 8. October. Zucker. 96proc. Java 16¹/₂, ruhig. Rübenrohzucker 12³/₄, ruhig. — Kaffee fest. — Reis träge. — Jute matt; Bullub 2 £ 14 s 15 d. — Leinöl 18 s 7¹/₂ d. — Terpentinöl 32 s 3 d. — Rüböl 27 s 1¹/₂ d. — Baumwollöl 21 s 10¹/₂ d. — Silberbarren 43. — Kupfer, Chilibarren nominell. — Zinn, Straits 101 £ 15 s, 3 Monate 102 £ 5 s, englisches 104 £ 10 s. — Blei, englisches 14 £ 12 s 6 d, spanisches 14 £ 10 s. — Zink, gewöhnliche Marken 19 £, besondere 19 £ 2 s 6 d.

Havana, 23. September. Zucker. Es herrschte während der Woche eine sehr rege Nachfrage mit hübschen Umsätzen zu höheren Preisen. Die Vorräthe sind so klein, daß vor Ankunft des neuen Zuckers kein bedeutendes Geschäft zu erwarten steht.

Zante, 29. September. Corinthen. (Bericht der Herren Barff & Co.) Trotz der ungünstigen Nachrichten von allen Märkten sind Inhaber von Frucht im Allgemeinen nicht geneigt niedrigere Preise anzunehmen, in der Ueberzeugung, daß über kurz oder lang eine Besserung in Frankreich stattfinden muß. Inzwischen wurden in dieser Woche ungefähr 800 t Provincial im Hafen angeboten, wovon circa die Hälfte für Lieferung in Cephalonia gekauft wurde zu ungefähr 15 s 9—16 s fob. Fässer für Rotose, Filiatria etc., 15 s fob. Fässer für Pilos, der Rest blieb unverändert fest. In Pirgos ist 15 s fob. Fässer soweit niedrigste Notirung und an der ganzen Küste herrscht momentan dieselbe Hartnäckigkeit. Mehrere Dampfer laden an der Küste für Marseille. Heute Calaltnos. Man verlangt 16—18 s 6 d fob. Fässer und manche Eigenthümer sind überhaupt nicht geneigt, zu verkaufen. Heute Gerraglia ist billiger, ca. 15 s 6 d fob. Fässer. — Cephalonia. Der Markt hat geringe oder keine Veränderung erlitten. — Santa Maura bleibt fest in seinen Forderungen. — Wechselcours Dr. 31,80 per £.

Guayaquil, 3. October. Cacao. Zufuhren im September 1888 13 000 Ctl., 1887 22 000 Ctl., seit 1. Januar 249 000 resp. 292 000 Ctl. Preis für Arriba 20³/₄—21¹/₄ F. für Machala 18 F. Wechselcours unverändert 2,96—2,97¹/₂ Fr. Die Frage für Europa ist in letzter Zeit sehr lebhaft geworden; die Aufträge konnten in Folge der kleinen Zufuhren nur theilweise ausgeführt werden.

Bremen, 8. October. Reis. Polirter Reis. Umsatz und Nachfrage nicht von Bedeutung. Tendenz stetig.

Aus dem untern Rheingau, 3. October. Die Trauben sind in letzter Zeit so schön vorangegangen, daß wir jetzt allen Grund zu der Hoffnung haben, einen bessern Wein wie im vorigen Jahre zu erzielen. Uebrigens giebt es auch mehr Wein wie im vorigen Jahre. Im Durchschnitt kann auf ein Drittel mehr gerechnet werden, vorausgesetzt, daß nicht noch ungünstige Umstände eintreten. Die Nachfrage nach eingehaltenen Weinen hält an und es werden dafür recht annehmbare Preise bezahlt.

Breslau, 8. October. Kleesamen schwach angeboten, rother unverändert, per 50 kg 30—40—50—57 M, weißer behauptet, per 50 kg 30—35—45—55 M, hochfein über Notiz. — Schwedischer Kleesamen fest, per 50 kg 30—35—45—65 M — Timothee nicht vorhanden.

Nordhausen, 8. October. Branntwein 45 Proc. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 63—65 M nach Angabe der Commission der hiesigen Branntweinfabrikanten.

Magdeburg, 9. October. Kartoffelspiritus flau. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 M Verbrauchsabgabe 52,70 bis 53,10 M, bezgl. bei 70 M Verbrauchsabgabe 33,40 M ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Handel.

Breslau, 8. October. Spiritus per 100 l 100 Procent excl. 50 M Verbrauchsabgaben per October 51,40, do. do. per October-November 51,40, do. do. November-December 51,40, do. mit 70 M Verbrauchsabgaben per October 31,80.

Stettin, 8. October. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,60, mit 70 M Consumsteuer 33,00, per October-November mit 70 M Consumsteuer 32,50.

Posen, 8. October. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,20, do. do. (70er) 31,60. Behauptet. — Wetter: Regen.

Hamburg, 8. October. Spiritus ruhig, per October 23 Br., per November-December 23 Br., per December-Januar 23 Br., per April-Mai 23¹/₄ Br.

Paris, 8. October. Spiritus fest, per October 41,50, per November 41,00, per November-December 41,00, per Januar-April 41,50.

Stettin, 8. October. Petroleum loco verzollt 13,00.

Hamburg, 8. October. Petroleum matt, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 G., per November-December 8,05 Br.

Bremen, 8. October. Petroleum schwächer, Standard white loco 8,10 Br.

Bremen, 9. October. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 8,05.

Antwerpen, 8. October. Petroleum. Raffinirtes, Type weiß loco 20¹/₄ bez. u. Br., per October 20¹/₄ Br., per November-December 20 Br., per Januar-März 19³/₄ Br. Ruhig.

—r. **Meiningen**, 8. October. Die Tabakernte im Werrathale ist in diesem Jahre gering ausgefallen und dürfte kaum eine mittelmäßige zu nennen sein. Dagegen ist die Qualität viel besser als in früheren Jahren und besonders die in den Leimbacher und Salzunger Fluren. Es erscheint deshalb die Erwartung berechtigt, daß im Allgemeinen ein besserer Absatz erzielt wird. Von den Tabakvorräthen aus dem vergangenen Jahre ist in der Herrenbreitunger Gegend noch sehr wenig verkauft, wogegen die nach amerikanischem System gebauten Tabake in der Salzunger Gegend von der Firma Förster & Eichhorn in Salzungen rasch gekauft worden sind.

Henderson, Ky., 22. September. Tabak. Das Wetter ist der Ernte günstig, etwa die Hälfte derselben dürfte geschnitten und eingebracht sein.

Havana, 15. September. Tabak. Für feine Vuelta Abajo-Waare herrscht anhaltend lebhafte Frage und für Export, sowie für heimischen Bedarf fanden während der letzten 8 Tage manche Umsätze statt. Mehrere Loose neuer Remedios sind zu geheimen Preisen für Deutschland gekauft worden. Für die Vereinigten Staaten wird augenblicklich wenig gethan. Es treffen jetzt Nachrichten ein über die vielfachen Schäden, welche durch den letzten Orkan in den Vuelta Abajo- und Remedios-Districten angerichtet worden sind. Der größere Theil der Trockenhäuser ist umgeweht und die Verstärkung des Samens ist allgemein. Einiger Tabak soll schwer beschädigt sein. Die Vuelta Abajo-Campagne war eine der lebhaftesten, welche wir seit Jahren gehabt haben. Preise liefen hoch, aber die Ernte ist auch ausnahmsweise schön, wenngleich klein.

*— Das Hopfenpflücken im Staate New-York ist zu Ende. Die Ernte ist sehr gering ausgefallen, und ist der Ertrag kaum so groß wie die Hälfte eines Durchschnitts-Ertrages. Das Gesammt-Resultat der Ernte im Staate wird auf ca. 45 000 Ballen geschätzt. Da es sich herausstellte, daß die diesjährige Ernte in quantitativer Hinsicht gering, in qualitativer Hinsicht aber ausgezeichnet ausfallen werde, begannen Preise rapide zu steigen, bis dieselben gegenwärtig 27—30 c per Pfund für bessere Qualitäten betragen. Manche Hopfenzüchter weigern sich, zu 30 c abzugeben und glauben 35—40 c erzielen zu können.

Breslau, 8. October. Zink umsatzlos.

*— Zinn-Export aus Holland. In den ersten sieben Monaten 1888 wurden von Holland exportirt 5543 t Zinn (gegen 5160 t im gleichen Zeitraum 1887 und 5011 t im gleichen Zeitraum 1886). Davon gingen 3827 t nach Deutschland, 522 t nach Belgien, 258 t nach Frankreich, 247 t nach Hamburg, 196 t nach den Vereinigten Staaten, 90 t nach England und 412 t nach anderen Ländern.

London, 8. October, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 101⁵/₈, Austral keine Prämie.

Rotterdam, 9. October, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 62³/₄, Billiton 61¹/₂ fl.

Dortmund, 7. October. (Köln. Volksztg.) Vom Eisenmarkt ist wenig Neues zu berichten. Die ruhige Haltung der Vorwoche hat auch in dieser Woche angedauert, und nur im Roherz-Geschäft herrscht dauernd lebhafter Verkehr. Zwar ist auch die Nachfrage nach Spatheisenstein etwas schwächer geworden, doch besteht in Roheisenstein desto lebhafterer Verkehr, zumal spanische Erze durch Erhöhung der Seefracht eine Vertheuerung erlitten haben. — Ueber den Kohlenmarkt ist auch diese Woche Günstiges zu berichten. Nicht nur entwickelt sich das Herbstgeschäft in Hausbrand-Kohlen in reger Weise und stellt große Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Zechen, sondern auch der Bezug von Industrie-Kohlen ist recht lebhaft, und es müssen höhere Preise bewilligt werden. Neben Coaks und Coakskohlen, die eine Preis-Erhöhung zu verzeichnen haben, werden auch Kesselkohlen zu anziehenden Preisen stark begehrt.

Glasgow, 5. October. Schottisches Roheisen. (Bericht von Neckmann & Co.) M/n Warrants berührten Anfangs der Woche 40 s 1¹/₂ d Cassa, um jedoch wieder heute 41 s 3¹/₂ d Cassa zu erreichen. Schluß neuerdings matt 40 s 9 d Cassa. Der ausgewiesene Monats-Ausweis für Middlesbro Eisen, welcher eine Abnahme der Vorräthe daselbst von 22 406 t für September zeigt, war Angesichts der Erhöhung des Bank-Discounts nicht im Stande, Preise zu halten. Bedeutende Vorräthe auf Warrants veranlaßten schwache Besitzer zu realisiren. Verschiffungen ruhiger, doch halten die Fabrikanten unberücksichtigt des Preisrückgangs von Warrants immer noch fest an ihren officiellen Notirungen.

Glasgow, 8. October. Roheisen. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 8400 gegen 7600 t in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 6. October. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 40 s 3 d.

Glasgow, 9. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 s 3¹/₂ d.

Melbourne, 4. October. Australischer Eisenmarkt. Die Einfuhrhändler haben den Versuch gemacht, die Preise heraufzuziehen, bislang jedoch ohne Erfolg; der Markt bleibt indessen gut behauptet und ist eine Aufwärtsbewegung jedenfalls eher angezeigt als ein Rückschritt. Heutige Preise: Galvanisirtes Eisen 17 £ 10 s, Banddraht 9 £ 10 s, Barreneisen 6 £ 15 s. Die Zinnverschiffungen von Australien und Tasmanien betrugen in den letzten zwei Wochen ungefähr 375 t. (Dream.)

Hamburg, 8. October. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: Der Fischdampfer „Blanka" mit ca. 16 000 Pfund Fischen und 3 Hochseefischer. Tendenz: Fest. Die heutigen Engros-Preise stellen sich per Pfund: Steinbutt 1,25 M, Hechte 65 ₰, Seezungen 1,25 M, kleine 80 ₰, Kleiße, große 80 ₰, Zander 65—70 ₰, Schollen, große 40 ₰, Karpfen, lebende 90 ₰, Schellfische 20 ₰, Cabliau 20 ₰, Silberlachs 1,25 M, Lachsforellen 1,50 M, Hummer, lebende 1,20 M.

B. & v. H. **Vlaardingen**, 6. October. Holländische Heringe. Die Anfuhren waren diese Woche weniger reichlich in Folge des rauhen Wetters auf See. Gesammtanfuhr 185 000 t (gegen 255 000 t gleichzeitig 1887, 247 000 t 1886, 222 000 t 1885). Der Markt bleibt gut behauptet infolge fortdauernd guter Nachfrage und fester Preise für schottische Heringe. Heutige Preise: Ia Vollheringe 26 M, leichte 24 M, Ihlenheringe 21 M.

Viehmärkte. Berlin, 8. October. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4100 Rinder, 12 609 Schweine, 1315 Kälber und 16 623 Hammel. — Das Rindergeschäft verlief ruhig; nur beste Waare erzielte annähernd vorwöchentliche Preise und wurde gestern und vorgestern bereits im Vorhandel aus dem Markt genommen. Der Markt wird nicht geräumt. Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 36—42, IVa 30—34 M per 100 Pfund Fleischgewicht.*) — Bei Schweinen veranlaßte sehr lebhafter Vorhandel, sowie angenehmer Export ein glattes Geschäft zu durchweg gehobenen Preisen. Ia 54—55, in Einzelfällen für ausgesuchte Exemplare auch wohl darüber; IIa 50 bis 52, IIIa 45—49 M für 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara; Bakonier (1407 Stück) 50—52 für 100 Pfd. mit 45—50 Pfund Tara pro Stück. Der Markt wird geräumt. — Der Kälbermarkt gestaltete sich glatt. Ia 49—57, IIa 38—48 ₰ für das Pfund Fleischgewicht.*) — Hammel, für diese Jahreszeit sehr stark angeboten, fanden verhältnißmäßig wenig Bedarf, zumal die letzten Fleischmärkte ungünstig ausgefallen waren. Selbst gute Waare war zu vorwöchentlichen Preisen schwer verkäuflich. Es bleibt sehr großer Ueberstand. Ia 44—52 (gute Lämmer so gut wie gar nicht mehr vorhanden, daher nicht notirt). IIa 28—38 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht.*)

*) „Fleischgewicht" ist das Gewicht der vier Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram" etc. vertheilt worden ist.

Hamburg, 8. October. Viehmarkt auf der Sternschanze. (Bericht vom 4. bis 8. October.) Tendenz des Schweinehandels: gut. An den Markt gebracht waren 2360 Stück. Preise per 100 Pfd.: Sengschweine 47 M, kleine Schweine 43—45 M, große Schweine 48—50 M, Sauen 36—40 M — Tendenz des Kälberhandels: mittelmäßig. An den Markt gebracht waren 130 Stück. Unverkauft blieben 20 Stück. Preise: 45—75 M per 100 Pfd.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 5. October 1241 Ladungen, am 6. October 1240 Ladungen, am 7. October 142 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 8. October. Weizen bei mäßigem Angebot höher, per 100 kg weißer 18,00—18,30—18,60 M, gelber 17,20—17,80 bis 18,40 M — Roggen zu besseren Preisen gut verkäuflich per October 157,00 M, per November-December 157,00 M, per December 159,00 M — Rüböl per October 58,00 M, per October-November 57,00 M — Wetter: Regen.

Köln, 8. October. Weizen hiesiger loco 21,00, do. neuer 18,50, do. fremder loco 22,00, per November 20,80, per März 21,80. — Roggen hiesiger loco neuer 14,50, fremder loco 17,00, per November 16,20, per März 17,25. — Hafer hiesiger loco 14,25. — Rüböl loco 60,00, per October 59,40, per Mai 56,50.

Stettin, 8. October. Weizen fest, loco 175,00—189,00, per November-December 193,00. — Roggen fest, loco 154,00 bis 160,00, per November-December 159,50, per April-Mai 165,00. — Pommerscher Hafer loco 132,00—143,00. — Rüböl behauptet, per October 55,70, per April-Mai 55,00.

Hamburg, 8. October. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco 180,00—190,00. — Roggen loco fest, mecklenb. loco 168,00—178,00, russischer loco fest, 112,00—115,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 55,00 nominell. — Wetter: Schön.

Mannheim, 8. October. Weizen per November 21,25, per März 22,25, per Mai 22,50. — Roggen per November 16,40, per März 17,80, per Mai 17,50. — Hafer per November 14,05, per März 14,45, per Mai 14,70.

Wien, 8. October. Weizen per Herbst 8,38 G., 8,43 Br., per Frühjahr 9,17 G., 9,22 Br. — Roggen per Herbst 6,10 G., 6,15 Br., per Frühjahr 6,65 G., 6,75 Br. — Mais per September-October 6,40 G., 6,45 Br., per Mai-Juni 5,75 G., 5,80 Br. — Hafer per Herbst 5,60 G., 5,65 Br., per Frühjahr 6,10 G., 6,15 Br.

Pest, 8. October. Weizen loco steigend, per Herbst 7,88 G., 7,90 Br., per Frühjahr 1889 8,70 G., 8,72 Br. — Hafer per Herbst 4,90 G., 4,95 Br., per Frühjahr 1889 5,61 G., 5,63 Br. — Mais per Mai-Juni 1889 5,41 G., 5,43 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 8. October. Weizen auf Termine unverändert, per November 233, per März 243. — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, per October 137—136, per März 147—146—145—146. — Rüböl loco 31, per Herbst 30³/₄, per Mai 30³/₄.

Antwerpen, 8. October. Weizen fest. — Roggen unverändert. — Hafer fest. — Gerste begehrt.

London, 8. October. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 8. October. Angekommene Weizenladungen steigend, für englischen Weizen starke Nachfrage 1—2 s, für fremden gute Nachfrage 2—3 s, Mehl stramm 1 s, Hafer gefragt 1 s, Gerste und Mais ¹/₂ s, alles höher als letzte Woche, Bohnen und Erbsen gefragt, anziehend, Stadtmehl 34¹/₂—40.

Paris, 8. October. Weizen ruhig, per October 27,40, per November 27,60, per November-Februar 28,10, per Januar-April 28,75. — Mehl matt, per October 64,75, per November 63,75, per November-Februar 63,75, per Januar-April 64,30. — Rüböl steigend, per October 69,00, per November 69,00, per November-December 69,00, per Januar-April 68,00.

New-York, 8. October. Weizen eröffnete sehr fest und bald war wieder eine sehr erregte Stimmung bemerkbar, welche Preise höher trieb und zu Zwangsdeckungen führte. Man schloß wieder 4 c höher. Die Ansprüche der Haussiers sind maßlos. — Mais war auch fester aber wenig beachtet, schloß nur ¹/₈ c höher. — Schmalz lustlos trotz Abnahme der Schweinezufuhren.

New-York, 8. October. Visible Supply an Weizen 31 537 000 Bushels, do. an Mais 10 013 000 Bushels.

New-York, 8. October. Baumwolle in New-York 10¹/₄, do. in New-Orleans 9⁵/₁₆. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7¹/₂ G., do. in Philadelphia 7¹/₂ G. — Rohes Petroleum in New-York 6³/₄, do. Pipe line Certificates 92³/₄. Ruhig, stetig. — Mehl 4 D. 30 C. — Rother Winterweizen loco 117³/₄, per November 118³/₄, per Mai 124. — Mais (New) 58¹/₄. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⁷/₁₆. — Kaffee (Fair Rio) 16, Rio Nr. 7 low ordin. per November 13,62, per Januar 12,95. — Schmalz (Wilcox) 10,75, do. Fairbanks 10,75, do. Rohe & Brothers 10,75. — Kupfer per November 17,15. Getreidefracht 4.

Chicago, 5. October. (Per Kabel). An heutiger Weizenbörse lebte die Speculation wieder auf und es vollzog sich ein großes Geschäft. Die Stimmung war unregelmäßig und die Preise hoben sich, aber der Schluß war schwächer. Die Preiserhöhung wird Käufen aus einer neuen Quelle zugeschrieben.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 9. October 1888, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Anhaltender Regen.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 189—195 M bez. u. Br., ausländischer 210—218 M bez. Ruhig.

Roggen per 1000 kg netto loco inländischer 170—175 M bez. u. Br., ausländischer (russisch) 170—175 M bez. u. Br. Ruhig.

Gerste per 1000 kg netto loco Brangerste 150—180 M bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 140—150 M bez. u. Br.

Hafer per 1000 kg netto loco inländischer 147—152 M bez. u. Br., russischer 146 M Br.

Mais per 1000 kg netto loco amerikanischer, rumänischer und Donau- 145—153 M bez. u. Br.

Rapskuchen per 100 kg netto loco 14—14¹/₂ M bez.

Rüböl per 100 kg netto ohne Faß loco 57,25 M bez. Fest.

Spiritus per 10 000 Literprocent ohne Faß loco unversteuert 70er 33,00 M nominell, 50er 52,70 M nominell.

Bleul, Börsensecretair.

* Berlin, 8. October. Producten-Bericht von Fari & Meyer. Wind NO. Thermometer früh + 6°. Barometer 28. Wetter: Schön. Amerika meldet zwar neuerdings sprungweise Steigerung der Preise für Weizen, aber der rein speculative Charakter derselben tritt doch so offenbar zu Tage, dass der Einfluss dieser weiteren Steigerung auf unseren Markt heute nur ein sehr beschränkter gewesen ist. Die Preise eröffneten zwar ca. 2 M. über Sonnabendniveau; es zeigte sich aber bald so überwiegende Verkaufslust, dass sich schliesslich nur noch wenig von dieser Avance zu behaupten vermochte. — Roggen war anfänglich gut 1¹/₂ M. besser, ermattete dann aber in Folge von Verkaufen auf Grund russischer Offerten, und der Schluss ist kaum noch höher als vorgestern. — Hafer auf laufenden Monat notirt ca. 2 M. höher, während die anderen Termine sich nur wenig verändert haben. — Am Effectivmarkt war es still. Hafer in geringer Waare ist schwer verkäuflich. — Roggenmehl wurde 10—20 Pf. besser bezahlt. — Rüböl blieb fest und notirt nicht unerheblich höher. — Dagegen war Spiritus matt und die Kauflust hat sich selbst zu merklich herabgesetzten Preisen nicht beleben lassen.

Weizen per 1000 kg loco 176—200 M. nach Qual. gef., per October-November 193³/₄—[illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per December [illegible] M. bez., per April-Mai 21[illegible] M. bez. Gekündigt [illegible]. Kündigungspreis [illegible] M.

Roggen per 1000 kg loco 155—164 M. nach Qual. gef., fein neu inländ. [illegible] M. ab Bahn bez., per October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] bis [illegible] M. bez., per December [illegible] M. bez., per April-Mai 170 bis [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible]. Kündigungspreis [illegible] M.

Gerste per 1000 kg loco 125—200 M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco 125—[illegible] M. nach Qual. gef., mittl. und gut preussischer 140—149 M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer 140—[illegible] M. ab Bahn bez., fein schles. böhm. 150—160 M. ab Bahn bez., fein preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., pomm., uckermärk. und mecklenb. [illegible] M. ab Bahn bez., per October [illegible] bis [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez.

Mais per 1000 kg loco 141—150 M. nach Qual. gef., per October 143 M., per October-November 135 M., per November-December 133 M., per April-Mai 126 M.

Erbsen per 1000 kg Kochwaare 160—200 M. nach Qual. gef., Futterwaare 140—160 M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 kg Weizenmehl loco 00 26,00—28,00 M., do. 0 23,50—25,50 M. Brutto incl. Sack. Roggenmehl loco 0 [illegible] M., do. 0 und I [illegible]—21,00 M. Brutto incl. Sack, do. 0 und I per October 22,00 bis [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez.

Rüböl per 100 kg netto loco ohne Fass [illegible] M., incl. Fass per October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] bis [illegible] M. bez. Gekündigt 800 Ctr. Kündigungspreis [illegible] M.

Spiritus per 10 000 Literprocent unversteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit 50 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] bis 51,7 M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] l. Kündigungspreis [illegible] M., do. unversteuert loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe belastet mit Uebernahme der Fässer per October [illegible] bis [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez., per November-December [illegible] M. bez., per April-Mai [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] l. Kündigungspreis [illegible] M.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 kg Brutto incl. Sack loco [illegible] M., per October [illegible] M., per October-November [illegible] M.

Kartoffelmehl per 100 kg Brutto incl. Sack loco [illegible] M., per October [illegible] M., per October-November [illegible] M.

rt. Halle a. S., 9. October. Bei recht regem Geschäft befestigten sich am hiesigen Markt die Preise für Weizen, Roggen, Futtermehl und Roggenkleie. Weizen stieg um 4 M., Roggen um 2 M. und die Futterartikel je um 50 Pf. Rüböl verlor 50 Pf. an Preis. Spiritus blieb matt. — Weizen fest, [illegible]—199 M. — Roggen fest, 165—177 M. — Gerste ruhig, Futter- [illegible], Mittelsorten 160—175 M., extra feine bis 190 M. — Hafer ruhig, [illegible] M. — Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot, [illegible] M. — Erbsen, Victoria, [illegible] M. — Kümmel excl. Sack per 100 kg netto [illegible] M. — Stärke incl. Fass, von 100 kg Inhalt per 100 kg netto fest, 41,00—42,00 M. — Ermittelte Preise (das Grosshandels per 100 kg netto. — Linsen ruhig [illegible] M. — Lupinen ohne Notiz. — Kleesaaten ohne Angebot. — Mehl, Kaiserauszug [illegible] M. Weizenmehl 00 27,00—[illegible] M., 0 [illegible] M., Roggenmehl 0 [illegible] M., 01 [illegible] M. — Futterartikel: Futtermehl sehr gefragt, [illegible] M. Roggenkleie sehr gefragt, 11,50—12 M., Weizenschalen [illegible] M., Weizengrieskleie 10 M., Malzkeime gesucht, helle 10,50—11,00 M., dunkle [illegible] M. Oelkuchen fest, 13,50—14 M. — Mais [illegible] M. — Rüböl 57,50 M. — Petroleum 20,50 M. — Solaröl [illegible] M. — Spiritus per 10 000 Literprocent matt, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe [illegible], Mark mit 70 M. Verbrauchsabgabe 34,00 M.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 9. October.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	94,—	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3¹/₂	101,25
do. à 3000 -	3	94,—	Actien à 25 Thlr.	4	104,50
do. à 1000 -	3	94,—	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3¹/₂	100,80
do. à 500 -	3	94,—	Landeskultur-Rentensch.	4	[illegible]
von 1866 à 100 Thlr.	4	107,75	Landwirthsch. Creditbrief.	3¹/₂	[illegible]
von 1867 à 500 Thlr.	4	101,25	do. do.	4	102,—
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101,30	do. do.	4¹/₂	—,—
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	104,50	do. kündbare	4	—,—
von 1869 à 500 Thlr.	4	104,50	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3¹/₂	101,40
von 1869 à 100 Thlr.	4	104,50	do. kleine	3¹/₂	—,—
von 1870 à 100 Thlr.	4	104,50	Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	103,50
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	104,50			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	104,50			
Leipzig-Dresd. Fr. von 1866	4	108,50			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	131,25			

Bank- u. Credit-Actien.		Societäts-Brauerei	277,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	169,50	Continental-Pferdebahn	115,—
Chemnitzer Bankverein	108,50	„Kette" Deut. Schleppschiff.-G.	90,—
Dessauer Credit	109,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—,—
Dresdner Bank	137,25	Chemnitzer Papierfabrik	[illegible]
Geraer Bank	—,—	Dresdner Papierfabrik	[illegible]
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	—,—
Leipziger Bank	—,—	Penziger Patent-Papierfabrik	[illegible]
Oberlausitzer Bank	—,—	Schönfelder Papierfabrik	155,—
Sächsische Bank	118,—	Thode'sche Papierfabrik	111,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	100,50
Eisenbahn-Prioritäten		Weissenborner Papierfabrik	120,50
Aussig-Teplitz 4%	103,75	Chemnitz. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	99,75
Böhmische Nordbahn 4% Gold	[illegible]	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	89,—
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	Dampf-u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	81,75
do. II. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Vorm. [illegible])	[illegible]
do. III. Em.	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	[illegible]
do. 4¹/₂% Gold	[illegible]	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	175,—
Dux-Bodenbacher		Lauchhammer	—,—
do. do. 1871	[illegible]	do. convertirte	—,—
do. do. 1876 Gold	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—,—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	—,—
Kaschau-Oderberg	—,—	Meissner Eisengiess. u. Masch. H. A.	90,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A.	—,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	do. Gussstahlfabr. i. Döhlen	161,—
Lemberger gar.	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	144,50
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	[illegible]
do. steuerfrei	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	[illegible]
Mährische Grenzbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—,—
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	Zittauer Masch. (Kiesler & Co.)	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	94,—
do. do. Lit. B	—,—	[illegible]	[illegible]
Pilsen-Priesen 4% gar.	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	245,—
Prag-Dux 3% Gold	—,—	Chem. Act.-Färb. (Körner)	[illegible]
do. 5% Gold	—,—	Dresdner Lederfbr. (Herting)	[illegible]
Industrie-Actien.		Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	92,—
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	—,—	do. Presshf.-Kornspr.-Fabr.	—,—
Bayerisches Brauhaus	[illegible]	Hotel Bellevue	117,50
do. Stamm-Prior.	—,—	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	105,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	—,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Braunschw. St. Streitberg	140,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	150,—
[illegible] Brauerei	74,75	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—,—
Erste Culmbacher Exportbr.	457,—	Pirnaer Malzfabrik	—,—
Felsenkeller Brauerei	—,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	175,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	109,25	do. Kammg.-Spinn. (Stöhr)	—,—
do. do. B	103,50	do. Lederindustrie (Beck)	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	—,—	do. do. [illegible]	—,—
Geraer Bierbrauerei	—,—	do. Nähfad.-F. [illegible]	—,—
Greizer Vereinsbrauerei	150,50	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	—,—
Hofbrauhaus	—,—	Schles. Cement (Groschowitz)	—,—
do. St.-Prior.-Act.	—,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	167,50
do. Vorz.-Act. I	—,—	kleine	167,—
do. do. II	145,—	Verein. Radeberg. Glashütten	41,—
Lichtenhain Bayer. Bierbrauer.	—,—	do. Dresdner Strohhut-F.	[illegible]
Meissner Felsenkellerbrauer.	150,—	Weissthaler Actien-Spinnerei	—,—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	155,50	**Bergbau-Actien.**	
Nürnberger Brauerei	—,—		
Plauen'scher Lagerkeller	133,75		
Reisewitzer Brauerei	—,—		
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.Br.	400,—	Hänichen. Steinkohlenbau-V.	60,50

Zwickau, 9. October. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen- u. Prior.-Act.			
Bockwa-Hohnd. Vereinsgl.	—	Gr. Agnes in Kriebitzsch	10 G.
do. Prior.-Act.	—	do. Prior.-Act.	[illegible] G.
Concordia	130 G.	Gr. Ernst I. [illegible]	—
do. Inter.-Schein	[illegible] G.	do. Prior.-Act.	400 G.
Deutschland	—	[illegible] Meuselw.	—
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	do. Prior.-Act.	—
do. do. Ser. II.	—	Prehlitzer Braunk.-Ges.	—
do. Vorzugs-Act.	—	do. Prior.-Act.	—
do. Neu-Act.	—	Zusg. Union Kriebitzsch	15 G.
do abgest. vollg. Neuact.	370 G.	Z. Fortschr. in Meuselw.	[illegible] B.
Erzgeb. Steinkbl. Act.-V.	1500 G.	do. Prior.-Act.	[illegible] G.
Gersdorf	[illegible] G.	**Industrie-Actien**	
do. Prior.-A. Ser. I.	—	Bockwaer Eisenbahn	390 G.
do. do. Ser. II.	—	Oberl.-Reinsd.-K.-Eisenb.	[illegible] G.
Gottes Segen zu Lugau	500 bez.	Pölbitzer Actien-Bierbr.	105 B.
do. Prior.-Act.	—	Zwickauer Gasbel.-Ver.	[illegible] G.
Hohndorf b. Lichtenst.	461 G.	Zwickauer Maschinenf.	[illegible] G.
do. Prior.-Act.	[illegible] G.	Schlem. Holzst.- u. Papf.	[illegible] G.
Kaisergrube		**Anleihen.**	
do. Prior.-Act. Ser. I.	500 G.	Bockwa-Hohnd. Ver.	—
do. do. Ser. II.	[illegible] G.	Concordia	[illegible] G.
Lugauer Steinkhlb.-Ver.	[illegible] B.	Deutschland	[illegible] G.
do. Prior.-Act.	[illegible] B.	do. Em. II	[illegible] B.
Lugau-Niederwürschn.	[illegible] G.	Erzgebirgischer Ver.	[illegible] G.
Oberhohndorf-Forst	[illegible] G.	do. Präm.-Anl. v. 1866	[illegible]
do. Schader	[illegible] G.	Gersdorf	[illegible] G.
Oelsn. Bergb. Gwksch.		Gottes Segen zu Lug.	[illegible] G.
Voll-Kuxe	475 G.	Hohndorf b. Lichtenst.	[illegible] G.
Rhenania Gew. Kuxe	—	Kaisergrube	[illegible] G.
Oelsnitzer Vereinsglück	[illegible] B.	Lug. Stkhlb.-V. v. 18[illegible]	[illegible] G.
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	do. v. 18[illegible]	[illegible] G.
do. Int.-Sch. Ser. II	[illegible] G.	do. v. 18[illegible]	[illegible] G.
Zwick. Bürgergewerks.	[illegible] B.	Gew. Rhenan. i. Lug.	[illegible] G.
do. Brückenb. Ser. I.	[illegible] G.	Lug.-Niedrw. Em. II	[illegible] G.
do. do. Ser. II.	[illegible]	do. Em. III	[illegible] G.
do. do. Ser. III.	—	Oelsnitzer Bergb.-G.	[illegible] G.
do. do. Int.-Sch. Ser. IV	—	do.	[illegible]
do. do. Vorzugs	[illegible] G.	Oelsn. Vereinsglück	[illegible] G.
do. do. [illegible]	[illegible] G.	Zwick. Bürgergew.	[illegible] G.
Zwickau-Oberhohndorf	[illegible] B.	do. Brückenb. v. 18[illegible]	[illegible] G.
Zw. Stkhlbw. (Vereinsgl.)	[illegible] G.	do. do. v. 18[illegible]	[illegible] G.
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Zwick.-Oberhohnd.	[illegible] G.
		Zw. Stkhlbw. Vrgl.	[illegible] G.
Zusammeng. Friedensg. Actien	—	Zwickau. Stadt-Obl.	[illegible] G.
		do. do.	—

Zwickauer Bank 106 B.

London, 8. October. 12 Uhr 5 Min. 2³/₄% Consols 97¹/₁₆. Russen von 1873 [illegible].

Paris, 8. October, Uhr. 3proc. Rente [illegible].

Berlin, 9. October. Eröffnungs-Course, 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südb. (Lomb.)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw. Eisen.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Command.-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 9. October, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	[illegible]
Dortmund-Gronau	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmunder Union	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Bochumer Gussstahl	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	4% Russen von 1880	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]

Tendenz: Ruhig, aber fester.

SLUB
Wir führen Wissen.

Berlin, 9. October, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader B.	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russen von 1880	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Mecklenburg	[illegible]	II. Orient	[illegible]

Tendenz: Schwankend.

Berlin, 9. October. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Deutsche Bank	171,—
Deutsche Reichsanleihe	[illegible]	Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]
4% proc. Reichsanleihe	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	[illegible]	Geraer Bank	97,50
3½% Consols	[illegible]	Gothaer Privatbank	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	94,—	Leipziger Credit	[illegible]
Ausländische Fonds.		Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Egypter	[illegible]	Oesterr. Creditbank	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Oesterr. 1860er Loose	[illegible]	Sächsische Bank	118,—
Oesterr. Goldrente	[illegible]	**Industrie-Actien.**	
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Bismarckhütte	181,—
Russen von 1877	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Russen von 1880	[illegible]	Chem. Werke (Zimmermann)	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stücke	[illegible]	Donnersmarckhütte	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stücke	[illegible]	Dortm. Bergbau	[illegible]
Russische 6% Goldrente	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Russ. II. Orient-Anleihe	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Hamburger Zuckerfabrik	[illegible]
Serbische Staatsrente	[illegible]	Hibernia	[illegible]
Ungarische Goldrente	[illegible]	Hörder conv.	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Kette	[illegible]
Altenburg-Zeitz	[illegible]	Königs- u. Laurahütte	[illegible]
Dortmund-Gronau-Enschede	[illegible]	Körbisdorf Zucker	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Lauchhammer, conv.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Leopoldshall Stamm-Actien	[illegible]
Mecklenburg Fr.-Franz	[illegible]	Leipzig. Niederwerke, conv.	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	[illegible]	Mix & Genest	[illegible]
Werrabahn	[illegible]	Riebeck	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	Riebeck Montanwerke	[illegible]
Aussig-Teplitzer	[illegible]	Schles. Kohlen	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Seifert	[illegible]
Böhmische Westbahn	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Hartmann	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Tarnowitzer St.-Pr.	[illegible]
Galizische (Carl-Ludwig)	[illegible]	**Wechsel.**	
Gotthardbahn	[illegible]	Amsterdam kurz	[illegible]
Graz-Köflach	[illegible]	do. lang	[illegible]
Lübeck-Büchener	[illegible]	Brüssel kurz	[illegible]
Lüttich-Limburger	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr. Nordw.-B. (Elbeth.)	[illegible]	London kurz	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	[illegible]	do. lang	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Paris kurz	[illegible]
Oesterr. Localbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Saalbahn	44,00	Wien kurz	[illegible]
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	[illegible]
4% Lombarden-Prioritäten	[illegible]	Petersburg kurz	[illegible]
Saalbahn	[illegible]	do. lang	[illegible]
Weimar-Gera	[illegible]	Warschau kurz	[illegible]
Bank-Actien.		**Sorten.**	
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	Oesterr. Banknoten	[illegible]
		Russische Banknoten	[illegible]

Tendenz: Nach vielfachen Schwankungen Schluss fest. — Rositzer Zuckerfabrik 114,—. — Privat-Discont 3% Procent.

Nachbörse.

Oesterr. Credit	161,—	Disconto-Comm.	[illegible]
Oesterr. Staatsbahn	[illegible]	Bochumer Gussstahl	[illegible]
Russische Bank	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	Russische Russen von 1880	[illegible]
Mainzer	[illegible]	Mecklenburger	[illegible]

Frankfurt a. M., 9. October. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	[illegible]	Oesterr. Südbahn	—
Wien do.	[illegible]	Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	[illegible]	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Mainzer	[illegible]
Buschtiehrad. Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	[illegible]	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]

Tendenz: Schluss besser.

Wien, 9. October, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	[illegible]	Oesterr. Goldrente	—
Oesterr. Creditactien	[illegible]	Ungar. 5% Papierrente	[illegible]
Franzosen	[illegible]	Ungar. 4% Goldrente	[illegible]
Lombarden	[illegible]	Marknoten	[illegible]
Galizier	[illegible]	Napoleons	[illegible]
Nordwestbahn	[illegible]	Bankverein	[illegible]
Elbthalbahn	[illegible]	Länderbank	[illegible]
Oesterr. Papierrente	[illegible]	Türkenloose	[illegible]

Tendenz: Schwach.

Wien, 9. October. (Schluss-Course.)

Goldrente	[illegible]	Galizier	[illegible]
Ungar. Goldrente	[illegible]	Elbthalbahn	[illegible]
Lombarden	[illegible]	London	[illegible]
Credit-Actien	[illegible]	Napoleond'or	[illegible]
Staatsbahn	[illegible]	Deutsche Reichsbanknoten	[illegible]

Tendenz: Erholt. Buschtiehrader B 299.—

Berliner Productenbörse, 9. October. Weizen loco 180 bis 198 ℳ, per October-November 189,50 ℳ, per November-December 190,25 ℳ, December 191,75 ℳ — Roggen loco 159,— Mark, per October-November 159,75 ℳ, per November-December 160,25 ℳ, per December 161,— ℳ Kündigung: 25. Tendenz: Flau. — Spiritus. 70er loco 32,80 ℳ, per October-November 32,2 0 ℳ, per November-December 32,80 ℳ, per April-Mai 34,70 Mark, Kündigung: —. 50er loco 52,50 ℳ, per October-November 51,50 ℳ, per November-December 51,80 ℳ, per April-Mai 54,20 ℳ Kündigung: 2. Tendenz: Flauer. — Rüböl loco 57,50 ℳ, October 57,40 ℳ, April-Mai 56,70 ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Besser. — Hafer per October 140,— ℳ, October-November 133,25 ℳ

WTB. **Liverpool**, 8. October, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. **Baumwolle.** Middling amerikanische Lieferung: October-November $5^{31}/_{64}$ Käuferpreis, November-December $5^{31}/_{64}$ do., Februar-März $5^{31}/_{64}$ d. do. — Weitere Meldung. Amerikanische $^{1}/_{16}$ billiger. Egyptian brown fair $5^{1}/_{8}$ do. good fair $5^{1}/_{2}$ do. good $7^{1}/_{4}$ d.

WTB. **Liverpool**, 8. October, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. **Baumwolle.** (Schlussbericht.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Middling amerikanische Lieferung: October $5^{31}/_{64}$ Verkäuferpreis, October-November $5^{1}/_{2}$ do., $5^{29}/_{64}$ Käuferpreis, November-December $5^{29}/_{64}$ Verkäuferpreis, December-Januar $5^{29}/_{64}$ Käuferpreis, Januar-Februar $5^{1}/_{2}$ do., Februar-März $5^{31}/_{64}$ Verkäuferpreis, März-April $5^{1}/_{2}$ Werth, April-Mai $5^{31}/_{64}$ Verkäuferpreis Mai-Juni $5^{1}/_{2}$ do., Juni-Juli $5^{31}/_{64}$ do., $5^{31}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $5^{1}/_{2}$ Verkäuferpreis, $5^{31}/_{64}$ d. Käuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 9. October. **Baumwolle.** (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 8 000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Import 12 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 9. October. (Zweites Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Amerikaner ruhig, Surats stetig.

Schifffahrt.

Wasserstände am 9. October.

Dresden — 0,40. Magdeburg + 1,50. Rohlau + 1,72. Saibe (Unterpegel) + 0,88. Leitha + 1,76.

Eingetroffen: in Colombo (7/10) „Nürnberg“ von Genua, (8/10) „Braunschweig“, in New-York (8/10) „Eider“ von Bremen, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Havre (8/10) „Hungaria“ in Stettin (7/10) „Gothia“ von New-York, beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in Triest (8/10) der österreichische Lloyddampfer „Selene“ von Konstantinopel; in Bordeaux (8/10) der franz. Dampfer „Ville de Marseille“ von den Antillen ic.; in Boston (7/10) der Cunard-Dampfer „Cephalonia“ von Liverpool; in Quebec (8/10) der Allan-Dampfer „Circassian“; in Lissabon (7/10) der Dampfer „John Elder“ von Southampton und dem La Plata; in Moville (8/10) der Allan-Dampfer „Parisian“; in Rotterdam (8/10) „Rotterdam“ von New-York, in New-York (8/10) „Edam“ von Amsterdam, beide niederl.-amerik. Dampfer; (8/10) der Cunard-Dampfer „Umbria“ von Liverpool; (7/10) der Guion-Dampfer „Alaska“, der Anchor-Dampfer „Furnessia“, der National-Dampfer „France“ von Liverpool; der Wilson-Dampfer „Buffalo“ von Hull; in Southampton (8/10) „German“ auf der Heimreise, in Capetown (7/10) „Arab“ auf der Ausreise, beide Uniondampfer; auf der Elbe (8/10) „Rhaetia“ und „Wieland“, beide Hamb.-amerik.-Packetf.-A.-G.-Postdampfer von New-York; in Antwerpen (8/10) der Red-Star-Linie-Postdampfer „Westland“, von New-York.

Abgegangen: von Southampton (7/10) „Habsburg“ nach Genua, „Fulda“ nach New-York, (8/10) „Elbe“ nach Bremen, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; von New-York (8/10) „Schiedam“ nach Amsterdam, (8/10) „Leerdam“ nach Rotterdam, von Amsterdam (8/10) „P. Caland“ nach New-York, alle drei niederl.-amerik. Dampfer; von Lissabon (8/10) der Uniondampfer „Trojan“ auf der Ausreise.

Passirt: Las Palmas (7/10) „Hanover“ von Bahia, St. Catherines Point (8/10) „Rhein“ von Baltimore, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

* **Triest**, 7. October. (Schifffahrtsbericht von Julius Pollack, Hofspediteur.) **Angekommen:** die öster.-ungar. Lloyd-Dampfer „Clio“ von Smyrna; „Vesta“ von Konstantinopel; „Saturno“ von Corfu; der italien. Dampfer „Tirlo“ von Venedig; die engl. Dampfer „Heathmore“ von Newport, „Bavarian“ von Liverpool, „Buria“ von Antwerpen, „Victoria“ von Glasgow, „India“ von Cardiff.

Abgegangen: der öster.-ungar. Lloyd-Dampfer „Elber“ nach Alexandrien; die ital. Dampfer „Elisabetta“ nach Turin, „Bari“ nach Bari, „Assirio“ nach Venedig; der griechische Dampfer „Albania“ nach Batum; der englische Dampfer „Newhaven“ nach New-York.

Leipziger Börsen-Course am 9. October 1888.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	[illegible]	[illegible] G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	[illegible]	[illegible]
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	[illegible]	[illegible]
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	[illegible]	[illegible] G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	[illegible]	[illegible] G.
Madrid u. Barcelona pr. 100 Pesetas	[illegible]	79 G.
Paris pr. 100 Francs	[illegible]	[illegible] G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	[illegible]	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	[illegible]	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	[illegible]	167,40 G. / 166 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5 a. 1000	1/1, 7	4	Deutsche Reichs-Anleihe	[illegible] bz
M. 5 a. 200	do.	4	do. do.	[illegible]
M. 5 a. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	[illegible] G.
M. 5 a. 200	do.	3½	do. do.	[illegible] P.
M. 5 a. 100	do.	[illegible]	do. do.	[illegible]
M. 5 a. 500	do.	[illegible]	do. do.	[illegible]
T. 1000; 5 a. 2	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,50 G.
[illegible]	1/4, 10	4	do. consol. Staats-Anl.	[illegible] G.
[illegible]	1/1, 7	4	do. do. do.	[illegible]
[illegible]	1/4, 10	3½	do. do. do.	[illegible]
[illegible]	1/1, 7	3	K. S. Renten-Anl. v. 1876	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	do. do. v. 1869	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	do. do. v. 1870	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	do. do. v. 1872	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	do. do. v. 1875	[illegible]
[illegible]	[illegible]	4	do. do. v. 1876	[illegible]
T. 100	do.	4	do. St.-Anl. v. 1852	[illegible]
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867	101,50 G.
T. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1852–68	[illegible]
[illegible]	do.	4	do. do. v. 1867 abg.	[illegible]
[illegible]	do.	4	do. do. v. 1869	[illegible]
[illegible]	do.	4	do. do. v. 1866–69	[illegible]
[illegible]	do.	4	do. do. v. 1867 abg.	[illegible]
[illegible]	do.	4	do. do. v. 1869	[illegible]
[illegible]	do.	4	do. do. v. 1870	[illegible]
[illegible]	do.	4	do. do. v. 1870	[illegible]
T. 500	do.	3½	do. Ant. Löb. Zittau La. A	101,50 G.
T. 100	do.	[illegible]	do. do. Lit. B	[illegible]
T. 500	do.	4	do. do. Sächs.-Schl. E.-A	111 G.
T. 1000 a. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	101 G.
[illegible]	do.	3½	do. do.	101 G.
M. 6000 [illegible]	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentensch. 1887	100 G.
T. 500	do.	4	do. do. S. I	104,50 G.
T. 100 [illegible]	do.	4	do. do. S. II	104,50 G.
[illegible]	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107,10 G.
[illegible]	1/5, 8	3½	Bremer St.-Anl. v. 1885 u. 87	—
M. 5 1000; 500	do.	3½	Hamburg. Staats-Rente	—

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/5, 8	4	Gth. Bad. Prämien-Anl.	—
T. 100	1/6	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Braunschw. Thlr.-L. p. St. M.	101 G.
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-S. Pr.-Anl.	137,25 bz
T. 100	1/1, 7	3½	Gotha. D. Gr.-Cr.-B. Pr.-Pfd. I	—
T. 100	—	3½	do. do. do. II	107 P.
T. 40	—	—	Kurh. 40-Thlr.-L. p. St. M.	—
fl. 7	—	—	Meininger 7 fl.-L. pr. St. M.	25,50 G.
T. 100	1/3	4	do. Pfdbr.-Hyp.-B. Pr.-Pf.	124 G.
T. 40	1/3	—	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M.	—

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 5. a. 100	1/4, 10	4	Apolda von 1882	103 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Cassel von 1877	—	
M. 5 u. 500	1/1, 7	4	Chemnitz von 1874	104,50 G.	
[illegible]	1/4, 10	4	do. von 1879	104,50 G.	
[illegible]	[illegible]	3½	Dresden von 1880	101,70 G.	
[illegible]	[illegible]	4	do. von 1881	104,50 G.	
M. 5 a. 1000; 500	1/4, 10	4	do. von 1885	104,50 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Gera von 1881	100,75 G.	
[illegible]	do.	[illegible]	do. von 1887	101 P.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	101,75 G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3	Leipzig v. 1866 Theat.-Anl.	97,50 G.	
[illegible]	do.	4	do. von 1875	103 P.	
[illegible]	do.	4	do. von 1877	103 P.	
[illegible]	do.	4	do. von 1880	103,25 G.	
[illegible]	do.	3½	do. von 1884	103,25 G.	
[illegible]	do.	3½	do. von 1886	103 P.	
[illegible]	do.	3½	do. von 1887	[illegible]	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leipzig von 1888	100,[illegible]	bz u P.
[illegible]	1/1, 7	4	Wiesbaden von 1888	101,50 G.	
M. 5. u. 300	1/1, 7	4	Wurzen von 1883	103,25 G.	

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.			
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,20 G.	
M. 2000 u. 500	do.	4	do. do.	103,60 P.	
M. 1000; 5. 200	do.	3½	do. do.	100,75 P.	
T. 500	1/1, 7	3½	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	99,50 G.	
T. 100 u. 25	do.	3½	do. do.	99,50 G.	
[illegible]	do.	4	do. do.	101,50 P.	
[illegible]	do.	4	do. do.	101,[illegible] P.	
T. 500	do.	4	do. do.	101,75 G.	
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	101,75 G.	
T. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.	
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,75 G.	
M. 5000	do.	4	do. do.	103,[illegible] P.	
M. 2000	do.	4	do. do.	103,75 P.	
M. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.	
M. 100	do.	4	do. do.	103,75 G.	
M. 5. 1½. 1000	1/1, 7	3½	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. II/III (a 100%) rückz.	100 G.	
T. 1000; 5. 2. 100	do.	3½	Goth. S. IV (a 110%) rückz.	99,50 G.	
M. 5. 1000; 5. 500	do.	3½	Goth. S. V (a 100%) rückz.	99,50 G.	
[illegible]			Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs. Pfandbriefe verlosb.	101,25 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	div.	3½	do. do. do.	101,50 G.	
[illegible]	do.	4	do. Creditbf. verlosb.	100,90 P.	
M. 2. 1000; 5. 100	do.	3½	do. do. do.	101,50 G.	
[illegible]	do.	4	Lausitz. (Ldst. Bk. a. Bautz.)	101,50 G.	
M. 5. 1000; 500	do.	3½	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch. unkdb.	102 G.	
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. do. do.	103,50 G.	
T. 5. 100; 50	do.	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	103,50 G.	
[illegible]	1/1, 7	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	103,40 G.	
[illegible]	div.	4	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb. à 110% rückz.	103,40 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. do. à 100% rückz.	—	
[illegible]	do.	4½	do. do. à 110% rückz.	—	
[illegible]	do.	3½	do. Sp.-A.-B. à 100% rz.	99,50 G.	
[illegible]	div.	3½	do. do. S. IV. à 100% rz.	103 G.	
[illegible]	div.	4	do. do. S. [illegible]	117 G.	
[illegible]	1/1, 7	3½	do. do. S. VI à 100% rz.	112 G.	
[illegible]	do.	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	102,25 P.	
[illegible]	1/1, 7	4	[illegible]	—	

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	Hag. Altenb. Landesb.-Obl.	—
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	103,50 P.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	103,25 G.
M. 5. u. 5000	1/1, 10	4	do. do. do.	103,25 G.
M. 5. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresd. Bank. Hyp.-Obl. gar.	99,50 G.
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. E.-S.	101,20 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	103,50 P.
M. 5. u. 300	do.	4	do. do. do.	100,60 G.
M. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	3½	Goth. Privb.-Anl.-Sch. gek.	—
M. 1000	1/1, 7	4	Leipz. Hypoth.-Anl. v. Sch. [illegible]	101,60 G.
M. 1000	do.	4	do. do. do.	103,25 bz
M. 1000	1/1, 7	4	Mein. Sch.-Obl. v. 1871	103,75 bz
M. 5. 1000; 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1875	103,75 bz
M. 2000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1880	102,75 bz
M. 5. 1000; 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1880	102,75 G.
M. 5. u. 1000	1/5, 11	4	Gth. Weim. L.-Kr.-Sch.-Sch.	103 G.
M. 5. 2. 300	1/12	4	do. do. do.	103 G.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stück	9,60 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stück	—
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stück		—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	167,90 G.
Russische Banknoten	per 100 Rub.	217 G.

Bank-Discont.			Umrechnungs-Sätze.
Reichsbank	4	%	1 Thaler = M. 3.—
do. Lombard	5		1 Mark Banko = M. 1,50
Amsterdam	2½		7 Gulden südd. W. = M. 12.—
Brüssel	3½		1 Gulden österr. W. = M. 2.—
Italienische Plätze	5½		100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
Schweizer Plätze	4		100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
London	5		1 Dollar = M. 4,25
Madrid	4		100 Rubel = M. 320.—
Paris	4½		100 Francs = M. 80.—
Petersburg	6		100 Lire = M. 80.—
Wien	4½		100 Pesetas = M. 80.—
			1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1886	Divid. 1887			
T. 100	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Altenburg-Zeitz	188 P.	
T. 100	do.	5	[illegible]	[illegible]	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 C.M.	1/1	5	16	17	Aussig-Teplitz	391 bz u. G.	
—	—	fco	10	10	do. Gen.-Sch. p. St. M.	250 G.	
fl. 200 P.	1/1	5	[illegible]	[illegible]	Böhm. Nordbahn	177,70 bz	
fl. 200 P.	1/1, 7	5	[illegible]	7½	Böhm. Westb. (Pr. A.)	193,75 bz u. G.	
fl. 200 P.	1/1	5	[illegible]	[illegible]	Buschtiehrad. La. A	180 bz u. G.	
fl. 200 P.	do.	5	[illegible]	[illegible]	do. La. B	125 bz u. G.	
M. 600	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Dortm.-Enschede	90 P.	
fl. 200 S.	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Dux-Bodenbach	156,50 G.	
fl. 300 S.	do.	5	[illegible]	[illegible]	do. St.-Pr.-A. La. A	145 G.	
fl. 300 S.	do.	5	[illegible]	[illegible]	do. do. La. B	145 G.	
fl. 200 S.	1/1	4	[illegible]	4	Galiz. Carl-Ludw.-B.	83,50 P.	
Frcs. 500	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Gotthardbahn	132,15 bz u. G.	
fl. 200 P.	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Graz-Köflach	97 P.	
Lire 500	1/7	4	[illegible]	[illegible]	It. Mittelm.-Eisenb.	—	
fl. 200 S.	1/5, 11	4	[illegible]	[illegible]	Lemb.-Czern.-Jassy	69,25 P.	
T. 200	1/1	4	7	7½	Lübeck-Büchen	171 P.	
T. 200	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Mainz-Ludwigshaf.	108,60 bz u. G.	
M. 600	1/1	4	[illegible]	1	Marienburg-Mlawka	69 G.	
M. 600	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	113 G.	
M. 600	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Meckl. Friedr.-Fr.	158 G.	
fl. 200 P.	1/1	4	[illegible]	[illegible]	Oest. Localbahnen	57,60 bz	
fl. 200 S.	1/1, 7	5	4	4	do. Nordwb. La. A (g.)	69,85 bz	
fl. 200 S.	1/1	5	[illegible]	[illegible]	do. do. La. B (Elbethalb.)	81 u. G.	
Frcs. 500	1/1	5	[illegible]	[illegible]	Oest.-Ung. Stb. (Frz.)	105 G.	
Frcs. 500	1/6	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Oest. südl. St. (Lomb.)	45,50 P.	
T. 200	1/1	4	0	0	Ostpreuss. Südbahn	123,50 G.	
T. 200	do.	5	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—	
fl. 200 S.	1/1	fco	[illegible]	[illegible]	Prag-Dux. Pr.-Act.	45 G.	
T. 100	1/1	4	0	½	Saalbahn	47,50 P.	
T. 100	do.	5	3½	5	do. St.-Prior.-Act.	100,60 P.	
T. 100	1/1	4	0	0	Weimar-Gera	27,75 G.	
T. 200	do.	5	3½	5	do. St.-Prior.-Act.	80,60 G.	
T. 100	1/1	4	1½	1½	Werrabahn	75 P.	

Bank-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div. 1886	Div. 1887			
T. 100	1/1	4	8½	9	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	158,75 bz	
T. 200	1/1	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	227 G.	
M. 1000/500	1/1	4	8	9	do. Handelsg.-Anth.	174 G.	
T. 100	1/1	4	6	6½	Chemn. Bankverein	109,75 G.	
T. 100	1/1	4	5½	7	Cob.-Gotha. Cred.-Ges.	91,50 P.	
fl. 250	1/1	4	7	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	159 P.	
T. 200	1/1	4	9	9	Deutsche Bank	171 G.	
M. 1200	1/1	4	—	—	do. junge	162 G.	
fl. 100, 300	1/1	4	7	7	Dresdner Bank	137,50 P.	
T. 200	1/1	4	2	0	Geraer Bank	90,50 P.	
T. 100	1/1	4	5½	5½	do. Hdls.-Cr.-Bk.	109,50 G.	
T. 100	1/1	4	7½	7½	Gothaer Privatbank	118 P.	
T. 200	1/1	4	8½	8	Leipziger Bank	154,75 P.	
T. 500	1/1	4	6½	6½	do. Cassen-Verein	103,50 G.	
T. 100	1/1	4	5	4½	Mitteld. Creditbank	102,75 G.	
T. 200	1/1	4	5½	5½	Oberlausitzer Bank	100 G.	
fl. 160 P.	1/1	4	5½	5½	Oest. Cred.-Anstalt	160 G.	
					do. p. ult.	160 G.	
T. 500	1/1	4	5½	8	Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—	
M. 3000	1/1, 7	4½	5,30	5,3	Reichsbankantheile	142 P.	
T. 200	1/1	4	6½	4	Sächsische Bank	118,60 P.	
M. 300	1/1	4	0	0	Weim. Bank (abgest.)	101,60 bz u. G.	
T. 100	1/1	4	7	7	Zwickauer Bank	108 G.	

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.			
T. 100	1/7	4	7½	—	Bochum. Gussstahl	178 G.	inkl. D.
M. 600	1/7	5	[illegible]	—	Dortm. Union. Pr.-Act. La. A	97 G.	do.
T. 200	1/7	4	½	—	Kön.- u. Laurahütte	131 G.	do.
T. 100	1/1	4	1½	6	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	120 G.	
T. 100	1/7	4	10	—	Guinem, Masch.-B.-A.	220 P.	
T. 200	1/1	4	12	18	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—	
T. 200	1/7	4	6	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	145,75 P.	
T. 100	1/7	4	12	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	—	
T. 100	1/7	4	0	—	Sond. & Sch. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	80 P.	
T. 100	1/7	4	3½	—	Wied. Dmpf.-u. Spinn.-M.-F., Chemnitz	68 P.	
T. 100	1/7	4	3½	—	Zimmermann (Chemnitzer Werkz.-M.-F.)	87,50 G.	

Spinnereien und Webereien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.		
M. 1000	1/7	4	8½	9	Cass. Jutesp. u. Web.	164 G.
[illegible]	1/1	4	8	8	Chemnitz. Act.-Sp.	245,50 G.
M. 500	1/1	4	10	14	Gersdorfer Jutesp. u. W.	—
M. 1000/500	do.	4	4	8	S. Triebl. F.-St. A. L. A	229 G.
	do.				do. La. B	145 G.
T. 100	1/1	4	16	11	Leipzig. Kammg.-Sp.	213 P.
T. 100	1/5	4	7	0	Solbrig, S. Kammg.-Spinn. z. Harthau	93 G.
M. 3000	1/1	4	15	12	Stöhr & Co., Kammg.-Sp. Kl.-Zschoch.	161 G.
M. 1000	1/1	4	—	6½	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F. Plagw.	159 G.
M. 1000/500	1/1	4	6½	6½	Wernsh. Kammg.-Sp.	109 P.

Bierbrauer. etc.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.			
M. 500	1/10	4	17	—	Altenburg. Brauerei	366 G.	a. D.
M. 500	1/10	4	10½	12½	Braunschw. Nation.-Br. Jürgens	240 P.	do.
M. 500	1/10	4	—	—	Dresd. Soc.-Br. (Wald.)	—	do.
T. 100	1/10	4	11	—	Gera. A.-Bierbr. Tinz	169 P.	do.
T. 100	1/10	4	0	—	Gohlser Bierbr. St.-Act. (abgest.)	103 G.	do.
M. 1200	1/10	5	—	—	do. do. Prior.-Act.	114 G.	do.
M. 1000	1/10	4	—	10	Leipz. Bbr. Riebeck & Co., Reudn.	180,50 bz u. G.	do.
T. 100	1/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei	324 G.	do.
T. 100	1/8	4	11½	—	do. Naumb. Schlossbr.	—	do.
M. 500	1/10	4	7	—	Lübecker Bierbr.	143 G.	do.
T. 200	1/10	4	2	—	Nürnb. Bierbr. (Henn.)	—	do.

Mühlen.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.		
T. 100	1/1	4	0	0	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	—
M. 1000	1/8	4	8	—	Wurzener Kunstm. (Krietsch)	62,50 bz u. G.
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Act.	82 G.

Zuckerfabriken.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.			
T. 200	1/8	4	8	6½	Glauzig. Zuckerfabr.	101,50 G.	
M. 1000/500	1/10	4	0	5	Hallesche Zucker.	148 P.	a. D.
T. 200	1/8	4	0	5	Körbisdorf. Zucker.	104,50 P.	

Papierfabriken.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.		
M. 300	1/7	4	10	—	Cröllw. Papf. z. Halle	173 G.
M. 500	1/7	5	0	—	Liegnitz. Steina. Holzst. u. P.-F. Pr.-A	75 P.
M. 300	1/1	4	15	15	Niederschlema, Holzst.-Papierfbr.	227 G.
T. 100	1/7	4	3½	—	Thode's P.-F. Hainsb.	110 G.

Transport-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.			
M. 300	1/1	4	2	0	Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	83 G.	
M. 500	1/10	4	5	—	Main-Kette	74 P.	a. D.
M. 1000	1/1	4	7	5	Norddeutsch. Lloyd	130 G.	
M. 500	1/1	4	6½	6	Hallesche Strassenb.	—	
L. 10, M. 300	1/1, 7	4	6½	7	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	323 G.	
L. 10, M. 300	do.	5	6½	7	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	327 G.	
L. 10, M. 300	1/1, 7	4	6½	—	Tramways-Co. of Germany (Dresden u. Hann.) m. D.-Sch. 19	149,50 P.	

Verschiedene Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Div.	Div.		
T. 100	1/1	4	3½	0	Leipz. Baub. (abg. A.)	147 G.
[illegible]	1/8	fco	72 M.	72 M.	do. F.-V.-G.-A. p. St. M.	10000 G.
M. 600	1/1	4	12	10	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Hein & Co.	170 P.
T. 100	1/1	4	7½	N.	do. Immobil.-Ges.	161 P.
[illegible]	1/1	4	—	—	do. Krystall-Palast	—
T. 200	1/7	4	5	6	Leopoldsh. ver. chem. F. Pr.-A.	110,50 G.
T. 100	do.	5	5	6	do. ver. chem. F.-A.	—
T. 100	1/1	4	1	0	Sächs. Lederind.-G. (Becker) Döbeln	18,50 G.
—	do.	fco	7 M.	2	do. Gen.-Sch. p. St. M.	25 P.
fl. 200	1/1	4	5	5	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	90 G.
T. 1000, 100 u. 50	—	fco	10	10	Teutonia, Leb.-Vers. Bk. Leipzig p. St. M.	1645 G.
[illegible]	1/1	4	8	8	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	148 bz
T. 100	do.	5	5	5	do. do. St.-Pr.-Act.	155 P.
M. 1000	1/1	4	9	10	Westeregl. A. A. k.-W.	181 G.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 500	1/4, 10	4	Altenburger Actien-Brauerei	103,25 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	5	Braunschw. Nat.-Br. Jürgens	103 P.
M. 2000 u. 500	1/1, 7	4	Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	103,25 G.
M. 500	1/1, 7	4	D. Jute-Spinn. u. W. z. Meissen	—
M. 300	1/1, 7	5	Dresdner Soc.-Br. (Waldschl.)	—
M. 500	1/4, 10	4½	Geraer Jute-Sp. u. W. zu Triebes	102,75 G.
M. 500 u. 300	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbrauerei	103 G.
T. 200	1/4, 10	4	Leipz. Vereinsbrauerei Pr. I	103 P.
M. 300	1/1, 7	4	do. do. Pr. II	102 P.
M. 2000; 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	103,60 G.
L. 50, M. 1025	1/4, 10	5	do. Pferdebahn, Obl. Ser. II	107,25 G.
L. 25 M. 512½	1/1, 7	4	do. do. Obl. Ser. III	103,50 G.
M. 500	1/1, 7	5	Sondern. & St. D. W.-M.-F. St.-S	100,50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	103,60 G.
M. 1000	1/1, 7	5	Westeregeln. Alk.-W. H.-Obl.	104 P.
M. 1000	1/6, 12	4½	Würz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	103 G.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000; 200	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	89,50 P.	
fl. 1000; 100	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	69 P.	
	1/4, 10	4⅕	do. do.	69,[illegible] G.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	67,90 P.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	67,[illegible] P.	
	1/3, 9	5	do. do.	81,50 G.	
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	115 G.	
fl. 100 P.	—	fco	do. C.-L. v. 1858 p. St. M.	315 P.	
fl. 500 u. 100 P.	1/5, 11	5	do. Loose v. 1860	120,40 P.	
fl. 100 u. 50 P.	—	fco	do. L. v. 1864 p. St. M.	320 P.	
T. 100	1/4, 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	100,75 P.	
fl. 1000	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	83,80 G.	
fl. 5 u. 100	do.	4	do. do.	83,50 bz	
fl. 1000 u. 100	1/6, 12	5	do. Papierrente	74,60 P.	
T. 100	1/2, 8	4	Göth. St.-E.-Prior. (gar.)	104,50 P.	
fl. 1000 u. 100	1/4, 10	3½	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101,20 G.	
Frcs. 20 u. 10000	1/1, 7	5	Italienische Rente	96,80 P.	
[illegible]	do.	5	do. do.	96,[illegible]	
M. 4. 2000; 400	1/6, 12	5	Rum. fund. Rente	102 G.	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente	95,60 G.	
M. 4000 u. 400	1/1, 7	4	do. Staatsanleihe v. 1887	105,75 P.	
fl. 1000; 100; 50 P	1/6, 12	5	Russ. Cr.-Anl. I. Em. v. 1877	92,70 P.	
fl. 1000 u. 100 P.	1/1, 7	5	do. do. II. v. 1878	92,70 P.	
fl. 1000 u. 100 P.	1/5, 11	5	do. do. III. v. 1879	93,60 P.	
fl. 625 u. 125 M.	1/5, 11	5	do. Staats-Anl. v. 1862	94,40 P.	
L. 5. 100; 20	1/1, 7	5	do. do. 1877	102 P.	
L. 1000 u. 500	1/5, 11	5	do. do. consol. v. 1880	86,50 G.	
L. 100 u. 50	do.	4	do. do. do. 1880	86,50 G.	
fl. 1000; 500; 125	1/6, 12	6	do. do. (Gold) v. 1883	113,25 G.	
M. 400	1/1, 7	5	Serbische amort. Rente	83,85 P.	
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	85,50 P.	
L. 1000; 5. 100; 20	1/5, 11	4	Egyptische unific. Schuld	83,70 P.	
L. 1000; 5. 100; 20	20/5, 22	3½	do. gar. Anleihe	102,25 P.	
L. 1000; 5. 100; 20	15/4, 10	5	do. priv. Anleihe	102,90 P.	
L. 1000; 5. 100; 20	1/1, 4, 7, 10	6	Mexican. consol. Anleihe	93 P.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4½	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	105,80 G.	
M. 1000	1/4, 10	5	do. do. 1874	109 G.	
M. 300	do.	5	do. do. 1874	109 G.	
M. 300	1/1, 7	5	Franzensbad. Stadt-Anl.	108 G.	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	4½	Schw. Städte-Pfdbr. v. 1880	100,40 G.	
M. 2000; 5. 4½. 300	1/5, 11	4½	do. do. v. 1880	102 P.	
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1880	102 G.	
M. 500	1/1, 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	101,60 P.	
fl. 1000 u. 200 S.	1/1, 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,50 P.	

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
T. 100	1/1, 7	4	Altenburg-Zeitz	104,25 G. f.
T. 5. u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Anhalt v. 1887	103,[illegible] G.
M. 5. 2000; 500	do.	4	do. La. C	103,50 P.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Berlin-Hamburg, Em. III.	103,50 G.
T. 5. u. 100	1/1, 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. L. A u. C	104 P.
M. 5. 2000; 5. 300	1/1, 7, 4, 10	4	Bresl.-Sch.-Freib. II. E. u. 1876	103,75 P.
T. 1000; 5. 100	1/4, 10	4	Köln-Mind. Ser. VI. La. A u. B	103,75 P.
T. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Ser. VII	103,75 P.
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1880 (gar.)	141 —
T. 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. A. v. 1866 u. 1872	103,50 P.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Magdeb.-Halberst. v. 1865 u. 1873	103,85 G.
M. 3½. 1000/300	1/1, 7	4	Magdeburg-Leipzig, La. A	105,50 G.
M. 3½. 1000/300	do.	4	do. La. B	103. —
T. 2. u. 100	1/1, 7, 4, 10	4	Mainz-Ludwh., Hess. Ludwb.	103,50 G.
M. 1000 u. 300	1/6, 3	4	do. v. 1875/76/78	103,75 G.
M. 2000; 5. 300	1/1, 7	4	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	—
M. 5. 1½. 1000/300	1/1, 7	4	Oberschlesische Eisenbahn	103,60 G.
M. 5. 2½. 1000/300	do.	4½	do. Em. v. 1879	104 G.
M. 5. 1000; 5. 300	1/1, 7	4	Rechte Oderufer b. v. 1877 u. 81	103,60 G.
T. 2. u. 100	1/4, 10	4	Rhein. Eisenb. Em. III u. 71. 73	103,60 G.
M. 1000 u. 300	1/1, 7	3½	Saalbahn	100,50 G.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1, 7	4	Schleswig'sche Eisenbahn	103,50 P.
T. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	Thüring. Eisenbahn, Ser. VI	102 G.
M. 5. 100; 50	1/7	4	Weimar-Gera	103 G.
fl. 15. 5. 300	1/1, 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86.	103 G.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
M. 15. u. 300	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz . . Gold	104 G.
M. 3000; 5. 300	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn . Gold	102,15 bz u. G.
T. 200	1/4, 10	5	do. Em. I u. II	90 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	Buschtiehrader . . Gold	103,50 G.
T. 200	do.	5	do. Em. I–III	88,60 bz
fl. 200 S.	1/4, 10	5	Donau-Drau, Part.-Obl. (gar.)	82,60 G.
T. 5. 2. 100	1/1, 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1869	92,60 G.
T. 100	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	88,25 G.
M. 15. u. 300	1/1, 7	4	do. Em. III v. 1874 (Gold)	103,40 P.
M. 3000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerfr.) Gold	103,40 P.
T. 200	1/5, 11	5	Erzherzog Albrecht-B. (gar.)	93 G.
fl. 300 S.	1/1, 7	4½	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1881	82,30 G. steuerfrei (P.
Frcs. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gotthardbahn	104,25 P.
fl. 150 S.	1/1, 7	5	Graz-Köflach, Em. v. 1878	41,50 G.
T. 200	do.	5	do. Em. I v. 1869	84 P.
fl. 150 S.	do.	4½	do. Em. v. 1871 u. 1872	84,75 G.
Lire 500	1/1, 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	60,85 P.
fl. 1000; 5. 100 S.	1/6, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb.	88 G.
T. 200	do.	5	do. do. v. 1872	97,60 G.
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	79 G.
fl. 200 S.	1/1, 7	5	Kaschau-Oderberg (gar.)	82 P.
fl. 300	do.	5	do. (gar.) Gold	105 P.
fl. 5. 1000; 200 S.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	78,50 G. f.
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammerg. (gar.) G.	101,60 bz
fl. 300 S.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	69 G.
fl. 300 S.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	74,50 G.
fl. 300 S.	1/3, 9	5	Mährische Grenzbahn (gar.)	100,75 P.
T. 200	1/1, 7	5	Mähr.-Schles. Centr.-B. frei E.	99,90 P. u. O. p. 1/1/88
fl. 1000; 5. 500	1/1, 7	4½	Niederl. Konig. Willem III.	101,75 P.
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen Gold	95 [illegible] bz
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oest.-ung. St.-B. alt (g.)	88,40 P.
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do. } Gold	101,40 P.
fl. 300 S.	do.	5	do. do. }	107,75 P.
T. 100	1/1, 7	5	do. Brünn-Ross.	104 P.
fl. 200 S.	1/3, 9	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	88,20 G.
fl. 200 S.	1/5, 11	5	do. La. B (Elbethalb.)	88 G.
M. 600	1/6, 12	5	do. v. 1874	109,25 G.
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	96,30 P.
fl. 300 S.	1/1, 7	5	do. (gar.) Gold	104 P.
T. 200	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	88,75 P.
fl. 150 S.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	73,50 P.
M. 300	1/1, 7	4	Prag-Dux . . . Gold	100,60 G.
M. 300	do.	5	do. . . . Gold	108,50 P.
T. 100	1/1, 7	5	Prag-Turnau, Em. I–III	90 G.
M. 400	1/4, 10	5	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	88,20 P.
T. 200	1/4, 10	5	Südnorddt. V.-B. (Reich.-P.) v. 1860	97 P.
T. 200	1/4, 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	82,40 P.
T. 200	1/3, 9	5	Charkow-Azow (gar.) Gold	96,25 G.
T. 200	1/1, 7	5	Koslow-Woron. " "	96,25 G.
T. 200	1/5, 11	5	Kursk-Charkow " "	96,25 G.
M. 5. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew " "	96,50 P.
T. 1000; 5. 200	1/5, 11	5	Mosko-Smolensk " "	96,25 G.
M. 5. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow " "	95,50 G.
R. 625; 125 M.	1/1, 7	4	Wladikawkas " "	90 P.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	86 Div. M.	87 M.	Braunkohlen-Actien.	Br. per Stück, a. incl. Div.
300	9	—	17,30	20	Friedr. b. Meuselw. conso.	375 P.
300	10	—	3	4	Mariengrube b. Meuselwitz	215 G.
300	5	—	45	45	do. do. Pr.-A.	565 G.
300	4	—	15	15	Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	280 G.
300	5	—	45	45	do. do. Pr.-A.	650 P.
300	—	—	—	—	Vereinsglück Meuselwitz	220 G.
300	9	—	24	—	do. do. Pr.-A.	400 G.
300	8	—	—	0	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	110 P.
300	25	—	18	25	do. do. Pr.-A.	390 G.
400	Z. 1/7	4	—	—	Dürrenw.-Stitm.-Br.-I.-A. (Sp)	60 P.
600	= 1/1	4	7½	7½	Sächs.-Th. Braunk.-V.	159 P.
600	= 1/1	5	7½	7½	do. do. Pr.-A.	155 G.
1000 u. 300	= 1/4	4	0	0	Zeitz. Par.- u. Solaröl-A.-F.	89 bz u. G.
1000 u. 300	= 1/1, 7	4	—	—	do. do. Obligat.	104,25 G.
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	
300	8	—	16	30	Bockwa-Hohnd. V.-F. Pr.-A.	565 P.
300	1	—	—	—	Concordia in Niedercosies.	190 G.
300	1	—	—	12½	do. do. Pr.-A.	430 G.
300	1	—	—	—	Deutschland zu Oelsnitz	18 [illegible] Pr.-A. 1,815
300	82	—	120	80	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1950 P.
300	82	—	—	80	do. do. Junge	1950 P.
300	2	—	—	1	Gersd. Steinkbau-V. St.-A.	330 G.
300	2	—	24½	37½	do. do. Pr.-Act. I	700 G.
300	8	—	—	—	do. do. do. II	400 G.
300	30	—	30	37	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	500 G.
300	32	—	30	42	do. do. Pr.-A.	770 P.
300	2	—	—	1	Kaiserqr. b. Gersdf. St.-A.	335 G.
300	3	—	8	30	do. do. Pr.-A. I	525 G.
300	14	—	10	18	Lugau-Niederwürschnitz	550 P.
300	3	—	—	20	Lugauer Steink.-V. St.-A.	440 P.
300	9	—	18	25	do. do. Pr.-A.	620 P.
300	40	—	40	40	Oberhohndorf-Forst	700 P.
250	35	—	75	75	do. Schader	1000 G.
300	7	—	200	200	Zwickau. Bürgergewerksch.	4240 P.
150	1	—	—	—	Zwickauer Brückenb. S. I	58 G.
300	1	—	—	—	do. do. S. II u. III	88 G.
300	1	—	—	—	do. do. S. IV	104 P.
300	3	—	—	—	do. do. Vor-A.	260 G.
—	28	—	32½	80	do. do. Z.-Sch. 100	1285 G.
300	40	—	200	200	Zwickau-Oberhohndorf	3500 P.
150	25	—	250	250	Zwick. Stkh.-V. Vereinigt.	5000 G.
	Z.-T.				**Bergw.-Act. u. Kuxe.**	
T. 200	1/1	4	4½	5½	Freiberg. Bergw.-Act.	136,50 P.
T. 200	1/1	4	4½	5½	Hibernia u. Shamr. Bgw.-A.	131 P.
—	—	—	10,50 M.	40 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	850 P.
—	—	fco	0	10	Oelsnitz. Bgb.-Kuxe	450 P.

einzelne (Kuxe) Notiz v. b. 50 bzf.